



# JAHRBUCH

2010/2011

**GOETHE  
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland

# LEITBILD DES GOETHE-INSTITUTS

## UNSERE VISION

Das Goethe-Institut trägt als Kulturinstitut der Bundesrepublik Deutschland das vielfältige Bild Deutschlands in die Welt. Es eröffnet den Zugang zur deutschen Sprache, Kultur und Gesellschaft und fördert die internationale kulturelle Zusammenarbeit. Wir, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in aller Welt, stehen für ein offenes Deutschland. Über kulturelle und politische Grenzen hinweg bauen wir Brücken. Durch unsere Arbeit entsteht Neues und Außergewöhnliches, weil Menschen offen miteinander reden und fantasievoll zusammen arbeiten. Wir entwickeln die Fähigkeit, Eigen- und Fremdbilder zu hinterfragen und konstruktiv mit kultureller Vielfalt umzugehen. Wir öffnen Grenzen zwischen Kultur, Bildung, Wissenschaft und Entwicklung und vertrauen auf die Kraft der Kunst, die Fragen stellt und auch verstören darf. Wir suchen Antworten auf die Zukunftsfragen der globalisierten Welt.

## UNSERE AUFGABEN

Wir fördern und vermitteln die deutsche Sprache als Schlüsselqualifikation für Bildung, Beruf und Verständigung. Sie ist das Bindeglied vieler Menschen zu Deutschland.

- Wir bauen die Position der deutschen Sprache in der Fremdsprachenvielfalt aus und setzen Qualitätsstandards für den Deutschunterricht weltweit.
- Wir schaffen Zugang zu Wissen und Information über

Deutschland und bringen kulturelle Phänomene, Positionen und Erfahrungen unseres Landes international zur Geltung. Umgekehrt nutzen wir die Chancen, die der interkulturelle Dialog bietet, um wichtige Entwicklungen aus anderen Weltregionen nach Deutschland zu vermitteln.

- Wir fördern weltweit das Verständnis für Europa und entwickeln gemeinsame europäische Perspektiven. Innerhalb Europas sind für uns die Mehrsprachigkeit und ein europäisches Bürgerbewusstsein entscheidend für eine vertiefte Einheit.

## UNSERE ARBEITSWEISE

Wir verwirklichen in partnerschaftlicher Kooperation interdisziplinäre Projekte, die eine nachhaltige Wirkung hervorrufen. Unser weltweites Netzwerk steht für hohe Qualität und direkten Kontakt. Wir verbinden über 50 Jahre Kontinuität mit der Bereitschaft zu Veränderung und Innovation, um neue Herausforderungen bewältigen zu können. Nach innen wie nach außen pflegen wir das Prinzip respektvoller Zusammenarbeit. Dies bedeutet: Würdigung von Leistung und Engagement, Übernahme von Verantwortung, Sensibilität im Umgang miteinander, Offenheit und Kritikfähigkeit.

Wir leben und arbeiten in Vielfalt und sind zugleich ein Institut: **das Goethe-Institut.**

*Titelbild: Im Rahmen des Projekts „Dvina Silo Art Complex“ arbeitete eine internationale Künstlergruppe in Kooperation mit dem Goethe-Institut Vilnius zwei Wochen lang in der ehemaligen Basis für Mittelstreckenraketen der Sowjetunion in Plokštinė. Wo zu Zeiten des Kalten Kriegs Raketen zum Abschuss bereitstanden, entstanden Skulpturen, Installationen und Videoarbeiten.*

# **JAHRBUCH**

**2010/2011**



**VORWORTE**

PRÄSIDENT .....4  
 VORSTAND .....5

**IM FOKUS**

60 JAHRE GOETHE-INSTITUT.....38  
 EUROPA.....44  
 BILDUNGSaufTRAG DES GOETHE-INSTITUTS.....48  
 KULTUR UND KONFLIKT.....54  
 MIGRATION UND INTEGRATION .....62



**REPORTAGE**

DEUTSCHLANDJAHR IN VIETNAM .....76

**BLITZLICHTER**

BILDENDE KUNST .....12  
 FILM.....14  
 INTERNET.....20  
 GESELLSCHAFT .....32  
 LITERATUR.....34  
 INFORMATION & BIBLIOTHEK .....52  
 KULTUR & ENTWICKLUNG .....60  
 SPRACHE .....66  
 RESIDENZEN .....86  
 THEATER .....88  
 TANZ .....90  
 MUSIK.....148



**AUS DEM INSTITUT**

DIE BUNDESKANZLERIN IN NIKOSIA .....6  
 PARLAMENTARISCHES SOMMERFEST.....8  
 GOETHE-MEDAILLE.....16  
 INTERNATIONALE PRESSESTIMMEN.....22  
 GOETHE UND DIE WIRTSCHAFT .....30  
 FÜR GOETHE UNTERWEGS .....36  
 SCHULEN: PARTNER DER ZUKUNFT .....68



GOETHE UND DER ARABISCHE UMBRUCH .....70  
 DEUTSCHLAND UND CHINA .....82  
 AMAZONASOPER.....84  
 AUSZEICHNUNG FÜR MITARBEITER.....151

**REGIONEN**

REGIONALE GLIEDERUNG .....94  
 WELTKARTE (ZUM HERAUSTRENNEN) .....93  
 NORDWESTEUROPA .....95  
 DEUTSCHLAND.....99  
 SÜDWESTEUROPA.....103  
 MITTELOSTEUROPA.....107  
 SÜDOSTEUROPA .....111  
 OSTEUROPA / ZENTRALASIEN .....115  
 SÜDASIEN .....119  
 SÜDOSTASIEN/AUSTRALIEN/NEUSEELAND.....123  
 OSTASIEN .....127  
 NORDAFRIKA / NAHOST.....131  
 SUBSAHARA-AFRIKA.....135  
 NORDAMERIKA .....139  
 SÜDAMERIKA.....143  
 DEUTSCH-AUSLÄNDISCHE  
 KULTURGESELLSCHAFTEN.....147

**STATISTIK**

ZAHLEN, BITTE! .....10  
 SPRACHKURSTEILNEHMER  
 AUSLAND UND INLAND .....164  
 PRÜFUNGEN.....166  
  
 ORGANIGRAMM.....152  
 GREMIEN .....154  
 SPONSOREN, SPENDER, STIFTUNGEN .....168  
 ADRESSEN .....172  
 REGISTER.....180  
 IMPRESSUM.....185





Liebe Leserin, lieber Leser,

in diesem Jahr feiert das Goethe-Institut seinen 60. Geburtstag. 60 Jahre Goethe-Institut – das sind 60 Jahre deutsche Kultur- und Bildungspolitik im Ausland, 60 Jahre internationaler Dialog und Kulturaustausch. Das sind Künstler und Intellektuelle, Lehrer und Deutschlernende aus aller Welt, die sich begegnen, einander zuhören und voneinander lernen. Das ist natürlich ein Grund zum Feiern und auch ein Anlass, um zurück zu blicken. Es ist ein langer Weg von den Anfängen als reinem Sprachinstitut im idyllischen Bad Reichenhall bis zu dem heutigen weltweiten Institutsnetzwerk – ein sehr eindrucksvoller und zielführender Weg. Die Voraussetzungen und Herausforderungen haben sich vielfach gewandelt. Dabei hat das Goethe-Institut seine Fähigkeit zum Umdenken, zum flexiblen Handeln immer wieder unter Beweis gestellt und auf den Wandel nicht nur reagiert, sondern ihn häufig auch eingeleitet.

Ging es zu Beginn, in den 50er Jahren, vor allem um die Rückkehr Deutschlands in die internationale Staatengemeinschaft, um Sympathiewerbung und Vertrauensarbeit für die junge Bundesrepublik, waren die 60er und 70er Jahre geprägt durch die Einbindung in den politischen Diskurs. Ausgelöst von der 68er Bewegung orientierte sich die nun einsetzende kulturelle Programmarbeit des Goethe-Instituts an gesellschaftspolitischen Themen, an der Aufarbeitung des Nationalsozialismus und neusten Kunstentwicklungen. Ausgehend von den 1970 formulierten Dahrendorf'schen „Leitsätzen für die auswärtige Kulturpolitik“ wurde die dialogische und partnerschaftliche Kulturarbeit zur dritten Säule der deutschen Außenpolitik. Der diesem Auftrag immanente erweiterte Kulturbegriff ist seither die inhaltliche Grundlage der Arbeit des Goethe-Instituts.

Mit dem Fall der Mauer wurde es für das Goethe-Institut möglich, in den Ländern zu arbeiten, die früher hinter dem Eisernen Vorhang lagen. Das war eine großartige Chance. Es nahm die sich mit der Öffnung bietenden neuen Chancen umgehend wahr und verstärkte die eigene Arbeit mit umfassenden Program-

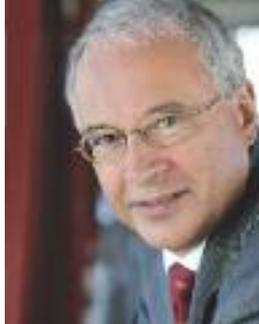
men und neuen Instituten in den sich nun gründenden Staaten Ost- und Südosteuropas und Zentralasiens.

In den vergangenen Jahren konzentrierte sich das Goethe-Institut beim Ausbau seines Netzwerkes auf die Entwicklungs- und Schwellenländer, besonders auf Afrika im Rahmen der Afrika-Initiative des Auswärtigen Amtes. Neben der Gründung neuer Institute engagierte sich das Goethe-Institut für den Aufbau von Plattformen zum Austausch von Künstlern und Kulturschaffenden sowie für die Aktivierung und Förderung von Talenten. Diese Maßnahmen zur Stärkung der Zivilgesellschaft werden auch mit Blick auf die Umwälzungen in den arabischen Staaten eine maßgebliche Rolle in der zukünftigen Arbeit des Goethe-Instituts spielen. Neue Segmente wie Kultur und Entwicklung spielen dabei eine zunehmende Schlüsselrolle.

Die Haushaltslage des Goethe-Instituts war in den vergangenen 60 Jahren starken Schwankungen ausgesetzt. Mittelzuwächse zu Beginn unserer Arbeit ermöglichten eine geografische und inhaltliche Ausweitung unserer Arbeit. Die Stagnation und dann einsetzende Kürzungen bei steigender Aufgabenfülle führten das Goethe-Institut in den 90er Jahren und zu Beginn des neuen Jahrhunderts an den Rand des Möglichen und Vertretbaren. Eine umfassende Umstrukturierung mit den Pfeilern Budgetierung und Regionalisierung sowie das damit verbundene verstärkte Bekenntnis der Bundesregierung und des Deutschen Bundestages zum Goethe-Institut konnten den Abwärtstrend der Vorjahre stoppen. Nie war es wichtiger, zu einem gemeinsamen Austausch und zu einem besseren Weltverständnis mit Bildung und Kultur zu kommen, als in der heutigen nicht einheitlicher sondern unübersichtlicher gewordenen Welt.

Ich freue mich über Ihr Interesse an der Arbeit des Goethe-Instituts und wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre der vorliegenden Publikation, unseres 60. Jahrbuchs!

Prof. Dr. h.c. Klaus-Dieter Lehmann, Präsident



Liebe Leserinnen und Leser,

die Welt hat sich in den letzten Monaten in einer Weise verändert, die Mitte 2010 vielleicht noch niemand geahnt hatte. Die Veränderungen in Nordafrika und dem Nahen Osten halten bis heute die ganze Welt in Atem und haben auch einen direkten Einfluss auf die Arbeit des Goethe-Instituts. Noch nie war eine Revolution so stark von Kulturschaffenden und Künstlern beeinflusst, noch nie war so deutlich, wie sehr dieser Sektor einer Gesellschaft Einfluss nehmen kann und – wie im Fall Tunesien und vor allem Ägypten – auch nehmen will.

Chalid al-Chamissi, Schriftsteller aus Kairo, schrieb Anfang März in der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung: „Die Kultur war einer der Hauptflüsse, aus denen sich die Revolution bisher gespeist hat.“ Und hier hat auch das Goethe-Institut einen bescheidenen Anteil – seit Jahren setzen wir uns für die Fort- und Weiterbildung von Verlegern, Journalisten und anderen Kulturberufen in der Region ein. Dokumentarfilmer, Blogger und Künstler zählen seit langem zu unseren Zielgruppen. Eine Vielzahl der Protagonisten der Revolutionen kommen aus diesen Kreisen und zeigen, wie wichtig eine erfolgreiche Außenkultur- und -bildungspolitik sein kann.

Voraussetzung dafür ist nicht nur ein behutsames Vorgehen in Ländern mit gering ausgeprägten demokratischen Strukturen – denn wir dürfen unsere Partnerinnen und Partner nicht in Gefahr bringen. Von ähnlicher Bedeutung ist die langfristige Perspektive unserer Arbeit. Vertrauen lässt sich nur über einen langen Zeitraum gewinnen und Vertrauen ist eine Voraussetzung für unsere Arbeit. Ertragreicher interkultureller Austausch in krisen- und konfliktreichen Regionen der Welt findet derweil in den seltensten Fällen im Scheinwerferlicht der Öffentlichkeit statt. Dies ist nur allzu verständlich, bedeutet Öffentlichkeit dort vielfach doch eher Gefahr für den Einzelnen als Plattform zum Austausch mit dem Anderen. Für den Beobachter aus der Distanz kommt unsere Arbeit denn auch vielfach in solch einer Gestalt daher: ruhig,

unaufgeregt, aber anspruchsvoll. Wir freuen uns sehr, dass wir dennoch immer mehr Unterstützerinnen und Unterstützer gerade in Deutschland für unsere Arbeit finden. Dies ist nicht selbstverständlich in einer Gegenwart, in der die Aufmerksamkeitsspanne für mediale Darstellungen geringer wird und in der schnelle und beeindruckende Effekte zunehmend im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit stehen.

Nach den einschneidenden Reformen der letzten Jahre ist das Goethe-Institut gut gerüstet. Mit seinen Sprachkursen und Prüfungen erwirtschaftet das Institut mittlerweile ein Drittel seines Haushaltes selber. Die Verwendung der Mittel erfolgt mit großer Effizienz: der Verwaltungsaufwand ist so gering wie möglich. Kein Grund jedoch, sich zurück zu lehnen: die raschen politischen Veränderungen erfordern ebenso entschlossene Antworten wie die galoppierende Inflation in wichtigen Zielländern. Das Goethe-Institut ist aufgerufen, die Flexibilität, die wir mit der neuen Struktur gewonnen haben, zu nutzen, um eigenverantwortlich und im Interesse des Instituts mit den Herausforderungen umzugehen.

Wie das Goethe-Institut mit seinen Programmen und Aktivitäten Deutschland und die Welt verbunden hat, können Sie auf den folgenden Seiten lesen.

Wir wünschen Ihnen eine spannende und interessante Lektüre.

*Hans-Georg Knopp*

*Bruno Gross*

Dr. Hans-Georg Knopp  
Generalsekretär

Dr. Bruno Gross  
Kaufmännischer Direktor



# BUNDESKANZLERIN MERKEL IN NIKOSIA

**Im Januar 2011 besuchte Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel das Goethe-Zentrum auf Zypern, das auf dem Grenzstreifen zwischen dem türkischen und dem griechischen Teil Nikosias liegt. Im Juni wurde das Zentrum wieder in ein volles Goethe-Institut umgewandelt.**

Umgeben von UNO-Barrieren und verlassenen Ruinen trotz einer kleinen, rosafarbenen Villa der Weltgeschichte. Seit 1974 ist Zypern geteilt. Doch hier ist einer der wenigen Orte, an denen sich Menschen aus den verfeindeten Teilen der Insel gleichberechtigt begegnen. Gemeinsam lernen sie Deutsch.

## **HIER VERBINDET DIE DEUTSCHE SPRACHE**

„Ich kann mir nicht vorstellen, dass wir eine andere Nation als die Deutschen in dieser Rolle hier akzeptieren würden“, sagt die Sprachstudentin Ioanna Markidou aus dem griechischen Teil der Insel. „Deutschland hat nach 1945 gezeigt, wie man eine Diktatur überwinden kann und dass es möglich ist, mit seinen Nachbarn Frieden zu schließen.“ Ihr Tischnachbar Faruk Batuan Uyaroglu kommt einmal wöchentlich aus dem türkisch besetzten Nordzypern: „Ich würde mich sonst nicht in den griechi-

schen Teil der Stadt trauen, aber hier fühle ich mich sicher, denn uns alle verbindet die Liebe zur deutschen Sprache.“

Im Deutschkurs des Goethe-Zentrums geht es nicht darum, die politischen Konflikte zwischen den Regierungen zu lösen. Die türkischen und griechischen Zyprioten wollen einfach miteinander reden. Auf Deutsch. Über ihre Insel, das Wetter, den Alltag, die Touristen, den Ärger im Job und über die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel.

## **KLEINE AUSZEIT IM NIEMANDSLAND**

Die Kanzlerin hat gerade eben erst den winzigen Klassenraum im ersten Stock verlassen. „Deutsch ist also Ihre Verbindungssprache“, stellt sie mit Genugtuung fest. Sie wirkt entschlossen, entschlossen mitzuhelfen, dass



Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel mit Ibrahim Toprakci - Präsident des Zyprisch-türkisch-deutschen Kulturvereins, Dr. Andreas Spyridakis - Präsident des Zyprisch-deutschen Kulturvereins und Christine Herden-Demetriou, Leiterin der Sprachabteilung des Goethe-Zentrums Nicosia (v.r.n.l.)

**„WIR SIND SEHR STOLZ DARAUF, IM AUSLAND DURCH DAS GOETHE-INSTITUT SO ETWAS WIE EINE VISITENKARTE UNSERER KULTURLANDSCHAFT ZU HABEN.“**

*Bundeskanzlerin Angela Merkel*

die binationale Zusammensetzung dieser Sprachklasse eines Tages wieder Normalität in ganz Zypern sein wird.

Noch nie hatte es zuvor einen Staatsbesuch eines deutschen Kanzlers in Zypern gegeben. Die Goethe-Schüler können immer noch nicht so recht glauben, dass Angela Merkel ihnen eine halbe Stunde ihres kurzen Besuchs auf Zypern gewidmet hat.

„Ich war sehr aufgeregt vorher“, sagt Ioanna Markidou, „aber Frau Merkel hat uns so unmittelbar ins Gespräch verwickelt, dass ich schnell vergessen habe, was für eine mächtige Politikerin sie ist. Auch sie ist in einem geteilten Land groß geworden, und sie wollte wissen, wie wir unsere Situation hier empfinden.“

### **„ANERKENNUNG UND INTERESSE ZUGLEICH“**

Als sie sich mit dem imposanten Journalistentross aufmacht, verabschiedet sich die Kanzlerin von Ute Wörmann, der Leiterin des Goethe-Zentrums, und Rüdiger Bolz, dem Regionalleiter des Goethe-Instituts für Südosteuropa: „Ich glaube, die Menschen, die hier bei Ihnen im Hause sind, sind glücklich.“

Der Besuch Merkels hat für Bolz auch eine hohe symbolische Bedeutung: 2011 feiert das Goethe-Institut sein 60-jähriges Bestehen. In Nikosia wurde das Goethe-Zentrum im Juni in ein Goethe-Institut umgewandelt. „Da bedeutet die Begegnung und der Gedankenaustausch der Bundeskanzlerin mit Sprachschülern Anerkennung und Interesse zugleich“, freut sich Rüdiger Bolz.



# PARLAMENARISCHES SOMMERFEST DES GOETHE-INSTITUTS

**Rund 800 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Kultur kamen in den Hamburger Bahnhof in Berlin, um sich über die aktuelle Arbeit des Goethe-Instituts zu informieren und auszutauschen. Im Zentrum stand dabei das Engagement in Afrika.**

Die Fußballweltmeisterschaft in Südafrika rückte den schwarzen Kontinent in den Mittelpunkt des weltweiten Interesses. Und so nahm auch das Parlamentarische Sommerfest am 6. Juli 2010 das verstärkte Engagement des Goethe-Instituts in Afrika in den Fokus. Mit der Neueröffnung zweier Institute in Luanda und Daressalam sowie mehrerer Verbindungsbüros sei es dem Goethe-Institut gelungen, sich in der Region Subsahara-Afrika neu zu positionieren, so Präsident Klaus-Dieter Lehmann. Damit zeige das Institut nun in 23 Ländern Präsenz. Entscheidend für die Arbeit in Afrika sei „das einzig-

artige kulturelle und künstlerische Potenzial und die vielfältigen Anknüpfungspunkte für den zivilgesellschaftlichen und künstlerischen Austausch“, so Klaus-Dieter Lehmann. 2009 sei das erfolgreichste Jahr seit Bestehen des Goethe-Instituts gewesen, „und dieses Niveau muss gehalten werden“, sagte er in Richtung der zahlreich anwesenden Bundestagsabgeordneten.

Kurze Filmbeiträge zeigten exemplarisch, wie das Engagement in Afrika konkret aussieht. Auch sonst kamen viele Gäste nicht umhin, ihren Blick nach Afrika zu



*Oben: Präsident Lehmann im Gespräch mit Volker Schlöndorff und Lisa Lehmann sowie mit Bundestagspräsident Dr. Norbert Lammert  
Mitte: Begrüßung von Staatsministerin Cornelia Pieper, Generalsekretär Hans-Georg Knopp mit Staatssekretär Dr. Wolf-Ruthart Born und Christina von Braun  
Unten: Claudia Roth, MdB, mit Präsident Lehmann sowie Monika Grütters, MdB, mit dem damaligen Kaufmännischen Direktor des Goethe-Instituts Jürgen Maier (v.l.n.r.)*



richten; auf einer Großleinwand wurde das Halbfinale Niederlande-Uruguay aus Kapstadt live übertragen.

Ein schönes Kompliment machte Volker Schlöndorff in seiner Ansprache: „Das Goethe-Institut öffnet die Welt für Filmemacher.“ Ohne den weltweit tätigen deutschen Kulturmittler hätte die Arbeit von Regisseuren wie Wim Wenders, Werner Herzog, Rainer Werner Fassbinder, Margarethe von Trotta und ihm selbst sicher anders ausgesehen. Sein entschlossenes Fazit: „Für das Goethe-Institut würde ich mich vierteilen lassen.“

Vorführungen des Tanzkollektivs um Theaterregisseurin Monika Gintersdorfer und den bildenden Künstler Knut Klaußen rundeten das Programm ab. Inmitten der

Gäste zeigten die Darsteller einen Ausschnitt aus der „Logobi“-Reihe: Choreographen der europäischen Tanzszene trafen auf ivorische Kolleginnen und Kollegen und machten sowohl Unterschiede als auch Parallelen zwischen dem traditionellen afrikanischen und dem zeitgenössischen europäischen Tanz erlebbar.

Bei angeregten Gesprächen genossen die Gäste zur Musik des DJ-Kollektivs „Jazzanova“ bis in die Nacht die sommerliche Stimmung auf der Terrasse des Hamburger Bahnhofs.

# 217.

## INFORMATION UND BIBLIOTHEK 2010

<b>59.929</b>	Entleiher (Bibliotheken)
<b>763.447</b>	Entleihungen (Bibliotheken)
<b>380.844</b>	Informationsanfragen im Ausland
<b>863.114</b>	Medienbestände im Ausland
<b>286</b>	geförderte Buchübersetzungen in <b>42</b> Sprachen

## INTERNET 2010

<b>800.000</b>	Aufrufbare Seiten <a href="http://www.goethe.de">www.goethe.de</a>
<b>20.000.000</b>	Abgerufene Seiten pro Monat

# 992

992 Anlaufstellen hat das Goethe-Institut weltweit

## NETZWERK UND MITARBEITER 2010 (STAND 31.3.11)

<b>136</b>	Institute im Ausland
<b>13</b>	Institute in Deutschland
<b>149</b>	Institute gesamt
<b>10</b>	Verbindungsbüros im Ausland
<b>92</b>	Länder
<b>141</b>	Deutsch-ausländische Kulturgesellschaften
<b>39</b>	Goethe-Zentren
<b>87</b>	Deutsche Lesesäle, Dialogpunkte, Lern- und Informationszentren, Partnerbibliotheken
<b>184</b>	Lehrmittelzentren
<b>57</b>	Sprachlernzentren
<b>325</b>	PrüfungsKooperationspartner
<b>992</b>	Anlaufstellen weltweit
<b>130</b>	Länder mit Anlaufstellen
<b>298</b>	Mitarbeiter Zentrale (öffentliche Mittel)
<b>50</b>	Mitarbeiter Zentrale (Eigenmittelfinanziert)
<b>74</b>	Projektstellen Zentrale
<b>269</b>	Mitarbeiter in der Region Deutschland
<b>2.112</b>	Mitarbeiter im Ausland
<b>308</b>	Entsandte Mitarbeiter im Ausland
<b>1.804</b>	Ortskräfte im Ausland
<b>2.871</b>	Mitarbeiter gesamt
<b>1.883</b>	davon Mitarbeiterinnen (66%)
<b>988</b>	davon Mitarbeiter (34%)

# 068

217.068 Menschen haben 2010 an Sprachkursen des Goethe-Instituts teilgenommen.

## SPRACHE 2010

17.301	durchgeführte Sprachkurse im Ausland
4.066	durchgeführte Sprachkurse in Deutschland
185.235	Sprachkursteilnehmer im Ausland
31.833	Sprachkursteilnehmer in Deutschland
217.068	Sprachkursteilnehmer gesamt
169.408	Prüfungsteilnehmer insgesamt

## BILDUNGSKOOPERATION DEUTSCH 2010

2.542	Programme
6.520.788	Reichweite (Personen)

## KULTUR UND INFORMATION 2010

5.355	Programme
29.971.212	Reichweite (Personen)

# 31.833

31.833 Sprachkursteilnehmer verzeichneten die Institute in Deutschland

## BUDGET 2010

290,3 Mio Euro	Gesamtetat
215,9 Mio Euro	Zuwendungen Auswärtiges Amt

# 60

60 Jahre im Auftrag der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik

# KUNST BEWEGT

Sie reflektiert Visionen und Positionen zu gesellschaftlichen Themen. „Residual“ rückte den Umgang mit Müll in der Megametropole Mexiko-Stadt ins Blickfeld.

17. SEPTEMBER 2010 BIS 9. JANUAR 2011

**ZUKUNFT DER TRADITION**

1910 zeigte die Ausstellung „Meisterwerke muhammedanischer Kunst“ in München mit rund 3.600 Exponaten das Spektrum visueller Kultur der islamischen Welt. 100 Jahre später knüpfte „Zukunft der Tradition – Tradition der Zukunft“ im Münchener Haus der Kunst mit Unterstützung des Goethe-Instituts an diese epochale Schau an und vollzog einen Blickwechsel: Zeitgenössische Künstlerinnen und Künstler aus dem islamischen Kulturraum kontrastierten 30 Objekte aus der Ausstellung von 1910 mit eigenen Werken und stellten sie in den Kontext aktueller künstlerischer und gesellschaftlicher Diskurse.

1. BIS 3. OKTOBER 2010

**„SPIELSTRASSE – STRASSENSPIELE“**

Die radikale Veränderung des öffentlichen Raums seit Auflösung der Sowjetunion thematisierte das dreitägige Festival „Spielstraße – Straßenspiele“ am Beispiel des Andreassteigs in Kiew, der als eine der ältesten Straßen Osteuropas gilt. Das Festival zeigte, dass innovative künstlerische und stadtplanerische Positionen zur Modernisierung und Bewahrung des kulturellen Erbes beitragen können. Installationen von Andreas Herzau, eine Fotoausstellung von Stefan Koppelkamm und eine „konzertante Intervention“ des Komponisten Gerhard Stäbler und des Schriftstellers Serhiy Zhadan waren ebenso Teil der Aktionen wie Workshops, Lesungen, Vorträge und Performances.

JULI BIS SEPTEMBER 2010

**„HIJACKED 2“: DEUTSCH-AUSTRALISCHE BILDERWELTEN**

Die Ausstellung des Goethe-Instituts in Sydney präsentierte 32 junge Fotografinnen und Fotografen aus Deutschland und Australien – Grenzgänger abseits des Mainstream. Die Frage, ob Fotografien Ausdruck der soziokulturellen Identität eines Landes sein können, stand im Zentrum der Arbeiten, die das deutsch-australische Kuratorenteam Mark McPherson, Ute Noll und Markus Schaden ausgewählt hat. „Hijacked 2“ zeigte in die unterschiedlichen Fotografieulturen beider Länder und wies vielschichtige Bildwelten auf: bewegend, provozierend, traumhaft und verstörend.

JUNI BIS SEPTEMBER 2010

**KÜNSTLERISCHE INTERVENTIONEN IN DER STADT**

Das Kunstprojekt „Residual“ hat sich zum Ziel gesetzt, die Bewohner von Mexiko-Stadt zu einem bewussteren Umgang mit Abfall zu sensibilisieren. Angesichts der verheerenden Umweltsituation in der Megametropole zeigten acht in Deutschland und Mexiko lebende Künstler mit Kunstwerken, Aktionen und Interventionen Alternativen auf und entwarfen Lösungsstrategien. Eduardo Abaroa zog mit Skulpturen und Mode aus Müll durch die Straßen. Pia Lanzinger brachte Straßenkehrer auf einer Theaterbühne ins Rampenlicht. Die Bewohner einer Plattenbau-siedlung wurden von Thomas Stricker zum Kompostieren animiert.



## PERSPEKTIVENWECHSEL

Filmemacherinnen aus 18 Ländern Afrikas entwickeln Strategien für eine stärkere Präsenz von Frauen in der Filmbranche.

### 4. BIS 6. DEZEMBER 2010

#### „ARAB SHORTS“

Mit dem Festival des unabhängigen arabischen Kurzfilms in Kairo fördert das Goethe-Institut die junge Film- und Medienkunst der Region. Den Filmschaffenden soll die Möglichkeit gegeben werden, sich stärker regional und weltweit zu vernetzen und den Blick der internationalen Branche auf den innovativen arabischen Raum zu lenken. Den Rahmen dafür bilden das jährliche Festival mit Gästen aus Europa und der arabischen Welt, Publikationen und Studienreisen arabischer Filmschaffender zu deutschen Institutionen und Festivals.

Die Website „arabshorts.net“ lädt ein, arabische Filme und Themen zu entdecken.

### 1. BIS 4. SEPTEMBER 2010

#### PLATTFORM FÜR AFRIKANISCHE FILMEMACHERINNEN

In Zusammenarbeit mit dem Frauenfilmfestival in Südafrika kamen im Goethe-Institut Johannesburg 25 Filmemacherinnen aus 18 Ländern südlich der Sahara zusammen, um Strategien für eine stärkere Präsenz afrikanischer Frauen in der Filmbranche zu entwickeln. Das Treffen markierte den Beginn einer Reihe von Foren, die dazu beitragen, den innerafrikanischen Austausch zu beleben und die berufliche Situation von Frauen im Kulturbereich zu verbessern: durch Netzwerkarbeit, Präsenzen in Jurys, eine Verbesserung der Ausbildungsbedingungen und aktive Öffentlichkeitsarbeit.

**6. APRIL BIS 21. MAI 2011****10. „AUDI FESTIVAL OF GERMAN FILMS“**

In Sydney, Melbourne, Brisbane, Adelaide und Perth sahen 25.000 Besucher insgesamt rund 40 deutsche Produktionen. Auf dem Programm standen u.a. aktuelle Spielfilme wie „Vincent will Meer“ und „Almanya“, eine Reihe mit Dokumentationen „radikaler Lebensentwürfe“ in Kooperation mit dem ZDF und arte sowie die beliebtesten Filme aus der 10-jährigen Festivalgeschichte. Den Abschluss bildete Wim Wenders 3D-Tanzdokumentation „Pina“: In Anwesenheit des Regisseurs sahen 1.500 Besucher im Sydney Opera House die Hommage an die große Choreografin und Tänzerin, die dem Goethe-Institut jahrzehntelang eng verbunden war.

**DEZEMBER 2010****HOMMAGE AN WERNER SCHROETER**

Mit einer umfassenden Werkschau ehrten das Goethe-Institut Paris und das Centre Pompidou den deutschen Filmemacher, Theater- und Opernregisseur Werner Schroeter. Noch in Zusammenarbeit mit dem Künstler als Retrospektive geplant, entwickelte sich die Werkschau nach dem Tod Werner Schroeters im April 2010 zu einer großen Hommage, die das Interesse von mehr als 9200 Zuschauern weckte.



Die Preisträger: Fuad Rifka (†14.5.2011), Ágnes Heller und John M. Spalek (v.l.n.r.)

## GOETHE-MEDAILLE 2010

**Das Goethe-Institut hat zum 56. Mal die Goethe-Medaille verliehen. Präsident Klaus-Dieter Lehmann übergab den offiziellen Orden der Bundesrepublik Deutschland im Residenzschloss zu Weimar an die ungarische Philosophin Ágnes Heller, den libanesischen Lyriker und Übersetzer Fuad Rifka sowie an den amerikanischen Exilforscher John M. Spalek.**

Die drei Preisträger seien Persönlichkeiten, die sich in einer globalisierten Welt für die Eigenständigkeit und Eigenwilligkeit der Kultur einsetzen und das fantasievolle Gespräch zwischen Deutschland und der Welt fördern, so Klaus-Dieter Lehmann. Sie hätten mit ihrem Lebenswerk Leistungen erbracht, auf die das Goethe-Institut in seinen weltweiten Aktivitäten angewiesen sei.

Die Goethe-Medaille wurde 1955 erstmals vergeben und ist seit 1975 offizieller Orden der Bundesrepublik Deutschland. Sie zeichnet Persönlichkeiten aus dem Ausland aus, die sich um die Vermittlung der deutschen Sprache und den internationalen Kulturaustausch verdient gemacht haben. 323 Persönlichkeiten aus 58 Ländern sind seit 1955 geehrt worden.

Die Verleihung findet in Kooperation mit der Klassik Stiftung Weimar und der Stadt Weimar statt – seit 2009

in Erinnerung an den Geburtstag Goethes jeweils am 28. August.

Die Festrede hielt der Sprachwissenschaftler Jürgen Trabant, Professor für Europäische Mehrsprachigkeit an der Jacobs University in Bremen. Das meisterhafte Spiel von Jörg und Carolin Widmann, Artists in Residence des Kunstfest Weimar 2010, rundete den Festakt ab. Die 200 Gäste aus Politik, Wissenschaft, Kunst und Kultur hörten unter anderem Béla Bartóks „Kontraste für Violine, Klarinette und Klavier“ von 1938. Die „Lichter“ der *Aufklärung – Irrlichter?* war das Thema der Matinee, die das Goethe-Institut am folgenden Tag gemeinsam mit „pèlerinages“ Kunstfest Weimar veranstaltete. Die drei Preisträger diskutieren mit der Kulturwissenschaftlerin und Vize-Präsidentin des Goethe-Instituts Christina von Braun.



**Ágnes Heller**

Das Werk der ungarischen Philosophin spiegelt auch ihre Biografie wider, die stark geprägt ist durch die Geschichte des 20. Jahrhunderts: die Barbarei des Nationalsozialismus, der ihr Vater und zahlreiche Verwandte zum Opfer fielen, die ungarische Revolution von 1956 sowie die Opposition im Intellektuellenzirkel der „Budapester Schule“. Schon früh wurde ihr Schreiben zum Protest gegen totalitäre Systeme. 1977 wanderte sie nach Melbourne aus, um eine Professur für Soziologie anzunehmen. 1988 wurde sie Hannah Arendts Nachfolgerin am Lehrstuhl für Philosophie an der New School for Social Research in New York, wo sie insgesamt 30 Jahre lang lehrte. Die große Zahl ihrer ins Deutsche übersetzten Veröffentlichungen spiegelt die Bedeutung ihres Werkes für die deutsch-ungarischen Kulturbeziehungen wider.



**Laudator: Lutz Niethammer**

„Der unvermeidliche Hinweis, dass Ágnes Heller die Lieblingsschülerin von George Lukács war, hilft nicht viel weiter, hatte sie doch bereits in Budapest auf respekt- und liebevolle Weise so ziemlich alles verabschiedet, wofür ihr Lehrer als kommunistischer Theoretiker stand und all das aufgenommen, was er bei seiner urplötzlichen Konversion zum Bolschewismus über Bord geworfen hatte“, so Lutz Niethammer, emeritierter Professor für Geschichte und Gründungspräsident des Kulturwissenschaftlichen Instituts in Essen. Ágnes Heller sei eine Geschichts- und Moralphilosophin, die sich zur Grundpflicht ihres Lebens gemacht habe, philosophische Orientierungen zu erdenken, die die Doppelerfahrung von Holocaust und Kommunismus bearbeitbar machen und das Leben nach ihr anleiten könnten.



**Fuad Rifka**

Mit Übersetzungen von Rilke, Hölderlin, Novalis, Hesse, Celan, Brecht und Goethe hat der 1930 in Syrien geborene Lyriker, Philosoph und Übersetzer zentrale Werke der deutschen Dichtung dem arabischen Sprachraum zugänglich gemacht. Auch als Professor für Philosophie an der Beiruter Lebanese American University in den Jahren 1966 bis 2005 wurde er zum Mittler zwischen den geistigen Welten des Orients und des Okzidents. Fuad Rifka hat über Martin Heidegger promoviert und stets die deutschen Philosophen in den Mittelpunkt seiner Lehre gestellt. „Ich bin geistig in der deutschen Kultur beheimatet“, sagte Fuad Rifka, der 2002 zum Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung gewählt wurde.

*Fuad Rifka verstarb am 14. Mai 2011. Das Goethe-Institut wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.*



**Laudator Stefan Weidner**

Als „unerschütterlichen Anwalt und Fürsprecher der Poesie und des dichterischen Blicks auf die Welt“ würdigte der Islamwissenschaftler, Übersetzer und Literaturkritiker Stefan Weidner den Preisträger. In seinen Übersetzungen und seinen Gedichten seien „die arabische und die deutsche Dichtung keine zwei getrennten, zu vermittelnden Elemente mehr, sondern eins, als wäre aus beiden Sprachen und Kulturkreisen plötzlich eine neue, dritte Sprache und Kultur hervorgegangen“. Fuad Rifka sei durch seine übersetzerische Tätigkeit zu einer wichtigen Lebensader des deutsch-arabischen Kulturaustausches geworden.



„Die ‚Lichter‘ der Aufklärung – Irrlichter?“. In einer Matinee diskutierten die Preisträger mit der Vizepräsidentin des Goethe-Instituts Prof. Dr. Christina von Braun.



### John M. Spalek

In Warschau geboren, emigrierte John M. Spalek 1949 mit 21 Jahren in die USA. Dort traf er deutsche Exilanten, die vor den Nazis geflohen waren. Er promovierte über Ernst Toller und nahm seine Lehrtätigkeit an der Universität von Los Angeles auf. Seit über 40 Jahren engagiert sich der Germanist für die Erinnerung vor allem an das deutschsprachige Exil von 1933 bis 1945 in den USA. Er hat zahlreiche Standardwerke verfasst und über 200 Nachlässe deutscher Künstler, Wissenschaftler und Schriftsteller vor dem Verlust bewahrt: An seiner neuen Alma Mater, der State University in New York, gründete er ein umfassendes Archiv. Er hat auch maßgeblichen Anteil an der Entstehung des Exilarchivs der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt am Main, dem er rund 100 Nachlässe übergeben hat.



### Laudator Klaus G. Saur

„Wir verdanken John Spalek die allerwichtigsten Publikationen auf dem Gebiet der deutschen Exilforschung in den USA“, so der Verleger Klaus G. Saur in seiner Laudatio. Mit seinem Charme, seiner liebenswürdigen Penetranz, seiner unbegrenzten Hartnäckigkeit und seiner Fähigkeit zur Freundschaft sei es ihm gelungen, deutsche Emigranten und ihre Nachkommen von der Übergabe der Nachlässe zu überzeugen. „Dieses Material stellt einen wesentlichen Bestandteil des Exilarchivs in Frankfurt dar. Es ist die Grundlage der Forschung auf diesem Gebiet, auf dem es noch so unendlich Vieles zu erforschen gibt.“

# ENGLISCH, DIE NEUE HOCHSPRACHE?

Aus der Festrede von Prof. Dr. Jürgen Trabant



„Das Deutsche hat es schwer in der Welt. Denn es hat es schwer im eigenen Land“: In seiner Festrede mit dem von Goethe entlehnten Titel „Über die deutsche Sprache und über den Fug und Unfug, welchen sie sich jetzt muss gefallen lassen“ bescheinigte Jürgen Trabant dem Deutschen eine ungewisse Zukunft. Obwohl das Deutsche „immer noch, wie Goethe es gewollt hat, die Heimat der Literaturen der Welt ist“, sei insbesondere in den Bereichen der Wirtschaft und Wissenschaft ein dramatischer Statusverlust gegenüber der englischen Sprache zu beobachten, auch in Deutschland selbst. Ein Prozess, der sich unmittelbar auf die Bildung der nachfolgenden Generationen und auf die internationale Stellung unserer Sprache auswirke.

Das Deutsche könne Gefahr laufen, zu einer Sprache für die häusliche Sphäre zu werden, während sich das Englische zur Bildungs-, Wirtschafts- und „Hochsprache“ auch in Deutschland entwickle – ähnlich dem Lateinischen und Französischen in der Vergangenheit.

Die Tendenz im Bildungswesen, Schulfächer und ganze Studiengänge auf Englisch zu lehren und wissenschaftliche Publikationen in großem Umfang in dieser Sprache zu verfassen, sei ein deutliches Indiz für diese Entwicklung: „Es braut sich etwas am sprachlichen Horizont zusammen: Wenn eine junge Generation von Deutschen nicht mehr in ihrer Sprache gebildet wird, wird immer weniger Interessantes in dieser Sprache gesagt und geschrieben werden“, so Jürgen Trabant. Die Preisträger der Goethe-Medaille hätten ihren Teil dazu beigetragen, dieser Entwicklung entgegen zu wirken. Dafür gebühre ihnen unendlicher Dank.

Jürgen Trabant, Romanist, Sprachphilosoph und Professor für Mehrsprachigkeit an der Jacobs University Bremen, wurde vom traditionellen Läuten der Weimarer Kirchenglocken unterbrochen. Sie erinnern an den Geburtstag von Johann Wolfgang von Goethe, der am 28. August 1749 geboren wurde.

[www.goethe.de/goethe-medaille](http://www.goethe.de/goethe-medaille)

# WELTWEIT IM NETZ

Jeder hat das Goethe-Institut in der Nähe - über das Internet.

**„MAGAZIN DEUTSCHLAND UND ...“**

Die Websites der Goethe-Institute im Ausland informieren über Deutschland, veröffentlichen aber auch zunehmend Beiträge mit dem Blick des Gastlandes. In Interviews und Porträtreihen stellt das neue „Magazin Deutschland und Polen“ Übersetzer, Theatermacher oder Bildende Künstler vor, die den deutsch-polnischen Kulturaustausch leben. Auf [goethe.de/polen](http://goethe.de/polen) berichten bekannte polnische Persönlichkeiten in kurzen Videos über ihre Abenteuer mit der deutschen Sprache, und Autorinnen und Autoren sprechen über die Nachbarschaft ihrer Länder.

**WEBLOG „CITYSCAPES“**

Geschichten aus drei Kontinenten: Im Multimedia-Blog „CityScapes“ stellen junge Bloggerinnen und Blogger aus Auckland, Bangkok, Berlin, Hanoi, Istanbul, Jakarta, Kuala Lumpur, Manila, Prag, Saigon, Singapur und Sydney ihre Städte vor – mit Fotos, Videos und Musik, in Gedichten und Alltagsgeschichten. Jeden Monat verfolgen sie dabei ein anderes Thema, von Kiezkultur bis Sex in the City. Im Dialog miteinander und mit den Lesern entfaltet „CityScapes“ ein Kaleidoskop aus Eindrücken, Meinungen, Ideen, Emotionen – so international wie individuell und immer unterhaltsam.

<http://blog.goethe.de/cityscapes>

**VA BENE?!**

Italien und Deutschland – eine Liebesgeschichte?! Stereotype und Verallgemeinerungen sind bei „Va bene?!“ nicht nur Thema der Begegnungen von Reportern, Regisseuren und Karikaturisten, bei kleinen Workshops und auf großen Konferenzen – sondern auch im Internet: in den Reise-Blogs „Tapetenwechsel“ und „Hin und zurück“, im gespielten „perfekten Paar“ oder in „Va bene?! – Der Film“ des Signor-Rossi-Erfinders Bruno Bozzetto. 2011 geht die Blog-Reise weiter, diesmal quer durch Europa: Ein deutscher und ein italienischer Journalist fahren mit dem Zug von Moskau nach Lissabon. [www.goethe.de/vabene](http://www.goethe.de/vabene)

**„DAS WAGNIS DER ERINNERUNG“**

Eine „poetische Erkundung“ versammelt Stimmen aus elf Ländern der Region Südosteuropa in einer Anthologie, die als Band 239 der „horen“ erschien. Auf der Website lesen 23 Schriftstellerinnen und Schriftsteller aus der „Vielvölkergegend“ ihre im Rahmen des Großprojekts entstandenen Werke in der Originalsprache vor. In allen Sprachen der Region laden Essays und Kurzgeschichten auch zum selbst Lesen ein. Nobelpreisträgerin Herta Müller hat eine Gedichtcollage beigetragen. Eine interaktive Karte erlaubt, ebenso wie die eingesandten Lieblingsfotos, eine virtuelle Rundreise zwischen Adria und Bosphorus.

[www.goethe.de/wagnisdererinnerung](http://www.goethe.de/wagnisdererinnerung)



**01.05.2010** Beginn der letzten Station von „Deutschland und China – gemeinsam in Bewegung“ auf der Expo in Shanghai



**08.05.2010** Uraufführung „Amazonas“-Musiktheater in München

### SÜDDEUTSCHE ZEITUNG 11.03.2010

„Die Griechen verteuflern Deutschland, und doch strömen sie ins Goethe-Institut von Athen. Gute Vorzeichen für ein Jubiläum. [...] Das Athener Goethe-Institut hat sich zu einem der lebendigsten und größten Institute weltweit, ja zum erfolgreichsten Anbieter deutscher Sprachkurse überhaupt entwickelt. In Athen passiert also täglich das Wunder, dass trotz derzeitiger Verteufelung alles Deutschen in den griechischen Medien, so viele Menschen wie nirgendwo sonst an den täglichen Sprachkursen des Goethe-Instituts teilnehmen: 30.000 Schüler bemühen sich jährlich um das deutsche Sprachdiplom.“

### FRANKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG 24.04.2010

Günter Grass fordert in Istanbul, die Türkei müsse die Verbrechen an den Armeniern beim Namen nennen. Die Antwort darauf ist erstaunlich: eine sachliche Debatte. [...] Grass, der einer Einladung des Goethe-Instituts gefolgt war, nahm an einer Diskussion mit dem türkischen Schriftsteller Yasar Kemal teil. [...] Er diskutierte mit türkischen Studenten, traf sich in der Redaktion der armenisch-türkischen Wochenzeitung ‚Agos‘ mit der Witwe des ermordeten Journalisten Hrant Dink, eröffnete eine Ausstellung seiner Lithographien und schien wie stets erfüllt von jener Haltung, die den Autor einer Spiegel-Titelgeschichte über seine Wahlkampfreisen für Willy Brandt Ende der sechziger Jahre dazu veranlasst hatte, ihm eine ‚manchmal schon beängstigende Lust am Dabeisein‘ zu unterstellen“.

### FRANKFURTER RUNDSCHAU 10.05.2010

„Am Anfang waren die Probleme, die wir heute noch kennen: drohender Staatsbankrott, soziale Spannungen. Sir Walter Raleigh hatte Ende des 16. Jahrhunderts eine Lösung: El Dorado erobern und die Reichtümer nach England schaffen. Da mythische Stoffe seit je das Arbeitsfeld der ersten multimedialen Kunstform des Abendlandes, der Oper, sind, liegt es nahe, diesem Problemfeld eine Opernproduktion zu widmen. ‚Amazonas‘ heißt das Kooperations-Ergebnis von unter anderem Goethe-Institut, Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe, Münchener Biennale und der Indigenen-Organisation Hutukara Associao in Brasilien.“

### DIE WELT 20.05.2010

Zum für 2012 geplanten Chinajahr in Deutschland: Der deutsche und der chinesische Staatschef „knüpfen an die von ihnen hochgelobte dreijährige deutsch-chinesische Veranstaltungsreihe ‚Deutschland und China – gemeinsam in Bewegung‘ an, für die sie die Schirmherrschaft übernommen hatten. Die Kulturinitiative, mit der sich deutsche Kultur erstmals nicht in der Hauptstadt, sondern in fünf großen Regionalzentren Chinas zwischen 2007 und 2009 vorstellte, war vom Auswärtigen Amt, dem Asien-Pazifik Ausschuss der Deutschen Wirtschaft und dem Goethe-Institut gemeinsam organisiert worden und wurde von großen deutschen Unternehmen als ‚offizielle Partner‘ unterstützt. Mehr als 1,3 Millionen Chinesen besuchten den Veranstaltungsreigen, der mehr als 20 Millionen Euro kostete.“



17.06.2010 Nürnberger Tage für Integration



06.07.2010 Parlamentarisches Sommerfest

**SÜDDEUTSCHE ZEITUNG 20.05.2010**

Zum deutschem Filmfestival in Australien: „Das kleine Goethe-Institut mit seinen begrenzten Mitteln kann hier einen dicken Farbtupfer in die australische Kulturlandschaft setzen“, sagt Klaus Krischok, der Direktor der australischen Goethe-Institute. [...] Er berichtet, dass das deutsche Kino derzeit sogar als Vorbild dient – für australische Filmemacher, die nicht wie viele ihrer Landsleute nach Hollywood auswandern, sondern der Übermacht der Hollywoodfilme zu Hause etwas entgegensetzen wollen.“

**FOCUS 23.05.2010**

„Im Juni jährt sich der Geburtstag des romantischen Komponisten Robert Schumann zum 200. Mal. In Düsseldorf trat er 1850 seine einzige feste Stelle als städtischer Musikdirektor an - und dort feiert man ihn nun ein ganzes Jahr lang. [...] Der Original-Schumann trifft in den Düsseldorfer Konzerten teils auf Volkstümlich-Traditionelles oder wird mit neuen Werken konfrontiert, die im Auftrag des Goethe-Institutes und des Schumannfestes eigens komponiert worden sind.“

**DER TAGESPIEGEL 05.06.2010**

„Zugang nur mit Einkommen unter 1.000 Euro brutto“, befahl eine Schrifftafel am linken Eingang; rechts im Saal sollte Platz nehmen, wer über mehr verfügt. Ein passender Einstieg für das Symposium ‚Kunst und Krise‘, zu dem das Instituto Cervantes und das Goethe-Institut im Rahmen der IV. Deutsch-Spanischen Kulturbegegnung gela-

**Bundespräsident Dr. Christian Wulff**

„Sie leisten Hervorragendes für Deutschland, das kann man nicht genug betonen.“

*Im Gespräch mit den Mitarbeitern des Goethe-Institut São Paulo am 06.05.2011*

**Bundesaußenminister Dr. Guido Westerwelle**

„Eine aktive Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik ist kein Luxus, sondern kluge, weitsichtige Politik. Partnerschulen und Goethe-Institute, Hochschulpartnerschaften und Begabtenförderung sind Elemente einer Außen- und Globalisierungspolitik im besten deutschen Interesse.“

*Bei der Eröffnung der Botschafterkonferenz am 06.09.2010*

**Günter Grass, Schriftsteller und Nobelpreisträger**

„Die Leistungen des Goethe-Instituts gehören mit zu den schönsten Errungenschaften der Bundesrepublik.“

*Anlässlich des Interviews „60 Jahre Goethe-Institut“ (Seite 38)*

**Volker Schlöndorff, Regisseur**

„Für das Goethe-Institut würde ich mich vierteilen lassen“

*In seiner Rede beim Sommerfest des Goethe-Instituts in Berlin*



**23.07.2010** Besuch des Regierenden Bürgermeisters von Berlin Klaus Wowereit im Goethe-Institut Sofia



**28.08.2010** Verleihung der Goethe-Medaille

den hatten. Doch die Trennwand, mit der Santiago Sierra die Kunstwelt bereits zum Auftakt in der Akademie der Künste spaltete, wurde vom Auditorium nicht besonders ernst genommen. Die Provokation blieb aus.“

### **DIE TAGESZEITUNG 07.07.2010**

„Der Wiederaufbau des ‚Cinema Jenin‘, einst das größte Kino im Westjordanland, ist nach zwei Jahren intensiver Arbeit so gut wie abgeschlossen. 1987, im Zuge der ersten Intifada, wurde das Kino geschlossen und dem Verfall überlassen. Mit Unterstützung des Goethe-Instituts hat der deutsche Filmemacher Marcus Vetter das Kino im Verbund mit dem Palästinenser Fakhri Hamad wieder aufgebaut.“

### **3SAT KULTURZEIT 09.07.2010**

„Hillbrow ist der berühmt-berüchtigte Stadtteil Johannesburgs. Einst gab es hier die besten Diskos, die besten Parties, das beste Nachtleben. Hier traf sich die High-Society der Stadt. Heute gilt Hillbrow als Hochburg von Kriminalität, Bandenkrieg und Gewalt. Das Theaterprojekt ‚X-Wohnungen‘, mit realisiert vom Goethe-Institut Johannesburg, wagt sich in die No-Go-Area. Die Zuschauer erhalten Einblicke in Welten, zu denen sie sonst keinen Zutritt hätten - oder in die sie sich schlicht nicht hineintrauen. Kunst findet hier nicht auf der Bühne, sondern in Privatwohnungen statt.“

### **FRANKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG, 23.08.2010**

„Lateinamerika erlebt einen Unabhängigkeitsrausch. Fast überall wird daran erinnert, dass weite Teile der Region vor zwei Jahrhunderten begannen, sich von den Kolonialmächten zu lösen. Welche ‚Unabhängigkeit‘ wird da begangen? Die Goethe-Institute Südamerikas haben sich nicht erst die Mühe gemacht, mitzufeiern. Sie versuchen vielmehr, mit der Kunst als Messlatte Raum und Zeit des Unabhängigkeitsprozesses in einzelnen Ländern Lateinamerikas auszuloten. Mit den Vermessungsarbeiten ist Alfons Hug, Leiter des Goethe-Instituts in Rio de Janeiro, beauftragt. Die Ergebnisse sind in den großen Städten Südamerikas noch bis 2011 zu besichtigen.“

### **DIE TAGESZEITUNG 10.09.2010**

Vor 50 Jahren wurde das Berliner Goethe-Institut gegründet. „Dass Maurice Venerosy im Seminarraum 215 des Berliner Goethe-Instituts sitzt, hat mit dem Elsass zu tun. Noch mehr aber mit La Réunion. Diese Insel im Indischen Ozean ist Venerosys Heimat, dort studierte er Germanistik und lernte seine Freundin kennen, die nach dem Studium nach Straßburg zog. Er kam nach und hofft nun auf einen Lehrerjob in einer bilingualen Klasse im Elsass. Zur Auffrischung seiner Deutschkenntnisse besucht er nun jeden Nachmittag einen mehrstündigen Intensivkurs und wohnt bei einer Charlottenburger Gastfamilie. Abends besucht er mit anderen Kursteilnehmern Kulturveranstaltungen, die das Goethe-Institut je nach Sprachkenntnissen vermittelt. Ein ‚Sprachbad‘ nennt Nikky Keilholz-Rühle das, was der angehende Deutschlehrer Vene-



**13.10.2010** Buchmesse Frankfurt: Präsentation „Geschichte einer Freundschaft – Mein Lieblingsbuch“

rosy derzeit absolviert. ‚Eintauchen in die Sprache, die Stadt und das Land‘.

**CICERO.DE AUGUST/SEPTEMBER 2010**

„Die große Aufgabe für die Goethe-Institute liegt darin, nicht nur heimwehkranken Auslandsdeutsche zusammenzubringen, sondern ein Umschlagplatz für den Austausch mit den jeweiligen Ländern zu sein. Immer wieder eine Herausforderung – wer sich ihr stellt, braucht Durchhaltevermögen. [...] Außenminister Guido Westerwelle betonte bei der Einweihung des Institutsgebäudes in Daresalam die Bedeutung des Instituts und nannte es ‚ein Juwel der auswärtigen Kulturpolitik‘.“

**DIE TAGESZEITUNG 29.09.2010**

„In Hannover begann gestern der erste Deutschkurs für Imame. [...] Die Teilnehmerzahl ist mit 13 Imamen überschaubar, die Zusammensetzung auch: Die Geistlichen kommen alle aus den staatlich-türkischen Ditib-Moscheen und unterstehen damit dem türkischen Religionsministerium. [...] Bereits seit 2002 bekommen die Imame, bevor sie nach Deutschland gehen, in der Türkei 400 Stunden Deutschunterricht bei einem Goethe-Institut plus einen Lehrgang in politischer Bildung, den die Konrad Adenauer-Stiftung verantwortet. [...] In Deutschland sind [...] noch einmal 516 Deutschstunden angesetzt, der Kurs dauert zehn Monate. An dem Projekt, das auf drei Jahre angelegt ist, sollen deutschlandweit 135 Imame teilnehmen.“



**29.10.2010** „Illusion der Nähe?“ in Berlin – Rede von Bundesaußenminister Dr. Guido Westerwelle

**Bundesaußenminister Dr. Guido Westerwelle**

„Damit die deutsch-polnische Freundschaft tiefe Wurzeln schlagen kann, reichen Begegnungen auf politischer Ebene nicht aus. Wir brauchen einen breiten zivilgesellschaftlichen, kulturellen und wissenschaftlichen Austausch. Dabei setzen wir auch in Zukunft auf das Goethe-Institut und unsere kulturellen Mittler.“

*Bei der Konferenz des Goethe-Instituts „Illusion der Nähe? Ausblicke auf die Europäische Nachbarschaft von morgen“ in Berlin am 29.10.2010*

**Fuad Rifka, syrischer Dichter, Philosoph und Übersetzer (verstorben am 14. Mai 2011)**

„Goethe ist mir nahe, überall. Aber, er ist am schwierigsten zu fassen. Und, da das so ist, betrachte ich mich als sehr glücklich, dass ich seine Medaille erhalte. Das ist wirklich wie ein himmlisches Geschenk, ein heiliger Segen. [...] Es ist die Krönung meines Lebens auf dieser Erde.“

*Anlässlich der Verleihung des Goethe-Medaille 2010*

**Dr. Áine O'Brien, Director, Forum on Migration and Communications (FOMACS), Dublin**

„It has been a real pleasure to work with the Goethe-Institut as a partner in the film festival ‘Moving Worlds: Cinemas of Migration’. Our collective aim in this cross-institutional collaboration was to introduce film as a vehicle through which to communicate the complex issues of migration, to a wide range of diverse audiences.“



11.01.2011 Besuch der Bundeskanzlerin in Nikosia



14.01.2011 Parzival-Aufführung anlässlich des Deutschlandjahrs in Vietnam

### WWW.TAGESSCHAU.DE 02.10.2010

Zum deutsch-italienischen Medienprojekt „Va bene?!“: Der Journalist „Severgnini hat gerade im Auftrag des italienischen Goethe-Instituts eine Reise von Berlin nach Palermo unternommen, gemeinsam mit einem deutschen Kollegen. [...] Er liebt das Spiel mit den Vorurteilen, mit den Klischees und den vermeintlichen und tatsächlichen Unterschieden. ‚Ich glaube, dass alle Nationen das jeweils Andere schätzen. Da Italien ein eher individualistisches und etwas anarchisches Land ist, gefällt es den Italienern vor allem, in Deutschland den Sound einer Demokratie zu hören, die wirklich funktioniert.‘ Das sei für Italiener ein fast schon erotisches Schauspiel, diesen Dieselmotor einer Gesellschaft zu hören, der einfach funktioniere. ‚Das ist das Außergewöhnlichste und Exotischste, was wir uns vorstellen können.‘“

### THE NEW YORK TIMES 06.10.2010

Zum experimentellen Theaterprojekt „Hotel Savoy“ in New York: „You are checking in to an hour of existential angst, with only your spiritual baggage for company. A sense of isolation gathers around you like a spiritual fog. [...] The experience does impart a feeling of odd emotional dislocation. Dominic Huber’s series of cryptically accessorized rooms refreshed my sensitivity to the way that environment can shape our moods. You will probably leave the Goethe-Institut in a subtly altered state.“

### SÜDDEUTSCHE ZEITUNG 02.11.2010

„Das neue Europa, es passt in einen Konferenzsaal. Das Goethe-Institut hat eingeladen, in den Stuhlreihen sitzen die Berufseuropäer dicht an dicht. [...] Wie gut ist da das Tagungsthema gewählt. Im Flughafen Tempelhof geht es um ‚Ausblicke auf die europäische Nachbarschaft von Morgen‘, und zwar aus skeptischer Perspektive: ‚Illusion der Nähe?‘. Es ist diese simple Frage, die der Tagung das drohende Phrasengedresche austreibt und die geladenen Wissenschaftler, Politiker und Publizisten vor der Apologie des Status quo schützt.“

### NEUE ZÜRCHER ZEITUNG 20.11.2010

Zum Großprojekt „The Promised City“ in Berlin, Warschau und Mumbai: „Die Art jedoch, wie das Goethe-Institut die Stadt konsequent von ihren Versprechungen für den Einzelnen her aufzuschlüsseln versucht und immer wieder diese Glückssucher-Brille aufsetzt, führt zu einem erstaunlich fokussierten Programm.“

### SUEDDEUTSCHE.DE 14.12.2010

„Vor wenigen Wochen hätte kaum einer erwartet, dass Klaus-Dieter Lehmann auf der Jahrespressekonferenz des Goethe-Instituts mit gewohnter präsidialer Zuversicht auftreten würde. Dank Fachpolitikern und Parlamentariern aber gelang es, und Lehmann demonstrierte am Montag dieser Woche in Berlin verhaltenen Optimismus. Zwar sinken, wie angekündigt, die Zuwendungen des Auswärtigen Amtes, von 223,15 Millionen Euro im Jahr 2010 auf 218,91 Millionen Euro. Aber der Haushalts-



**18.02.2011** Gründung des Freundeskreises der deutschen Wirtschaft in São Paulo



**08.03.2011** Verleihung des Großen Bundesverdienstkreuzes an Präsident Lehmann

ausschuss des Bundestages bewilligte acht Millionen Euro - ein Sonderposten zur Förderung der deutschen Sprache im Ausland. [...] Zu hoffen wäre, dass die Kenntnis der Zahlen und der Erfolge zukünftige Pauschalkürzungen aus dem Geist des spätsozialistischen Kameralismus verhindern.“

**NRG MAARIV, TEL AVIV, 08.01.2011**

„Ich habe, und dies lässt sich nicht leugnen, sehr gelacht. Ein schwarzes, wahnsinniges Lachen – kurz vor einer Hospitalisierung in der geschlossenen Abteilung. Die israelisch-deutsche Veranstaltung ‚Post-Trauma‘, eine Kooperation zwischen dem Habima Nationaltheater und dem Düsseldorfer Schauspielhaus, hat bei mir gewaltig auf die Drüsen zur ‚Schändung des Heiligen‘ gedrückt. Und das Heilige ist die Schoah. Doch am nächsten Morgen regte sich etwas Unbehagliches in mir in Bezug auf dieses Lachen. [...] Und so geschieht es, dass das Nationale Theater (mit Unterstützung des Goethe-Instituts) uns einen Kreis von Spöttern serviert, der zu vulgärer Sprache und wilder Phantasie verpflichtet. Der Schauplatz der Ketzerei verlagert sich von den alternativen Zeremonien des Holocaustgedenktag der letzten Jahre auf die zentrale Bühne, und der Himmel stürzt nicht ein.“

**Rainer Ohliger, Migration in Europa e.V., Berlin**

„Das Interesse des überaus zahlreich erschienenen Publikums war selbst nach zweieinhalb Stunden und intensiver Diskussion noch nicht erlahmt. So wünscht man sich die auswärtige Kulturarbeit!“

*Über eine Podiumsdiskussion des Goethe-Instituts zum Thema Migration der Zukunft in Nowosibirsk*

**Arno Stoffels, Nürnberger Nachrichten**

„Das Goethe-Institut sollte bei allen aktuellen Sparzwängen von angekündigten Budgetkürzungen dauerhaft ausgenommen werden. [...] Programme wie ‚Va bene!‘ tragen deutlich mehr zum gegenseitigen Verständnis zwischen den Menschen in Europa bei als so manches Gespräch auf höchster politischer Ebene. Das gilt auch, wenn die Erfolge der Arbeit des Goethe-Instituts sich nicht sofort in harten Zahlen und Statistiken fassen lassen, was ja immer das Problem der Kultur- und Bildungsarbeit ist.“

*Anlässlich eines redaktionellen Austauschprojektes,*

**Viktor Kassai, Ungarischer FIFA-Schiedsrichter**

„Ich freue mich ganz besonders, dass wir mit der ‚Deutschland-Liste‘ für ein Projekt werben können, das auf der gegenseitigen Kenntnis und dem gegenseitigen Verständnis der Kulturen beruht und die Tore Deutschlands auch für Menschen zu öffnen vermag, die eventuell weniger reisen und somit weniger von ihm sehen als ich.“



**01.03.2011** Amtswechsel in München – Dr. Bruno Gross wird neuer Kaufmännischer Direktor

### DER TAGESSPIEGEL 01.02.2011

Zum Auftakt des Deutschland-Jahres in Vietnam „spielte und sang der Philharmonische Chor Berlin im Opernhaus von Hanoi Beethovens 9. Symphonie mit Schillers ‚Ode an die Freude‘, zusammen mit dem Vietnamesischen Nationalorchester. [...] Und nach vielerlei auch der Wirtschaft und Umweltpolitik gewidmeten Symposien, nach Konzerten, Ausstellungen und Stipendien für vietnamesische und deutsche Künstler mündete dieses Deutschland-Jahr nun in dem Parzival-Musiktheater ‚Der durch das Tal geht‘ - Tankred Dorsts Anspielung auf den französischen Urmythos. [...] Das Goethe-Institut ist die einzige ausländische Kultureinrichtung in Vietnam, die ihr Programm, soweit es im eigenen Haus stattfindet, nicht der Zensur vorlegen muss.“

### FRANKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG 28.02.2011

„Hellwacher Mitspieler – Das New Yorker Goethe-Institut stellt die Weichen neu: Was aus der eleganten Stadtvilla wird, in der das New Yorker Goethe-Institut so lange untergebracht war, weiß noch niemand. Was aber seit der Schließung des Altbaus aus dem Goethe-Institut selbst geworden ist, kann jeder New Yorker auf einen Blick feststellen. Es ist jünger worden. Von der vorschriftsmäßig kultivierten Upper East Side ist es umgezogen in gleich drei Gebäude auf der Lower East Side, die sich trotz aller Gentrifizierungszwänge noch einen Rest von Renitenz bewahrt hat. In ‚Ludlow 38‘, der kleinsten dieser Zweigstellen, sind nun abermals die Weichen neu gestellt worden. Erst vor drei Jahren eröffnet, hat der kleine,



**29.04.2011** Start der zweiten Journalisten-Tour durch Europa im Rahmen von „Va bene?!“

enge Galerienschlauch mitten in Chinatown mit Ausstellungen und Veranstaltungen, die darauf bedacht waren, dem übermächtigen New Yorker Kunstmarkt entgegenzuwirken, immer wieder auf sich aufmerksam machen können.“

### FRANKFURTER RUNDSCHAU 07.04.2011

„Translating HipHop‘ führt die Jugendkulturen zusammen: Man sitzt beeindruckt in den Arbeitsräumen des Goethe-Instituts im modernen Geschäftsviertel Nairobis, wo sich die eingeladenen Künstler ihre Tracks vorspielen und ihre HipHop-Geschichten erzählen. [...] Vor aller Übersetzung bilden schon der Fluss und die Haltung von Reimen und Beats eine Art Kopfnicker-Esperanto. Später am Abend kann man das begutachten, als im luftigen Penthouse von Goethe-Instituts-Chef Johannes Hossfeld [...] ein Freestyle-Battle anläuft: Angefeuert von den Partygästen hauen sich die Rapper zu ein paar mitgebrachten Beats aus dem Stegreif Reime auf Sheng und Filipino, Deutsch, Englisch oder Spanisch um die Ohren.“

### DIE WELT AM SONNTAG 01.05.2011

Zum Projekt „Deutschlandliste“: „Man kann dem Goethe-Institut nicht dankbar genug dafür sein, dass es allen deutschen Vaterlandsfreunden, allen glühenden Patrioten, all jenen, welche eine unsterbliche Liebe zu Deutschland im Herzen tragen, solche Wonnen verschafft. Wir meinen das gar nicht ironisch. Das Goethe-Institut, seit 60 Jahren damit beschäftigt, das Bild eines guten, eines demokratischen, eines weltoffenen, eines kulturell vita-



**06.05.2011** Bundespräsident Dr. Wulff besucht das Goethe-Institut São Paulo



**20.05.2011** Ernennung des künftigen Generalsekretärs Johannes Ebert

len Deutschland in der Welt zu verbreiten, hat in 18 europäischen Ländern durch eine Umfrage ermittelt, wie Deutschland von außen gesehen wird.“

### **CICERO.DE MAI 2011**

„Im Jahr 2007 hat der Bundestag ein Gesetz verabschiedet, das nachziehenden ausländischen Ehegatten den Nachweis von Deutschkenntnissen abverlangt. Mit dieser Regelung wollte man Schein- und Zwangsehen verhindern und die Integration fördern. [...] Über den Sprachunterricht des Istanbuler Goethe-Instituts selbst war von den Teilnehmern nur Gutes zu hören. Im Jahr 2010 haben 11.044 jung verheiratete oder verlobte Türkinnen und Türken die Deutschprüfung abgelegt, einige von ihnen mehr als einmal. [...] 37 Prozent der Prüflinge fallen im ersten Anlauf durch; die Schüler der Goethe-Institute haben bessere Chancen, von ihnen bestehen 90 Prozent.“

### **BADISCHE ZEITUNG 13.05.2011**

„Das Goethe-Institut gibt's in Freiburg seit 40 Jahren: ‚Ich kann hier Fahrrad fahren, und das ist nicht gefährlich - wie etwa in São Paulo‘, lobt Gustavo Wendler Oliveira aus eben jener brasilianischen Stadt einen Vorzug Freiburgs. Mazen Charaf Iddin aus Syrien rühmt saubere Straßen und die sehr freundlichen Leute. Und die Chinesin Haiyan Huvon schätzt die Mischung aus Bodenständigkeit und Weltoffenheit. Allen gemeinsam ist: Sie lernten oder lernen Deutsch im 40 Jahre alten Goethe-Institut.“

### **Prof. Achille Mbembe, Historiker und Politikwissenschaftler**

„Das Goethe-Institut in Johannesburg ist ein wichtiger Partner für die kulturellen Institutionen unserer Stadt und ganz Afrikas. Es unterstützt den innerafrikanischen und deutsch-afrikanischen kulturellen, intellektuellen und künstlerischen Dialog und stellt ein stimulierendes Netzwerk dafür bereit. In einer Zeit, in der die Globalisierung mit der Wiederentdeckung der Differenzen und der Schließung der Grenzen einhergeht, ermöglichen die Projekte des Goethe-Instituts einen echten Austausch kultureller Formen, den viele afrikanische Intellektuelle und Wissenschaftler unterstützen möchten.“

*Während einer Kulturmanagement-Konferenz in Johannesburg*

### **Dr. Rupert Neudeck, Journalist und Gründer der Hilfsorganisation Cap Anamur**

„Nach meiner Lesung im Goethe-Institut Ramallah [...] entwickelte sich etwas, was ich in der dramatischen Authentizität noch nie so stark empfunden hatte. Ein wunderbar offenes und ernstes öffentliches Nachdenken über die verpassten Chancen, über die zu engen Bindung der deutschen Politik an die Israels, über die Vernachlässigung der Rechte und Interessen der Palästinenser in der deutschen Politik. Die ersten Fragen stellte einer der bekanntesten Journalisten in Palästina.“



Bundespräsident Dr. Christian Wulff traf bei seinem Besuch im Goethe-Institut São Paulo am 6.5.2011 Mitglieder des Freundeskreises der deutschen Wirtschaft, der im Februar 2011 ins Leben gerufen wurde.

## DER WIRTSCHAFTSBEIRAT DES GOETHE-INSTITUTS

**Mit dem Wirtschaftsbeirat und den Freundeskreisen der deutschen Wirtschaft an wichtigen Standorten im Ausland haben das Goethe-Institut und international tätige deutsche Unternehmen eine Plattform für Austausch und gemeinsame Initiativen etabliert.**

Mit der 6. Sitzung im Dezember 2010 hat der Wirtschaftsbeirat seine erste Amtszeit erfolgreich abgeschlossen und setzt seine Arbeit mit dem für eine weitere Periode bestätigten Vorsitzenden Dr. Josef Ackermann fort. Mit sechzehn Mitgliedern aus den Vorständen der führenden deutschen Wirtschaftsunternehmen wird die Arbeit des Goethe-Instituts aus vielen unterschiedlichen Blickwinkeln und mit unterschiedlichen Erfahrungen betrachtet, beraten und gefördert.

Was vor zwei Jahrzehnten mit einzelnen Partnerschaften und Fördermaßnahmen in der Kultur- und Bildungsarbeit des Goethe-Instituts begann, hat mit der Bildung des Wirtschaftsbeirats eine neue Ebene erreicht. Ein anhaltender Bezug von Freunden aus der Wirtschaft

zum Goethe-Institut bringt für beide Seiten neue Perspektiven und vor allem ein besseres Verständnis für die Wertschöpfung in Bildung, Kultur und Industrie.

Mit der Entstehung von Freundeskreisen in Indien, China, Brasilien, Korea und weiteren Ländern greift der Prozess der Verständigung in die Welt hinaus und bringt Wirtschaftsvertreter mit Vertretern des Goethe-Instituts zusammen.

Die Welt des rein Nützlichen, der Schnelligkeit und des Funktionalismus – so beschrieb der die Patenschaft des Freundeskreises São Paulo ausübende Repräsentant der Volkswagen do Brasil die Wirtschaftsseite – begegnet der Welt der schönen Künste, der Musik, der Kreativität, des Schauspiels, der Humanität und der

Schönheit. Beide denken anders und arbeiten anders. Umso wichtiger sind der Wirtschaftsbeirat und die Freundeskreise. Denn sie bilden eine Plattform für den gegenseitigen Austausch zu in den unterschiedlichen Zielländern gemachten Erfahrungen und für das Ausloten und Verfolgen möglicher gemeinsamer Ziele. Freundeskreise können Foren sein, sie können Lobbyarbeit und gemeinsame Auftritte auf internationaler Bühne wirkungsvoll vermitteln. Sie können Interesse für das moderne Deutschland wecken und die interkulturelle Verständigung aktiv fördern.

Mit der Übernahme von gesellschaftlicher Verantwortung und auf dem Wege zu einer globalen Wissens- und Sinngesellschaft bekommt die Kultur für die Unternehmen einen überragenden Stellenwert. Die Wirtschaft agiert nicht im kulturfreien Raum, und die Kultur existiert nicht losgelöst von der Wirtschaft. Die Märkte der Zukunft müssen Werte respektieren und wahren, sie müssen Gefühle berücksichtigen, um mit ihren Produkten und Leistungen erfolgreich zu bestehen. Die Globalisierung hat die Welt nicht einheitlicher gemacht, sondern unübersichtlicher. Die neue Dynamik macht eine stärkere Berücksichtigung der lokalen Erfahrungen notwendig.

Auswärtige Kultur- und Spracharbeit fördert die Wirtschaft auf vielerlei Art. Die deutsche Sprache als Berufsqualifizierung und als Beitrag zur Unternehmenskultur ist für deutsche Firmen im In- und Ausland von herausragender Bedeutung. Der Auf- und Ausbau von langfristigen Partnerschaften in Kultur und Bildung kommt der Wirtschaft direkt und indirekt zugute. Das Goethe-Institut verfügt über Kompetenzen und Zielgruppen, die für die Wirtschaft interessant und förderlich sind. Gemeinsam können Goethe-Institut und Wirtschaft als selbstbewusste Partner mit ihrer jeweiligen Expertise Prozesse initiieren, Alternativen entwickeln und Kenntnisse austauschen.

Weitere Informationen auf Seite 162.

*Dr. Gabriele Landwehr ist Beauftragte des Goethe-Instituts für Wirtschafts- und Stiftungskontakte.*



*Dr. Josef Ackermann ist Vorsitzender des Wirtschaftsbeirats.*

Die Gründung des Wirtschaftsbeirats im April 2008 markiert den Beginn eines neuen Dialogs zwischen Wirtschaft und Kultur. Er basiert auf der gemeinsamen Überzeugung, dass interkulturelles Wissen und Verstehen zu den unverzichtbaren Grundlagen wirtschaftlichen Handelns in einer globalisierten Welt gehört.

Sowohl die Kultur wie auch die Wirtschaft schaffen Werte, die für eine erfolgreiche Arbeit beider Bereiche unabdingbar sind.

Mit seiner Kultur- und Bildungsarbeit ist das Goethe-Institut für die Wirtschaft ein wertvoller Partner rund um die Welt. Eine große Zahl an Mitarbeitern deutscher Unternehmen kommt nicht aus Deutschland. Viele von ihnen haben beim Goethe-Institut Deutschkurse besucht und sich über die Projekte des Goethe-Instituts ein Bild von Deutschland gemacht.

Diese Arbeit ist für die deutsche Wirtschaft von großer Bedeutung. Und verdient ihre Unterstützung. Die Mitgliedsunternehmen des Wirtschaftsbeirats übernehmen daher an ihren Auslandsstandorten zum Beispiel Patenschaften für Freundeskreise des Goethe-Instituts und verstärken so die Vernetzung von Kultur und Wirtschaft im Ausland.

Solche Formen der Zusammenarbeit wollen wir im Wirtschaftsbeirat auch künftig identifizieren. Zum Nutzen aller Beteiligten. Und zum Nutzen unseres Landes.

**Dr. Josef Ackermann**  
Deutsche Bank AG  
Vorsitzender des Vorstands und des  
Group Executive Committee

Eine gemeinsame Initiative von Auswärtiger Kultur- und Bildungspolitik und deutscher Wirtschaft war „Deutschland und China – Gemeinsam in Bewegung“. Die mit 1,8 Millionen Besuchern bisher größte deutsche Programmreihe im Ausland zeigte Wege im Bereich der nachhaltigen Urbanisierung. Weitere Beispiele für erfolgreiche Initiativen von Goethe-Institut und Unternehmen sind das jährlich in Australien stattfindende „Audi Festival of German Films“, der Wettbewerb für Nachwuchsforscher „Deutsch für helle Köpfe“ in Mitteleuropa, das „Transatlantic Outreach Program“, das den Sozialkundeunterricht in den USA fördert, das Projekt „Zeitfenster“ für Geschichtslehrerinnen und -lehrer in Mittel- und Osteuropa, die Kooperation mit Mini (BMW) im Rahmen des Galerieraums „Ludlow 38“ des Goethe-Instituts New York oder Kampagnen für die deutsche Sprache wie das „DeutschMobil“ in Frankreich und die „DeutschWagenTour“ in Polen.



### SEIT MÄRZ 2010 DIE CAFÉREVOLUTION

Straßencafés sind in Marokko trotz reformierten Familienrechts noch immer eine Männerdomäne. Das Goethe-Institut Rabat unterstützt die Gleichberechtigung im öffentlichen Raum mit performativen Interventionen unter dem Titel „Happy Hour“: Frauen nehmen „ganz selbstverständlich“ ihre Plätze in Cafés ein. In Rabat, Salé und Casablanca wurde die Café-Präsenz bereits erfolgreich erprobt. Inzwischen hat das Projekt auch in Algier und Tunis Protagonistinnen gefunden. Nun sollen jeden Monat zeitgleich in mehreren Städten am südlichen Mittelmeer Tische für die „Happy Hour“ bereitgestellt werden.

### OKTOBER UND NOVEMBER 2010 BERLIN IST HIP ...

... auch „downunder“. Mit den „Berlin Dayz“ in fünf Städten Australiens bot das Goethe-Institut der deutschen Hauptstadt eine Plattform. 20 Jahre nach der Wiedervereinigung stand das aktuelle kulturelle und kreative Potenzial Berlins im Vordergrund. Das Programm reichte von klassischer Hochkultur über elektronische Clubmusik, Filme, Open-Air-Screenings und Architekturausstellungen bis hin zu einem landesweiten Wettbewerb. Eine Tournee der Berliner Philharmoniker gehörte zu den Höhepunkten. Ein Programmschwerpunkt von ABC Radio National führte vom Checkpoint Charlie bis Neukölln.

# FRAUENDOMÄNE

Gleichberechtigung im öffentlichen Raum: Frauen beanspruchen Platz in der Männerdomäne Straßencafé.



**27. BIS 29. OKTOBER 2010**

## **EIN KONTINENT VOLLER NACHBARN**

Zusammen mit dem Polnischen Institut Berlin und dem Deutsch-Französischen Institut Ludwigsburg lud das Goethe-Institut zum Forum „Illusion der Nähe? Ausblicke auf die europäische Nachbarschaft von morgen“ in den ehemaligen Flughafen Tempelhof nach Berlin. In Panels und Diskussionen beleuchteten prominente Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wissenschaft, Kultur, Medien und Gesellschaft die Nachbarschaftsverhältnisse in Europa: von der Kultur der Erinnerung über das Zusammenleben der Religionen, die Beziehungen Deutschlands zu Polen und Frankreich bis hin zu Aspekten neu entstandener Nachbarschaften in urbanen Zentren.

**2009/2010**

## **200 JAHRE UNABHÄNGIGKEIT**

2010 feierte Lateinamerika den 200. Jahrestag seiner Unabhängigkeit. Doch die formale Autonomie bedeutete nicht das Ende von Ungerechtigkeit und Unterdrückung. Die Institute der Region untersuchten diese Widersprüche im Projekt „Die Kunst der Unabhängigkeit: Der zeitgenössische Pulsschlag“. 19 einheimische und europäische Künstler trugen ihre Sicht in multidisziplinären Werken bei. „Unabhängigkeit“ wurde dabei als eine immer wieder neu anzustrebende Errungenschaft verstanden. Die Ergebnisse zeigte eine Ausstellung in verschiedenen Städten Lateinamerikas und in Deutschland. Unterstützt wurde das Projekt vom Auswärtigen Amt.

**SEIT FEBRUAR 2011****BÜCHERBUS AUF REISEN**

Wo es keine öffentlichen Bibliotheken gibt und die Bewegungsfreiheit stark eingeschränkt ist, müssen die Bücher mobil sein: Im Februar startete auf Initiative des Goethe Instituts in Ramallah ein „Bibliobus“ des Deutsch-Französischen Kulturzentrums seine Fahrt durch die palästinensischen Gebiete. An Bord befinden sich rund 1.500 Medien in arabischer, deutscher und französischer Sprache. Ergänzt wird das Angebot durch zahlreiche Aktivitäten für Kinder und Jugendliche sowie begleitende Workshops für Pädagogen. Besonders aktiven Schülerinnen und Schülern wird als zusätzliche Motivation die „Leseratte“ verliehen.

**6. BIS 10. OKTOBER 2010****DAS GOETHE-INSTITUT AUF DER FRANKFURTER BUCHMESSE**

Gastland der Frankfurter Buchmesse 2010 war Argentinien. Ihm widmete das Goethe-Institut das deutsch-argentinische Stadtschreiberprojekt „Rayuela“. In Lesungen und Gesprächen berichteten die argentinischen und deutschen Autoren von kulturellen Eigenheiten, ihren Begegnungen mit den Städten, Geschichten und Menschen ihres Gastlandes. Buchpräsentationen, Fach- und Publikumsgespräche thematisierten zudem den deutsch-argentinischen Literaturaustausch, das Leben in den Metropolen Berlin, Mumbai und Warschau und stellten die Übersetzungsförderung und Fortbildungsinitiativen des Goethe-Instituts für Verleger in Osteuropa und Zentralasien vor.

**APRIL 2011****HERTA MÜLLER IM BALTIKUM**

Für ihre literarische Auseinandersetzung mit Diktatur und Vertreibung wurde Herta Müller 2009 der Nobelpreis verliehen. 2011 erschienen ihr Roman „Atemschaukel“ in litauischer, lettischer und estnischer Übersetzung und „Heute wäre ich mir lieber nicht begegnet“ auf Litauisch. Das Goethe-Institut lud die Schriftstellerin zu einer Lesereise nach Lettland, Litauen und Estland ein, wo sie mit Persönlichkeiten aus Politik und Kultur über die Erfahrungen der Deportation und deren Aufarbeitung in den postsozialistischen Staaten spricht. Weitere Lesereisen führten die Schriftstellerin jüngst an die Institute in Madrid und Paris.

**27. BIS 30. MAI 2010****ÜBERALL UND NIRGENDWO ZUHAUSE**

„Heimat im Heute“ war das Thema der dritten deutsch-israelischen Literaturtage. Auf Einladung der Heinrich-Böll-Stiftung und des Goethe-Instituts kamen Autoren und Intellektuelle der jüngeren Generation aus beiden Ländern in Berlin zusammen, um über Verwurzelung und Freiheit im Zeitalter der Globalisierung, über ihr künstlerisches Selbstverständnis und ihre ganz persönliche Vorstellung von Heimat zu diskutieren. In fünf Panels begegneten sich u.a. Nir Baram, Avirama Golan, Ayman Sikseck, Jenny Erpenbeck, Sybille Lewitscharoff.



## LESESTOFF

Wenn die Leserinnen und Leser nicht zu den Büchern kommen können, reisen die Bücher.

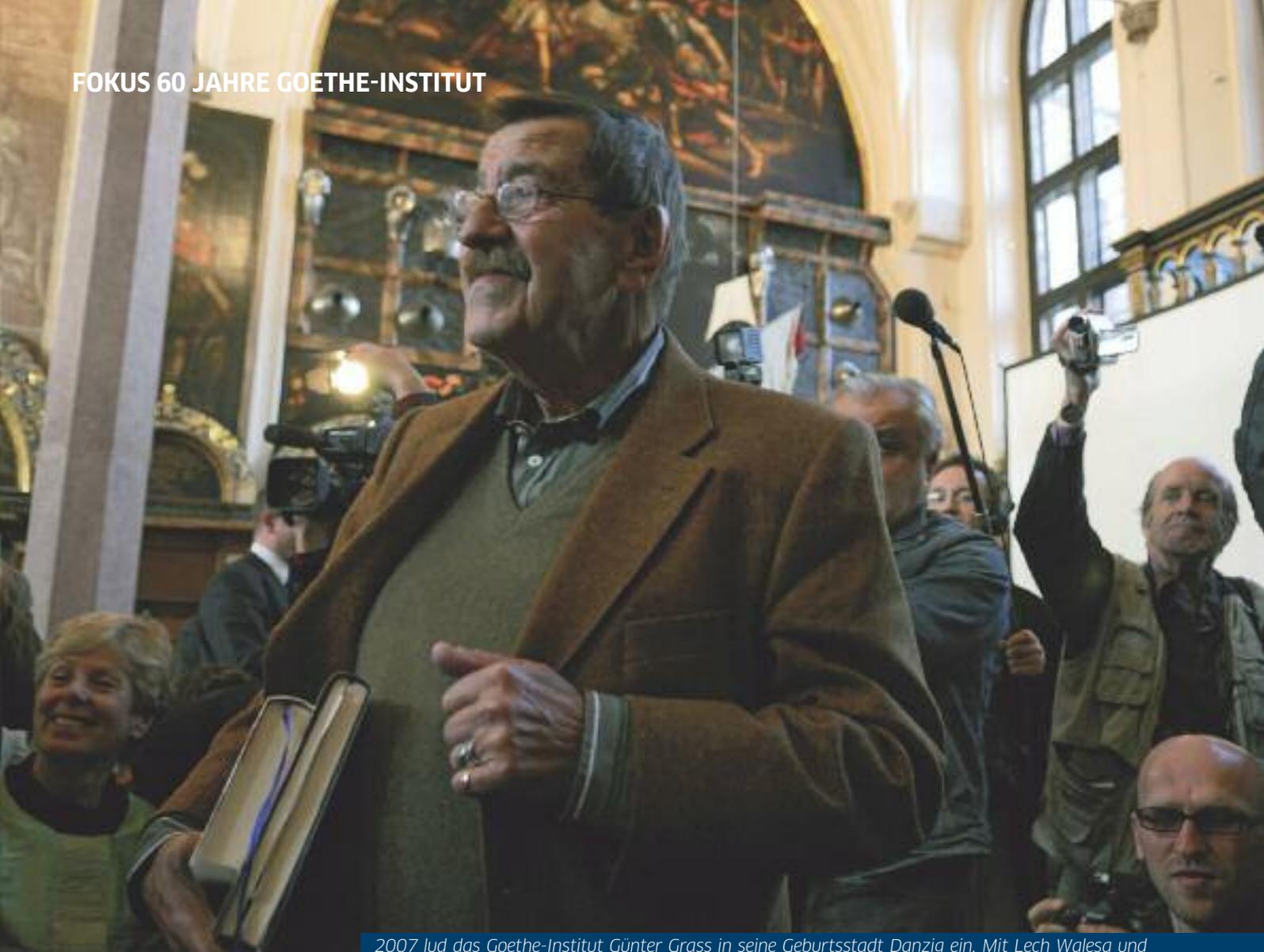
**Theater und Tanz:** Samir Akika | Antonia Baehr | Jürgen Berger | Frank Castorf | Christina Ciupke | Katrin Deufert/ Thomas Plischke | Tankred Dorst | Andrea Maria Erl | Riki von Falken | Monika Gintersdorfer/ Knut Klaßen | Andrea Gronemeyer | Raimund Hoghe | Henrietta Horn | Stefan Kaegi | Chris Kondek/ Christiane Kühl | Hans-Thies Lehmann | Phillip Löhle | Constanza Macras | Fabrice Mazliah | Eva Meyer-Keller | Hans Henning Paar | Rene Pollesch | Ben J. Riepe | Jochen Roller | Xavier Le Roy | Eszter Salamon | Isabel Schad | Christoph Schlingensief | Rudi Schmidt/ Fliegendes Theater | Norah Zuniga Shaw | Richard Siegal | Meg Stuart/ Damaged Goods | Nicolas Stemann | Gob Squad | Joachim Torbahn | Nir de Volff | Tristan Vogt | Helena Waldmann | Sasha Waltz | Jossi Wieler | VA Wölfl |

**Musik:** Akademie für Alte Musik Berlin | Arne Jansen Trio | Carsten Daerr Trio | Christian Schmitt | Daniel Erdmann & Francis Le Bras | Das Kapital | Elbipolis Barockorchester Hamburg | Erwin Stache | Experimentalstudio Freiburg des SWR | Fauré Quartett | Flautando Köln | Gebrüder Teichmann | Heinz Sauer & Michael Wollny | Helmut Lachenmann | Helmut Oehring | Ja, Panik | Jan Jelinek | Jazzanova | Jörg Widmann | Kuss Quartett | Moderat | Mouse on Mars | Nils Wogram / Simon Nabatov | Pole (Stefan Betke) | Christoph Wolff | Sabine Breitsameter | Schäl Sick Brass Band | T.Raumschmiere | Wolfgang Voigt aka Mike Ink |

**Literatur und Übersetzungsförderung:** Artur Becker | Marcel Beyer | Marika Bodrožić | Kirsten Boie | Thomas Brussig | Ulrike Daesner | Hans Magnus Enzensberger | Jenny Erpenbeck | Julia Franck | Wilhelm Genazino | Günter Grass | Katharina Hacker | Ina Hartwig | Elke Heidenreich | Christoph Hein | Reinhard Jirgl | Christian Kracht | Michael Krüger | Sigrid Löffler | Paul Maar | Jörg Magenau | Thomas Meinecke | Martin Mosebach | Annette Pehnt | Sven Regener | Klaus Reichert | Bernhard Schlink | Ingo Schulze | Uwe Timm | Ilija Trojanow | Jan Wagner |

**Information und Bibliothek:** Reinhard Feldmann | Birgit Lotz | Claudia Kaiser | Ute Krauß-Leichert | Monika Ziller | Claudia Lux | Hella Klauser | Klaus-Peter Böttger | Janette Achberger | Kerstin Keller-Loibl | Olaf Eigenbrod | Barbara Schleihagen | Benjamin Blinten | Ursula Georgy |

Wolfgang Tiedtke | Klaus Ulrich Werner | Hannelore Vogt | Jan-Pieter Barbian | Barbara Schneider-Kempf | Jürgen Seefeldt | Ludger Syré | Frank Simon-Ritz | Klaus Ceynowa | Sabine Homilius | Heidi Jakob | Frauke Schade | Helga Hofmann | Julia Rittel | Katrin Seewald | Claudia Rouvel | **Bildende Kunst:** Volker Albus | John Bock | Candice Breitz | Carolyn Christov-Bakargiev | Thomas Demand | Gerrit Engel | Nina Fischer/Maroan El Sani | Gerrit Gohlke | Isabelle Graw | Florian Hecker | Julian Heynen | Sabine Himmelsbach | Carsten Höller | Rebecca Horn | Sabine Hornig | Jonathan Meese | Ulrike Ottinger | Dieter Rams | raumlabor berlin | Hanno Rauterberg | Robin Rhode | Beatrix Ruf | Tomás Saraceno | Thomas Schütte | Noemi Smolik | Werner Sobek | Heidi Specker/Theo Deutinger | Hito Steyerl | Beatrice von Bismarck | Cosima von Bonin | Henning Wagenbreth | Franz Erhard Walther | **Wissenschaft und Zeitgeschehen:** Prof. Dr. Jürgen Hengelbrock | Elke Heidenreich | Harald Welzer | Inke Arns | Norbert Frei | Claus Kleber | Hans Ulrich Gumbrecht | Ludger Heidbrink | Rüdiger Safranski | Heinrich August Winkler | Alfred Grosser | Hans Küng | Stefan Behnisch | Claus Offe | Matthias Sauerbruch | Christoph Ingenhoven | Wolf Singer | Christina von Braun | Elmar Altvater | Andreas Wiesand | Dan Diner | Jens Reich | Walter Siebel | Regina Bittner | Ralf Fücks | Martin Sabrow | Margot Käßmann | Wolfgang Benz | Hubertus Knabe | Joachim Schirrmacher | Rita Süssmuth | **Film und Medien:** Feo Aladag | Thomas Arslan | Michael Ballhaus | Hartmut Bitomsky | Pepe Danquart | Doris Dörrie | Andreas Dresen | Harun Farocki | Pia Franckenberg | Gero Gandert | Florian Gallenberger | Christoph Girardet | Ulrich Gregor | Benjamin Heisenberg | Christoph Hochhäusler | Romuald Karmakar | Karl Kels | Alexander Kluge | Volker Koepp | Pia Marais | Elfi Mikesch | Peter Nestler | Marcel Odenbach | Ulrike Ottinger | Christian Petzold | Burhan Qurbani | Helma Sanders-Brahms | Angela Schanelec | Volker Schlöndorff | Hans-Christian Schmid | Christian Schwochow | Hanna Schygulla | Monika Treut | Margarethe von Trotta | Tom Tykwer | Andres Veiel | Michael Verhoeven | Hans Weingartner | Wim Wenders



2007 lud das Goethe-Institut Günter Grass in seine Geburtsstadt Danzig ein. Mit Lech Walesa und Richard von Weizsäcker diskutierte er Perspektiven der deutsch-polnischen Beziehungen.

## OFFENHEIT SCHAFFT GLAUBWÜRDIGKEIT

Das Goethe-Institut feiert in diesem Jahr seinen 60. Geburtstag. Günter Grass nennt den Jubilar „eine der schönsten Errungenschaften der Bundesrepublik“. In einem Interview blickt der Schriftsteller und Nobelpreisträger auf fünf Jahrzehnte enge, engagierte und sehr persönliche Verbundenheit mit dem Goethe-Institut zurück.

*Erinnern Sie sich an Ihre ersten Begegnungen mit dem Goethe-Institut?*

**Günter Grass:** Das war Anfang der 60er Jahre, bald nach Erscheinen der „Blechtrommel“. Damals las ich im Goethe-Haus in New York, das damals noch nicht zum Goethe-Institut gehörte. Dann kam ein Auftritt nach dem anderen, erst in europäischen Ländern, später in Asien. Ich kann die Institute, in denen ich war, nicht zählen.

*Was bedeuteten diese Erfahrungen im Ausland für Sie als jungen Autor?*

Für mich waren diese Reisen ein Gewinn. Sie waren die Möglichkeit herauszukommen aus der deutsch-deutschen Situation. Ich lebte in Berlin und war mit der Teilung und der Mauer täglich konfrontiert. Die politische Situation in Deutschland war verharscht. Ich habe meine Reisen immer sehr gründlich vorbereitet und wollte neben meinen Lesungen auch einen Einblick in



Griechenland, 1972



die sozialen Zustände des Landes bekommen. Insgesamt muss ich sagen, dass ich viel dabei gelernt habe – auch mit Hilfe des Goethe-Instituts.

*Was haben diese Reisen bewirkt?*

Als Deutscher stieß man damals im Ausland noch auf viele Vorurteile. Doch Schriftsteller und andere Intellektuelle, die auf Einladung des Goethe-Instituts unterwegs waren, scheuten sich nicht, auch deutsche Missstände zur Sprache zu bringen. Damit haben sie dazu beigetragen, dass das starre Bild von den Deutschen sich zu wandeln begann. Das wurde im Inland allerdings nicht immer so gesehen. Es gab in den 60er Jahren Angriffe insbesondere von Seiten der Konservativen. Wir galten als Netzbeschmutzer, weil wir kritisch mit dem eigenen Land umgingen. Man war nicht bereit, das als Gewinn anzusehen.

*Gibt es eine Veranstaltung, die polarisierte und an die Sie sich besonders erinnern?*

Mitte der 80er Jahre organisierte das Goethe-Institut eine wunderbare Veranstaltung in Brüssel, zu der über tausend Leute kamen. Ich war gemeinsam mit dem ostdeutschen Schriftsteller Stefan Heym zu einem Disput eingeladen. Die Frage, die wir gestellt haben und die zu diesem Zeitpunkt kaum jemand stellte, war: Was geschieht, wenn die Mauer fällt? Ich bin damals davon ausgegangen, dass es eine Chance wäre, sich anzunähern und mit einer Konföderation der beiden Staaten zu beginnen. Heym vertrat ähnliche, teils divergierende Ansichten. Auf jeden Fall waren beide Standpunkte nicht populär.

*Wie war die Reaktion?*

Die Veranstaltung hat in der Bundesrepublik Protest

ausgelöst, ausgehend von einem Bericht der Botschaft in Brüssel. Ich habe an den zuständigen Mann im Auswärtigen Amt geschrieben und ihn darauf aufmerksam gemacht, dass die Sicht der Dinge, wie das Auswärtige Amt sie hatte, an der Realität vorbei ging. Es entsprach meinen politischen Intentionen, dass wir uns in einer Zeit, in der von politischer Seite niemand offen darüber gesprochen hat, dass die Mauer fallen könnte, Gedanken darüber gemacht haben.

*Wie war damals Ihre Sicht auf die deutsch-deutsche Situation?*

Bis mir Einreiseverbot erteilt wurde, habe ich in den 70er Jahren immer wieder mit anderen Westberliner Autoren Ostberliner Schriftsteller besucht. Ich bin immer davon ausgegangen, dass man ein Land zwar ideologisch, politisch, wirtschaftlich teilen kann – wie es ja der Fall war –, dass aber die deutsche Kultur unteilbar ist. Selbst im Streitfall ist man miteinander verbunden. Diese gesamtdeutsche Sicht der Kultur war im Osten nicht genehm, wurde aber auch im Westen mit Misstrauen gesehen.

Ein Glück war, dass der damalige Präsident des Goethe-Instituts, Klaus von Bismarck, ein standhafter Recke war und die Arbeit des Goethe-Instituts nicht nur in Schutz genommen, sondern auch mit sehr viel Selbstbewusstsein vertreten hat. Er ist von sich aus aktiv geworden und hat mit DDR-Schriftstellern Gespräche geführt. Das war eine Annäherung, Teil der Vorbereitung all dessen, was Ende der 80er Jahre möglich war.

*Wir haben Boulevard-Schlagzeilen gefunden: Goethe-Institut, das sei Jugendpornografie, Gewalt und Grass. Heftige Angriffe kamen in den 80er Jahren auch vom damaligen bayerischen Ministerpräsidenten Franz Josef Strauß. Wie haben Sie das empfunden?*  
Das hat sich ja teilweise auch an meinen Auftritten entzündet. Es fehlte jedes Verständnis dafür, dass es eigentlich das beste Aushängeschild der Bundesrepublik war, wenn Intellektuelle kritisch mit ihrem Land umgingen.

*Wenn nötig, haben Sie aber auch den linken Zeitgeist kritisch hinterfragt ...*

Ich erinnere mich an eine vom Goethe-Institut mitorga-



nisierte Seminarveranstaltung an der Amsterdamer Universität. Das war in der Zeit des Baader-Meinhof-Terrorismus in Deutschland. Ich kam in den Raum, und dort hatten Studenten Plakate von Ulrike Meinhof aufgehängt – mit der Unterschrift: „Gefallen im Kampf gegen den Faschismus“. Ich habe gesagt, die Veranstaltung mit mir könne nur stattfinden, wenn man die Plakate abhänge. Der Pauschalverurteilung, zu der man in dieser Zeit neigte – dass nämlich die Bundesrepublik ein abermals faschistisch geprägter Staat sei – musste widersprochen werden.



Oben und links:  
Tokyo, 1978: Vortrag zum Thema „Demokratie und Sozialismus“.

*Kann die auswärtige Kulturpolitik durch offenen Dialog und offene Plattformen friedensstiftend, konfliktpräventiv sein – oder ist das eine Überfrachtung?*

In konfliktgeladenen Regionen, Diktaturen oder Halbdiktaturen war und ist das Goethe-Institut eine Anlaufstelle für Oppositionelle, ein Brutkessel für mögliche Entwicklungen. Das trifft nicht in jedem Fall zu, aber man muss dankenswerterweise sagen, dass das Institut oft mutig war und offen für die Opposition – auch wenn das dem außenpolitischen Kurs der Bundesrepublik widersprach.

Eines ist aber sicher falsch: Wenn man den Fehler der Politik nachmacht und meint, dass man Demokratie nach unseren westlichen Vorstellungen einfach transportieren kann. Diese Vorstellungen scheitern. Was in Nordafrika heute passiert, ist Eigengewächs, weist auf die sozialen Probleme dieser Länder hin. Zudem haben wir auf das Terrorismusproblem gestarrt und uns oft Diktatoren als Verbündete gesucht, die nicht in unsere Demokratievorstellungen passen. Das war schon während des Kalten Krieges so, als man Diktaturen unterstützte, weil sie antikommunistisch waren. Die Goethe-

Institute haben nach meinen Erfahrungen nie den Fehler gemacht, wie Kolonialherren aufzutreten und dabei einfach unsere Vorstellungen von Demokratie zu transportieren. Übrigens beginnt innerhalb Europas das demokratische System zu bröckeln, auch in der Bundesrepublik. Alte demokratische Länder, wie Holland zum Beispiel, werden mitbestimmt von einer populistischen, rechts stehenden, fremdenfeindlichen Partei. Auch diese Dinge sollte man ansprechen. Wir Europäer sind weiß Gott nicht mehr beispielhaft.

*Fallen Ihnen Beispiele ein, wo die Goethe-Institute Anlaufstellen der Opposition waren?*

Während der Obristenzeit in Griechenland bekam ich eine Einladung von Oppositionellen, nach Athen zu kommen. Ich habe eine Rede vorbereitet und ins Griechische übersetzen lassen. In meinem Koffer führte ich 1.000 Exemplare dieser dünnen Broschüre mit. Das wäre alles geplatzt, wenn ich durch die üblichen Kontrollen gemusst hätte. Aber am Flugzeug in Athen stand der Leiter des Goethe-Instituts und hat dafür gesorgt, dass ich mit meinem Koffer passieren konnte. So konnte die Rede nach der Veranstaltung, die natürlich von der Geheimpolizei bespitzelt wurde, verteilt werden. Ich habe immer wieder erlebt, nicht nur in Athen, auch in Portugal oder in Chile, dass die Institute Anlaufstelle für Oppositionelle waren. Sie waren dort in einem geschützten Raum, konnten Zeitung lesen, sich informieren, auch Gespräche miteinander führen. So entwickelten sich die Institute zu einer Art Zuflucht.

*Sie haben bei vielen Aufenthalten klar Stellung bezogen und auch Kontroversen ausgelöst. Etwa in den achtziger Jahren in Indien mit Ihrem Buch „Zunge zeigen“ oder im vergangenen Jahr, als sie in der Türkei offen den Mord an den Armeniern angesprochen haben. Gehört die Kontroverse zum Kulturdialog?*

Aber natürlich. Ich wollte die Armenien-Frage in der Türkei offen ansprechen und habe es auch getan. Aber ich fing damit an, dass wir uns in Deutschland auch schwer getan haben, uns mit dem verbrecherischen Teil unserer Geschichte auseinanderzusetzen und Konsequenzen daraus zu ziehen. Ich sagte, dass ich ein

gewisses Verständnis für die Schwierigkeiten der Türkei mit dem Thema habe, dass man aber auf Dauer nicht um eine Auseinandersetzung herum kommt. Das Thema wird in der Türkei tabuisiert oder oft falsch dargestellt. Daher war es für die jungen Leute an der Universität ein Schock, dass darüber so offen gesprochen wurde. Nicht nur zu meiner Überraschung, sondern auch zu der meiner türkischen Freunde, war das Echo in der Presse meist sachlich. Dass ich überhaupt unverstellt und vollständig zitiert wurde, schien eine Sensation. Das ist auch Verdienst des Instituts in Istanbul, das ausgezeichnete Arbeit leistet.

*In diesem Fall war die Reaktion offener als erwartet. Gab es manchmal Konflikte, mit denen Sie nicht gerechnet hätten?*

Als ich das erste Mal nach Kalkutta reiste, hat der damalige Institutsleiter Kleits „Der zerbrochene Krug“ ins Bengalische übersetzen und von einer bengalischen Schauspielergruppe auf den Dörfern aufführen lassen. Das führte fast zum Verbot, weil in jedem der Dörfer ein ‚Dorfrichter Adam‘ saß. Das Stück bekam eine ungeheure Aktualität und war ein richtiger Renner. Ich glaube, es war ein dankbarer Weg, etwas zu vermitteln.

*Sie haben sich auf Ihren Reisen auch häufig für Schriftstellerkollegen eingesetzt, die Repressalien seitens ihrer Regierung ausgesetzt waren.*

Ja, aber ich trage das nicht so sehr an die Öffentlichkeit. Eine Reihe von Schriftstellern handeln in Zusammenarbeit mit Amnesty International oder mit dem internationalen PEN-Club, etwa indem wir Briefe an den jeweiligen Staatspräsidenten schreiben. Manchmal half es zur Hafterleichterung oder zur Entlassung.

Pramoedya Ananta Toer etwa, der Schriftsteller in Indonesien, saß in der Suharto-Ära über zehn Jahre lang auf einer Insel in Haft. Als ich in Indonesien war, war er zwar entlassen, aber stand noch unter Hausarrest. Ich habe ihn besucht, vermittelt vom Goethe-Institut. Dann habe ich einen Brief geschrieben, befördert vom Institut, aber auch vom damaligen Botschafter der Bundesrepublik. Ananta Toer sagte mir später, die Intervention habe dazu beigetragen, seinen Hausarrest aufzuheben. Ich will das nicht überbetonen, es sind



*Paris, 2005: musikalisch-literarischer Abend mit Stephan Meier und Tochter Helene Grass*

Selbstverständlichkeiten. Ich erwähne es nur, weil diese Dinge ohne die Erfahrungen, die man über das Goethe-Institut gemacht hat, und ohne Zusammenarbeit mit dem Institut nicht möglich wären.

*Wie wichtig ist die Unabhängigkeit des Goethe-Instituts?*

Ich meine, dass das Verhältnis zwischen dem Auswärtigen Amt und dem Goethe-Institut einer Klärung bedarf. Je mehr Unabhängigkeit das Goethe-Institut hat, desto besser ist es für die Außenpolitik. Als Joschka Fischer Außenminister war, hat er dem Institut ein Sparprogramm aufgenötigt, das zu Schließungen führte. Unter Frank-Walter Steinmeier wurde es besser, man hat wieder einige Institute geöffnet.

Es ist übrigens wichtig, beim Goethe-Institut auch den Sprachunterricht zu fördern, weiter auszubauen. Wo man auch hinkommt, sind die Deutschkurse gut besucht. Und das sind später Menschen, die am Aufbau des eigenen Landes mitwirken. Mit der Sprache nimmt man auch ein Stück Kultur auf, der Austausch beginnt dort. Auch bei der Sprachvermittlung darf man nicht sparen.

*Das Goethe-Institut feiert seinen 60. Geburtstag. Sie sind seit fünf Jahrzehnten für das Goethe-Institut unterwegs. Das ist ja fast eine Langzeitstudie. Was hat sich in dieser Zeit verändert?*

Die längste Zeit war ich von Seiten einer Bundesrepublik unterwegs, die noch einen deutschen Nachbarstaat namens DDR hatte. Wer reiste, reiste auch mit diesem Gepäck. Die Institute waren natürlich davon belastet. Die Kontroversen, die ich erwähnt habe, hatten alle damit zu tun. Diese Last sind wir einerseits heute los, andererseits kann nun eine gewisse Gefahr der Beliebigkeit entstehen.

Was ich auch sehe: Wenn ich in den 60er, 70er, bis in die 80er Jahre eine Veranstaltung hatte, wurde mir gesagt, dass der Botschafter leider verhindert sei. Das hat sich geändert, entspannt. Jetzt passiert es manchmal, dass der Botschafter dabei ist. Auch im diplomatischen Corps wirkt nun eine andere Generation.

*Hatte eine Reise mit dem Goethe-Institut Einfluss auf Ihr Werk?*

Als ich nach Kalkutta kam, mit den Slums und dem Elend konfrontiert war, aber gleichzeitig auch mit bengalischer Hochkultur und vitalem Leben, konnte ich zuerst nicht schreiben. Ich habe aufs Zeichnen zurückgegriffen und bin mit meinem Skizzenblock durch die Gegend gezogen. Über das Zeichnen bin ich zu einem tagebuchartigen Schreiben gekommen, das dann zu einem längeren Kalkutta-Gedicht führte. Aus diesen drei Elementen – Tagebuchnotizen, dem Gedicht und den Zeichnungen – habe ich das Buch „Zunge zeigen“ gemacht.

Als es erschien, hieß es in Deutschland, da steht zu wenig über Kultur. Aber mein Augenmerk lag eben auf den sozialen Verhältnissen. Auch in Indien wurde es kontrovers aufgenommen. Viele Inder sagten: „Muss man immer darauf gucken? Gibt es nicht schönere Dinge in Indien, die man in den Vordergrund stellen kann?“ Da ich aber gewohnt bin, dass meine Bücher kontrovers aufgenommen werden, wäre ich eher misstrauisch geworden, wenn das Buch überall Zustimmung gefunden hätte.

*Wenn wir Sie zum Ehrenleiter eines Instituts machen könnten: Welches würden Sie sich aussuchen?*

Ich habe durch wiederholten Besuch die intensivsten Verbindungen nach Kalkutta, eingeladen durch das Goethe-Institut und durch andere. Das war schon das wichtigste.

*Was wünschen Sie dem Goethe-Institut zum Sechzigsten?*

Die Öffentlichkeit und die jeweilige Regierung sollten anerkennen, dass die Leistungen des Goethe-Instituts mit zu den schönsten Errungenschaften der Bundesrepublik gehören. Wenn man bedauert, wie das Englische auf dem Vormarsch ist und die deutsche Sprache verdrängt wird, dann soll man nicht genau an deren Vermittlung sparen. Auch diese Art der Arbeit in Goethe-Instituten, die Sprachvermittlung, soll man nicht nur erhalten, sondern weiter ausbauen.



*Das Gespräch führten Maren Niemeyer und Arne Schneider.*



EIN FORUM DES GOETHE-INSTITUTS  
**ILLUSION DER NÄHE?** 27. BIS 29. OKT 2010  
 AUSBLICKE AUF DIE EUROPÄISCHE NACHBARSCHAFT VON MORGEN  
 FLUGHAFEN TEMPELHOF, BERLIN



# SO WIRD'S, EUROPA

**Europäische Themen und Kooperationen gewinnen in der ehemals nationalstaatlich geprägten Auswärtigen Kulturpolitik ein immer stärkeres Gewicht. Dabei geht der Blick auch über die Grenzen des eigenen Kontinents hinaus. Von Berthold Franke**

„So nicht, Europa“ – unter diesem Titel veranstaltete das Goethe-Institut in Brüssel im Februar 2011 eine Debatte mit zwei prominenten Europaskeptikern, Peter Gauweiler und Jochen Bittner. Das Institut liegt mitten im Europa-viertel der belgischen Hauptstadt, das zahlreiche Publikum bestand zu einem Großteil aus Beamten und Profis aus den verschiedenen Europa-Institutionen, deren Einstellung zum Thema Europa normalerweise der im Titel der Veranstaltung zum Ausdruck gebrachten Haltung diametral entgegensteht. Welch eine Überraschung, dass am Ende des Abends sowohl der Journalist Bittner, nach dessen aktuellem Buchtitel die Veranstaltung benannt war, als auch der Jurist und Bundestagsabgeordnete Gauweiler, dessen Klage gegen den Lissabon-Vertrag beim Bundesverfassungsgericht vor einiger Zeit für Furore gesorgt hatte, sich als subtile Freunde eines kulturellen Europas outeten!

## KULTURPOLITIK MIT EUROPÄISCHER DIMENSION

In einer Welt, in der alle für Europa sind, darf ein Goethe-Institut, dessen prinzipiell positive Einstellung zum Prozess der europäischen Einigung außer Frage steht, auch einmal wider den Stachel locken. Dabei steht das Goethe-Institut sowohl innerhalb als auch außerhalb Europas inmitten einer Dynamik, die von der Entwicklung der politischen und wirtschaftlichen Integration, zugleich aber auch der stetigen Befassung mit den Unterschieden innerhalb der europäischen Kulturen geprägt ist.

**DAS GOETHE-INSTITUT KANN SICH IM 60. JAHR SEINES BESTEHENS AUF EINE IDENTITÄT SOWOHL ALS NATIONALES KULTURHAUS WIE AUCH ALS EUROPÄISCHE INSTITUTION BERUFEN.**

Es geht in der Praxis hierbei nicht nur um Projekte, Programme und Veranstaltungen, sondern zugleich um

Positionen in einer Debatte, in der zwischen formelhafter Beschwörung der europäischen Ziele und populistisch-reflexhafter Abwehr angeblich demokratisch delegitimierter und überzogen bürokratisierter Europa-prozesse die wirklichen Chancen, Nebenwirkungen und Risiken der europäischen Integration neu und vorurteilslos überdacht werden müssen. Wer wäre hierzu besser berufen als das Goethe-Institut, das sich im 60. Jahr seines Bestehens auf eine Identität sowohl als nationales Kulturhaus als auch als europäische Institution berufen kann?

Dabei befindet sich das Goethe-Institut als Kulturmittler mit natürlicher Distanz zum Prozess offizieller Diplomatie in einer sich rapide verändernden institutionellen Landschaft, auf die es adäquat zu reagieren hat. Hier agiert eine Vielzahl dynamischer Spieler aus der Zivilgesellschaft, ein immer weiter ausgreifender, hoch erfolgreicher kommerziellen Sektor und eine Sphäre internationaler multilateraler Kulturdiplomatie. Hinzu tritt in den nächsten Jahren als wichtigster neuer Akteur der Europäische Auswärtige Dienst, der zurzeit in den Gremien der Europäischen Kommission mit hohem institutionellen Aufwand vorbereitet und künftig mit großen Budgets ausgestattet dort auftreten wird, wo bislang die nationalen Kulturinstitute oder auch die Zirkel der europäischen Institute als offizielle Vertreter des kulturellen Europas noch ein Monopol hatten.

### **EUNIC - DAS NETZWERK DER EUROPÄISCHEN KULTURINSTITUTE**

Mit der Gründung von EUNIC haben die international tätigen Kulturinstitute der EU-Mitgliedländer 2007 eine Plattform geschaffen, um ihre Aktivitäten zu vernetzen und Akzente in der europäischen Kulturarbeit zu setzen. Herzstück sind die mehr als 50 lokalen EUNIC-Vereinigungen, die weltweit Programme mit einer europäischen Dimension ins Leben rufen. In Russland etwa vereinte eines der bisher größten Projekte, „Intradance EU-Russia“, prominente europäische Choreografen und russische Compagnien zu einem viel beachteten Forum für zeitgenössischen Tanz. Wenn das Goethe-Institut in der

**MIT DER GRÜNDUNG VON EUNIC HABEN DIE EUROPÄISCHEN KULTURINSTITUTE 2007 EINE PLATTFORM GESCHAFFEN, UM IHRE AKTIVITÄTEN ZU VERNETZEN UND AKZENTE IN DER EUROPÄISCHEN KULTURARBEIT ZU SETZEN.**

jüngsten Zeit ein besonderes Engagement im Rahmen von EUNIC gezeigt hat, dann aus kulturpolitischer Überzeugung. Vor allem aber auch, weil es durch die spezielle deutsche Nachkriegsgeschichte Europa in den Genen hat – tiefer und mittlerweile selbstverständlicher als viele der an-

deren EUNIC-Partner. So ist das Goethe-Institut in diesem Prozess zu einem der führenden Protagonisten geworden. Auch das Europa der Zukunft wird ein Europa der Nationen sein. Zugleich aber trifft die Rede von der „postnationalen Konstellation“ mehr denn je zu: Denn nationale Interessen werden verstärkt in multilateralen Kontexten realisiert. So besteht in der europäischen Hauptstadt mittlerweile auch gegenüber EUNIC eine ausgeprägte



*Wege für Europa diskutierten MdB Dr. Peter Gauweiler und der Journalist Jochen Bittner.*

Erwartungshaltung. Denn hier finden nationale Kulturinstitute zusammen, die sich in direkter Beziehung zur Zivilgesellschaft über Generationen in ihren Gastländern Glaubwürdigkeit erarbeitet haben. EUNIC will sich dieser Verantwortung stellen und ist dabei, sich zu einem strategisch handlungsfähigen Organismus zu entwickeln, der auf europäisch-institutioneller Ebene ein ernst zu nehmender Partner wird. Dieses neue Spielfeld wird auch für das Goethe-Institut in kurzer Zeit an Bedeutung gewinnen, vor allem in den Aktionsräumen außerhalb Europas, wie den vielberufenen BRIC-Staaten oder in den Ländern des südlichen Mittelmeeres. Die neue

europastrategische Ausrichtung des Goethe-Instituts mit seiner Akzentuierung der Arbeit in den an Europa angrenzenden Ländern sowie mit dem Thema Europa in außereuropäischen Kulturen fügt sich in diese Entwicklung hervorragend ein.

### ÜBER DIE GRENZEN DES KONTINENTS HINAUS

Projekte mit Beispielcharakter können und werden natürlich auch weiterhin in Europa spielen, haben aber nicht selten als Qualitätsmerkmal eine Verknüpfung mit dem Blick über die Grenzen des eigenen Kontinents hinaus. Dafür steht etwa die vom Goethe-Institut Warschau initiierte Programmreihe „The Promised City“: Künstler, Kuratoren und Wissenschaftler entwickelten Projekte, die am Beispiel Berlins, Warschaus und Mumbais die Verheißungen und Illusionen großer Metropolen reflektierten. Federführend war neben dem Goethe-Institut das Polnische Kulturinstitut in Berlin. Das Ausstellungsprojekt „Europa hoch N“, wird sich, beginnend mit einer ersten Stufe 2011 in Leipzig, über viele europäische Stationen bis Shanghai entwickeln und die Facetten europäischer Identität beleuchten. Einem europäischen Kardinalthema, nämlich der Sprachenpolitik, widmet sich die Internetplattform zur Vielsprachigkeit, in der, von der EU finanziert, 29 europäische Organisationen aus Medien, Bildung und Kultur unter Führung des Brüsseler EUNIC-Netzwerks zusammengefunden haben, um sich professionell austauschen.

### VOM ZAUBER DER KLISCHEES

Ein echter (nicht nur europäischer) Themenklassiker sind nationale Klischees und Stereotype. Immer wieder hat sich das Goethe-Institut damit befasst, unter anderem um zu lernen, dass so etwas wie nationale Klischees leider wohl unausrottbar zur kulturellen Grundausstattung der Völker gehören.

Zwei große aktuelle Projekte gelten diesem thematischen Evergreen, die allerdings zu neuen, vom Internet geprägten Formaten erweitert werden: die große Aktion der italienischen Institute zur Bestandsaufnahme der deutsch-italienischen Beziehungen unter dem Titel „va bene?!“ und das von Brüssel betreute europaweite Pro-

**DAS EUROPA DER ZUKUNFT WIRD EIN EUROPA DER NATIONEN SEIN. ZUGLEICH WERDEN AUCH IN DER KULTURPOLITIK NATIONALE INTERESSEN VERSTÄRKT IN MULTILATERALEN KONTEXTEN REALISIERT.**

jekt „Die Deutschland-Liste“. Anschließend an eine prominent besetzte Veranstaltungsreihe des Goethe-Institut Paris über Geschichte und Geltung nationaler Kulturkanons waren die Internet-Besucher des Goethe-Instituts in 18 europäischen Ländern dazu eingeladen ihr ganz

persönliches Deutschland Bild zu skizzieren: Welche Persönlichkeit, welche Bücher, welche Musik, Bauwerke, Sportler, historische Ereignisse aus Deutschland schätzen unsere Freunde im Ausland besonders, welche vielleicht auch gar nicht? Die „Deutschland-Liste“ hat über



Die Konferenz „Illusion der Nähe?“ in Berlin

diese Fragen die Wahrnehmung unserer Kultur und unseres Landes bei tausenden unserer Freunde abgefragt und in das populäre Format der „Bestenliste“ gebracht. Ganz ohne Anspruch auf statistische Gültigkeit und durchaus mit etwas Augenzwinkern haben wir dabei glücklicherweise nicht nur alte Klischees wiedergefunden, sondern auch handfeste Überraschungen: Wer zum Beispiel hätte gedacht, dass die Italiener bei der Frage nach dem, was ihnen an Deutschland am besten gefällt, zuerst an die deutsche Sprache denken?

*Dr. Berthold Franke ist Leiter des Goethe-Institut Brüssel und der Region Südwesteuropa sowie Europabeauftragter des Goethe-Instituts.*

[www.eunic-online.eu](http://www.eunic-online.eu)  
[www.goethe.de/deutschlandliste](http://www.goethe.de/deutschlandliste)  
[www.promised-city.org](http://www.promised-city.org)  
[www.intradance.ru](http://www.intradance.ru)

# DEUTSCHLAND UND ITALIEN: „VA BENE?!“

In Italiens Zeitungen ist schon einmal vom „deutschen Panzer“ zu lesen, wenn es um die rigide Sparpolitik geht. In den deutschen Medien kommt „der Italiener“ nicht selten als Kreuzung aus Mafioso und wehleidigem Muttersöhnchen daher. Wo das deutsch-italienische Verhältnis von Stereotypen und Vorurteilen belastet ist oder zu einer Art Selbstverständlichkeit verflacht, will das Goethe-Institut Italien den Klischees entgegenwirken und wieder Lust machen, die Wirklichkeit im anderen Land zu entdecken. Entstanden ist so das zweijährige Projekt „Va bene?! La Germania in italiano. Italien auf Deutsch“. Bruno Bozzetto, der Erfinder des legendären „Signor Rossi“, eröffnete mit seinem Film „Va bene?!“ (über 150.000 Besuche auf YouTube) den Reigen von Artikeln, Karikaturen, Filmen, Diskussionen, Konferenzen, Redaktionsaustauschen, Rechercheaufenthalten und einer unterhaltsamen Internetseite.

In Zusammenarbeit mit zahlreichen Partnern – von der Süddeutschen Zeitung zum Premio Satira Politica, von der ZEIT zum Corriere della Sera, vom italienischen Rundfunk Rai zum Cinefest Hamburg – wurden beispielsweise Journalisten, Karikaturisten und Schriftsteller eingeladen, von unbekannten Seiten beider Länder zu erzählen. Im Redaktionsaustausch und in Wettbewerben für Nachwuchs-Journalisten befragen deutsche und italienische Journalistinnen und Journalisten die Klischees – und weiten den Blick auf Europa.

Im vergangenen Jahr haben die beiden Journalisten Beppe Severgnini, Starkolumnist des Corriere della Sera, und Mark Spörrle, Redakteur der ZEIT, gemeinsam die Fahrt von Berlin nach Palermo angetreten. Auf unterhaltsame Weise schilderten die Beiden in ihrem Reiseblog, wie sie die wundersame Realität des Nachbarn empfinden. Im April 2011 starteten sie zu einer neuen Mission: Gemeinsam durchquerten sie mit dem Zug neun Länder auf dem



*Im Zug durch Europa: Die Journalisten Beppe Severgnini und Mark Spörrle*

Weg von Moskau nach Lissabon und berichteten wieder täglich in einem Reiseblog, der in zehn Sprachen übersetzt wurde, sowie mit einem dreiminütigen Video von ihren Eindrücken der Stationen Moskau, Kiew, Krakau, Prag, Wien, Zürich, Lyon, Marseille, Barcelona, Madrid und Lissabon. Klar, dass sich auf der Reise bei beiden nicht nur der Blick auf das Land des anderen und auf Europa veränderte, sondern auch der auf das eigene Land.

2011 übernehmen die sieben italienischen Kulturinstitute in Deutschland Fragestellungen und Inhalte von „Va bene?!“ und stellen sie aus der italienischen Perspektive in den Mittelpunkt ihres Programms.

„Va bene?! La Germania in italiano. Italien auf Deutsch“ ist eine Initiative des Goethe-Instituts Italien in Zusammenarbeit mit der Bundeszentrale für politische Bildung, dem Institut für Auslandsbeziehungen und den italienischen Kulturinstituten in Deutschland. Es steht unter der Schirmherrschaft der italienischen Botschaft in Deutschland und der deutschen Botschaft in Italien.

[www.goethe.de/vabene](http://www.goethe.de/vabene)

# DER BILDUNGS-AUFTRAG DES GOETHE-INSTITUTS

Istanbul

Die Auswärtige Kulturpolitik hat sich im vergangenen Jahrzehnt zur Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik entwickelt. Wie sehr diese Neudefinition der Wirklichkeit Rechnung trägt, zeigt ein Blick auf die Arbeit der 149 Goethe-Institute. Mit ihrem Netzwerk sind sie ein wichtiger Akteur im interkulturellen Bildungsbereich und ein aktiver Teil der weltweiten Lerngemeinschaft.

## 1. BILDUNG IM GOETHE-INSTITUT

Das Goethe-Institut hat einen satzungsgemäßen Bildungsauftrag: Förderung der Kenntnis deutscher Sprache im Ausland, Pflege der internationalen kulturellen Zusammenarbeit und Vermittlung eines aktuellen Deutschlandbilds. Das Goethe-Institut erfüllt diesen Auftrag durch Sprachkurse, Qualifizierung von Lehrern, Erziehern und Kulturakteuren, durch Kulturprogramme und -projekte, durch Informationsvermittlung über gedruckte und digitale Medien sowie durch vielfältige Aus- und Fortbildungs- sowie Vernetzungsprogramme in den Feldern Kultur und Bildung.

Der Bildungsbegriff des Goethe-Instituts geht bewusst über den engen Begriff von Aus- und Fortbildung hin-

aus. Er schließt die Entwicklung der ganzen Persönlichkeit ein und bedeutet immer auch Aufklärung, Emanzipation, Urteilskraft, Differenzieren und Unterscheiden, zivilgesellschaftliche Verantwortung und kulturelle Teilhabe. Bildung zielt auf das Offene und Mögliche als demokratisches Element. Indem wir einen umfassenderen Bildungsbegriff vertreten, markieren wir eine Differenz, die fast überall positiv wahrgenommen und mit Deutschland in Beziehung gesetzt wird. „German Bildung“ ist damit ein genuin deutscher Beitrag zum interkulturellen Dialog.

**BILDUNG HEISST SPRACH-KOMPETENZ UND BERUFLICHE KOMPETENZ, BILDUNG HEISST DISKURSFÄHIGKEIT, BILDUNG HEISST WISSEN UND MEDIEN-KOMPETENZ.**

Bildung heißt Sprachkompetenz und berufliche Kompetenz, Bildung heißt Diskursfähigkeit, Bildung heißt Wissen und Medienkompetenz. Bildung soll Menschen aktivieren und soll sie emotional ansprechen. Das gelingt dann am besten, wenn sie auf realen, persönlichen Begegnungen beruht, die von einem gegenseitigen produktiven Interesse an Kultur und Bildung geleitet sind. Der Begriff der Lerngemeinschaft ist dabei entscheidend. Goethe-Institute sind dafür die geeigneten Frei- und Dialogräume sowie prägende Lernorte. Bildungsrelevant sind vor allem Programme und Projekte, mit denen die Bildungsbiografien unserer Adressaten früh motiviert werden und zugleich eine positive Verbindung zu Deutschland hergestellt wird.

**BILDUNG SOLL MENSCHEN AKTIVIEREN UND SOLL SIE EMOTIONAL ANSPRECHEN. DAS GELINGT DANN AM BESTEN, WENN SIE AUF REALEN, PERSÖNLICHEN BEGEGNUNGEN BERUHT.**

Das Goethe-Institut ist weltweit der größte Träger für Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer und trägt in vielen Regionen der Welt zu ihrer Ausbildung bei.

Aus beiden Kompetenzen entsteht eine einzigartige inhaltliche Klammer für die interkulturelle Kompetenz des Goethe-Instituts. Der enge partnerschaftliche Bezug zu den Bildungsträgern im Ausland begründet eine langjährig bewährte Bildungsoperation; sie ist sowohl für die Präsentation der „Bildungsrepublik Deutschland“ im Ausland als auch für die enge Zusammenarbeit mit den Bildungsinstitutionen der jeweiligen Gastländer unverzichtbar.

Eine wirklich breite Motivation und Teilhabe, eine Aufbruchstimmung, eine Übernahme von Verantwortung wird es langfristig nur geben, wenn für Bildung in der Gesellschaft eine Wertschätzung besteht. Mit Bildung lernen wir, Maßstäbe zu setzen und uns zu orientieren – im Eigenen und im Fremden. Die Welt ist nicht einheitlicher, sondern unübersichtlicher geworden. Es haben sich neue Beziehungen zwischen innen und außen gebildet, die Randlagen und die Zentren ändern sich, die Wissenswelten haben sich beschleunigt und fragmentiert. Nie war es wichtiger zu einem besseren Weltverständnis mit Bildung und Kultur zu kommen.



São Paulo

## 2. DIE ARBEITSFELDER UND DIE KOMPETENZ DES GOETHE-INSTITUTS

### Deutsche Sprache

Das Goethe-Institut ist *der* Bildungsträger für die Vermittlung des Deutschen als Fremdsprache. Keine Schule, keine Universität, kein Bildungsträger verfügt über eine so umfassende Kompetenz. Das Institut bietet Lernmöglichkeiten auf allen Stufen des Referenzrahmens und hält ein umfassendes Prüfungssystem bereit. Die Lernangebote richten sich an alle relevanten Zielgruppen; Deutsch lernt man am Goethe-Institut in unterschiedlichen Szenarien: Präsenzlernen, Fernlernen und Verbindungen von beiden („blended learning“).

### Weltweite Mobilität

Das Goethe-Institut ist im In- und Ausland ein wichtiger bildungspolitischer Partner bei der Vorbereitung und Befähigung zur Integration von Migrantinnen und Migranten in Deutschland sowie bei der Gewinnung und Qualifizierung von ausländischen Fachkräften für den deutschen Arbeitsmarkt. Erfolgreiche Integration beginnt bereits im Herkunftsland und wird in Deutschland fortgeführt. Dabei ist Sprache ein wichtiger Schlüssel. Das Goethe-Institut kennt das kulturelle Umfeld der Herkunftsländer sowie unterschiedliche Integrationsmodelle in der Welt. Zusätzlich zu seiner besonderen Expertise in der Spracharbeit kann es so unterschiedliche Bildungsangebote machen: Vorintegrative

Sprachförderung in den Herkunftsländern, frühe Sprachförderung durch Qualifizierungsprogramme von Erziehern und Lehrern, Kooperationsprojekte auf europäischer Ebene, Expertise als Kompetenzzentrum für verbindliche Curricula, Sprach- und Landeskunde für Imame und Projekte zur Förderung der Mehrsprachigkeit sind Schwerpunkte in der sprachlichen Bildungsarbeit.

Voraussetzung für eine zukunftsfähige Gesellschaft in Deutschland sind qualifizierte deutsche und in zunehmendem Maße auch ausländische Arbeitnehmer in den

**DIE WELT IST NICHT EINHEITLICHER, SONDERN UNÜBERSICHTLICHER GEWORDEN. NIE WAR ES WICHTIGER ZU EINEM BESSEREN WELTVERSTÄNDNIS MIT BILDUNG UND KULTUR ZU KOMMEN.**

unterschiedlichsten Berufsgruppen. Das Goethe-Institut bereitet Studierende, Wissenschaftler und Experten auf den Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort Deutschland vor und fördert die sprachliche Vorbereitung auf eine Berufstätigkeit. Goethe-Institute mit ihrem weltweiten Netz könnten hier nachfrageorientiert über Deutschland, seine Arbeits- und Studienbedingungen informieren.

### Künste

Dialog entsteht dort, wo gemeinsame künstlerische Produktion, Rezeption und Reflexion stattfinden. Das Goethe-Institut ist nicht nur Kulturveranstalter und Kulturvermittler. Es ist zugleich auch Initiator und Ermöglicher von kulturellen und künstlerischen Begegnungen. Mit Programmformen wie dem Internationalen Forum beim Berliner Theatertreffen schaffen wir internationale Lerngemeinschaften für kulturelle Akteure, die eine dauerhafte Verbindung zu Deutschland herstellen und die kulturelle Innenperspektive mit der Außenperspektive produktiv verknüpfen. Mit seinen Angeboten für kulturelle Bildung bringt das Goethe-Institut künstlerische Positionen, Prozesse und Produktionen in den Kulturaustausch ein und regt neue künstlerische Produktionen an. Der Bildungsauftrag des Goethe-Instituts schließt die aktualisierende Vermittlung und ständige Neubewertung des kulturellen



Moskau

Repertoires mit ein. Die großen Gedenktage der kommenden Jahre – Luther, Wagner, 100 Jahre Kriegsausbruch 1914 und andere – verlangen nach zeitgemäßen Übersetzungen.

### Kultur und Entwicklung

Länder der Entwicklungszusammenarbeit benötigen zur Stärkung zivilgesellschaftlicher Strukturen die Qualifizierung und Förderung von Kulturakteuren, Arbeitskontakte und Verfahren zum Aufbau einer kulturellen Infrastruktur und Verbindungen der kulturellen Szenen zwischen Deutschland, Europa und den Partnerländern. Fortbildungen im Feld Kulturmanagement, im Verlagswesen, für Moderation und Kommunikation werden vom Goethe-Institut regionen- und genreübergreifend organisiert. Die Programme enthalten durchwegs eine Verknüpfung nach Deutschland, durch Sprachkurse und berufsbezogene Fortbildungsmodule. Produktionsorientierte Workshops an den Goethe-Instituten und Beratungsangebote für seine Partneereinrichtungen im Feld von Kultur, Bildung, Medien und Öffentlichkeit ergänzen das Programm einer nicht-formellen, praxis- und berufsbezogenen Erwachsenenbildung. Die Angebote überbrücken die Lücke zwischen universitärer Ausbildung und der konkreten Berufsausübung im Bereich von Kunst, Kultur und Zivilgesellschaft.



São Paulo



London

### Wissen und Wissenschaft

Das Goethe-Institut richtet seine Bibliotheken als Lern- und Begegnungsorte aus, engagiert sich in der Leseförderung, gewährleistet den freien Zugang zu Informationen aus Deutschland, stellt webgestützte Informations- und Kommunikationsplattformen bereit, um seine Reichweite zu erhöhen und neue Benutzergruppen zu erreichen. Wissen hilft entscheidend, Zusammenhänge zu begreifen und gegenseitiges Verstehen zu fördern.

Das Goethe-Institut bringt aktuelle Positionen und Themen der deutschen Geistes- und Kulturwissenschaften wie auch der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften im Ausland zur Geltung, etwa zu Fragen von Ökologie und Klimaschutz, Stadtentwicklung, Recht und Ethik. Es richtet seine Anstrengung nicht auf den innerakademischen Diskurs, sondern macht Wissenschaft zu öffentlichem Wissen, insbesondere in den global drängenden Problemen. Mit seiner Arbeit weltweit knüpft das Goethe-Institut aktive Bildungsnetze.

Bildungsinitiativen sind geeignet, starre Klischees zu hinterfragen, Offenheit zu fördern und den Kulturdialog zu vitalisieren. Das ermöglicht Prozesse statt Stillstand, Alternativen statt Fixierung und Diskurs statt Ideologie.

**GEMEINSAMES LERNEN  
WIRD IMMER WICHTIGER IN  
UNSERER GLOBALISIERTEN WELT.  
MIT DEM GOETHE-INSTITUT  
VERFÜGT DEUTSCHLAND ÜBER EIN  
MODERNES UND ZUGLEICH  
ERPROBTES BILDUNGSNETZWERK.**

Bildungsinitiativen sind insbesondere für die Jugend eine Chance einer selbstbestimmten Lebens- und Berufsplanung. Bildungsinitiativen sind besonders wirksam in Entwicklungs- und Schwellenländern, die einerseits eine junge Bevölkerung haben, andererseits schlecht ausgebaute Bildungsstrukturen und nur rudimentäre zivilgesellschaftliche Strukturen besitzen.

Gemeinsames Lernen wird immer wichtiger in unserer globalisierten Welt. Mit dem Goethe-Institut verfügt Deutschland über ein modernes und zugleich erprobtes Bildungsnetzwerk, dessen Wirkung weit über die Institutsstandorte hinausreicht und auch eine Rückspiegelung nach Deutschland bedeutet. Vielfältige Bildungsprogramme aktivieren Multiplikatoren für Deutschland. Mit seinen Kernkompetenzen im Fremdsprachenlehren und -lernen, in der Teilnahme an interkulturellen Debatten und Diskursen und in der internationalen Vermittlung von Wissensmethoden und Informationen ist es ein entscheidender Akteur einer interkulturellen Lerngemeinschaft.

*Eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Präsident Prof. Dr. h.c. Klaus-Dieter Lehmann definierte die Position zum Bildungsauftrag des Goethe-Instituts.*

### SEIT 2009

#### VERLEGERFORTBILDUNG IN NORDAFRIKA UND NAHOST

In Zeiten des Umbruchs ist eine unabhängige, professionelle und pluralistische Verlagslandschaft besonders wichtig. Durch Workshops, Foren und Fachbesuche in Deutschland fördert das Goethe-Institut die Qualifizierung und Vernetzung von Verlegerinnen und Verlegern und anderen Vertretern der Buch- und Medienwirtschaft aus Nordafrika und dem Nahen Osten. Wichtig war, diese Initiative von Anfang an in eine lokale Struktur einzubinden. So soll erreicht werden, dass mittelfristig eigene arabische Fortbildungsangebote zur Verfügung stehen.

### SEIT JULI 2010

#### BIBLIOTHEKEN IN EUROPA

Aufgrund der technischen Entwicklung der letzten Jahre wandern viele traditionelle Dienstleistungen der Bibliothek in virtuelle Räume ab. Die klassische Bibliothek als realer Ort unterliegt dadurch einem tiefgreifenden Funktionswandel, dessen Dynamik und Ausrichtung den diskursiven Kern eines Projekts der Region Südwesteuropa bilden. Unter dem Leitthema „Virtuelle und reale Räume“ wurden in mehreren Städten Themen wie „Bibliotheksarchitektur“, „Web 2.0“ oder „Urbane Räume“ in den Fokus gerückt. Die Veranstaltungen wurden durch ein eigenes Webforum begleitet.

### SEPTEMBER 2010

#### NEUE BIBLIOTHEK IN NEW DELHI

Transparenz und Flexibilität, eine reizvolle Ästhetik und eine zeitgemäße Ausstattung zeichnen die im September 2010 wiedereröffnete, neugestaltete Bibliothek des Goethe-Instituts New Delhi aus. Eine attraktive Lese-Lounge, modernste Multimediaplätze, eine Vielzahl von Arbeitsplätzen und eine inspirierende Präsentation der Bücher und Medien laden zum Lesen, Lernen und Entdecken ein. Am Abend wird die Bibliothek zum Ort für Lesungen, Filmvorführungen, Vorträge und Diskussionsveranstaltungen.

### 2010

#### „FOOTBALL MEETS CULTURE“

Unter diesem Motto stand das vielfältige kulturelle Programm, mit dem Institute in Südafrika und anderen afrikanischen Ländern die Fußballweltmeisterschaft 2010 begleiteten. Dabei setzten sie auf die integrative Kraft von Fußball und Kultur. Um speziell auf die Bibliotheken aufmerksam zu machen und zur Förderung der Informationskompetenz und des Lesens beizutragen, organisierten die Goethe-Institute gemeinsam mit der Afrika-Sektion des Weltbibliotheksverbandes IFLA einen Wettbewerb. Die Plakatausstellung „Libraries with a kick“, die Fußball und Bibliotheken zusammenbrachte, wurde in zwölf Ländern der Region gezeigt und im Internet präsentiert.



# MEHR ALS BÜCHER ...

... bieten die Bibliotheken des Goethe-Instituts. Neu eröffnet: New Dehli



Filmworkshop in Kabul

## KULTUR UND KONFLIKT

**In einer multipolaren und immer komplexeren Welt ist der Kulturdialog eine Voraussetzung, Konflikte zu vermeiden und zu überwinden. Entscheidend für den Erfolg sind Offenheit, Empathie und ein langer Atem. Von Hans-Georg Knopp**

„Pardon wird nicht gegeben! Gefangene werden nicht gemacht!“. Diese Sätze stammen aus der berühmten „Hunnenrede“, mit der Wilhelm II. deutsche Truppen nach China verabschiedete. Die blutige und demütigende Strafexpedition europäischer Staaten zur Niederschlagung des Boxeraufstandes ist für uns Geschichte, liegt in einer fernen Zeit. Umso überraschter war ich, als ein Gast aus China bei einer Konferenz in Berlin dieses Ereignis und dessen Bedeutung für das heutige

**DER KULTURDIALOG VERLÄUFT NICHT IMMER REIBUNGSLOS. DANN MUSS MAN SICH VON KONSENS-PRODUKTION AUF DISSENS-MODERATION EINSTELLEN.**

China unvermittelt aufgriff. Eine interessante Diskussion entspann sich. Dieses Beispiel macht eines deutlich: Kriege und Konflikte wirken lange nach. Das lässt sich bei einem Blick auf die Verheerungen des Zweiten Weltkriegs mit seinen zig-Millionen Toten, den Flüchtlingsströmen, den jäh unterbrochenen Lebensläufen und den politischen Nachwirkungen sehen. All das vergessen die Menschen auch dann oft nicht, wenn ein Friedenspakt geschlossen



**INTERVIEW MIT ANNE EBERHARD**

LEITERIN DES GOETHE-INSTITUT AFGHANISTAN

*In Afghanistan zieht sich eine Konfliktlinie zwischen Ultrakonservativ-Religiösen und einer moderneren Mittelschicht. Wie positioniert sich das Goethe-Institut?*

Wir arbeiten hauptsächlich mit zwei Gruppen zusammen: einerseits junge, unabhängige Kulturschaffende, denen wir Freiräume außerhalb der Konfliktszenarien bieten können, andererseits staatliche Institutionen wie Universitäten, denen wir dabei helfen, überhaupt Grundlagen für Kulturarbeit zu schaffen.

*Können sie den Konflikt im Rahmen Ihrer Arbeit offen thematisieren?*

Wir thematisieren den Konflikt meist nicht direkt. Mit Programmen wie dem Theaterfestival stellen wir aber eine Plattform zur Verfügung, auf der Gruppen durchaus kritisch wirken können. Ein ähnliches Beispiel ist unsere Arbeit mit jungen Dokumentarfilmern: Wir stellen ihnen das fachliche und technische Know-how zur Verfügung, in der Themenwahl sind sie dann aber völlig frei. Natürlich freut es uns, wenn sie sich mit kritischen und anspruchsvollen Inhalten auseinandersetzen. Trotzdem ist es in einem Lebensumfeld wie Kabul wichtig, Räume zu schaffen, in denen der Konflikt nicht vordergründig Thema ist.

*Können sie über Kabul hinaus wirken?*

Wir haben schon immer auch in die Provinzen gewirkt, indem wir Kulturschaffende von dort in die Hauptstadt eingeladen haben. Wenn die Rahmenbedingungen stimmen, werden wir künftig versuchen, öfter vor Ort zu arbeiten.

wurde oder sich die politische Großwetterlage geändert hat. Konfliktforscher gehen davon aus, dass die Nachwirkungen

solch intensiver kriegerischer Auseinandersetzungen in der Mentalität und in den Diskursen einer Gesellschaft mindestens drei Generationen lang massive Auswirkungen haben. Viele heikle Punkte zwischen Gesellschaften oder Kulturen sind in einem theoretischen Sinn bekannt. Aber aus welchem konkreten Anlass sie ganz praktisch virulent werden oder sogar gewaltsam wieder aufbrechen, lässt sich oft nicht voraussagen.

**LANGFRISTIGKEIT UND OFFENHEIT**

Was heißt das für den Kulturdialog? Das heißt zum einen, dass es nicht genug Initiativen geben kann, um Verstehen und ein konstruktives Miteinander zu fördern. Zudem: Schon aufgrund der langen Laufzeiten

**DIE RASANTE UND ALLUMFASSENDE GLOBALISIERUNG DER LETZTEN JAHRZEHNTE IST AUCH FÜR DIE AUSWÄRTIGE KULTURPOLITIK NICHT WENIGER ALS EIN PARADIGMENWECHSEL.**

auch aus der Unübersichtlichkeit und Unvorhersagbarkeit kultureller Konflikte sollte man Folgerungen ziehen: Kulturelle Initiativen sollten offen angelegt sein, mit einer hohen Bereitschaft, sich auf die Perspektiven des jeweiligen Partners einzulassen. Sie gelingen nur, wenn man keine kurzfristigen, direkten Absichten mit ihnen verbindet. Mit dem Einklagen schneller Ergebnisse ist sicher kein nachhaltiges Vertrauen aufzubauen.

Kulturaustausch braucht Empathie. Und so eröffnet er uns auch die Chance, uns über unsere eigenen Denkmuster klar zu werden – das zu hinterfragen, was wir unsererseits als selbstverständlich annehmen. Diese Selbstvergewisserung und der Prozess der Hinter-

von kulturellen Konflikten tut man gut daran, kulturelle Zusammenarbeit zur Friedenssicherung sehr langfristig anzulegen. Aber



Seit Beginn der Finanzkrise organisierte das Goethe-Institut Athen mehrere Großveranstaltungen zum Thema deutsch-griechische Beziehungen. Staatspräsident Dr. Karolos Papoulias nahm an zwei Programmen teil.

fragung der eigenen Positionen ist in einer komplexer und unübersichtlicher werdenden Welt eine fundamentale Voraussetzung für ein friedliches und produktives Miteinander von Staaten und Kulturen. Hier liegt die Voraussetzung, die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts bestehen können.

### KULTURDIALOG UND GLOBALISIERUNG

Die rasante und allumfassende Globalisierung der letzten Jahrzehnte ist auch für die Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik nicht weniger als ein Paradigmenwechsel. Die Welt ist vernetzter denn je, neue „Player“ wie Indien und China betreten die Bühne und fordern ihre ökonomischen, politischen und kulturellen Rechte. „Der Westen“ hat seine universelle Deutungshoheit verloren, er ist nur mehr ein Teil dieser Multipolarität. Konflikte entwickeln schneller und häufiger denn je eine globale Dimension.

**KULTURELLE INITIATIVEN  
GELINGEN NUR, WENN MAN KEINE  
KURZFRISTIGEN ABSICHTEN MIT  
IHNEN VERBINDET.**

Die Anschläge vom 11. September 2001 in den USA stehen geradezu symbolhaft für eine Situation, in der die friedliche Auseinandersetzung zwischen Kulturen versagt hat. Doch hat der kulturelle Dialog meiner Wahrnehmung nach seither eine neue Bedeutung bekommen: Er steht dem „Kampf der Kulturen“ entgegen und zeichnet den Weg heraus aus dem Dilemma einer Weltgesellschaft, in der sich kulturell definierte Blöcke feindlich gegenüberstehen.

Dabei ist der Kulturdialog kein Allheilmittel. Er wird nicht immer automatisch zu Frieden, Freundschaft und Prosperität führen. Es bedarf auch des politischen Willens, die Probleme lösen zu wollen. Und auch der Kulturdialog selbst wird nicht immer reibungslos verlaufen. Oft wird man auch feststellen, dass ein Konsens nicht möglich ist, wird sagen müssen: „We agree to disagree“. Dann muss man sich von Konsens-



## INTERVIEW MIT DR. RÜDIGER BOLZ

LEITER DES GOETHE-INSTITUT GRIECHENLAND UND  
LEITER DER REGION SÜDOSTEUROPA

*Die Finanzkrise hat sowohl Konflikte in Griechenland als auch zwischen Griechenland und Deutschland zutage treten lassen. Worum geht es da?*

Um das Unvermögen, Steuersünder und korrupte Mandatsträger zu bestrafen; um die „Bevormundung“ durch die „Troika-Inspektoren“ aus Europäischer Zentralbank, Weltwährungsfonds und EU-Kommission; um tiefes Misstrauen gegenüber einer „neoliberalen Wirtschaftsregierung Europas mit dem Siegel Merkels“; und um den Vorwurf, dass die Ursache des Staatsbankrotts nicht volkswirtschaftliche Verwerfungen sind, sondern Korruptionsförderung durch deutsche Unternehmen und die Weigerung Deutschlands, endlich seine Kriegsschulden zu bezahlen ... So ist zumindest die griechische Sicht der Dinge.

*Wie kann das Goethe-Institut auf eine solche Gemengelage reagieren?*

Unser Credo und das unserer Partner: Ein 60 Jahre altes Fundament kultureller Zusammenarbeit wird über ein politisch und publizistisch vergiftetes Klima hinweghelfen.

*Das Goethe-Institut Athen bot eines der wichtigsten Foren, um Probleme anzusprechen ...*

Unbedingte Diskussionsfreiheit gilt seit jeher als Markenzeichen des

Goethe-Instituts Griechenland. Antipopulistische Haltungen, die z.B. ein klares Bekenntnis zu mehr Europa fordern, haben es andernorts nicht leicht. Die Teilnahme des Staatspräsidenten an zwei Großveranstaltungen des Goethe-Institut Athen zum Thema deutsch-griechische Beziehungen hat uns auch öffentlich bestätigt.

*Gibt es weitere Programme, mit denen Sie die Spannungen thematisieren, entschärfen?*

Mindestens so wichtig wie ein Thema ist der Modus der Herangehensweise. Deshalb thematisieren wir nicht Spannungen, sondern wir versachlichen Diskussionen durch spannende Themen. Etwa durch Symposien zu den „Meilensteinen deutsch-griechischer Beziehungen“, zu „Freiheit, Recht, Verantwortung“ oder zu einer neuen „Kultur des Wirtschaftens“. Oder indem wir den Rückblick darauf, dass Griechenland 1961 auf massives Betreiben Deutschlands als erstes Land von der EWG assoziiert worden ist, zum Anlass nehmen für die aktuelle Betrachtung Europas.

Zum Themenspektrum gehören aber auch Projekte, in deren Rahmen verkrustete Machtverhältnisse und Partizipationschancen junger Menschen aufgegriffen werden. Und ganz aktuell: ein Internet-Portal für junge Gründer! Und nicht zu vergessen: Rimini-Protokoll und Schaubühne, Lubitsch-Retrospektive und Jazzensembles werden bejubelt – selbst wenn man noch so kritisch nach Berlin schaut und die Kanzlerin nahezu dämonisiert.

Produktion auf Dissens-Moderation einstellen. Auch das gehört zu dem „Mehr“ das Frieden ausmacht.

### WANDEL DURCH DIALOG

Das gelegentlich noch immer bemühte Bild vom „Kampf der Kulturen“ ist nicht nur kontraproduktiv, es ist auch falsch. Denn letztlich kommunizieren nicht Kulturen miteinander, sondern Menschen. Und auch innerhalb von Kulturen zeichnen sich die Menschen durch unterschiedliche Weltverständnisse und Meinungen aus.

Das wurde mir sehr anschaulich, als ich das Theaterfestival in Kabul besuchte, das das Goethe-Institut jährlich organisiert. Das Festival war ein gutes Beispiel für interkulturelle Bildungsarbeit. Es ist eine kostbare Möglichkeit zum Austausch, wenn pro Aufführung etwa

600 afghanische Zuschauerinnen und Zuschauer sich ein Stück des deutschen Dramatikers Bertold Brecht anschauen. Es ist auch ein gutes Beispiel für die Kommunikation innerhalb der afghanischen Gesellschaft: Das Bedürfnis der Zuschauer, ihre Gefühle und ihre Meinungen auszudrücken, war beeindruckend. Man bekam ein gutes Bild vom Meinungsspektrum innerhalb der afghanischen Gesellschaft.

Da muss Kulturaustausch ansetzen, denn auch Kulturen unterliegen einem Wandel. Jede Kultur hat Risse und Öffnungen, die Anknüpfungspunkte für interkulturelle Kommunikationsprozesse bieten. Voraussetzung ist, dass man geschützte Räume bereitstellt, in denen sich dieses Ausdrucksbedürfnis frei entfalten kann und in denen man eine Atmosphäre des Vertrauens schafft,



Der Bücherbus in den Palästinensischen Gebieten hat nicht nur 1.500 Medien an Bord, ...

die kritische Fragen ermöglicht. Dafür muss man genug eigene Selbstsicherheit haben, auf Fremdheit konstruktiv zu reagieren. Doch auch hier ist Langfristigkeit geboten: Mit einem „Aufmerksamkeits-Hopping“ von einer aktuellen Krisenregion zur nächsten kommen wir nicht weit.

Im Rahmen der Kultur können Menschen sich selbst und anderen begegnen, ohne dass aktuelle politische Fragen oder wirtschaftliche Interessen im Vordergrund stehen. Denn in der Kunst eines Landes manifestieren sich zentrale Fragestellungen einer Gesellschaft. In ihr erfährt man etwas von den Perspektiven, die die Menschen auf ihre nähere Umgebung, aber auch auf das Große und Ganze des Daseins haben. Sowohl die Suche nach Differenzen als auch die nach Gemeinsamkeiten ist in

**WIR KÖNNEN UND MÜSSEN DURCH DEN KULTURELLEN DIALOG AUCH FREIRÄUME SCHAFFEN, DIE EINEN GESELLSCHAFTLICHEN WANDEL FÖRDERN.**

meinem Verständnis ein wichtiges Ziel des Kulturaustauschs. Dabei brauchen wir eine Sensibilität dafür, welches Thema, welcher Künstler oder Experte in welcher Kultur gerade etwas wie eine Initialzündung hervorrufen kann. Dieses Potenzial sollten wir auch und gerade im Hinblick auf die aktuellen Umwälzungen in vielen Ländern des arabischen Raums weiterhin mit Leben erfüllen. Das Goethe-Institut kann mit seiner jahrzehntelangen kontinuierlichen Präsenz nicht nur ein Seismograf sein, der gesellschaftliche Entwicklungen früh erkennt. Wir können und müssen durch den kulturellen Dialog auch Freiräume schaffen, die einen gesellschaftlichen Wandel fördern.

*Dr. Hans-Georg Knopp ist Generalsekretär des Goethe-Instituts.*



... sondern bietet auch vielfältige Aktivitäten.



## INTERVIEW MIT DR. JOERG SCHUMACHER

LEITER DES GOETHE-INSTITUTS IN RAMALLAH

*Was können Sie in den Palästinensischen Gebieten bewirken?*

Kulturarbeit kann den politischen Konflikt zwischen Israel und den Palästinensern nicht

lösen. Sie kann aber zum Aufbau einer palästinensischen Zivilgesellschaft beitragen, z.B. indem wir Kontakte zwischen deutschen und palästinensischen Künstlern, Schriftstellern, Filme- und Theatermachern herstellen und gemeinsame Projekte entwickeln.

*Können Sie über Ramallah hinaus wirken?*

Reiserestriktionen und Checkpoints sind für den Alltag in den Palästinensischen Gebieten prägend. Gleichzeitig findet eine Konzentration des kulturellen Lebens in Ramallah statt, an dem Palästinenser z.B. aus Gaza, Ost-Jerusalem oder der nördlichen und südlichen West Bank kaum teilhaben können. Das Goethe-Institut hat daher in den letzten Jahren seine Aktivitäten außerhalb Ramallahs verstärkt. Wir haben eine Künstlerresidenz in Ost-Jerusalem eingerichtet sowie einen Lesesaal in Gaza mit rund 1.500 Medien und eine Filmbibliothek in Jenin aufgebaut. Seit 2011 schicken wir zusammen mit unseren

französischen Partnern einen Bücherbus mit deutschen, französischen und arabischen Kinder- und Jugendbüchern auf Reisen.

Außerdem bieten wir Deutschkurse in Ramallah, Jenin und Gaza an; da kommen v.a. junge Leute, die sich für ein Studium an einer deutschen Uni interessieren.

*Können Sie deutsche Experten für die Arbeit in den Palästinensischen Gebieten gewinnen? Was können die leisten?*

Wir wollen dem kurzfristigen „Workshop-Tourismus“ in den Palästinensischen Gebieten entgegenwirken. Es gibt viele gut gemeinte Projektvorschläge, die aber nicht immer sinnvoll sind. Das klassische Beispiel sind dreitägige Foto-Workshops von durchreisenden Kulturschaffenden. Für uns ist es vielmehr wichtig, gemeinsam mit unseren palästinensischen Partnern nachhaltige Projekte zu entwickeln, die auf konkrete Bedürfnisse reagieren und unsere Zielgruppen über einen längeren Zeitraum begleiten.

*Die Interviews führte Arne Schneider.*

# QUALIFIZIEREN. BERATEN. VERNETZEN.



## 2008 BIS 2011

### FORTBILDUNG KULTURMANAGEMENT

Das Angebot zielt auf die Professionalisierung von Kulturmanagern insbesondere aus Schwellenländern. Das Goethe-Institut hat Fortbildungen in Afrika (zusammen mit InWEnt), Osteuropa/Zentralasien, Südasien, China (gemeinsam mit dem Institut für Kultur- und Medienmanagement Berlin und der Stiftung Mercator) und in Mittel- und Südamerika veranstaltet. An vielen Orten geht das Programm bereits in die zweite Runde. Durch Hospitationen bei Kultureinrichtungen in Deutschland und anschließende gemeinsame Koproduktionen wurden langfristige Arbeitskontakte geschaffen. Bisher wurden fast 100 Kulturschaffende aus über 30 Ländern weitergebildet.

## 2008 BIS 2011

### DOKUMENTARFILMFÖRDERUNG

Seit 2008 fördert das Goethe-Institut verstärkt Dokumentarfilmer aus Südostasien. Ausbildungsinstitutionen und Dokumentarfilmschulen in Myanmar, Kambodscha, Vietnam, Indonesien und den Philippinen arbeiten innerhalb des neu geschaffenen Netzwerks DocNet zusammen. Deutsche und internationale Experten vermitteln das Handwerk des Dokumentarfilms: von der Themenentwicklung, über Kameraführung, Ton bis hin zur Postproduktion. Im Rahmen der Workshops haben die Nachwuchstalente Filme produziert, die bei internationalen Festivals, wie den Kurzfilmtagen Oberhausen, der Berlinale und dem Sundance Film Festival, gezeigt wurden.

Seit 2008 entwickelt und realisiert die Initiative „Kultur und Entwicklung“ genreübergreifende Programme und Angebote zur beruflichen Qualifizierung von Kulturschaffenden, zur Beratung von Bildungs- und Kultureinrichtungen und zur Förderung kultureller und zivilgesellschaftlicher Netzwerke. Dabei geht es um die kuratorisch-künstlerische wie auch administrativ-organisatorische Praxis.



#### 2010 BIS 2011

##### „NETZWERK NEUE PERSPEKTIVEN“

Wie können Kulturprojekte die öffentliche Aufmerksamkeit für Umweltthemen fördern? Bei der Sommerakademie „Klima und Kultur“ 2010 in Berlin entwickelten 14 Umweltaktivistinnen und -aktivisten aus Armenien, Aserbaidschan, Belarus, Georgien, Kasachstan, Kirgisistan, Russland, Usbekistan und der Ukraine gemeinsam mit deutschen Experten kreative Ansätze und Methoden. Das „Netzwerk Neue Perspektiven“ wurde vom Goethe-Institut in Osteuropa und Zentralasien initiiert und hat das Ziel, den Umweltschutz in den Nachfolgestaaten der Sowjetunion zu unterstützen. 2011 realisiert das Netzwerk Kulturprojekte in mehreren Ländern der Region.

#### 2010

##### „SUR-SANGAM – SHARING WESTERN MUSIC“

Wie lässt sich klassische europäische Musik in Indien besser vermitteln? Auf den Wunsch indischer Musikpädagogen nach fachlichem Austausch reagierten das Goethe-Institut/Max Mueller Bhavan Kolkata und die Hochschule für Musik Würzburg mit dem auf mehrere Jahre angelegten Qualifizierungsprogramm „Sur-Sangam – Sharing Western Music“. 2010 wurden 13 Instrumentalpädagogen von Musikschulen aus Kolkata, Bangalore, Mumbai und Goa mit didaktischen Theorien und Methoden der deutschen Musikschularbeit vertraut gemacht. Langfristig soll „Sur-Sangam“ die Netzwerkbildung in Indien fördern und einer akademischen Musiklehrerausbildung den Weg bereiten.



Das Goethe-Institut bietet landeskundliche und sprachliche Fortbildungen für türkische Imame, die in der Bundesrepublik arbeiten.

## MIGRATION UND INTEGRATION

**Erzwungene Flucht, ein neuer Job, ein ausländischer Ehepartner? Die Gründe für die zunehmende Migration sind vielfältig. Klar ist: Die weltweiten Wanderungsbewegungen verändern die Gesellschaften. Auch die deutsche. Das Goethe-Institut will nicht nur Migrationsprozesse reflektieren, sondern auch Integration gestalten. Von Wolf von Siebert und Barbara Thiel.**

Weltweit gibt es derzeit rund 190 Millionen Migrantinnen und Migranten – Menschen, die fern ihrer Heimat leben wollen oder müssen. Das entspricht in etwa drei Prozent der Weltbevölkerung. Fragen der mobilen Lebensführung, der Migration und Integration sind in den vergangenen Jahren zunehmend in den Blick der Öffentlichkeit gerückt: Welche Rolle spielen Sprachkenntnisse für eine gelungene Integration? Was tritt an die Stelle des Multikulti-Modells? Wie können Anreizsysteme für ausländische Fachkräfte geschaffen werden? Welche Folgen hat der globale Wettbewerb um qualifizierte Arbeitskräfte für die Herkunftsstaaten? Welche neuen Formen kultureller Identitäten entstehen?

### **BLICK ZURÜCK NACH VORN**

Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik ist grenzüberschreitend, interessiert sich für das, was diesseits und jenseits der eigenen staatlichen Grenzen passiert. Die Unterschiede zwischen Innen und Außen werden relativiert und lösen sich beim Thema Migration vollständig auf. Das Goethe-Institut hat mit seinem weltweiten Netzwerk und seiner multiperspektivischen Arbeitsweise den Anspruch, die Erfahrungen von Auswanderung-, Zuwanderung und Remigration in einen konstruktiven Dialog zu bringen, wie beispielsweise in dem vom Goethe-Institut Belgrad entwickelten Projekt „Blick zurück nach vorn“: Jugendliche, die ihre Kindheit in

Deutschland verbracht haben und dann teilweise unter staatlichem Druck in das Land ihrer Eltern ausgesiedelt sind, drücken bildlich aus, wie sie sich in der alten beziehungsweise neuen Heimat fühlen: Mit Einwegkameras haben sie die Wahrnehmung ihrer neuen Alltagswelt in Südserbien oder im Kosovo aufgezeichnet. Die Ergebnisse wurden an rund 20 Orten in Deutschland und auf dem Balkan präsentiert und sind auf der multimedialen Projektwebsite zu sehen.

Das Goethe-Institut handelt im Themenbereich Migration und Integration aus seinen Kernkompetenzen heraus

**IN DEUTSCHLAND HAT BEINAHE JEDER FÜNFTE EINWOHNER EINE ZUWANDERUNGSGESCHICHTE, BEI DEN UNTER 5-JÄHRIGEN SOGAR JEDER DRITTE.**

und leistet einen direkten Beitrag, Integrationsprozesse weltweit gelingen zu lassen:

Interkulturalität,

individuelle Vorbereitung auf Migration und die diskursive Begleitung von Migrationsprozessen sowie ihren

digmenwechsel hin zu einem auch offiziellen Selbstverständnis als Einwanderungsland. Heute sind Curriculums- und Prüfungsentwicklung, vorintegrative Sprachkurse im Ausland und Weiterbildungsangebote im Bereich Deutsch als Zweitsprache für Lehrer und Erzieher im Elementar- und Primarbereich zentrale Aufgaben.

**ZUSAMMENARBEIT MIT STAATLICHEN INSTITUTIONEN**

Eine wesentliche Stärke des Goethe-Instituts ist ein weltweites Partnernetzwerk aus zivilgesellschaftlichen und öffentlichen Einrichtungen. Wir stehen auch staatlichen Instanzen als Berater und Dienstleister zur Verfügung, ohne dabei unmittelbar an Entscheidungen der Politik mitzuwirken. Geleitet werden wir dabei von unseren eigenen Qualitätsansprüchen, unserem Selbstverständnis als regierungsferne Organisation und den in unserem Leitbild definierten Grundsätzen von Offenheit und gleichberechtigter Partnerschaft.

Beispiele für die Zusammenarbeit mit staatlichen Stellen in Deutschland sind das im Auftrag des Bundesministerium des Innern entwickelte Rahmencurriculum



„Translating Hip Hop“ bringt Musiker aus Manila, Bogotá, Beirut, Nairobi und Berlin zusammen.



„Lesespaß in Gütersloh“ – theaterpädagogisches Projekt in Kooperation mit der Bertelsmann-Stiftung.

kulturellen und sozialen Folgen sind seit jeher wichtige Arbeitsbereiche. In Deutschland ist die Integra-

tion von Migranten insbesondere im Bereich sprachlicher Bildung seit mehr als 30 Jahren einer unserer Schwerpunkte. Eine deutliche Akzentuierung erfährt dieses Handlungsfeld seit einigen Jahren durch den in Deutschland seit Mitte der 90er Jahre vollzogenen Para-

**DAS GOETHE-INSTITUT LEISTET EINEN DIREKTEN BEITRAG, DASS INTEGRATIONS-PROZESSE GELINGEN.**

für Integrationskurse in Deutschland und der darauf aufbauende skalierte Deutschtest für Zuwanderer (dtz, entwickelt zusammen mit der telc

GmbH). Das Goethe-Institut nutzt sein Netzwerk darüber hinaus zur Ausrichtung von Veranstaltungen, die wesentliche Aspekte der Migrationsdebatte in den Blick nehmen.

So veranstalteten Goethe-Institut und Bundesamt für

Migration und Flüchtlinge am 17. und 18. Juni 2010 die ersten Nürnberger Tage für Integration. Der inhaltliche Schwerpunkt lag auf der Frage, ob und wie Integrations-erfolg messbar ist. Weitere Veranstaltungen von nationaler Reichweite waren Anfang 2011 die Expertenforen im Kontext des Nationalen Aktionsplans Integration. Im Zentrum der Diskussion standen die Entwicklung von nationalen Qualitätsstandards bei der Zulassung von Trägern staatlicher Bildung sowie der Leistungsüberprüfung und der Einsatz digitaler Medien im Bildungsbereich. Eine Dokumentation der Veranstaltungen ist im Internet zu finden.

### FRÜHE SPRACHLICHE BILDUNG

Deutschland gehört in Europa im Bereich Bildungs-gerechtigkeit zu den Schlusslichtern. Bei dem Versuch, die Bildungsbenachteiligung von Kindern mit Migrations-geschichte zu verringern, kommt Kindertageseinrichtungen eine Schlüsselfunktion zu. Sprachliche Kompetenzen sind die zentrale Voraussetzung für den späteren Bildungserfolg. In Deutschland haben 34 Prozent der Kinder unter fünf Jahren eine Migra-tionsgeschichte. Die Förderung der Zweitsprache Deutsch zählt damit zu den Kernaufgaben der vorschulischen Erziehung. Darauf sind Erzieher häufig nicht ausreichend vorbereitet. Viele Einzelinitiativen setzen an dieser Realität inzwischen an. Die Überwindung der föderalen Bildungsstrukturen ge-lingt dabei jedoch selten, Fortbildungsangebote und Standardisierungen beschränken sich meist auf einzelne Bundesländer oder sogar nur Regionen und Städte. Das Goethe-Institut und die Baden-Württemberg Stiftung haben deshalb ein überregionales Projekt initiiert, bei dem bis 2013 eine Weiterqualifizierung in Deutsch als Zweitsprache für den Elementarbereich entwickelt wird, die bundesweit Standards setzen soll. Erzieher erwerben online und in Präsenzarbeitsphasen Sprachförderkompe-tenz, die in den Berufsalltag integriert und damit zu einer Stütze kindlicher Bildungswege wird.

### „LESESPASS GÜTERSLOH“

Auf einer anderen Ebene setzt ein Theaterprojekt mit Schülerinnen und Schülern im Rahmen der auf zwei



„Lesespaß Gütersloh“: Kinder erzählen die Geschichte ihrer Einwanderung.

**ALS UNABHÄNGIGE ORGANISATION  
STEHEN WIR AUCH STAATLICHEN  
INSTANZEN ALS BERATER UND  
DIENSTLEISTER ZUR VERFÜGUNG.**

Jahre angelegten Initiative „Lesespaß Gütersloh“ an, die das Goethe-Institut gemeinsam mit der Bertelsmann AG und der Stiftung Lesen ins Leben gerufen hat. Sich vor einem großen Publikum zu präsen-tieren erfordert Mut – und ist eine Erfahrung, die das Selbstbewusstsein stärkt. Das Theaterprojekt bot Schülerinnen und Schülern aus neun Kulturkreisen die Gelegenheit, den Erlebnisraum Theater für sich zu entdecken. Die Schüler aus den Klassen 6 und 7 erzählen in dem zusammen mit ihnen entwickelten Stück „Schätze des Herzens“ die ganz persönlichen Geschichten ihrer Einwanderung. Der Spaß und die Begeisterung, mit denen die Schüler ihre Texte, Tänze, Musik und vor allem sich selbst präsentierten, war ihnen deutlich anzusehen. Das Publikum zeigte sich tief beeindruckt von den Darstellungen, über Momente der Freude aber auch über schwierige menschliche Erfahrungen auf dem Weg nach Deutschland.

Theaterpädagogik ist in ganz besonderer Weise dazu geeignet, Schüler dabei zu unterstützen, den Anforderungen in unserer Gesellschaft Rechnung zu tragen: Durch Ausbildung von Kommunikations- und Teamfähig-keit, den Ausbau von sprachlich-rhetorischen Fertig-keiten sowie die Entwicklung von Sozialkompetenz. Zugleich bietet theaterpädagogisches Arbeiten den (Frei-)Raum, interkulturelle Aspekte aktiv aufzugreifen



Nürnbergertage für Integration im Juni 2010: Wie kann man Integrationserfolg messen?

und über den dynamischen Gruppenaspekt integrierend zu wirken.

**AUF DAS LEBEN IN DEUTSCHLAND VORBEREITEN**

Eine weitere wesentliche Zielgruppe sind erwachsene Neuzuwanderer. Die nachziehenden Ehegatten stellen die größte Zuwanderergruppe in Deutschland dar. Seit Juni 2007 müssen sie einfache Deutschkenntnisse bereits im Heimatland nachweisen. Das Goethe-Institut hat seitdem in verschiedenen Projekten weltweit die Bedingungen dafür geschaffen, dass diese Regelung nicht zur

**SEIT DEN 90ER JAHREN VOLLZIEHT SICH EIN PARADIGMENWECHSEL: AUCH IM OFFIZIELLEN SELBSTVERSTÄNDNIS IST DEUTSCHLAND EIN EINWANDERUNGSLAND.**

Hürde für die nachziehenden Eheleute wird, sondern im Gegenteil die im Heimatland erworbenen Sprach- und Deutschlandkenntnisse einen ersten entscheidenden Schritt für eine gelungene Integration in der neuen Heimat darstellen. In Deutschland angekommen müssen sich die nachziehenden Ehegatten dann in der Regel in einen Integrationskurs einschreiben und weitere Deutschkenntnisse erwerben. Die Erfahrungen zeigen allerdings, dass der Übergang vom Sprachkurs im Heimatland zum Integrationskurs in Deutschland oftmals viel Zeit in Anspruch nimmt. Die

Hürde für die nachziehenden Eheleute wird, sondern im Gegenteil die im Heimatland erworbenen Sprach- und Deutschlandkenntnisse einen ersten entscheidenden Schritt für eine gelungene Integration in der neuen Heimat darstellen. In Deutschland angekommen müssen sich die nachziehenden Ehegatten dann in der Regel in einen Integrationskurs einschreiben und weitere Deutschkenntnisse erwerben. Die Erfahrungen zeigen allerdings, dass der Übergang vom Sprachkurs im Heimatland zum Integrationskurs in Deutschland oftmals viel Zeit in Anspruch nimmt. Die

**Deutsch-türkische Migrationsgeschichte(n)**

2011 jährt sich zum 50. Mal die Verabschiedung des Anwerbeabkommens Deutschlands mit der Türkei. Das Goethe-Institut nimmt das zum Anlass, um den deutsch-türkischen Kulturaustausch zu beleuchten und die verschiedenen Facetten der türkischen Arbeitsmigration zu reflektieren. Während eines mehrmonatigen Themenschwerpunkts finden hochkarätig besetzte Konferenzen, Ausstellungen, Lesungen, Theateraufführungen, Konzerte und Filmvorführungen zur Sozial- und Kulturgeschichte der türkischen Migration in beiden Ländern statt. Dabei akzentuiert das Goethe-Institut auch einzelne Aspekte wie die Folgen der Abwanderung nach Deutschland, die Rolle der zurück gebliebenen Familien und gegenwärtige Tendenzen transnationaler deutsch-türkischer Bindungen.

Folge ist, dass von den im Heimatland erworbenen Sprachkenntnissen in der Zwischenzeit oft viel verloren geht. Hier setzt eine Untersuchung an, die das Goethe-Institut jetzt mit Unterstützung des Europäischen Integrationsfonds startet. Handlungsempfehlungen zur Verbesserung der Sprach-, Landeskunde- und Beratungsangebote in der Übergangszeit sind das Ziel des Projekts, mit dem wir einmal mehr dazu beitragen wollen, dass Integrationsprozesse gelingen.

*Wolf von Siebert ist Leiter des Projekts „Migration und Integration“ in der Abteilung Sprache. Barbara Thiel ist Referentin in diesem Projekt.*

- [www.goethe.de/integration](http://www.goethe.de/integration)
- [www.goethe.de/forum-migration](http://www.goethe.de/forum-migration)
- [www.lesepass-guetersloh.de](http://www.lesepass-guetersloh.de)
- [www.goethe.de/blickzuruecknachvorne](http://www.goethe.de/blickzuruecknachvorne)

### **„IRAK-HORIZONTE 2015“**

Die Initiative schafft schon seit 2009 Netzwerke zwischen irakischer und deutscher Wirtschaft und leistet einen Beitrag zum Aufbau der Zivilgesellschaft im Irak. 2010 gab das Goethe-Institut zusammen mit dem Auswärtigen Amt, dem BDI und dem DIHT zum zweiten Mal irakischen Akademikerinnen und Akademikern die Möglichkeit, nach sprachlicher und landeskundlicher Vorbereitung in Erbil/Irak und in Schwäbisch Hall an Hospitationsprogrammen in deutschen Unternehmen teilzunehmen. „Irak-Horizonte“ wird 2011 fortgesetzt.

### **„GESCHICHTE EINER FREUNDSCHAFT - MEIN LIEBLINGSBUCH“**

Das Goethe-Institut und der Deutsche Sprachrat stellten 2010 im Rahmen eines internationalen Wettbewerbs Lesebegeisterten die Frage, was ihr liebstes deutschsprachige Buch auszeichnet. 4.000 poetische Liebeserklärungen aus 57 Ländern wurden daraufhin eingereicht. Menschen im Alter zwischen sieben und 90 Jahren haben über Fontanes „Irrungen und Wirrungen“ ebenso geschrieben wie über Kästners „Das doppelte Lottchen“. Den ersten Preis erhielt die Rumänin Monica Mitea für ihren Beitrag zu Rilkes „Briefe an einen jungen Dichter“. Im Hueber Verlag wurden 63 der euphorischen, philosophischen, manchmal auch heiteren Plädoyers veröffentlicht.

### **DEUTSCH LEHREN LERNEN (DLL)**

Mit seinem Fernstudienprogramm „Deutschsprachiger Unterricht in Theorie und Praxis“ hat das Goethe-Institut über viele Jahre DaF-Lehrende weiterqualifiziert. Nun erhält das Programm eine inhaltliche Neuausrichtung – eine Antwort auf die veränderten Anforderungen an die Lehrkräftequalifizierung weltweit. 2012 erscheint das BASIS-Programm in Form von sechs Modulen als Printausgabe und digital. Es spricht Lehrende in allen Schultypen und in der Erwachsenenbildung an und baut auf die systematische Beobachtung und Reflexion von eigener Unterrichtstätigkeit.

### **LERNPLATTFORM UND ONLINE-KURSRAUM**

2010 wurde die digitale Unterrichtsdokumentation im Online-Kursraum eingeführt. Damit gehört die Arbeit mit plattformgestützten Kurselementen zur Grundausstattung aller Sprachkurse des Goethe-Instituts. Ob als Teil eines Präsenzkurses, im Rahmen eines Blended-Learning Angebots oder als reiner Fernkurs: Die Lernplattform ermöglicht Lernen und Lehren, wann und wo man will, ganz individuell oder gemeinsam mit anderen im Forum, einem Wiki oder einem kooperativen Webprojekt. In über 7.000 Kursräumen nutzen inzwischen fast 30.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer diese Möglichkeiten.

## DEUTSCH ERLEBEN

Über 217.000 Menschen lernten 2010 an unseren Instituten im In- und Ausland Deutsch. Dazu motivieren vielfältige Angebote.



## VERNETZT EUCH!

**2008 startete das Auswärtige Amt die Initiative „Schulen: Partner der Zukunft“ (PASCH). Die weltweit 1.500 Partnerschulen wecken durch vielfältige Angebote und Projekte bei jungen Leuten das Interesse für das moderne Deutschland und die deutsche Sprache. Eines der Schwerpunktländer: China.**

Deutschunterricht, Schüleraustausch, Deutscholympiade – wenn Schulleiterinnen und Schulleiter von 35 chinesischen PASCH-Schulen zusammenkommen, gibt es vielfältige Themen zu besprechen. Vom 22. bis 24. Oktober 2010 trafen sich rund 100 Direktoren und Bildungsexperten zur ersten nationalen PASCH-Schuldirektorenkonferenz in Peking, um über die Perspektiven des Deutschunterrichts an chinesischen Mittelschulen und dessen Nachhaltigkeit zu diskutieren.

Die Unterzeichnung einer weiteren PASCH-Vereinbarung im Mai in Peking durch den Vizebildungsminister Hao Ping und die Staatsministerin im Auswärtigen Amt Cornelia Pieper stellt einen Meilenstein dieser Bemü-

hungen dar und unterstreicht den politischen Rückhalt der Initiative in China. Und die Chancen für die langfristige Wirksamkeit von PASCH stehen gut: „Viele chinesische Eltern wollen, dass ihre Kinder Kontakt zu anderen Kulturen aufnehmen“, so Sebastian Vötter, Goethe-Institut Peking. „Ein Schwerpunkt des PASCH-Programms liegt auch auf Berufsschulen, denn wir möchten die Verbindung zwischen deutschen Unternehmen, der Ausbildung in den Berufsschulen und dem Goethe-Institut als Anbieter von Deutschkursen stärken.“

Von solchen Bildungspartnerschaften profitieren alle: die Schüler, die mit der deutschen Sprache Zugang zu



New Delhi

### PASCH-BILANZ DES GOETHE-INSTITUTS 2008 BIS 2010:

- 510 PASCH-Schulen in 114 Ländern werden vom Goethe-Institut betreut.
- 393 Schulen davon befinden sich in Ländern der Entwicklungszusammenarbeit, insbesondere in Wachstumsregionen wie China, Indien oder Brasilien.
- Mit rund 143.000 Deutsch lernenden Schülern an seinen PASCH-Schulen hat das Goethe-Institut eine große neue Zielgruppe an jungen Deutschlernenden gewonnen.
- 14.967 Schüler in 45 Ländern haben die Jugendprüfungen „Fit in Deutsch“ abgelegt.
- 3.475 PASCH-Schüler aus 113 Ländern haben an 53 Jugendkursen in Deutschland teilgenommen.
- Rund 1.500 Lehrkräfte waren zu Fortbildungen in Deutschland.
- 372 Ministerialbeamte, Schulleiter und Multiplikatoren aus gut 50 Ländern haben an Delegationsreisen nach Deutschland teilgenommen.

einer neuen Kultur und erweiterten Studienmöglichkeiten bekommen, ebenso wie der Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort Deutschland, der im globalen Wettbewerb um die besten Köpfe seine Attraktivität unter Beweis stellen muss.

Im Rahmen von PASCH nutzt das Goethe-Institut die Ausrichtung von Schulleitertreffen auf nationaler oder länderübergreifender Ebene als wirkungsvolles bildungspolitisches Instrument. Der fachliche Austausch auf Leitungsebene stärkt nachhaltig die Rolle des Unterrichtsfaches Deutsch, vernetzt die PASCH-Schulen untereinander und trägt entscheidend zur Ausbildung eines gemeinsamen „PASCH-Bewusstseins“ bei. Beispiel Südasien: schon seit drei Jahren finden PASCH-Konferenzen mit Schulleiterinnen und Schulleitern aus Indien, Pakistan, Sri Lanka, Bangadesh,

Nepal und Afghanistan statt; angesichts der politisch schwierigen Konstellation zwischen diesen Ländern ist das ein wichtiger Beitrag zur Förderung des gegenseitigen Verständnisses.

*Alicia Padrós ist Referentin im Projekt PASCH.*

Im Februar 2008 rief das Auswärtige Amt die Initiative „Schulen: Partner der Zukunft“ (PASCH) ins Leben – ein weltumspannendes Netz von rund 1.500 Partnerschulen mit besonderer Deutschlandbindung. Kooperationspartner sind die Zentralstelle für das Auslandsschulwesen, das Goethe-Institut, der Deutsche Akademische Austauschdienst und der Pädagogische Austauschdienst der Kultusministerkonferenz.

[www.pasch-net.de](http://www.pasch-net.de)

# GOETHE UND DER ARABISCHE UMBRUCH – DREI PERSPEKTIVEN



*Impressionen des Wandels – zu sehen in einer Fotoausstellung des Goethe-Institut Alexandria*

Ein Gespenst geht um in Nordafrika – das Gespenst der Partizipation des Volkes, das mit Mut und Nachdruck seine Rechte einfordert und in kurzer Zeit die über Jahrzehnte etablierten Regime erschüttert. Die Revolution hat viele unvorbereitet getroffen – auch das Goethe-Institut? Welche Möglichkeit das deutsche Kulturinstitut hat, die Gelegenheit „beim Schopfe zu packen, fantasievoll und ungeniert“, untersucht Alexander Smoltczyk, Nahost-Korrespondent des SPIEGEL. Die deutsch-ägyptische Journalistin Amira El Ahl beschreibt die Reaktion des Goethe-Institut Kairo auf den Zeitenwechsel. Wolfgang Meissner, Leiter des Instituts in Marokko, hinterfragt die schematischen Wahrnehmungsmuster, die für die Länder des Islam jahrelang Anwendung fanden.

## GOETHE IN DEN ZEITEN DER REVOLUTION. VON ALEXANDER SMOLT CZYK

Als in Alexandria im Februar die Rebellion ausbrach, Polizei-Transporter brannten und Bürgerwehren begannen, die Straßen zu kontrollieren, diente eines der beiden Schildwachhäuschen des örtlichen Goethe-Instituts, grün-weiß und mit dem Logo bemalt, den Revolutionären als Barrikade. Ansonsten war das Gebäude geräumt, die deutschen Mitarbeiter warteten in Kairo darauf, ausgeflogen zu werden.

Der Arabische Frühling des Jahres 2011 verspricht, ein säkulares Ereignis zu werden. Eine Weltregion hat ihre Angst verloren und beginnt, auf Bürgerrechte zu drängen, ohne aufs Ausland zu warten, und ohne die Potentaten untätig um Erlaubnis zu bitten.

Wo waren die lokalen Goethe-Institute in diesen Wochen? In der Öffentlichkeit war wenig von ihnen zu hören. Ich erinnere mich an eine Live-Übertragung bei „Beckmann“, als die Leiterin des Sprachzentrums in Tripoli, Renate Eisel per Telefon interviewt wurde. Es war

der beeindruckende Auftritt einer tapferen Frau. Aber kann das Goethe-Institut in revolutionären Situationen wirklich nicht mehr leisten, als den Heroismus seiner Mitarbeiter zu zeigen oder als Materiallager für den Barrikadenbau zu dienen?

Als Außenstehender fragte man sich, weshalb nicht etwa unverzüglich 89er-Revolutionäre aus Leipzig eingeflogen wurden, um mit den Tahrir-Platzbesetzern über den Umgang mit Stasi-Akten zu sprechen. Natürlich sind Jazz-Tourneen verdienstvoll, aber: Wo blieb der Workshop „Netzwerke, Blogs und PR“ mit maghrebischen Bloggern und Leuten vom „Chaos Computer Club“ Berlin? Gab es Handreichungen aus der Zentrale, womöglich gar auf Erfahrungen beruhend, die 1989ff in Mittel- und Osteuropa gemacht worden sind? Nein. Manche Gelegenheiten dürfen nicht verpasst, sondern müssen beim Schopf gepackt werden, fantasievoll und ungeniert. Und mit einer denkbar weiten Auslegung des Begriffs „Kultur“.

Bei etwas genauerem Hinsehen finden sich allerdings durchaus einige Initiativen, die zeigen, wie ein Goethe-Institut auch im Sturm der Geschichte manövrierfähig bleiben kann. Als im Februar der syrische Filmemacher Omar Amiralay starb, änderte das Goethe-Institut Damaskus noch am Tag sein Programm und zeigte einen Film des Verfemten, der bis dahin noch nie öffentlich gezeigt werden konnte. „Das kann man sich in einem autoritären Staat natürlich nur zwei-, dreimal erlauben“, sagt Institusleiter Björn Luley. „Drei Tage später kam ein Warnbrief des Kulturministeriums.“

In Alexandria meldeten sich schon vor der Revolution junge Leute und wollten Ägyptens ersten Debattierklub gründen. „Es genügte, ihnen einen unbenutzten Raum zu geben und etwas Geld für die Kaffeepausen“, sagt Daniel Stoevesandt, Leiter des Goethe-Institut Alexandria. „Natürlich haben wir die Initiative damals nicht an die große Glocke gehängt.“ Es folgte ein Workshop über Demokratie an den Hochschulen.

Das Goethe-Institut hat „Transit“ ins Netz gestellt, ein Blog, wo junge Menschen aus Maghreb, Arabien, dem

Nahen Osten beschreiben, wie sich der Umsturz auf ihre Lebenswelten auswirkt. Aber braucht ein Land wie Tunesien diese Vernetzungshilfe, wo zwei Millionen Menschen ihre Facebook-Seite haben?

Die Leiterinnen und Leiter in der Region sind ausgewiesene Kenner der Szenen, engagiert und mit dicken Adressbüchern. Jetzt ist ihre Stunde. „Als engagierte Institution muss das Goethe-Institut an dieser Revolution teilnehmen, weil unsere langjährigen Partner betroffen sind und daran teilnehmen“, sagt Dagmar Junghänel,



*Diente als Barrikade: das Wachhäuschen des Goethe-Instituts Alexandria*

die als Institutsleiterin in Tunis als erste den neuen Wind spürte. Sie musste die Programmplanung über den Haufen werfen, beriet sich mit den Partnern und wird jetzt die Demokratisierung ins Zentrum stellen, etwa mit Theaterprojekten über Rollenverhalten in Jugendzentren.

Die Zeit drängt. Schon ein Jahr später werden sich nur die üblichen Verdächtigen für Rückblicke mit Fingerfood interessieren, à la „Tahrir- und Alexanderplatz: Metropolen in Bewegung“ etc. Es ist ein Unterschied, „Das Leben der Anderen“ im Geschehen zu zeigen, oder erst in einem Jahr.

Das Goethe-Institut Kairo hat einen langjährigen Mitarbeiter der Stasi-Behörde zu einem Vortrag eingeladen. Sinnvoll wäre es gewesen, diese Veranstaltungen regional auszurichten. „Natürlich. Nur sind die Fragestellun-

## UMBRUCH IN NORDAFRIKA

gen und auch die Vorkenntnisse in den jeweiligen Ländern doch sehr unterschiedlich“, meint Junghänel dazu. Es habe sich allerdings auch gezeigt, dass es sehr schwer ist, Zeitzeugen aus der Liga eines Joachim Gauck sehr kurzfristig für einen Besuch in mehrere Orte der Region einzuladen.

„Man darf auch die Nachfrage nach diesen Veranstaltungen nicht überschätzen“, sagt Stoevesandt. „Viele sehnen sich schon wieder nach Normalität und Alltag.“ Er möchte jetzt Themen wie „Hoffnung“, „Ungewissheit“, „Scheitern“ ins Programm nehmen und sucht nach deutschen Künstlern, die entsprechend gearbeitet haben.

In der Jasmin-Revolution spielten junge Musiker, Künstler, Autoren eine entscheidende Rolle. In Kairo war es der Schriftsteller Alaa Al Aswany („The Yakoubian Building“), der dem Premierminister in einer Fernsehdebatte so zusetzte, dass der Mann am nächsten Tag sein Amt abgab. Al Aswany und die anderen sind seit Jahren Partner der Goethe-Institute in Tunis, Kairo, Alexandria gewesen. Natürlich wäre es gut gewesen, eine Ad-hoc-Veranstaltung mit ihnen zu machen. Aber es war andererseits auch nicht mehr unbedingt notwendig. Die Kultur fand auf der Straße statt. Die Lage änderte sich täglich, und es war in den meisten Instituten zunächst einmal wichtig, sich um die Sicherheit von Mitarbeitern und Gebäuden zu kümmern. Außerdem gibt es wohl niemanden, der bedauern würde, dass Dialog, Provokation, Experiment in der arabischen Welt nicht mehr nur in den Veranstaltungsräumen von internationalen Kulturinstituten stattfinden.

*Alexander Smoltczyk  
ist der Nahost-Korrespondent des SPIEGEL.  
Er schieb den Beitrag Anfang April 2011.*

### IM HERZEN DER STADT AM PULS DER ZEIT. VON AMIRA EL AHL

Aus dem großen Raum im Untergeschoss dringen Revolutionslieder in die Büros der Backstein-Villa in der Bustan-Straße in Downtown Kairo. Eine Gruppe jugend-

licher Revolutionäre hat an diesem Nachmittag die Tahrir-Lounge im Goethe-Institut angemietet. Es wird lautstark geprobt und gesungen, während die Mitarbeiter des Instituts ihrer täglichen Arbeit nachgehen.

Nur einige Meter vom Goethe-Institut entfernt begann am 25. Januar die Revolution auf dem Tahrir-Platz. Um den jungen Revolutionären einen Treffpunkt zu bieten, kam im Goethe-Institut die Idee auf, die „Tahrir-Lounge“ ins Leben zu rufen. „Wir stellen den Ort zur Verfügung, und jeder ist willkommen, ihn für seine Zwecke zu nutzen“, sagt Günther Hasenkamp, Leiter der kulturellen Programmarbeit in Nordafrika und Nahost. Ob für



*Zeiten des Umbruchs*

politische Bildung, die Probe eines Tanzstückes oder eben von Revolutionsliedern – die „Tahrir-Lounge“ steht allen Ägyptern offen. So findet dort zum Beispiel auch eine Reihe mit dem Namen: „Wer seid ihr?“ statt, in der sich politische Parteien vorstellen können. Vor kurzem war die neu gegründete Partei der „Freien Ägypter“ des Geschäftsmannes Naguib Sawiris in der Lounge zu Besuch, und demnächst wollen die Moslebrüder dort ihre Organisation vorstellen. „Die Lounge ist ständig ausgebucht, und es ist faszinierend zu sehen, dass dort immer eine Atmosphäre der Ernsthaftigkeit herrscht“, sagt Günther Hasenkamp.

Es ist der Beginn einer demokratischen Kultur, die sich in Ägypten nach dem Sturz des Mubarak-Regimes entwickelt. Vieles hat sich verändert in Ägypten nach dem 11. Februar, und auch im Goethe-Institut hat die Revolution alles auf den Kopf gestellt. Projekte, die Monate vorher in Planung waren, mussten während der Revolution auf Eis gelegt werden. Stattdessen entstehen seit dem Ende des Mubarak-Regimes ständig neue Ideen, die sofort im Hier und Jetzt umgesetzt werden. „Normalerweise haben wir eine Vorbereitungszeit von sechs bis zwölf Monaten für Projekte, jetzt von gerade einmal zwei Wochen“, sagt Günther Hasenkamp.

Die Umbrüche in der Gesellschaft sind vor allem im Kultursektor deutlich zu spüren. Die Revolution hat zu einer wahren Explosion von Kreativität geführt. Überall entstehen Ideen, die realisiert werden wollen. „Den Künstlern hat die Revolution gut getan, alle machen Pläne“, sagt Günther Hasenkamp. Die neu entstandenen freien Räume schaffen Platz für Imagination. Und das Goethe-Institut Kairo stellt Ressourcen und Plattformen zur Verfügung, die von den Kulturschaffenden schnell und unkompliziert genutzt werden können.

Als Reaktion auf die Revolution entstand auch „Transit“, ein Blog über die junge Generation in Ägypten, im Nahen Osten und in Nordafrika. In „Transit“ beschreiben junge Menschen, wie sie die Zeit des Umbruchs erleben, und erzählen in ihren eigenen Worten, wie sich diese Zeit des Übergangs und der Neufindung auf ihr Leben auswirkt. Die Jugendlichen schreiben über alles, was sie bewegt, über die Wahlen zum Studentenverband, über Homosexualität, Religion, die Rolle der Frau und vieles mehr. Nichts wird ausgelassen, und somit ist der Blog von Li-lak, der deutsch-arabischen Webseite für Begegnung und jungen Journalismus des Goethe-Instituts, auch ein Spiegel der Befindlichkeiten, vor allem in der jungen Generation. So schreibt der Student Khaled Ali in einem Blog-Eintrag: „Dennoch bestätigt mir das, was ich während der Studentenwahlen gesehen habe, in aller Klarheit, dass wir als ‚junge Generation‘ nach einem neuen Leben streben und uns mit Nachdruck der Bedeutung von Demokratie, Freiheit und Integrität bewusst sind. Wir sind eine Generation, die nach weit Höherem

strebt als dem, was jetzt zur Debatte steht, aber nichts überstürzt, sondern ihr Ziel mit Bedächtigkeit und Selbstvertrauen erreicht.“

„Man bekommt gute Laune, wenn man den Blog liest“, sagt Günther Hasenkamp. Der Austausch und der Wille zur Diskussion und Artikulation machen Hoffnung für die Zukunft. Wenn „Transit“ ein Barometer dafür ist, wie intensiv sich die Jugend in der arabischen Welt mit der jetzigen Situation und der Zukunft ihrer Heimatländer auseinandersetzt, dann schlägt es definitiv auf der Skala weit nach oben aus. Alleine in den ersten drei Wochen liefen 50 Beiträge auf dem Blog ein, und das Interesse ist bisher ungebrochen. Nach Jahrzehnten der Unterdrückung scheint die Jugend in der arabischen Welt darauf zu brennen, am politischen und gesellschaftlichen Diskurs teilzunehmen und die Zukunft mit zu gestalten.

Das Goethe-Institut hat mit dem „Transit“-Blog und der „Tahrir-Lounge“ Plattformen gefunden, auf der dieser Wunsch Ausdruck findet. Im Herzen der Stadt gelegen ist das Goethe-Institut Kairo auch ganz nah am Puls der Zeit.

*Die deutsch-ägyptische Journalistin Amira El Ahl war zwei Jahre Korrespondentin des SPIEGEL in Kairo. Derzeit arbeitet sie u.a. für die Deutsche Welle.*

## DER ARABISCHE FRÜHLING IST EIN KULTURELLER. VON WOLFGANG MEISSNER

Keiner hatte sie auf dem Schirm. Zuerst Zehntausende, dann Millionen 17- bis 27jähriger junger Menschen. Seit Dezember 2010 fordern sie auf den Straßen und Plätzen Tunesiens, Ägyptens, Syriens, Libyens, des Jemen, Jordaniens, Marokkos und Algeriens Freiheit, politisch-kulturelle Vielfalt und soziale Gerechtigkeit.

Schüler, Studenten, arbeitslose Jungakademiker sind es, Schul- und Hochschulabgänger, junge Ärzte und Ingenieure, Informatiker, Rechtsanwälte, Facharbeiter und Angehörige sozialer Berufe. Sie fordern radikale



*Alexandria: Jubelnd unterstützen junge Frauen aus sicherer Distanz die demonstrierende Menge.*

politische, gesellschaftliche und kulturelle Reformen. Die Durchführung freier und allgemeiner Wahlen, den Sturz autoritärer Regime. In den Ländern der arabischen Welt ist eine kulturelle Revolution im Gange. Getragen von jungen Intellektuellen, Kultur- und Kunstschaffenden, Journalisten, Medienspezialisten und -aktivisten. Sie alle beherrschen die elektronische Klaviatur im Internet, auf Facebook, Twitter etc.

Dennoch – und vielleicht gerade deswegen? – hatte sie niemand auf dem Schirm, wurden sie nicht ernst genommen als ein neuer gesellschaftlicher Machtfaktor mit Umsturzpotential.

Keiner hatte sie auf dem Schirm. Nicht die gestandenen Politiker, nicht die Politologen, die Historiker, die globalen Marketingspezialisten, Medien- und Meinungsmacher, Journalisten, die Betreiber, Produzenten und Re-

dakteure der globalen Bilder- und TV-Agenturen. Auch nicht die Heerscharen von Experten der internationalen Entwicklungspolitik, an den Botschaften, die Arabologen, die Maghrebologen, Nahost-, Mittelost- und Nordafrikagurus unserer Zeit.

Da schielte man über Jahre und Jahrzehnte auf die jeweils herrschenden Entscheider in Ministerien und Staatsunternehmen. Oder auch auf die ‚bright young men‘, denen man mit lukrativen Stipendien in Harvard, Oxford, Berkeley, Toronto oder an Eliteuniversitäten in anderen Ländern die Türen in eine global agierende Finanz- und Dienstleistungswelt öffnete. In der Hoffnung und Erwartung, dass diese Bindungen sich niederschlagen in lukrativen Verträgen und Vereinbarungen in Wirtschaft und Politik.

Es ist dies nun aber eine Revolution vorangetrieben und befeuert von ausgebildeten, weltoffenen jungen Frauen und Männern, die sagen: Genug ist genug! Genug auch der seit Jahren im Westen und Norden propagierten Wahrnehmungsmodelle bei dem Blick auf die Menschen in den sogenannten islamisch geprägten Gesellschaften, beherrscht von der Vorstellung wildgewordener Islamisten, burkaumhüllter Frauen und exotischer Diktatoren, die über Menschen zweiter Klasse herrschen, befangen in Servilität und Resignation. Über Jahre und Jahrzehnte geprägte Bildmuster, die den Westen mit Blindheit geschlagen haben bei dem Blick auf die Wirklichkeit arabischer Gesellschaften. Innerhalb weniger Wochen und Monate dämmert es vielen, dass die Menschen in den arabischen Ländern ganz normale Menschen sind. Wie du und ich. Und nicht Menschen, dazu erzogen oder gar kulturalisiert, Obrigkeiten blindlings zu gehorchen und sich damit zufrieden zu geben, von ‚aufgeklärten Despoten‘ drangsaliert zu werden.

Hier liegt die große Chance, aber auch Herausforderung für Europa. Denn mit einem Schlag wird klar, dass die Revolutionen in der arabischen Welt weder islamistisch noch nationalistisch noch antiwestlich geprägt sind. Hier liegt also die Chance für Europa, vor allem auch darin zu erkennen, dass es sich um eine kulturelle Revolution handelt, geprägt von weltweit akzeptierten Werten, wie

der Wahrung und Aufrechterhaltung der allgemeinen Menschenrechte, der Gleichheit der Geschlechter, Gleichheit der Chancen in Bildung, Wissenschaft und im unternehmerischen Handeln. Hier ist kein Platz mehr für alte irrationale Phobien, die in den arabischen Ländern nur Gefahren und Feinde sehen und nicht den Wunsch nach echtem Dialog, Austausch und der Zusammenarbeit auf Augenhöhe.



Die „Tahrir Lounge“ im Goethe-Institut Kairo hat sich als Plattform für Dialog und Austausch etabliert.

Niemand hatte sie auf dem Schirm, diese Revolutionen in den arabischen Ländern. Es ist nunmehr an der Zeit, dass Europa und der Westen sich an die eigenen, vor Generationen und Jahrhunderten unter Leid und Krieg erarbeiteten allgemeinen Menschenrechte erinnert und realisiert, dass - angeführt von jungen Menschen - Millionen von Bürgern in den arabischen Staaten mit Entschlossenheit und Mut dabei sind, über Jahrzehnte gewachsene, vom Westen geduldete und hofierte diktatorische Herrschaftsstrukturen über Bord zu werfen.

Niemand hatte sie auf dem Schirm - bisher. Wer kannte schon Mohammed Nabous, 28 Jahre jung, der im Februar 2011 innerhalb weniger Wochen das erste freie libysche Fernsehen ins Leben rief - Lybia Horaa - verbreitet im Internet und via Satellit. Mohammed, aus einer wohlhabenden Familie stammend, schuf sein eigenes Internet-Café, und es ist eben dieser Garagensender von dem aus der libysche General Younis am 17. Februar zur Revolution gegen Gaddafi aufgerufen hat.

Am 19. März stirbt Mohammed Nabous, während er mit der Kamera den Ansturm der Truppen Gaddafis auf Benghazi filmt, mit einer Kugel im Kopf.

Niemand hatte sie also auf dem Schirm. Wer kannte schon Wael Ghonim aus Kairo, bereits mit 18 Jahren erfolgreicher Webseitenentwickler, den von Moubarak inhaftierten google-Marketingmanager für Nahost/Nordafrika? Oder Internetseiten wie „wikiwili“, Aktivistengruppen wie Z.E.P., W.A.L.I. und viele andere mehr. In Ägypten kommentieren und begleiten seit Monaten Hunderttausende von jungen Menschen via Facebook, YouTube und twitter Umsturz und Revolution. Auch in Marokko sind es inzwischen 50.000 Facebook-Teilnehmer, die quasi täglich die „Bewegung 20. Februar“ mit ihren Kommentaren und Aufrufen, mit Vorschlägen für den Text einer neuen Verfassung für das Königreich kommentieren.

Oder wie Ben Achour, der Vorsitzende des Revolutionsrates in Tunesien sagt: „Jahrzehntelang hat man uns eingeredet, dass es besser sei, Brot zu haben als die Freiheit. Wir hatten aber weder das eine noch das andere: Jetzt wollen wir beides.“

Es ist dies also auch und vor allem eine Chance für die europäische Bildungs- und Kulturpolitik, für eine, die ernsthaft den Austausch sucht mit den Menschen in den arabischen Ländern. Um hier ernst genommen zu werden, ist es unabwendbar, liebgeordnete Wahrnehmungsmuster aufzubrechen und die Ideometrie unseres kultur- und entwicklungspolitischen Diskurses mit den jungen Frauen und Männern in den Ländern südlich des Mittelmeers grundlegend neu zu gestalten.

Und da sind die in der Region oft schon seit Jahrzehnten tätigen Kulturinstitute europäischer Länder aufgerufen, und zwar ganz konkret, im Wortsinn, ihre Türen zu öffnen, und dem zivilgesellschaftlichen Dialog Europas mit den jungen Nachbarn im Süden Raum, Gehör und Respekt zu verschaffen.

*Wolfgang Meissner ist Leiter des Goethe-Institut Marokko.*



## DEUTSCHLANDJAHR IN VIETNAM

**Ein Jahr lang setzte die Veranstaltungsreihe „Deutschland in Vietnam 2010“ vielfältige Akzente in der Kunst und gab wichtige Impulse bei zentralen Themen wie Umwelt und Stadtentwicklung. Für deutsch-vietnamesische Partnerschaften und Projekte ergeben sich neue, langfristige Perspektiven. Von Aya Bach**

Tagelang kann man staunend als Fremder durch Hanoi streifen, eintauchen in die polyphone Partitur aus Automotoren, aufbrausenden Mopeds und Hupen jeder Tonart. Wer sich verirren sollte zwischen Altstadt-Gassen und Ausfallstraßen, schummrigen Garküchen und prunkenden Gucci-Läden, findet per Stadtplan leicht wieder den Weg. Aber was bedeuten schon Nord und Süd, Straßen und Namen, Zeichen und Ordnungssysteme für das Leben dieser im Umbruch begriffenen Fünf-, Sechs- oder Wieviel-auch-immer-Millionen-Metropole? Bestimmen nicht ganz andere Dinge das urbane Leben?

### „ES WEHT EIN FRISCHER WIND“

Was ist Deine Stadt in der Stadt? Der Frage geht im Rahmen des Deutschlandjahres in Vietnam ein Workshop der Berliner Künstlerin Juliane Heise nach. Studierende der Kunsthochschule Hanoi entwickeln mit ihr einen radikal subjektiven – und begehbaren – Stadtplan von Hanoi: „City Mapping“ heißt das Zauberwort. Nach wenigen Tagen Arbeit haben sie ein irritierendes Netz von roten Plastikbändern gesponnen, das sich über Kopfhöhe durch den Raum zieht. Lebens- und Lieblingsorte sind nun auf direktem Wege verbunden. An den Wänden pappen Klebezettel mit Skizzen der

Wohnungen, in denen die jungen Künstler leben. Grundrisse, Zeichnungen - und Bekenntnisse. „I hate myself“ hat jemand geschrieben. Eine Zeichnung zeigt beklemmend schmale, hohe Häuser, in denen ein einziges Licht brennt, doch immerhin: Ein freundliches Gesicht schaut heraus, und ein Herzen kommentiert die Szene. Eine andere Arbeit zeigt einen bedrohlichen Strudel aus Rädern, Walzen, Türmen, Abgaswolken. Ein völlig neuer Plan von Hanoi ist entstanden - und legt Empfindungen, Zuordnungen, Verbindungslinien frei, die sonst verborgen bleiben.

Und das soll Kunst sein? Die Frage steht manchen Studierenden, die sich sonst mit traditionellen Bildwelten in Lack und Öl beschäftigen, ins Gesicht geschrieben. Die „Open Academy“, eine Workshop-Reihe, die vietnamesische und deutsche Künstler zusammenbringt, konfrontiert sie mit Aspekten von Kunst, die in ihrem Studium bislang nicht vorkommen.



Tankred Dorsts Parzival-Adaption „Der durch das Tal geht“

Wer als Besucher durch die Malerei-Klassen der Hochschule der Schönen Künste streift, kann den Eindruck gewinnen, die Zeit sei hier bald nach ihrer Gründung 1925 stehengeblieben. Ein junger Künstler erzählt, dass er sonst ein bis zwei Jahre an einem Lack-Bild arbeitet - kontemplativ und ganz für sich allein. Und jetzt das: schnelles Arbeiten mit simpelstem Material, Diskussionen im Team, offener Meinungs austausch. Das ist neu für alle - und begeistert. „Normalerweise muss ich

erahnen, was die Anderen denken“, bringt es eine Studentin auf den Punkt, „jetzt weiß ich es!“

Ob solche Erfahrungen eher Strohfeuer sind oder Initialzündungen für Veränderungen, ist schwer einzuschätzen.

### „FÜR DIE ARBEIT DES GOETHE-INSTITUTS IN VIETNAM IST EIN NEUER RÜCKENWIND ENTSTANDEN.“

Zumindest während die Open Academy zu Gast ist in Hanoi, hat sich Entscheidendes an der Kunsthochschule verändert. „Es weht ein frischer Wind“, sagt Open-Academy-Kuratorin Veronika Radulovic, und sie muss es wissen:

Zwölf Jahre lang hat sie als Künstlerin und Lehrende in Hanoi gelebt und war seit 1994 die erste DAAD-Gastdozentin an der Hochschule. Eine solche Aufbruchsstimmung hat sie dort noch nie gespürt.

### RUND 100 PROGRAMME IM DEUTSCHLANDJAHR

25 Workshops, zehn Berliner Künstler, sechs Wochen, drei Städte: Die „Open Academy“ in Hanoi, Hue und Ho Chin Minh City zählt zu den größten Veranstaltungen des Deutschlandjahres in Vietnam. In solchen Dimen-



„Cracking Bamboo“: Cross-Over zwischen traditionellem und modernem Musikverständnis

sionen kann sich die Alltagsarbeit des Goethe-Instituts Vietnam nicht bewegen; das Deutschlandjahr mit seinem Etat von 1,2 Millionen Euro hat Projekte möglich gemacht, die sonst nicht denkbar wären, sagt Institutsleiterin Almuth Meyer-Zollitsch.

Das beginnt mit dem enthusiastisch gefeierten Auftritt des Vietnam National Symphony Orchestra und des Berliner Philharmonischen Chors mit Beethovens



Beethovens „Neunte“ mit dem Vietnam National Symphony Orchestra

„Neunter“ im Opernhaus Hanoi – und endet ebendort mit einem großen Musik- und Tanztheater-Abend, Tankred Dorsts Parzival-Adaption „Der durch das Tal geht“. Der Münchner Komponist Pierre Oser hat die Musik dazu geschrieben – und dirigiert auch das Großprojekt, das ein europäisches Produktionsteam mit rund 100 vietnamesischen Künstlerkollegen zusammenbringt. Die Probenzeit von mehr als zwei Monaten geht ebenfalls in die Superlative, doch sie bedeutet zähe Detailarbeit und Grenzerfahrungen für beide Seiten. Hürden gelassen zu nehmen, ist jetzt tägliche Übung. Dass Darsteller nicht zu Proben erscheinen, weil sie bei einem Monatsgehalt von rund 100 Dollar ohne Nebenjobs nicht leben können, gehört dazu. Oder dass das Opernhaus plötzlich für eine Ordensverleihung an Parteigenossen benötigt wird – Proben hin, Proben her.

**DAS DEUTSCHLAND-JAHR MIT SEINEM ETAT VON 1,2 MILLIONEN EURO HAT PROJEKTE MÖGLICH GEMACHT, DIE SONST NICHT DENKBAR WÄREN.**

Wenn Almuth Meyer-Zollitsch von einem Prozess spricht, der die Künstler „an Seiten fordert, die sie noch nie an sich hervorholen mussten“, dann sind nicht nur die vietnamesischen Solisten gemeint, die sich in die deutsche Sprache hineinfinden müssen oder Chorsänger, für die Bewegung auf der Bühne eine völlig neue Anforderung bedeutet. Am Ende aber jubelt das Publikum – so wie überhaupt das Deutschlandjahr etliche Begeisterungstürme bei den sonst oft zurückhaltenden Vietnamesen auslöst.

Der Zuspruch überrascht manchmal sogar das Planungsteam des Deutschlandjahres. Dass Familien die 80-jährige Großmutter auf die Schultern packen und in den Saal schleppen, damit auch sie einen deutschen Film erleben kann, damit hatte selbst Projektleiterin Marina May nicht gerechnet.



Ausverkauft bis auf den letzten Platz – das ist etwa die Bilanz des Deutschen Filmfestivals. Im Programm: aktuelle Filme von Erfolgsregisseuren wie Doris Dörrie, Detlev Buck oder Marco Kreuzpaintner, zu sehen in fünf Städten – darunter die Hafenstadt Haiphong im Norden und Can Tho im Mekong-Delta. Große Städte zwar, aber dennoch Provinz, sagt Marina May: „Da gibt es kein Kino, da gibt es die Stadthalle, und da ist vielleicht vor drei Jahren der letzte Film gelaufen.“ Um einen Hauch von Glamour zu schaffen, bleibt nur eins: „Auf den Markt gehen, roten Teppich kaufen, selbst verlegen und tackern.“

Ohne roten Teppich kommt dagegen die Reihe „60 Jahre deutsches Kino“ im Goethe-Institut Hanoi aus. Hier, im eigenen Haus, wo die vietnamesische Zensur nichts zu suchen hat, darf man politischer werden – und zeigt Filme wie „Der geteilte Himmel“ oder „Das Kaninchen bin ich“, die einst in der DDR verboten waren. Oder lädt Ingo Schulze zur Diskussion über die Zeit des Mauerfalls in Deutschland ein. Auch so brisante Veranstaltungen sind möglich im Rahmen des diplomatisch hoch gehängten Deutschlandjahres mit seinen knapp 100 Programmpunkten.

### IM DSCHUNDEL DER GENEHMIGUNGEN

Das alles ist zu stemmen von einem fünfköpfigen Team in Hanoi plus zwei, drei Praktikantinnen. Delegieren lässt sich da nicht viel. Und fast wie nebenher wechselt die Institutsleitung: Peter J. Bumke geht, Almuth Meyer-Zollitsch kommt. Projektleiterin Marina May bleibt, sorgt für Kontinuität. Und arbeitet mitunter fast rund um die Uhr – wie das gesamte Team.

Zu den zeitintensivsten und kompliziertesten Dingen zählt das Einholen von Genehmigungen. Für den Einsatz im Dschungel der vietnamesischen Bürokratie wurde eigens eine Kollegin eingestellt. Denn ohne eine erfahrene Ortskraft wäre das kaum möglich gewesen, erklärt Marina May: „Wenn man ein Kulturprogramm macht, muss man das Kulturministerium kontaktieren. Da die Veranstaltung aber im Literaturtempel stattfindet, muss man parallel die Stadtverwaltung anschreiben. Wenn das dann durch ist, muss man zur nächsten Behörde und dann von dort wieder zu nächsten. Irgendwo ist immer jemand dazwischen“. So manche Veranstaltung ist diesem Procedere früher schon zum Opfer gefallen. Doch im Deutschlandjahr liefen die

### DIE „OPEN ACADEMY“ KONFRONTIERT KÜNSTLER UND STUDENTEN MIT ASPEKTEN VON KUNST, DIE IM STUDIUM BISLANG NICHT VORKOMMEN.

Genehmigungsverfahren ausgesprochen gut, ein „Memorandum of Understanding“ hat dazu beigetragen. Schließlich gab

es zeitgleich auch das Vietnam-Jahr in Deutschland. Deswegen hat man sich – so Marina May – „gegenseitig gestützt und auch schon mal ein Auge zugeedrückt“.

Doch das schönste Memorandum ändert nichts daran, dass jede einzelne Veranstaltung außerhalb des Goethe-Instituts durch die Zensur muss. Und welchen Stellenwert Meinungsfreiheit in Vietnam hat, lässt sich etwa am letzten Bericht der „Reporter ohne Grenzen“ (ROG) ablesen: Das Land rangiert dort unter den internationalen Schlusslichtern – Platz 165 von 178. Besonders gefährlich leben Vietnams Internet-Dissidenten – die ROG-Statistik kommt etwa im Februar 2011 auf 18 inhaftierte Blogger; einzig im weit größeren China sind es mehr. Damit bleibt Vietnam ein schwieriger Partner für die Kulturpolitik.

Mit bildenden Künstlern verfährt die Zensur weniger streng. Inzwischen ist eine freie Kunstszene entstanden, die sich mehr und mehr der staatlichen Umarmung entzieht. Mitunter geht das sogar im öffentlichen Raum, den die Behörden besonders aufmerksam beobachten. Ein geplantes Projekt des Deutschlandjahres indes wurde in letzter Minute verboten: Ein deutscher Künstler wollte zentrale Plätze und Grünanlagen in Hanoi mit bunten Bändern verkleiden. Aber „die Behörden wollten sich ihr Monopol auf die Gestaltung des öffentlichen Raums nicht nehmen lassen“, mutmaßt Almuth Meyer-Zollitsch, „die Bänder erinnerten an Spruchbänder. Dass wir etwas dagegensetzen wollen, ging wohl zu weit“. Absehbar war das nicht – zumal alle anderen Projekte des Deutschlandjahres genehmigt wurden. Doch welche Kriterien die Behörden anlegen, ist oft undurchsichtig in dem Land, das die paradoxe Gleichzeitigkeit von kommunistischem Regierungsstil und kapitalistischer Wirtschaft praktiziert.

### STADTENTWICKLUNG FÜR DIE MEGA-CITY

Das spiegelt sich auch im Stadtbild Hanois: Parteiplakate mit glücklich dreinblickenden Menschen in altbackener sozialistischer Ästhetik prangen neben digitalen Werbe-Screens. Schmale Verkäuferinnen schleppen auf ihren Schultern Tragegestelle mit Obst und Gemüse durch die Stadt, um sich ein paar Dong zu verdienen – während gestylte junge Menschen in Luxuskarossen durch die Straßen kutschieren. Wo vor kurzem noch schlichte Läden zu finden waren, macht eine Edelboutique nach der anderen auf, Banken ziehen repräsentative Gebäude hoch. Zwischen den Extremen Arm und Reich entsteht zwar eine Mittelschicht – doch die sorgt mit dafür, dass die Stadt kurz vor dem Verkehrsinfarkt steht. Denn längst machen immer mehr Autos den Millionen von Mopeds Konkurrenz, die ihrerseits zuletzt das Heer der Fahrradfahrer verdrängt hatten.

Damit verbinden sich brennende Probleme, von Umwelt bis Stadtentwicklung, die dringendst zu lösen wären. Hanoi und weit mehr noch Ho Chi Minh City platzen aus allen Nähten, sind auf dem Weg zur Mega-City: Auch



Unter den Gästen des Goethe-Institut Hanoi: MdB Monika Grütters und Werner Wnendt (Auswärtiges Amt).

### AUCH BRISANTE VERANSTALTUNGEN SIND MÖGLICH, GERADE IM RAHMEN DES DIPLOMATISCH BEDEUTSAMEN DEUTSCHLANDJAHRES.

solche Themen gehörten ins Programm des Deutschlandjahres, darunter eine Tagung zur nachhaltigen Stadtentwicklung: Wie wird es möglich sein, überhaupt genug Wohnraum zur Verfügung zu stellen, wie kann der öffentliche Transport funktionieren, wie soll die Abfallbeseitigung laufen? Abwasser fließt zum größten Teil völlig ungeklärt in Flüsse und Seen. Der Nachholbedarf ist immens, der Lösungsdruck hoch, da ist Hilfe ausländischer Partner willkommen. Und das Interesse, so

Almuth Meyer-Zollitsch, ist groß: „Es gab sehr viele Berichte in den Medien, denn natürlich bewegen solche Schlüsselfragen die

Menschen“. Für das Goethe-Team eine „spannende Erfahrung“, sagt die Institutschefin, zumal das Themenfeld normalerweise nicht zu den Kernaufgaben zählt.

### NEUE PARTNERSCHAFTEN ALS KULTURPOLITISCHES SIGNAL

So war das Deutschlandjahr Anlass zu vielfältigen und intensivierten Kooperationen mit Partnern wie der GTZ und dem Bundesumweltministerium. Kooperationen, deren Ausbau sich im übrigen nicht auf ein schönes



Rund 100 Künstlerinnen und Künstler wirkten bei Tankred Dorsts Parzival-Interpretation mit.

Deutschlandjahr beschränken soll. Gemeinsame Veranstaltungen für „Goethe“- , DAAD- und Inwent-Alumni etwa sind schon geplant. Ähnliches gilt für vietnamesische Partner. Denn das Deutschlandjahr hat die bestehende Zusammenarbeit in vielen Fällen vertieft, in anderen überhaupt erst initiiert – so wie beim Filmfestival. „Da haben wir Beziehungen aufgebaut, die sicherlich weitergehen“, sagt Almuth Meyer-Zollitsch. „Ich denke, wir werden das Festival in einer neuen Auflage durchführen; das hat überraschend gut geklappt!“

Auch die Beziehungen zur altherwürdigen Hochschule der Schönen Künste Vietnam – eine der wichtigsten Institutionen des Kulturlebens in Hanoi – haben sich mit neuem Leben gefüllt. Und die Offenheit, mit der die „Open Academy“ dort empfangen wird, darf man getrost als kulturpolitisches Signal verstehen. Dass deutsche Künstler gemeinsam mit der freien vietnamesischen Kunstszene neue Diskurse initiierten und Alternativen zur traditionellen Ausbildung anbieten, ist keineswegs selbstverständlich: „Das gab es so bei uns noch nie“, sagen die Studierenden unisono und hätten am liebsten gleich noch mehr solcher Workshops. Doch für die Hochschulleitung – ihrerseits unter staat-

„Stadt“, „Umwelt“, „Künste“ und „Gespräche“ waren die Themenschwerpunkte des Veranstaltungsjahres „Deutschland in Vietnam 2010“. Aus Anlass des 35jährigen Jubiläums der Aufnahme diplomatischer Beziehungen nahmen zwischen Januar 2010 und Januar 2011 rund 100 Veranstaltungen, Workshops, Konferenzen und Ausstellungen zentrale Themen in beiden Gesellschaften in den Fokus. Ebenso präsentierte sich Vietnam mit der Veranstaltungsreihe „Vietnam in Deutschland 2010“.

Träger von „Deutschland in Vietnam 2010“ waren das Auswärtige Amt und das Goethe-Institut, die Projektleitung hatte das Goethe-Institut Vietnam. Partner waren deutsche Organisationen, Institutionen und Unternehmen. Die Veranstaltungsreihe stand unter der Schirmherrschaft des damaligen Bundespräsidenten Horst Köhler und des vietnamesischen Staatspräsidenten Nguyen Minh Triet.

Neben dem Deutschlandjahr in Vietnam fanden 2010 Deutschlandwochen in Zentralasien und Tunesien statt. 2011 wird es Deutschlandwochen in Polen sowie – anknüpfend an das mehrjährige Großprojekt „Deutschland und China – gemeinsam in Bewegung“ – eine Veranstaltungsreihe zum Thema Nachhaltigkeit in China geben. Groß angelegte Deutschlandjahre sind in Indien (2011/12) und in Russland (2012) geplant.

licher Aufsicht – ist das ein heikler Balanceakt. Zumal nicht nur ein paar Tage lang hinter verschlossenen Türen gewerkelt wurde: Für jeden Besucher zu sehen, ist im Workshop von Andreas Schmid eine Licht-Installation im Innenhof der Hochschule entstanden. Nicht nur ein Novum für die jungen Künstler, sondern auch eine Herausforderung für die staatstragenden Skulpturen, die den Hof dominieren: überlebensgroße Kämpfer der vietnamesischen Armee, in Stein gehauen für die Ewigkeit. Dass in ihrem Schatten nun Kunst aus dem Deutschlandjahr 2010 leuchtet und ein Stück Gelassenheit und Heiterkeit verströmt, lässt für die Zukunft hoffen.

Zumindest für die Arbeit des Goethe-Instituts Hanoi ist neuer Rückenwind entstanden: Publikum und Medien sind aufmerksam geworden; daran lässt sich anknüpfen in der kommenden Zeit: „Ich will nicht das überstrapazierte Wort der Nachhaltigkeit benutzen“, sagt Institutsleiterin Almuth Meyer-Zollitsch, „aber ich glaube, wir haben einen großen Sprung nach vorne gemacht“.

*Aya Bach ist Kulturredakteurin bei der Deutschen Welle.*



## INFORMATION, DISKURS, KULTURELLE

Mit 1,8 Millionen Besucherinnen und Besuchern war „Deutschland und China – gemeinsam in Bewegung“ die bisher größte deutsche Programmreihe im Ausland. 600 Veranstaltungen in sechs Städten standen unter dem Thema „Nachhaltige Stadtentwicklung“.

Mit einem Pavillon und Programmen auf der EXPO in Shanghai ging am 31. Oktober 2010 die dreijährige Veranstaltungsserie zu Ende. Auf der Weltausstellung war das „Deutsch-Chinesische Haus“ nicht nur als kleinster Pavillon ungewöhnlich: Als einziger ganz aus Bambus konstruiert, lud er die Besucher ein, durch Körperbewegungen eigene Stadtviertel zu konstruieren, die sich zu einer virtuellen Megastadt zusammenfügten. Über eine halbe Million Menschen beteiligten sich an dem Spiel. Die Medienreaktion spiegelte das Interesse der Öffentlichkeit und Fachwelt an diesem von Markus Heinsdorff entworfenen Pavillon, der auf neuartige Weise das uralte, natürliche Baumaterial Bambus mit speziell entwickelter Hochtechnologie verband.

Angefangen hatte alles als ein „Deutsches Kulturjahr“. Um den Finanzbedarf auf mehrere Jahre zu verteilen

und mehr Orte zu erreichen, wurde das Projekt auf drei Jahre ausgedehnt. Zudem wurde rasch deutlich, dass das Konzept der nationalen „Kulturjahre“ nicht immer tragfähig ist. Wichtiger als Präsentation nationaler Größe durch glamouröse Kulturereignisse schien uns wechselseitiges Verstehen und Kooperation zwischen unterschiedlichen Kulturen und Wertesystemen.

Die Überlegungen mündeten in folgendem Konzept:

1. Die Veranstaltungsserie stand unter einem Generalthema: „Nachhaltige Stadtentwicklung“
2. Behandelt wurden kulturelle, wirtschaftliche, technologische, bildungs- und umweltpolitische Aspekte. Partner aus vielen Bereichen waren beteiligt: Unternehmen, Bundesländer, Partnerstädte, Ministerien, Forschungs-, Kultur- und Bildungseinrichtungen. Veranstalter war das Auswärtige Amt, mit dem Asien-



Links: Traditionelle und virtuelle Welten: Ganz aus Bambus konstruiert war das Deutsch-Chinesische Haus auf der Expo in Shanghai.

Oben: Fotoausstellung von Gert Weigelt und Filmreihe zu Pina Bausch

## PLATTFORM

Pazifik-Ausschuss als Repräsentanten der deutschen Wirtschaft und dem Goethe-Institut als Projektleiter. Hinzu kam die Initiative „Deutschland – Land der Ideen“.

3. Die Programme wurden in deutsch-chinesischer Kooperation entwickelt. Das trug zur hohen Akzeptanz von „Deutschland und China“ bei unseren Gastgebern ebenso bei wie zur Bereitschaft, sich ideell und finanziell zu engagieren.

4. Veranstaltungsorte waren statt Peking und Shanghai wichtige „second tiers cities“ – Städte mit 8 bis 15 Millionen Einwohnern, langer Geschichte und hohem Entwicklungspotential, die jedoch mit Deutschland bisher wenig verbunden waren: Nanjing (Herbst 2007), Chongqing, Kanton, (Frühjahr/Herbst 2008), Shenyang und Wuhan (Frühjahr/Herbst 2009).

5. Der öffentliche Raum und seine Nutzung spielten neben Indoor-Veranstaltungen aller Art eine zentrale Rolle im Programm. So entstand die Idee der „Deutsch-Chinesischen Promenaden“, einer Mischung aus bürgerlicher Information, öffentlichem Diskurs, kultureller Plattform, Unterhaltung und Gastronomie.

Das Konzept war erfolgreich. Die über 600 Veranstal-

tungen an den sechs Stationen zogen über 1,8 Millionen Besucher an. Über 1.500 Personen wirkten an der Veranstaltungsreihe mit. Bis zu 30.000 meist jugendliche Besucher strömten zu den abendlichen Musikveranstaltungen der neuntägigen „Promenaden“. Sie fanden auf Plätzen und Parks mitten im Zentrum der jeweiligen Städte statt. Von der fröhlichen Entspannung der Atmosphäre und konzentrierten Neugierde der Besucher zeugt ein für China wahrscheinlich noch nicht dagewesenes Bild: Selbst die Polizisten zuckten und hüpfen im Rhythmus der Musik.

„Deutschland und China - Gemeinsam in Bewegung“ war die bisher größte (aber keineswegs teuerste) Veranstaltung Deutschlands im Ausland. Für das Goethe-Institut war sie eine Herausforderung. Laut Statistik sind die Deutschen heute bei Chinesen das beliebteste Volk. Dass „Deutschland und China“ dazu beigetragen hat, kann nicht bewiesen, darf aber vermutet werden.

*Michael Kahn-Ackermann  
war Leiter des Goethe-Institut Peking und war Projektleiter von  
„Deutschland und China – gemeinsam in Bewegung“.*



# AMAZONAS – MUSIKTHEATER IN DREI

**Das multimediale Musiktheaterprojekt entstand in enger Zusammenarbeit mit den indigenen Einwohnern des brasilianischen Regenwalds. Es verband Medienkunst, indianische Kosmologie und aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse zu einem künstlerischen Ganzen.**

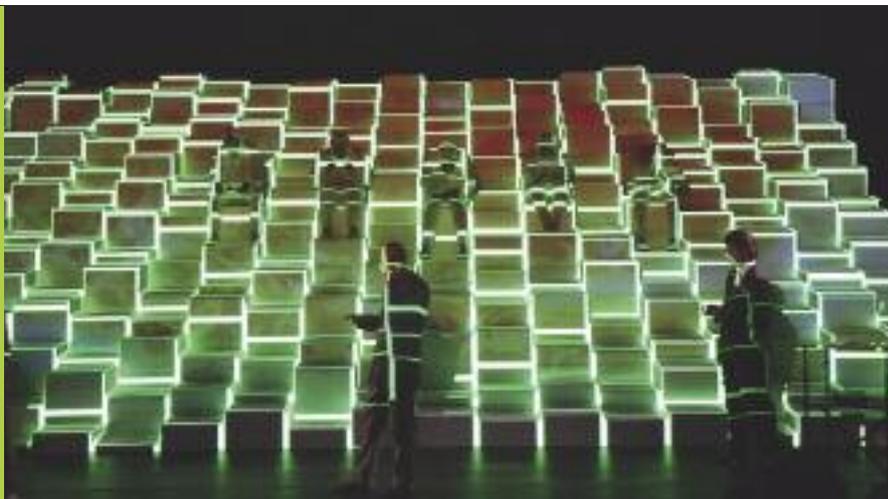
Ein Lächeln fliegt über das Gesicht des Schamanen. Einen Tag vor der „Amazonas“-Premiere am 8. Mai 2010 trifft Davi Kopenawa Yanomami am Flughafen München ein. Im Café der Ankunftshalle betrachtet er den doppelseitigen „Zeit“-Artikel „Der Atem des Waldes“ von Claus Spahn und den ganzseitigen Artikel von Helmut Mauró in der Süddeutschen Zeitung. Vier Wochen zuvor waren beide Autoren drei Tage lang seine Gäste gewesen, inmitten des brasilianischen Regenwalds. „Die Oper ist für uns schon jetzt ein großer Erfolg“, sagt Davi Kopenawa. Er hatte 2008 seine Zustimmung für die Zusammenarbeit mit dem westlichen Multimedia-Opernprojekt gegeben, um die Sache der Yanomami, der größten indigenen Volksgruppe im Amazonas-Gebiet, zu stärken.

Denn mit dem Amazonas-Urwald schwindet der Lebensraum zahlreicher Tier- und Pflanzenarten wie auch die

Heimat der Ur-Bevölkerung Brasiliens. Diese Realität war Ausgangspunkt für „Amazonas“: Brasilianische und europäische Medienkünstler, Komponisten, Soziologen und Anthropologen haben gemeinsam mit den Yanomami das Konzept entwickelt. In drei künstlerisch selbstständigen Teilen erzählt das Musiktheater vom kulturellen und politischen und klimatischen Drama, das sich täglich in Amazonien abspielt, und wirft einen Blick in die Vergangenheit, die Gegenwart und eine mögliche Zukunft der Region.

Die Produktion des Opernprojekts wurde in Deutschland und Brasilien begleitet durch Expertengespräche, Forschungsreisen und Arbeitstreffen, experimentelle Installationen und Konzerte. Ein mehrtägiges Kolloquium fasste in São Paulo den neuesten Stand der Amazonas-Forschung zusammen.

„Amazonas – Musiktheater in drei Teilen“ ist eine Koproduktion des Goethe-Instituts, der Münchener Biennale, des ZKM Karlsruhe, des SESC São Paulo, der Hutukara Associação Yanomami und des Teatro Nacional São Carlos, Lissabon. Kooperationspartner: Operadays Rotterdam und Netzzeit (Wien). Gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes, das Programm „KULTUR“ der Europäischen Union, die Deutsche Bank, Petrobrás, Hamburg Süd und die Fundação EDP. Medienpartner: ARTE, Deutschlandradio Kultur, Antena 2 und RTP. Premiere des in vierjähriger Arbeit entwickelten Musiktheaters war am 8. Mai 2010 auf der „Münchener Biennale – Internationales Festival für neues Musiktheater“.



Seite 84 und Seite 85 oben: Das multimediale Musiktheater wurde im Mai 2010 in München uraufgeführt.

Links: Schamon Davi Kopenawa Yanomami besucht eine Münchner Schule



## TEILEN

Auf einem eigenen Internet-Portal konnte man die Entwicklung von „Amazonas“ mitverfolgen. Über 100.000 Mal wurde das Portal allein im Jahr 2010 aufgerufen. Es stellt umfangreiches Material zu den Themen Musiktheater, Medienkunst, Amazonien und Indigene Kultur bereit, umfasst Blogs, audiovisuelle Beiträge, einen Wettbewerb sowie pädagogisches Begleitmaterial für Lehrer. An Münchener Schulen wurden darauf aufbauend Projektstunden zum Thema „Amazonas“ organisiert, an deren Ende die Begegnung mit einem der Yanomami-Lehrer stand, die im Rahmen der Uraufführung in Deutschland waren.

Die Vorstellungen in München wurden vom deutschen Feuilleton teils mit harscher Opernkritik bedacht. Anders in Brasilien: „Der Amazonas-Abend mit den drei Opern von Klaus Schedl, Tato Taborda und Ludger Brümmer ist hier ein großer Erfolg,“ berichtet Moritz Eggert in seinem „Bad Blog of Musick“. „Am Ende des Abends erheben sich hunderte von Menschen und geben Standing Ovations.“ Die brasilianische Presse hält die Oper durch-

gehend für ein „absolutes Muss“. Insgesamt wurde das Projekt von einem überwältigenden Echo im Internet, in Zeitung, Rundfunk und Fernsehen begleitet. Besonders originell ist der Video-Blog auf der arte-Website.

„Amazonas“ war eine riesige Anstrengung von allen Beteiligten. Sergio Pinto, der Projektleiter beim SESC São Paulo, in dessen Kulturzentren nur selten Musiktheater auf die Bühne kommt, sagt am Tag nach der brasilianischen Premiere, sein gesamtes Team habe zu verstehen gegeben, künftig nur noch Opern produzieren zu wollen – und zwar, damit es auch Spaß macht, nur so schwierige und komplizierte wie die „Amazônia“.

*Joachim Bernauer war Leiter des „Amazonas“ Projekts und ist heute Leiter des Goethe-Institut Portugal.*

[www.amazonas-musiktheater.org](http://www.amazonas-musiktheater.org)

### SEIT 2011

#### **KYOTO: „VILLA KAMOGAWA“**

Anlässlich des 150-jährigen Jubiläums der deutsch-japanischen Beziehungen wurde die Künstlerresidenz „Villa Kamogawa“ eröffnet. Pro Jahr vergibt das Goethe-Institut zwölf Stipendien an in Deutschland lebende freischaffende Künstlerinnen und Künstler sowie Autorinnen und Autoren, die ihr Studium abgeschlossen haben und bereits mit eigenen Publikationen und Werken an die Öffentlichkeit getreten sind. Im direkten persönlichen Austausch mit der Kulturszene vor Ort können sie neue Projekte entwickeln sowie nachhaltige Arbeitskontakte zu japanischen Kultureinrichtungen und Kulturschaffenden aufbauen.

### SEIT 2011

#### **NEW YORK: „LUDLOW 38“**

2008 hat das Goethe-Institut New York mit Unterstützung von BMW/Mini den Raum „Ludlow 38“ für zeitgenössische Kunst in der Lower East Side eröffnet. 2011 haben beide Partner die „MINI/Goethe-Institut Kuratorenresidenz Ludlow 38“ ins Leben gerufen. Sie gibt jedes Jahr einem Kurator aus Deutschland in einem frühen Stadium seiner Karriere die Chance, zwölf Monate lang ein eigenes Ausstellungsprogramm zu realisieren. Zu den Förderleistungen gehören der Lebensunterhalt in New York ebenso wie Programm- und Reisemittel. Der Gastkurator wird in die Arbeit des New Yorker Goethe-Instituts einbezogen.

### SEIT 2010

#### **JERUSALEM: LITERATURSTIPENDIUM**

Mit dem Stipendium engagieren sich das Goethe-Institut und das Land Niedersachsen für den deutsch-israelischen Kulturaustausch. Es richtet sich an Autorinnen und Autoren, deren Wohn- oder Arbeitsort in Niedersachsen liegt oder deren Bewerbungsprojekt einen Niedersachsenbezug aufweist. Die Stipendiaten sollen während des viermonatigen Aufenthalts in Jerusalem einen literarischen Text verfassen, der sich mit der israelisch-jüdischen Kultur auseinandersetzt. Der Autor wird durch das Goethe-Institut Jerusalem betreut, das auch Kontakte zur israelischen Kulturszene vermittelt.

### SEIT 2009

#### **BANGALORE: KÜNSTLERRESIDENZ**

Das Programm wurde vom Goethe-Institut Indien in Zusammenarbeit mit der Studiogalerie „1 Shanti Road“ ins Leben gerufen. Bewerben können sich in Deutschland lebende Künstlerinnen und Künstler, deren Projekt einen Bezug zu der expandierenden globalen Metropole Bangalore hat. „1 Shanthi Road“ bietet mit ihrer Vernetzung beste Voraussetzungen, sich mit der lokalen Kunstszene auseinanderzusetzen. Der Aufenthalt umfasst ein bis zwei Monate. Das Projekt muss in dem Zeitraum nicht abgeschlossen sein, soll jedoch im Rahmen eines „open studio“ vor Ort vorgestellt werden.



 **GOETHE  
INSTITUT**  
VILLA KAMOGAWA

BIBLIOTHEK  
11:00-18:30

CAFÉ MÜLLER  
11:00-18:30

**RESIDENZ**  
アーティストレジデンス

# SCHÖPFERISCHE AUSZEIT

Künstlerresidenzen bieten neue Impulse und Raum für kreativen Austausch.  
2011 eröffnet: die Villa Kamogawa in Kyoto.

**SEIT OKTOBER 2010**

**LONDON: „SHAKESPEARE IS GERMAN“**

Eine sehr gewagte These im Vereinigten Königreich. Die Aufmerksamkeit hat man mit dieser Behauptung sicher. Die Veranstaltungsreihe des Goethe-Instituts London und des Globe Theatre spürt in Filmen, Lesungen, Diskussionen und einem „Multimedia-Festakt“ der Shakespeare-Rezeption in Deutschland nach. Im November diskutierten Thomas Ostermeier (Schaubühne Berlin) und David Lan (Young Vic Theater London) über Ostermeiers „Hamlet“. Herbert Fritsch präsentierte sein multimediales Kunstprojekt „hamlet\_X“, für das der Theatermacher den Stoff in 111 einzelne Textpassagen zerlegte, die er in Kurzfilmen inszenierte.

**FEBRUAR 2011**

**TEL AVIV: JELINEKS „RECHNITZ“**

Auf Einladung des Goethe-Instituts Tel Aviv zeigten die Münchner Kammerspiele im Cameri-Theater „Rechnitz“ von Elfriede Jelinek, inszeniert von Jossi Wieler. In dem Stück erforscht Jelinek das historische Massaker an 200 jüdischen Zwangsarbeitern durch eine dekadente Nazi-Festgesellschaft im Burgenland – und das Schweigen, das bis heute andauert. In Israel kennt man Theater über den Holocaust nur aus der Opferperspektive. Daher war der Andrang groß: Am Ende blieben von 900 Zuschauern noch 600 zum Publikumsgespräch.



**JANUAR 2011**

**HANOI: RITTER PARZIVAL IN VIETNAM**

Das Musik- und Tanztheater „Der durch das Tal geht“ bildete den Abschluss des Deutschlandjahres in Vietnam. Die mittelalterliche Geschichte des Ritters Parzival wurde in einen völlig anderen Kulturkreis verpflanzt. Pierre Oser schuf die Komposition nach einem Libretto des berühmten Dramatikers Tankred Dorst im Auftrag des Goethe-Instituts. Über mehrere Monate hinweg wurde die Inszenierung von über einhundert vietnamesischen Musikern, Sängern und Tänzern einstudiert – ein außergewöhnliches Projekt, in dem Deutsch gesungen und Vietnamesisch gesprochen wurde.

**30. SEPTEMBER BIS 31. OKTOBER 2010**

**NEW YORK: „HOTEL SAVOY“**

Nur einzeln konnten die Besucherinnen und Besucher die Theater-Performance im wegen Renovierung geschlossenen Institutsgebäude in der Fifth Avenue erleben. In Dominic Hubers Inszenierung „Hotel Savoy“ überschneiden sich Elemente aus Joseph Roths gleichnamigem Roman, aus Gegenwart und Zeitgeschichte. Die Gäste spielen die Hauptrolle bei ihrem kurzen Aufenthalt im „Hotel“ und treffen auf ehemalige Angestellte, die sie in abgelegene Ecken des Gebäudes, in irrealen Hotelräume und reale Salons führen, die noch immer vom Geist vergangener Bewohner und von Exil-Erfahrung erfüllt sind.



# GRALSSUCHE IN HANOI

Eine spektakuläre Parzival-Inszenierung bildet den Abschluss des Deutschlandjahrs in Vietnam.



**APRIL 2010 BIS FEBRUAR 2011**

### **CONSTANZA MACRAS: „THE OFFSIDE RULES“**

Anlässlich der Fußball-WM 2010 in Südafrika haben drei Mitglieder des Tanzensembles „Dorky Park“ der Choreografin Constanza Macras zusammen mit sieben Tänzern aus Johannesburg das Stück „The Offside Rules“ entwickelt – eine Reflexion über die Auswirkungen der Fußballeuphorie in einer Stadt der extremen sozialen und gesellschaftlichen Kontraste. Die Koproduktion zwischen Goethe-Institut, dem Johannesburg Market Theatre und Constanza Macras, entstand im Rahmen der Projektserie „Football meets culture“, lief zunächst im Mai und Juni in Johannesburg und tourte Anfang 2011 durch Deutschland.

**DEZEMBER 2010**

### **SAMIR AKIKA: „A MOMENT TO PRETEND“**

Zusammen mit dem Jugendtheater Usbekistans führte das Goethe-Institut Taschkent ein Stück aus Tanzelementen und Theater auf. Im Rahmen der „Deutschlandwochen in Usbekistan 2010“ entwickelte der Choreograph Samir Akika mit dem jungen Ensemble dieses „dynamische Tanztheater“, das von den Bewegungen bis zur Entwicklung der Dramaturgie einzig aus den Persönlichkeiten der Tänzer entstand. Ihre Inspirationen bezogen die jungen Leute unmittelbar aus den Geschichten, Träumen und Herausforderungen, die ihr eigenes Dasein bestimmen.

**MAI 2010**

### **MOSKAU: „INTRADANCE EU-RUSSIA“**

Sieben russische Compagnien arbeiteten im Rahmen dieses bedeutenden Forums für zeitgenössischen Tanz sechs Wochen lang mit je einem westeuropäischen Choreografen zusammen – unter ihnen aus Deutschland Christoph Winkler. Die gemeinsam erarbeiteten Stücke waren zuerst an ihrem Entstehungsort und dann beim vier-tägigen Festival in Moskau zu sehen, begleitet von Workshops, Panels und weiteren Präsentationen. Ein wichtiges Ziel des Projekts war die Förderung des kulturellen Austauschs zwischen Russland und der Europäischen Union. Organisiert wurde „Intradance“ vom Netzwerk der nationalen europäischen Kulturinstitute EUNIC.

**JUNI 2010**

### **MEG STUART UND PHILIPP GEHMACHER: „MAYBE FOREVER“**

Im Juni tourte die Produktion, in der die beiden Choreografen auch als Tänzer agierten, durch Hanoi, Ho-Chi-Minh-Stadt, Singapur, Jakarta und Melbourne. „Maybe Forever“ ist ein Mosaik aus Beziehungen, Stimmungswelten und Erklärungen, die von der Vergänglichkeit des Seins berichten. Wehmut und Melancholie über die Vergangenheit bildeten den Rahmen für das Stück. Die atmosphärisch dichte und tief berührende Choreografie wurde von den Gitarrengrooves des Brüsseler Sängers und Liedermachers Nicko Hafkenscheid begleitet.

# DIESSEITS UND ABSEITS

Südafrikanische und deutsche Tänzerinnen und Tänzer reflektieren die Fußball-Euphorie in einer Stadt der scharfen Kontraste: „Offside Rules“.





[www.goethe.de/de](http://www.goethe.de/de)

# DEUTSCH@

# GOETHE.DE

Deutsch lernen mit innovativen Methoden,  
flexibel nach Ihren Wünschen, effektiv an Ihren  
persönlichen Zielen orientiert,  
an 13 attraktiven Standorten in Deutschland.  
Für Ihr Studium, Ihren beruflichen Alltag, Ihre Zukunft.

**Informationen und Beratung:**  
E-Mail: [deutsch@goethe.de](mailto:deutsch@goethe.de)

**GOETHE  
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.



„Think German“ warb in ganz Großbritannien für die deutsche Sprache.

## NORDWESTEUROPA

10 GOETHE-INSTITUTE | 129 MITARBEITER/-INNEN | DAVON 20 ENTSANDTE

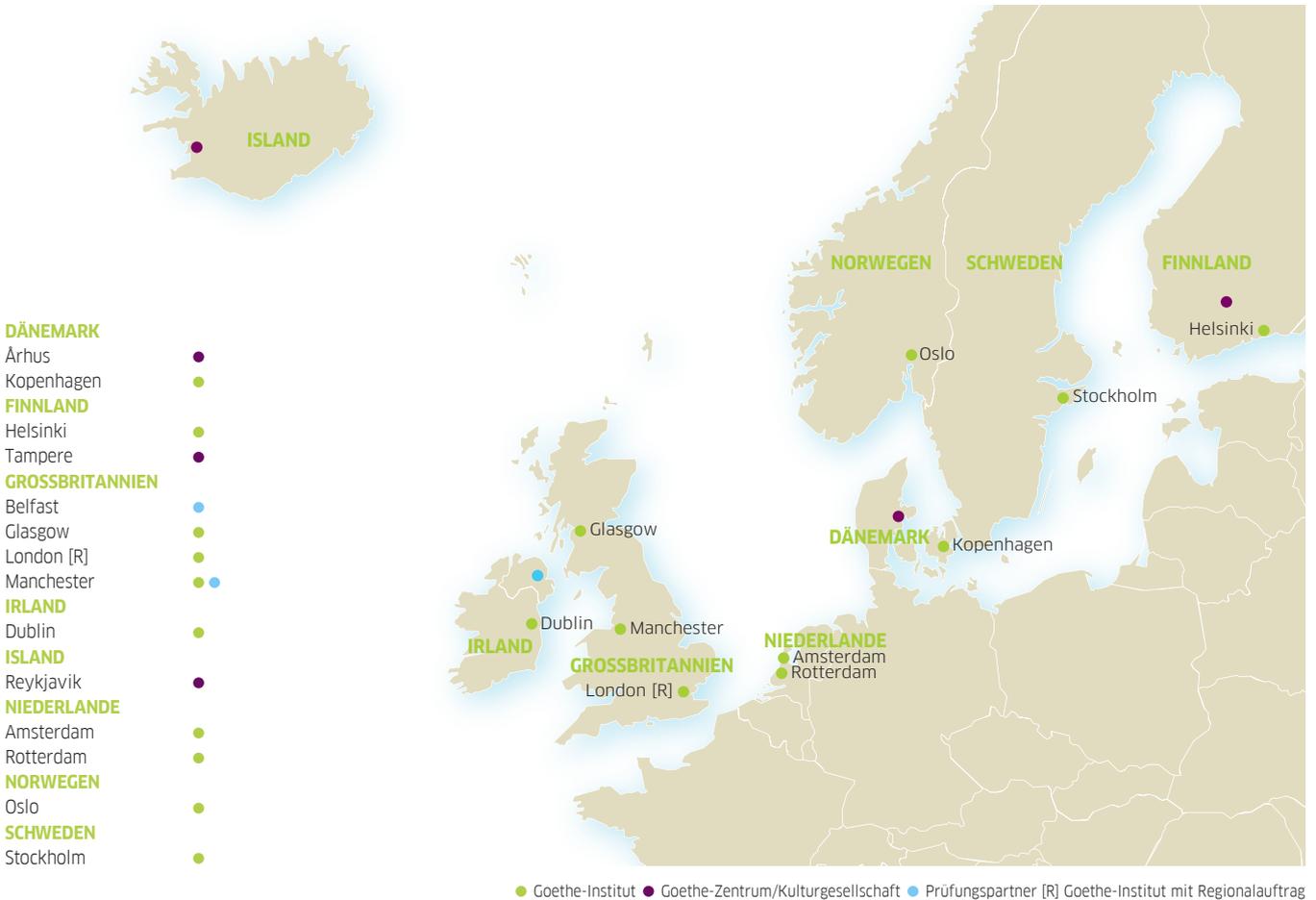
„Think German“ war das Motto einer Kampagne zur Förderung der deutschen Sprache in Großbritannien, die das Goethe-Institut in Zusammenarbeit mit der deutschen Botschaft, dem DAAD, der UK-German Connection sowie zahlreichen britischen Partnern in London entwickelt und im ganzen Land durchgeführt hat. Der knappe, griffige Slogan hat sich schnell verbreitet und als sehr populär erwiesen. Erstmals gelang es mit dieser Maßnahme, das in Großbritannien so sensible Thema Fremdsprachen im allgemeinen und Deutsch im besonderen in den Medien zu verankern, immerhin schaffte es die Kampagne sogar in die BBC-Nachrichten.

„Shakespeare is German“ war der Titel einer multidisziplinären Veranstaltungsreihe, die das Goethe-Institut London in enger Zusammenarbeit mit dem Globe-Theatre und dem Institut für Germanistik und Romanistik an der

Queen Mary Universität in London realisiert hat. Lesungen, Verfilmungen, deutsch-britische Diskussionsabende und Reflexionen über alte und neue Inszenierungen beleuchteten die aktuelle und historische Rezeptionsästhetik in beiden Ländern und zeigten die Universalität der Shakespear'schen Werke einem breiten Publikum.

Künstlerresidenzen spielen in der Region eine zunehmend wichtige Rolle. Ob Jan Wagner im Heinrich Böll-Cottage auf Achill Island oder Stephen Gunning, Özlem Günyol und Mustafa Kunt im Rahmen eines Residenzaustauschs zwischen dem Kulturstadt der Stadt Frankfurt und der Temple Bar Gallery in Dublin oder das Residenzprogramm für Architekten in Rotterdam – das bisherige Feedback zeigt den Nutzen und die Wirkung dieses Formats, das von allen Instituten der Region in

## NORDWESTEUROPA



den verschiedenen künstlerischen Disziplinen und auch thematisch weiter ausgebaut wird.

Das Goethe-Institut in Kopenhagen hat nach dem Rückzug von German Films in Eigenregie und sehr erfolgreich ein Festival des deutschen Films aus der Taufe gehoben, dessen Resonanz die Erwartungen noch übertraf.

Eine Besucherreise nach Leipzig und Berlin hat den Übersetzern aus Ländern der Region neue Kontakte und Austauschmöglichkeiten mit deutschen Kollegen und Verlegern eröffnet. Die Rückmeldungen waren so positiv, dass dieses neue Format fortgesetzt wird und das Web-Forum „Übersetzen als Kulturaustausch“ eingerichtet wurde.

*Sabine Hentzsch, Regionalleiterin*



Am Vormittag Deutsch – am Nachmittag Training: „Double Club“, das Bildungsprojekt des Goethe-Institut London mit dem Fußballclub Arsenal.

### DÄNEMARK Kopenhagen

Leitung: Dr. Matthias Müller-Wieferig,  
ab 1.7.2011 Annesusanne Fackler

Gründungsjahr: 1961

[www.goethe.de/daenemark](http://www.goethe.de/daenemark)

[www.goethe.de/kopenhagen](http://www.goethe.de/kopenhagen)

#### Kultur und Information

Programme 79, Reichweite 196.487 Personen

#### Bildungskooperation Deutsch

Programme 59, Reichweite 28.342 Personen

#### Information und Bibliothek

Medienbestand 5.000, Entleihungen 3.362,  
Entleiher/-innen 139, Informationsanfragen  
pro Monat 350

### FINNLAND Helsinki

Leitung: Mikko Fritze

Gründungsjahr: 1963

[www.goethe.de/finnland](http://www.goethe.de/finnland)

#### Kultur und Information

Programme 45, Reichweite 115.685 Personen

#### Bildungskooperation Deutsch

Programme 16, Reichweite 4.916 Personen

#### Information und Bibliothek

Medienbestand 5.579, Entleihungen 1.872,  
Entleiher/-innen 281, Informationsanfragen  
pro Monat 183

#### Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 5.224, Einschreibungen  
199, Kurse 44, Prüfungsteilnehmer/-innen 38

### GROSSBRITANNIEN Glasgow

Leitung: Dr. Barbara Kaulbach

Gründungsjahr: 1973

[www.goethe.de/grossbritannien](http://www.goethe.de/grossbritannien) [www.goethe.de/glasgow](http://www.goethe.de/glasgow)

#### Kultur und Information

Programme 36, Reichweite 57.667 Personen

#### Bildungskooperation Deutsch

Programme 17, Reichweite 13.556 Personen

#### Information und Bibliothek

Medienbestand 9.119, Entleihungen 3.672,  
Entleiher/-innen 277, Informationsanfragen  
pro Monat 241

#### Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 15.315, Einschreibungen  
445, Kurse 49, Prüfungsteilnehmer/-innen 16

## NORDWESTEUROPA

### GROSSBRITANNIEN London (Regionalinstitut)

Leitung: Sabine Hentzsch

Gründungsjahr: 1962

[www.goethe.de/grossbritannien](http://www.goethe.de/grossbritannien)

[www.goethe.de/london](http://www.goethe.de/london)

#### Kultur und Information

Programme 82, Reichweite 383.327 Personen

#### Bildungskooperation Deutsch

Programme 39, Reichweite 181.315 Personen

#### Information und Bibliothek

Medienbestand 21.788, Entleihungen 12.651,  
Entleiher/-innen 764, Informationsanfragen  
pro Monat 199

#### Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 81.418,

Einschreibungen 2.244, Kurse 230,

Prüfungsteilnehmer/-innen 164



*Auf der Suche nach „public receptors“: Kunstinstallation von Gabi Schillig im öffentlichen Raum in London*

### GROSSBRITANNIEN Manchester

Leitung: Wolfgang Winkler

Gründungsjahr: 1968

[www.goethe.de/grossbritannien](http://www.goethe.de/grossbritannien)

[www.goethe.de/manchester](http://www.goethe.de/manchester)

#### Kultur und Information

Programme 15, Reichweite 302.706 Personen

#### Bildungskooperation Deutsch

Programme 22, Reichweite 13.543 Personen

### IRLAND Dublin

Leitung: Rolf Stehle

Gründungsjahr: 1961

[www.goethe.de/irland](http://www.goethe.de/irland)

#### Kultur und Information

Programme 99, Reichweite 51.283 Personen

#### Bildungskooperation Deutsch

Programme 19, Reichweite 12.936 Personen

#### Information und Bibliothek

Medienbestand 12.453, Entleihungen 5.201,  
Entleiher/-innen 430, Informationsanfragen  
pro Monat 240

#### Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 45.834, Einschreibungen  
951, Kurse 87, Prüfungsteilnehmer/-innen 186

### NIEDERLANDE Amsterdam

Leitung: Dr. Barbara Honrath

Gründungsjahr: 1968

[www.goethe.de/niederlande](http://www.goethe.de/niederlande)

[www.goethe.de/amsterdam](http://www.goethe.de/amsterdam)

#### Kultur und Information

Programme 68, Reichweite 172.109 Personen

#### Bildungskooperation Deutsch

Programme 30, Reichweite 86.358 Personen

#### Information und Bibliothek

Medienbestand 7.383, Entleihungen 8.176,  
Entleiher/-innen 592, Informationsanfragen  
pro Monat 196

#### Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 63.930,  
Einschreibungen 2.045, Kurse 214,  
Prüfungsteilnehmer/-innen 959

### NIEDERLANDE Rotterdam

Leitung: Dr. Barbara Honrath

Gründungsjahr: 1973

[www.goethe.de/niederlande](http://www.goethe.de/niederlande)

[www.goethe.de/rotterdam](http://www.goethe.de/rotterdam)

statistische Daten und Angaben zu Deutsch-  
kursen und Prüfungen siehe Amsterdam

#### Information und Bibliothek

Medienbestand 10.214, Entleihungen 2.672,  
Entleiher/-innen 148, Informationsanfragen  
pro Monat 142

### NORWEGEN Oslo

Leitung: Dr. Kristiane Zappel

Gründungsjahr: 1962

[www.goethe.de/norwegen](http://www.goethe.de/norwegen)

#### Kultur und Information

Programme 40, Reichweite 497.823 Personen

#### Bildungskooperation Deutsch

Programme 23, Reichweite 61.697 Personen

#### Information und Bibliothek

Medienbestand 6.922, Entleihungen 4.539,  
Entleiher/-innen 479, Informationsanfragen  
pro Monat 210

#### Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 3.239, Einschreibungen  
119, Kurse 27, Prüfungsteilnehmer/-innen 57

### SCHWEDEN Stockholm

Leitung: Heike Friesel und Rainer Hauswirth

Gründungsjahr: 1963

[www.goethe.de/schweden](http://www.goethe.de/schweden)

#### Kultur und Information

Programme 59,  
Reichweite 1.518.571 Personen

#### Bildungskooperation Deutsch

Programme 26, Reichweite 46.680 Personen

#### Information und Bibliothek

Medienbestand 7.721, Entleihungen 3.163,  
Entleiher/-innen 217, Informationsanfragen  
pro Monat 250

#### Prüfungen

Prüfungsteilnehmer/-innen 76



Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Fortbildungsprogramms für Kulturmanager besuchten im Rahmen ihres Deutschlandaufenthalts auch Berlin.

# DEUTSCHLAND

13 GOETHE-INSTITUTE | 269 MITARBEITER/-INNEN

Wer einen Sprachkurs oder ein Seminar an einem deutschen Goethe-Institut besucht, verfolgt klare Ziele: Deutschkenntnisse sollen helfen, in der Schule oder im Studium erfolgreicher zu werden, einen neuen Arbeitsplatz zu finden, ein Forschungsvorhaben anzugehen, aber auch einen allgemeinen Zugang zu Deutschland zu erschließen. Die gelebte Internationalität der Kurse ermöglicht, weltweite Kontakte zu knüpfen, die oft lebenslang Bestand haben.

Wer sich darüber hinaus entschlossen hat, dauerhaft oder zumindest für eine längere Zeit in Deutschland zu leben, weiß um die Notwendigkeit, sich zusätzlich zur Sprache auch mit Landeskunde, mit kulturbedingten Kommunikationsstrategien oder auch berufssprachlichen Aspekten vertraut zu machen. Von den erworbenen Fähigkeiten profitieren diese Menschen

auch, wenn sie später in ihr Heimatland zurückkehren sollten.

Für die Region Deutschland bedeutete dies, ihr Angebot zielgruppenspezifisch weiter zu differenzieren: Als Antwort auf den bestehenden Fachärzte- und Pflegekräftemangel wurde ein Sprachkursmodul erstellt, das diesen beruflichen Alltag und seine Herausforderungen zum Inhalt hat.

Für neu eingereiste Imame wurde der Sprachkurs durch Projektarbeit, landeskundliche Module und vor allem durch die Unterstützung beim Aufbau professioneller Netzwerke ergänzt. In der Durchführung solcher Programme zeigte sich erneut, welche Bedeutung das Goethe-Institut mit seiner Scharnierfunktion zwischen Inland und Ausland einnehmen kann. Es ist Ansprechpartner für alle Seiten, denn es fehlt nach wie vor an

## DEUTSCHLAND



● Goethe-Institut

Wissen übereinander und manchmal auch einfach nur an den richtigen Gelegenheiten, sich kennenzulernen.

Die Region Deutschland trägt diesem Ansatz nun auch gezielt im Bereich der kulturellen Programmarbeit Rechnung: Aktuelle Themen, die sowohl hierzulande als auch im Ausland von Interesse sind und künstlerisch reflektiert werden, holen wir gezielt nach Deutschland

– wie zum Beispiel die mit dem Goethe-Institut Belgrad konzipierte Ausstellung „Blick zurück nach vorn!“. Jugendliche, die als Flüchtlinge in Deutschland lebten und auf den Südbalkan zurückkehren mussten, kommen in Interviews zu Wort und geben mit Fotos einen berührenden Einblick in ihr Leben.

*Angela Kaya, Regionalleiterin*



„Blick zurück nach vorn“: Die Ausstellung des Goethe-Institut Belgrad von jugendlichen Rückkehrern auf den Südbalkan war auch in Deutschland zu sehen.

#### DEUTSCHLAND Berlin

Leitung: Edeltraud Keilholz-Rühle  
Gründungsjahr: 1960

#### Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 437.791, Einschreibungen 7.259, Prüfungsteilnehmer/-innen 1.635

#### DEUTSCHLAND Bonn

Leitung: Anne Kathrein Weber  
Gründungsjahr: 1984

#### Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 167.056, Einschreibungen 2.145, Prüfungsteilnehmer/-innen 697

#### DEUTSCHLAND Bremen

Leitung: Claudia Müller-Seip  
Gründungsjahr: 1981

#### Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 86.194, Einschreibungen 1.051, Prüfungsteilnehmer/-innen 317

#### DEUTSCHLAND Dresden

Leitung: Kristina Pavlovic  
Gründungsjahr: 1996

#### Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 95.710, Einschreibungen 1.338, Prüfungsteilnehmer/-innen 465

#### DEUTSCHLAND Düsseldorf

Leitung: Stefan Brunner  
Gründungsjahr: 1984

#### Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 160.837, Einschreibungen 2.293, Prüfungsteilnehmer/-innen 974

#### DEUTSCHLAND Frankfurt/Main

Leitung: Günther Schwinn-Zur  
Gründungsjahr: 1983

#### Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 145.906, Einschreibungen 2.626, Prüfungsteilnehmer/-innen 836

## DEUTSCHLAND



Das Goethe-Institut Berlin feierte 2010 sein 50-jähriges Bestehen.

### DEUTSCHLAND Freiburg

Leitung: Angelika Ridder

Gründungsjahr: 1971

#### Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 187.551, Einschreibungen 2.381, Prüfungsteilnehmer/-innen 619

### DEUTSCHLAND Göttingen

Leitung: Stephan Hoffmann

Gründungsjahr: 1973

#### Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 155.783, Einschreibungen 1.958, Prüfungsteilnehmer/-innen 446

### DEUTSCHLAND Hamburg

Leitung: Charlotte Hermelink

Gründungsjahr: 2002

#### Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 146.007, Einschreibungen 2.904, Prüfungsteilnehmer/-innen 711

### DEUTSCHLAND Mannheim/Heidelberg

Leitung: Günther Schwinn-Zur

Gründungsjahr: 1980

#### Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 189.634, Einschreibungen 2.556, Prüfungsteilnehmer/-innen 381

### DEUTSCHLAND München

Leitung: Rudolf de Baey

Gründungsjahr: 1980

#### Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 308.943, Einschreibungen 4.963, Prüfungsteilnehmer/-innen 1.189

### DEUTSCHLAND Schwäbisch Hall

Leitung: Dr. Barbara Malchow-Tayebi

Gründungsjahr: 1965

#### Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 138.089, Einschreibungen 1.461, Prüfungsteilnehmer/-innen 700

### DEUTSCHLAND Weimar

Leitung: Kristina Pavlovic

Gründungsjahr: 1996

#### Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 1.200, Einschreibungen 24



Videomapping – Spiel mit dem Licht. Installation von Sebastian Neitsch in Barcelona

## SÜDWESTEUEUROPA

22 GOETHE-INSTITUTE | 258 MITARBEITER/-INNEN | DAVON 23 ENTSANDTE

Der vielberufene Begriff der Nachbarschaft war nicht nur Gegenstand der großen Berliner Konferenz des Goethe-Instituts im Herbst 2010, er bezeichnet auch ein Hauptthema unserer Arbeit in Südwesteuropa. Die intellektuell geprägte Reihe des Pariser Instituts über die Geltung von Kulturkanons in Deutschland und Frankreich ist hier genauso zu nennen wie die über zwei Jahre laufende Aktion zur Evaluation der deutsch-italienischen Verhältnisse unter dem Titel „va bene?!", an der sich alle italienischen Institute intensiv beteiligen.

„Kunst und Krise“ war der Name einer Veranstaltung des Instituts in Madrid in Zusammenarbeit mit der Akademie der Künste und dem Instituto Cervantes in Berlin, bei dem aus dem Blickwinkel der Bildenden Kunst Debatten und Aktionen in Bezug auf die aktuelle Wirtschaftskrise gewagt wurden. Ob in dem kleinen Grenz-

städtchen Eupen zum 90. Jahrestag des Versailler Vertrags anhand des Schicksals der kleinen deutschsprachigen Gemeinschaft in Belgien die bis heute wirklichen Folgen des Ersten Weltkriegs verhandelt werden oder ob in Barcelona die Goethe-Institute der Region zusammen mit vielen Partnern eine neue Mittelmeerstrategie erarbeiten: Nachbarschaft ist eine universelle Kategorie. Im Zeitalter von globaler Wirtschaftskrise und ökologischer Katastrophen, wie zuletzt in Japan, kann jedes Land ein Nachbarland sein.

Dabei darf für die südwesteuropäischen Partnerländer Deutschlands gesagt werden: Es gibt, auch wenn derzeit die wiedererstarke deutsche Ökonomie gelegentlich durchaus auch ängstliche Reflexe auslöst, eine neue Unvoreingenommenheit gegenüber unserem Land. Die Neugierde nimmt zu, Deutschland wird

# SÜDWESTEUROPA



● Goethe-Institut ● Goethe-Zentrum/Kulturgesellschaft ● Prüfungspartner [R] ● Goethe-Institut mit Regionalauftrag

<b>BELGIEN</b>		Nancy	●●	Cagliari	●	Parma	●	Verona	●●	Murcia	●
Brüssel [R]	●	Nantes	●	Cosenza	●	Pavia	●	Vicenza	●	Oviedo	●
<b>FRANKREICH</b>		Palaiseau	●	Florenz	●	Perugia	●	Viterbo	●	Palma de	
Aix-en-Provence	●●	Paris	●●	Genua	●●	Piacenza	●●	<b>LUXEMBURG</b>		Mallorca	●
Angers	●	Reims	●	Lanciano	●	Pisa	●	Luxemburg <sup>1)</sup>	●	Pamplona	●
Beauvais	●	Rennes	●	La Spezia	●	Prato	●	<b>PORTUGAL</b>		Salamanca	●
Bordeaux	●	Straßburg	●●	Latina	●	Ravenna	●	Lissabon	●	San Sebastián	●
Brest	●	Toulouse	●	Lecce	●	Rom	●	Porto	●	Santa Cruz de	
Clermont-Ferrand	●	Tours	●	Lodi	●	Rosignano		<b>SPANIEN</b>		Tenerife	●
Colmar	●	<b>ITALIEN</b>		Macerata	●	Marittimo	●	Alicante	●	Santiago de	
Dijon	●	Ancona	●	Mailand	●	Savona	●	Barcelona	●	Compostela	●
Grenoble	●	Arcavacata		Mariano Comense	●	Trápani	●	Bilbao	●	Saragossa	●
Lille	●●	di Rende	●	Messina	●	Trento	●	Granada	●	Sevilla	●
Lyon	●	Avellino	●	Neapel	●	Triest	●●●	Ibiza	●	Valencia	●●
Mont-Saint-Aignan	●	Bari	●	Olbia	●	Turin	●	Las Palmas de		Vitoria-Gasteiz	●
Montpellier	●	Bologna	●●	Padua	●	Varese	●	Gran Canaria	●		
Mulhouse	●	Bozen	●	Palermo	●●	Venedig	●	Madrid	●		

relevanter. Das spüren unsere Institute besonders in Spanien aber auch in Italien derzeit anhand kräftig steigender Sprachkurseinschreibungen. Auch in Portugal steigt die Nachfrage nach Deutsch, nicht trotz, sondern paradoxerweise auch aufgrund schlechter wirtschaftlicher Rahmenbedingungen: Deutschkenntnisse sind

offensichtlich karrierefördernd. Das wird auch unser kleines, aber feines Institut in Porto beflügeln, das im September 2010 endlich sein neues Haus in moderner und ansprechender Atmosphäre beziehen konnte.

*Dr. Berthold Franke, Regionalleiter*

**BELGIEN Brüssel (Regionalinstitut)**

Leitung: Dr. Berthold Franke

Regionalleiter

Waltraud Sebastian

Kaufmännische Direktorin regional

Gründungsjahr: 1959

[www.goethe.de/belgien](http://www.goethe.de/belgien)

[www.goethe.de/bruessel](http://www.goethe.de/bruessel)

**Kultur und Information**

Programme 60, Reichweite 147.556 Personen

**Bildungskooperation Deutsch**

Programme 21, Reichweite 9.080 Personen

**Deutschkurse und Prüfungen**

Unterrichtseinheiten 43.298, Einschreibungen

771, Kurse 95, Prüfungsteilnehmer/-innen 258

**FRANKREICH Bordeaux**

Leitung: Carmen Marcou

Gründungsjahr: 1972

[www.goethe.de/frankreich](http://www.goethe.de/frankreich)

[www.goethe.de/bordeaux](http://www.goethe.de/bordeaux)

**Kultur und Information**

Programme 41, Reichweite 121.648 Personen

**Bildungskooperation Deutsch**

Programme 26, Reichweite 40.384 Personen

**FRANKREICH Lille**

Leitung: Dorothee Ulrich

Gründungsjahr: 1957

[www.goethe.de/frankreich](http://www.goethe.de/frankreich)

[www.goethe.de/lille](http://www.goethe.de/lille)

**Kultur und Information**

Programme 21, Reichweite 5.574 Personen

**Bildungskooperation Deutsch**

Programme 15, Reichweite 10.035 Personen

**FRANKREICH Lyon**

Leitung: Dr. Ulrich Sacker

Gründungsjahr: 1965

[www.goethe.de/frankreich](http://www.goethe.de/frankreich)

[www.goethe.de/lyon](http://www.goethe.de/lyon)

**Kultur und Information**

Programme 41, Reichweite 42.468 Personen

**Bildungskooperation Deutsch**

Programme 14, Reichweite 9.224 Personen

**Information und Bibliothek**

Medienbestand 12.535, Entleihungen 6.572,

Entleiher/-innen 464, Informationsanfragen

pro Monat 350

**Deutschkurse und Prüfungen**

Unterrichtseinheiten 18.415, Einschreibungen

615, Kurse 70, Prüfungsteilnehmer/-innen 217

**FRANKREICH Nancy**

Leitung: Elisabeth Schraut

Gründungsjahr: 1963

[www.goethe.de/frankreich](http://www.goethe.de/frankreich)

[www.goethe.de/nancy](http://www.goethe.de/nancy)

**Kultur und Information**

Programme 47, Reichweite 45.132 Personen

**Bildungskooperation Deutsch**

Programme 25, Reichweite 49.760 Personen

**Information und Bibliothek**

Medienbestand 13.001, Entleihungen 6.010,

Entleiher/-innen 547, Informationsanfragen

pro Monat 243

**Deutschkurse und Prüfungen**

Unterrichtseinheiten 12.379,

Einschreibungen 466, Kurse 54,

Prüfungsteilnehmer/-innen 1.998

**FRANKREICH Paris**

Leitung: Dr. Joachim Umlauf

Gründungsjahr: 1961

[www.goethe.de/frankreich](http://www.goethe.de/frankreich)

[www.goethe.de/paris](http://www.goethe.de/paris)

**Kultur und Information**

Programme 66, Reichweite 64.968 Personen

**Bildungskooperation Deutsch**

Programme 28

Reichweite 1.782.716 Personen

**Information und Bibliothek**

Medienbestand 17.822, Entleihungen 11.088,

Entleiher/-innen 763, Informationsanfragen

pro Monat 610

**Deutschkurse und Prüfungen**

Unterrichtseinheiten 105.988,

Einschreibungen 2.799, Kurse 351,

Prüfungsteilnehmer/-innen 911

**FRANKREICH Straßburg**

Leitung: Dr. Erika Demenet

Gründungsjahr: 1986

[www.goethe.de/frankreich](http://www.goethe.de/frankreich)

[www.goethe.de/strasbourg](http://www.goethe.de/strasbourg)

**Kultur und Information**

Programme 13, Reichweite 11.013 Personen

**Bildungskooperation Deutsch**

Programme 6, Reichweite 7.056 Personen

**FRANKREICH Toulouse**

Leitung: Dr. Stefanie Neubert

Gründungsjahr: 1962

[www.goethe.de/frankreich](http://www.goethe.de/frankreich)

[www.goethe.de/toulouse](http://www.goethe.de/toulouse)

**Kultur und Information**

Programme 39, Reichweite 10.995 Personen

**Bildungskooperation Deutsch**

Programme 25, Reichweite 14.580 Personen

**Deutschkurse und Prüfungen**

Unterrichtseinheiten 11.085, Einschreibungen

354, Kurse 48, Prüfungsteilnehmer/-innen 80

**ITALIEN Genua**

Leitung: Roberta Canu

Gründungsjahr: 1961

[www.goethe.de/italien](http://www.goethe.de/italien)

[www.goethe.de/genua](http://www.goethe.de/genua)

**Kultur und Information**

Programme 26, Reichweite 779.115 Personen

**Bildungskooperation Deutsch**

Programme 13, Reichweite 56.744 Personen

**ITALIEN Mailand**

Leitung: Annesusanne Fackler (bis 30.6.2011)

Gründungsjahr: 1958

[www.goethe.de/italien](http://www.goethe.de/italien)

[www.goethe.de/mailand](http://www.goethe.de/mailand)

**Kultur und Information**

Programme 30, Reichweite 201.677 Personen

**Bildungskooperation Deutsch**

Programme 17, Reichweite 128.368 Personen

**Information und Bibliothek**

Medienbestand 4.546, Entleihungen 1.700,

Entleiher/-innen 195, Informationsanfragen

pro Monat 242

**Deutschkurse und Prüfungen**

siehe Rom

**ITALIEN Neapel**

Leitung: Dr. Maria Carmen Morese

Gründungsjahr: 1961

[www.goethe.de/italien](http://www.goethe.de/italien)

[www.goethe.de/neapel](http://www.goethe.de/neapel)

**Kultur und Information**

Programme 19, Reichweite 6.950 Personen

**Bildungskooperation Deutsch**

Programme 2, Reichweite 750 Personen

**Deutschkurse und Prüfungen**

Siehe Rom

**ITALIEN Palermo**

Leitung: Heidi Sciacchitano

Gründungsjahr: 1962

[www.goethe.de/italien](http://www.goethe.de/italien)

[www.goethe.de/palermo](http://www.goethe.de/palermo)

**Kultur und Information**

Programme 15, Reichweite 6.950 Personen

### ITALIEN Rom

Leitung: Susanne Höhn und Uwe Reissig  
Gründungsjahr: 1961  
[www.goethe.de/italien](http://www.goethe.de/italien)  
[www.goethe.de/rom](http://www.goethe.de/rom)

#### Kultur und Information

Programme 31, Reichweite 635.729 Personen

#### Bildungskooperation Deutsch

Programme 49, Reichweite 550.370 Personen

#### Information und Bibliothek

Medienbestand 3.876, Entleihungen 1.552,  
Entleiher/-innen 485, Informationsanfragen  
pro Monat 276

#### Deutschkurse und Prüfungen italienweit

(Mailand, Neapel, Turin und Rom)

Unterrichtseinheiten 173.280, Einschreibungen  
3.783, Kurse 493, interne und externe  
Prüfungsteilnehmer/-innen 12.880

### ITALIEN Triest

Leitung: Alexandra Hagemann-Pellizzari  
Gründungsjahr: 1958  
[www.goethe.de/italien](http://www.goethe.de/italien)  
[www.goethe.de/triest](http://www.goethe.de/triest)

#### Kultur und Information

Programme 8, Reichweite 6.620 Personen

#### Bildungskooperation Deutsch

Programme 3, Reichweite 1.790 Personen

### ITALIEN Turin

Leitung: Dr. Jessica Kraatz Magri  
Gründungsjahr: 1954  
[www.goethe.de/italien](http://www.goethe.de/italien)  
[www.goethe.de/turin](http://www.goethe.de/turin)

#### Kultur und Information

Programme 21, Reichweite 26.553 Personen

#### Bildungskooperation Deutsch

Programme 7, Reichweite 14.200 Personen

#### Information und Bibliothek

Medienbestand 6.788, Entleihungen 1.487,  
Entleiher/-innen 727, Informationsanfragen  
pro Monat 55

#### Deutschkurse und Prüfungen

siehe Rom

### LUXEMBURG Luxemburg

Leitung: N.N.  
Gründungsjahr: 1975  
seit 2003 ist das Goethe-Institut Partner im  
Europäischen Institut Pierre Werner  
[www.goethe.de/luxemburg](http://www.goethe.de/luxemburg)

#### Kultur und Information

Programme 53, Reichweite 4.920 Personen

### PORTUGAL Lissabon

Leitung: Dr. Joachim Bernauer  
Gründungsjahr: 1962  
[www.goethe.de/portugal](http://www.goethe.de/portugal)  
[www.goethe.de/lissabon](http://www.goethe.de/lissabon)

#### Kultur und Information

Programme 42, Reichweite  
122.730 Personen

#### Bildungskooperation Deutsch

Programme 28,  
Reichweite 9.324 Personen

#### Information und Bibliothek

Medienbestand 8.912,  
Entleihungen 6.816,  
Entleiher/-innen 471,  
Informationsanfragen pro Monat 150

#### Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 112.303,  
Einschreibungen 1.869, Kurse 161,  
Prüfungsteilnehmer/-innen 123

### PORTUGAL Porto

Leitung: Elisabeth Völpel  
Gründungsjahr: 1957  
[www.goethe.de/portugal](http://www.goethe.de/portugal)  
[www.goethe.de/porto](http://www.goethe.de/porto)

#### Kultur und Information

Programme 10, Reichweite 5.000 Personen

#### Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 33.214, Einschreibungen  
658, Kurse 86, Prüfungsteilnehmer/-innen 48

### SPANIEN Barcelona

Leitung: Marion Haase  
Gründungsjahr: 1955  
[www.goethe.de/spanien](http://www.goethe.de/spanien)  
[www.goethe.de/barcelona](http://www.goethe.de/barcelona)

#### Kultur und Information

Programme 48, Reichweite 54.069 Personen

#### Bildungskooperation Deutsch

Programme 14, Reichweite 5.764 Personen

#### Information und Bibliothek

Medienbestand 12.063, Entleihungen 11.204,  
Entleiher/-innen 796, Informationsanfragen  
pro Monat 389

#### Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 136.459,  
Einschreibungen 1.975, Kurse 139,  
Prüfungsteilnehmer/-innen 532



### SPANIEN Granada

Leitung: Hermann-Ludwig Schwarz  
Gründungsjahr: 1986  
[www.goethe.de/spanien](http://www.goethe.de/spanien)  
[www.goethe.de/granada](http://www.goethe.de/granada)  
statistische Daten - siehe Madrid -

### SPANIEN Madrid

Leitung: Margareta Hauschild  
Gründungsjahr: 1957  
[www.goethe.de/spanien](http://www.goethe.de/spanien)  
[www.goethe.de/madrid](http://www.goethe.de/madrid)

#### Kultur und Information

Programme 51, Reichweite 102.148 Personen

#### Bildungskooperation Deutsch

Programme 19, Reichweite 16.586 Personen

#### Information und Bibliothek

Medienbestand 16.161, Entleihungen 12.753,  
Entleiher/-innen 1.101, Informationsanfragen  
pro Monat 112

#### Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 229.794,  
Einschreibungen 4.594, Kurse 393,  
Prüfungsteilnehmer/-innen 1.256

### SPANIEN

#### San Sebastián

Leitung: Frauke Schulz-Utermöhl  
Gründungsjahr: 1963  
[www.goethe.de/spanien](http://www.goethe.de/spanien)  
[www.goethe.de/sansebastian](http://www.goethe.de/sansebastian)  
statistische Daten - siehe Madrid -



Deutsch mit Hans Hase – Das Goethe-Institut nimmt sich auch der jüngsten Lerner an.

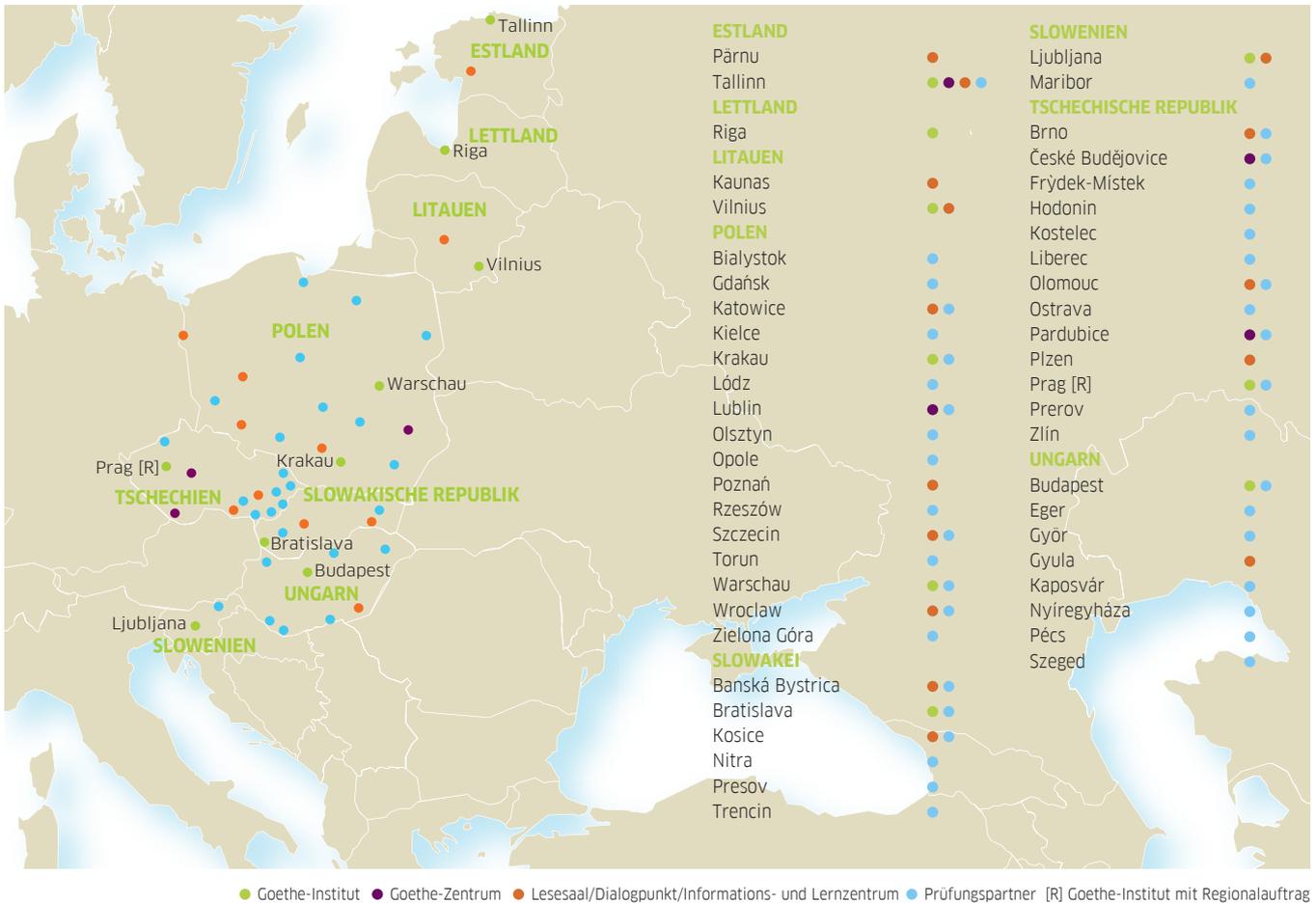
## MITTELOSTEUROPA

9 GOETHE-INSTITUTE | 155 MITARBEITER/-INNEN | DAVON 25 ENTSANDTE

Auch 20 Jahre nach der Zäsur von 1989/90 ist die Vermittlung von zeitgenössischen ästhetischen Diskursen und Praktiken ein wichtiges Anliegen der Goethe-Institute in den ostmitteleuropäischen Transformationsgesellschaften: Die Präsentationen von Arbeiten von Carsten Nicolai in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Zeitgenössische Kunst in Vilnius steht beispielhaft ebenso dafür wie das Großprojekt „The Promised City“, das mit Neuproduktionen aus allen Kunstsparten urbane Lebenswelten und Alltagstopographien in Warschau, Berlin und Mumbai thematisierte. In Prag werden unter dem Titel „Woran glaubst Du, Europa?“ aktuelle Wertefragen in dem interaktiven Format der „Korsakow-Show“ mit prominenten Teilnehmern aus Tschechien und Deutschland diskutiert. Der Umgang mit kultureller Vielfalt wird in Budapest durch die Zusammenarbeit von Carsten Daerr (Jazzpiano) und Michael Schiefel (Gesang)

mit Roma-Musikern erprobt; gleichzeitig wurde in Workshops eine Produktion der Compagnie der Choreographin Constanza Macras mit Roma-Künstlern aus Tschechien, der Slowakei und Ungarn vorbereitet.

Die Zahl der Deutschlerner ist in Mitteleuropa gemessen an der Einwohnerzahl und im europäischen Vergleich immer noch sehr hoch, allerdings befindet sich die deutsche Sprache gleichwohl infolge von bildungspolitischen Weichenstellungen in einigen Ländern der Region in der Defensive: Neben einer großen Werbekampagne in Polen („Deutsch-Wagen“) rücken sprachpolitische Initiativen zur Vernetzung von relevanten Akteuren in Schulen, Universitäten und Firmen sowie Imagekampagnen in das Zentrum der Bemühungen um die Stabilisierung der Nachfrage nach Deutschunterricht in den Schulsystemen der Gastländer.



Die Lesekultur ist in den Ländern Mitteleuropas traditionell gut entwickelt: Die sechs Institutsbibliotheken erfreuten sich 2010 mit ca. 60.000 Besuchern überdurchschnittlich großer Beliebtheit. Ein wesentlicher Teil der Informationsarbeit spielt sich aber mittlerweile im virtuellen Raum ab: Vor allem die Länderportale in Polen und Tschechien wurden deutlich ausgebaut.

Gut angenommen werden innovative Formate der Literaturpräsentation wie der „Goethe-Automat“ (Prag) oder „Literaturen in Bewegung“ (Budapest). Konstant bleibt das Interesse an prominenten Autoren wie Hans-Magnus Enzensberger, Herta Müller, Melinda Nadj Abonji und Ingo Schulze.

*Dr. Heinrich Blömeke, Regionalleiter*



Carsten Nicolai macht Töne sichtbar – eine Präsentation in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für zeitgenössische Kunst in Vilnius.

### **ESTLAND Tallinn**

Leitung: Dr. Ralf Eppeneder  
Gründungsjahr: 1999  
[www.goethe.de/estland](http://www.goethe.de/estland)

#### **Kultur und Information**

Programme 13, Reichweite 1.716 Personen

#### **Bildungskooperation Deutsch**

Programme 11, Reichweite 24.036 Personen

### **LETTLAND Riga**

Leitung: Ulrich Everding  
Gründungsjahr: 1993  
[www.goethe.de/lettland](http://www.goethe.de/lettland)

#### **Kultur und Information**

Programme 43, Reichweite 66.671 Personen

#### **Bildungskooperation Deutsch**

Programme 19, Reichweite 23.917 Personen

#### **Information und Bibliothek**

Medienbestand 9.228, Entleihungen 9.750,  
Entleiher/-innen 592, Informationsanfragen  
pro Monat 67

### **Deutschkurse und Prüfungen**

Unterrichtseinheiten 93.149,  
Einschreibungen 1.454, Kurse 109,  
Prüfungsteilnehmer/-innen 121

### **LITAUEN Vilnius**

Leitung: Johanna M. Keller  
Gründungsjahr: 1998  
[www.goethe.de/litauen](http://www.goethe.de/litauen)

#### **Kultur und Information**

Programme 25, Reichweite 53.449 Personen

#### **Bildungskooperation Deutsch**

Programme 27, Reichweite 13.559 Personen

### **POLEN Krakau**

Leitung: Dr. Roland Goll,  
ab 15.08.2011 Daniel Cöpfert  
Gründungsjahr: 1992  
[www.goethe.de/polen](http://www.goethe.de/polen)  
[www.goethe.de/krakau](http://www.goethe.de/krakau)

### **Kultur und Information**

Programme 42, Reichweite 40.560 Personen

#### **Bildungskooperation Deutsch**

Programme 40, Reichweite 23.431 Personen

#### **Information und Bibliothek**

Medienbestand 11.792, Entleihungen 19.649,  
Entleiher/-innen 1.294, Informationsanfragen  
pro Monat 320

#### **Deutschkurse und Prüfungen**

Unterrichtseinheiten 42.416, Einschreibungen  
708, Kurse 78, Prüfungsteilnehmer/-innen 121

### **POLEN Warschau**

Leitung: Dr. Martin Wälde,  
ab 1.9.2011 Dr. Georg Blochmann  
Gründungsjahr: 1990  
[www.goethe.de/polen](http://www.goethe.de/polen)  
[www.goethe.de/warschau](http://www.goethe.de/warschau)

#### **Kultur und Information**

Programme 62, Reichweite 980.363 Personen

#### **Bildungskooperation Deutsch**

Programme 37, Reichweite 57.766 Personen



„TanzEmotion“ in Tallinn



Herta Müller auf Lesereise im Baltikum

### **Information und Bibliothek**

Medienbestand 15.135, Entleihungen 22.691, Entleiher/-innen 1.382, Informationsanfragen pro Monat 537

### **Deutschkurse und Prüfungen**

Unterrichtseinheiten 94.353, Einschreibungen 1.892, Kurse 261, Prüfungsteilnehmer/-innen 413

### **SLOWAKEI Bratislava**

Leitung: Wolfgang Franz  
Gründungsjahr: 1993  
[www.goethe.de/slowakei](http://www.goethe.de/slowakei)

### **Kultur und Information**

Programme 23, Reichweite 40.544 Personen

### **Bildungskooperation Deutsch**

Programme 20, Reichweite 13.620 Personen

### **Information und Bibliothek**

Medienbestand 12.447, Entleihungen 10.195, Entleiher/-innen 735, Informationsanfragen pro Monat 129

### **Deutschkurse und Prüfungen**

Unterrichtseinheiten 51.386, Einschreibungen 890, Kurse 76, Prüfungsteilnehmer/-innen 276

### **SLOWENIEN Ljubljana**

Leitung: Hendrik Kloninger  
Gründungsjahr: 2004  
[www.goethe.de/slowenien](http://www.goethe.de/slowenien)

### **Kultur und Information**

Programme 19, Reichweite 79.329 Personen

### **Bildungskooperation Deutsch**

Programme 15, Reichweite 2.583 Personen

### **Prüfungen**

Prüfungsteilnehmer/-innen 179

### **TSCHECHISCHE REPUBLIK Prag (Regionalinstitut)**

Leitung: Dr. Heinrich Blömeke  
Gründungsjahr: 1990  
[www.goethe.de/tschechien](http://www.goethe.de/tschechien)

### **Kultur und Information**

Programme 63, Reichweite 1.922.077 Personen

### **Bildungskooperation Deutsch**

Programme 50, Reichweite 90.078 Personen

### **Information und Bibliothek**

Medienbestand 15.221, Entleihungen 17.920, Entleiher/-innen 1.218, Informationsanfragen pro Monat 122

### **Deutschkurse und Prüfungen**

Unterrichtseinheiten 108.059, Einschreibungen 2.697, Kurse 271, Prüfungsteilnehmer/-innen 709

### **UNGARN Budapest**

Leitung: Dr. Gabriele Gauler,  
ab 1.7.2011 Jutta Gehrig  
Gründungsjahr: 1988  
[www.goethe.de/ungarn](http://www.goethe.de/ungarn)

### **Kultur und Information**

Programme 43, Reichweite 208.120 Personen

### **Bildungskooperation Deutsch**

Programme 27, Reichweite 168.225 Personen

### **Information und Bibliothek**

Medienbestand 12.226, Entleihungen 15.428, Entleiher/-innen 1.103, Informationsanfragen pro Monat 148

### **Deutschkurse und Prüfungen**

Unterrichtseinheiten 66.037, Einschreibungen 1.607, Kurse 161, Prüfungsteilnehmer/-innen 844



„Prometheus“-Inszenierung des Theaterkollektivs „Rimini-Protokoll“ in Athen

## SÜDOSTEUROPA

11 GOETHE-INSTITUTE | 1 VERBINDUNGSBÜRO | 238 MITARBEITER/-INNEN | DAVON 33 ENTSANDTE

Die Länder der Region befinden sich nach wie vor – oder im Falle Griechenlands wieder – in einem sozio-ökonomischen Transformationsprozess, der aktuell auch von Skepsis gegenüber dem westlich geprägten Wirtschafts- und Sozialsystem belastet wird.

Gleichwohl löst aber für alle Länder die Mitgliedschaft in der Europäischen Union bzw. deren Perspektive den eigentlichen Reformdruck aus. Dabei pflegen die Staaten vorwiegend den Blick nach Brüssel – und ignorieren die unmittelbaren Nachbarn. Intakte Nachbarschaftsverhältnisse gibt es nicht. Die Länder Südosteuropas sind erst dabei zu lernen, sich als gemeinsame Region zu begreifen und eine Kultur der Anerkennung als Grundlage einer Integration in Europa zu akzeptieren.

Gequält von Vergangenheit ist Südosteuropa. Aufarbeitung, Identitätsbildung ist in allen Ländern eine hochbrisante Angelegenheit. Man muss dies wissen, um den Wert der Publikation und des zehnsprachigen Webportals im Rahmen des signifikanten südosteuropäischen Großprojekts „Wagnis der Erinnerung“ zu ermessen. Es erfährt sowohl in den Ländern Südosteuropas als auch in der deutschen Öffentlichkeit hohe Beachtung.

Daneben ist die regionale Arbeit fokussiert auf die Projektlinien „Gesellschaftliche Werte“, „Kultur und Konflikt“, „Zivilgesellschaft“, „Migration“ sowie „Kultur und Ökonomie“. Dies findet in etablierten Formaten wie den internationalen Konferenzreihen „Zukunftswerkstatt“, „Fit für Europa“ oder dem türkischen Langzeitprojekt „Cultural Bridges“ statt.



Innovative Akzente setzen Projekte wie „Goethe-Guerilla“ (junge Menschen entwickeln und realisieren gemeinsam Programme), „Nachbarschaften 2.0. Virtuelle Jugendbibliothek“, die „Prometheus“-Produktion von Rimini-Protokoll, zahlreiche Aktivitäten der Bildungsberatung, insbesondere zur Förderung professioneller Standards und Qualität, gezielte Werbe-

kampagnen wie „Deutsch unterwegs“, das hervorragende Webportal „Deutsches Architekturerbe in Ankara“ oder die Unterstützung durch deutsche Experten bei der Bewahrung des filmischen Erbes der Kinothek Sarajevo.

*Dr. Rüdiger Bolz, Regionalleiter*

**BOSNIEN UND HERZEGOWINA****Sarajewo**

Leitung: Dr. Petra Raymond

Gründungsjahr: 2000

[www.goethe.de/bosnienherzegowina](http://www.goethe.de/bosnienherzegowina)

[www.goethe.de/sarajevo](http://www.goethe.de/sarajevo)

**Kultur und Information**

Programme 33, Reichweite 17.455 Personen

**Bildungskooperation Deutsch**

Programme 14, Reichweite 36.018 Personen

**Information und Bibliothek**

Medienbestand 1.027 (Präsenzbibliothek),

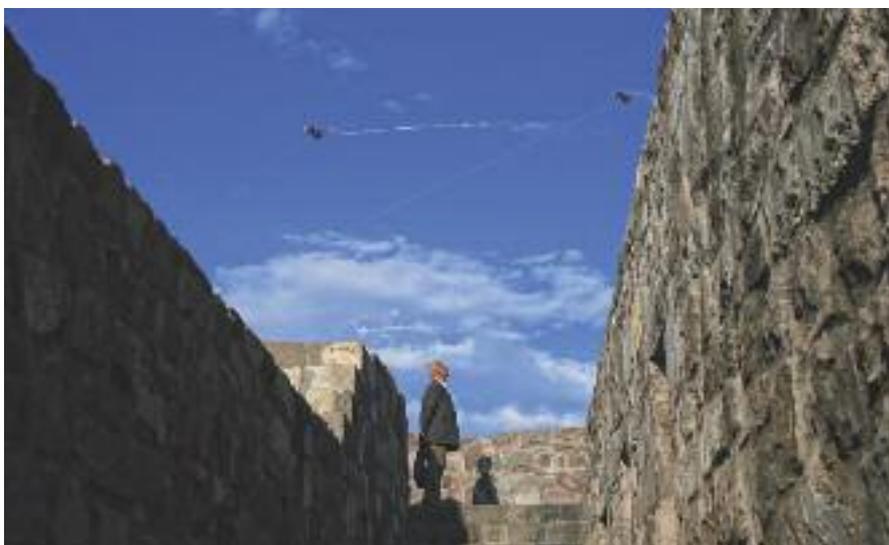
Informationsanfragen pro Monat 55

**Deutschkurse und Prüfungen**

Unterrichtseinheiten 56.659,

Einschreibungen 780, Kurse 75,

Prüfungsteilnehmer/-innen 750



„Wagnis der Erinnerung“: Das Literaturprojekt der südosteuropäischen Institute spürt der Geschichte und der Gegenwart des Balkan nach.

**BULGARIEN Sofia**

Leitung: Dr. Rudolf Bartsch

Gründungsjahr: 1989

[www.goethe.de/bulgarien](http://www.goethe.de/bulgarien)

[www.goethe.de/sofia](http://www.goethe.de/sofia)

**Kultur und Information**

Programme 53, Reichweite 129.215 Personen

**Bildungskooperation Deutsch**

Programme 19, Reichweite 7.170 Personen

**Information und Bibliothek**

Medienbestand 11.911, Entleihungen 8.759,

Entleiher/-innen 711, Informationsanfragen

pro Monat 409

**Deutschkurse und Prüfungen**

Unterrichtseinheiten 123.109,

Einschreibungen 1.390, Kurse 141,

Prüfungsteilnehmer/-innen 939

**GRIECHENLAND Athen  
(Regionalinstitut)**

Leitung: Dr. Rüdiger Bolz

Gründungsjahr: 1952

[www.goethe.de/griechenland](http://www.goethe.de/griechenland)

[www.goethe.de/athen](http://www.goethe.de/athen)

**Kultur und Information**

Programme 117,

Reichweite 249.790 Personen

**Bildungskooperation Deutsch**

Programme 34, Reichweite 8.396 Personen

**Information und Bibliothek**

Medienbestand 16.643, Entleihungen 13.884,

Entleiher/-innen 769, Informationsanfragen

pro Monat 1.410

**Deutschkurse und Prüfungen**

Unterrichtseinheiten 102.306,

Einschreibungen 1.063, Kurse 95,

Prüfungsteilnehmer/-innen 17.473

**GRIECHENLAND Thessaloniki**

Leitung: Peter Panes

Gründungsjahr: 1955

[www.goethe.de/griechenland](http://www.goethe.de/griechenland)

[www.goethe.de/thessaloniki](http://www.goethe.de/thessaloniki)

**Kultur und Information**

Programme 60, Reichweite 25.825 Personen

**Bildungskooperation Deutsch**

Programme 18, Reichweite 11.512 Personen

**Information und Bibliothek**

Medienbestand 15.383, Entleihungen 8.726,

Entleiher/-innen 463, Informationsanfragen

pro Monat 436

**Deutschkurse und Prüfungen**

Unterrichtseinheiten 97.632,

Einschreibungen 581, Kurse 48,

Prüfungsteilnehmer/-innen 12.496

**KROATIEN Zagreb**

Leitung: Juliane Stegner,

ab 1.6.2011 Katrin Ostwald-Richter

Gründungsjahr: 1973

[www.goethe.de/kroatien](http://www.goethe.de/kroatien)

**Kultur und Information**

Programme 23, Reichweite 69.593 Personen

**Bildungskooperation Deutsch**

Programme 22, Reichweite 4.296 Personen

**Information und Bibliothek**

Medienbestand 11.291, Entleihungen 8.617,

Entleiher/-innen 823, Informationsanfragen

pro Monat 1.223

**Prüfungen**

Prüfungsteilnehmer/-innen 839

**MAZEDONIEN Skopje**

Kontakt: Thomas Diekhaus

[www.goethe.de/skopje](http://www.goethe.de/skopje)

Verbindungsbüro des Goethe-Instituts,

statistische Daten - siehe Athen -

**RUMÄNIEN Bukarest**

Leitung: Beate Köhler

Gründungsjahr: 1979

[www.goethe.de/rumaenien](http://www.goethe.de/rumaenien)

**Kultur und Information**

Programme 71, Reichweite 37.128 Personen

**Bildungskooperation Deutsch**

Programme 34, Reichweite 6.864 Personen

**Information und Bibliothek**

Medienbestand 13.688, Entleihungen 6.595,

Entleiher/-innen 598, Informationsanfragen

pro Monat 162

**Deutschkurse und Prüfungen**

Unterrichtseinheiten 98.813,

Einschreibungen 1.615, Kurse 140,

Prüfungsteilnehmer/-innen 1.443



Ausstellungseröffnung „Art and its context(s)“, Banja Luka



Die „Goethe-Guerilla“ nutzt eine Belgrader Straßenbahn als Ausstellungsraum.

### **SERBIEN** Belgrad

Leitung: Jutta Gehrig,  
ab 1.7.2011 Dr. Matthias Müller-Wieferig  
Gründungsjahr: 1970  
[www.goethe.de/belgrad](http://www.goethe.de/belgrad)

#### **Kultur und Information**

Programme 73, Reichweite 70.369 Personen

#### **Bildungskooperation Deutsch**

Programme 29, Reichweite 258.985 Personen

#### **Information und Bibliothek**

Medienbestand 14.618, Entleihungen 10.412,  
Entleiher/-innen 1.097, Informationsanfragen  
pro Monat 1.789

#### **Deutschkurse und Prüfungen**

Unterrichtseinheiten 11.159,  
Einschreibungen 209, Kurse 23,  
Prüfungsteilnehmer/-innen 1.054

### **TÜRKEI** Ankara

Leitung: Dr. Thomas Lier  
Gründungsjahr: 1957  
[www.goethe.de/tuerkei](http://www.goethe.de/tuerkei)  
[www.goethe.de/ankara](http://www.goethe.de/ankara)

#### **Kultur und Information**

Programme 51, Reichweite 118.267 Personen

#### **Bildungskooperation Deutsch**

Programme 36, Reichweite 57.174 Personen

#### **Information und Bibliothek**

Medienbestand 14.064, Entleihungen 25.033,  
Entleiher/-innen 1.431, Informationsanfragen  
pro Monat 536

#### **Deutschkurse und Prüfungen**

Unterrichtseinheiten 160.037,  
Einschreibungen 1.795, Kurse 140,  
Prüfungsteilnehmer/-innen 8.055

### **TÜRKEI** Istanbul

Leitung: Claudia Hahn-Raabe  
Gründungsjahr: 1959  
[www.goethe.de/tuerkei](http://www.goethe.de/tuerkei)  
[www.goethe.de/istanbul](http://www.goethe.de/istanbul)

#### **Kultur und Information**

Programme 53, Reichweite 259.785 Personen

#### **Bildungskooperation Deutsch**

Programme 15, Reichweite 36.650 Personen

#### **Information und Bibliothek**

Medienbestand 15.919, Entleihungen 17.090,  
Entleiher/-innen 940, Informationsanfragen  
pro Monat 450

#### **Deutschkurse und Prüfungen**

Unterrichtseinheiten 310.372,  
Einschreibungen 4.271, Kurse 336,  
Prüfungsteilnehmer/-innen 4.182

### **TÜRKEI** Izmir

Leitung: Roland Schmidt  
Gründungsjahr: 1954  
[www.goethe.de/tuerkei](http://www.goethe.de/tuerkei)  
[www.goethe.de/izmir](http://www.goethe.de/izmir)

#### **Kultur und Information**

Programme 29, Reichweite 3.448 Personen

#### **Bildungskooperation Deutsch**

Programme 7, Reichweite 1.600 Personen

#### **Information und Bibliothek**

Medienbestand 8.643, Entleihungen 4.737,  
Entleiher/-innen 428, Informationsanfragen  
pro Monat 60

#### **Deutschkurse und Prüfungen**

Unterrichtseinheiten 172.644,  
Einschreibungen 3.151, Kurse 248,  
Prüfungsteilnehmer/-innen 2.793

### **ZYPERN** Nicosia

Leitung: Björn Luley  
Neueröffnung im Juni 2011



*Roswitha im Orient – Gastspiel der Puppenspieler Olaf Möller und Sabine Schroeder-Zobel im Goethe-Institut Taschkent*

## OSTEUROPA / ZENTRALASIEN

8 GOETHE-INSTITUTE | 207 MITARBEITER/-INNEN | DAVON 31 ENTSANDTE

Zwei Jahrzehnte nach dem Zerfall der Sowjetunion nehmen die Goethe-Institute in Osteuropa und Zentralasien einen festen Platz in den kultur- und bildungspolitischen Strukturen dieser Länder ein. Höhepunkt der Arbeit der zentralasiatischen Goethe-Institute Almaty und Taschkent war 2010 das Deutschlandjahr bzw. die Deutschlandwochen in Kasachstan, Usbekistan, Tadschikistan, Kirgistan und Turkmenistan.

Die radikalen Veränderungen des öffentlichen Raums, die seit dem Beginn der Transformationsprozesse in den Ländern der ehemaligen Sowjetunion zu spüren sind, standen bei den Projekten „Spielstraße – Straßenspiele“ des Goethe-Instituts Kiew und bei dem länderübergreifenden Projekt „Raum für Raum“ im Mittelpunkt. In einer Vielzahl von Ausstellungen, Seminaren und Workshops diskutierten Künstler, Vertreter von

Verwaltungen und Bürger die Rolle der zeitgenössischen Kunst und der Gesellschaft bei der Definition und Gestaltung des öffentlichen Raums.

Die Modernisierung von Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft ist in mehreren Ländern der Region eine der größten Herausforderungen. Vor diesem Hintergrund haben Deutschland und Russland 2009 eine Modernisierungspartnerschaft ausgerufen. In deren Rahmen stellten die Goethe-Institute in Russland die Auseinandersetzung mit der Zukunft von Kultur, Bildung und Gesellschaft in den Fokus ihrer Arbeit.

In der Gesprächsreihe „Die Gegenwart der Zukunft“ diskutierten deutsche und russische Intellektuelle aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen: Umweltschutz, Stadtplanung, Migration, Datenschutz und Globalisierung.

## OSTEUROPA / ZENTRALSIEN



● Goethe-Institut ● Goethe-Zentrum ● Lesesaal/Dialogpunkt/Informations- und Lernzentrum ● Sprachlernzentrum ● Prüfungspartner [R] ● Goethe-Institut mit Regionalauftrag

Themen-Dossiers auf dem Internetportal der Goethe-Institute in Russland lieferten Hintergrundinformationen aus deutscher und russischer Perspektive.

Zu den Fragen der Modernisierung gehört in der Region Osteuropa/Zentralasien auch die verstärkte Förderung von Sprache als Mittel der Kommunikation im internationalen Kontext. Russland gehört zu den Ländern, in denen weltweit am meisten Menschen Deutsch lernen: insgesamt 2,3 Millionen. Doch die Zahl

der Deutschler sinkt. Im Zuge der russischen Bildungsreform wirbt das Goethe-Institut mit seinen Partnern und Multiplikatoren seit Ende 2010 mit der Bildungsinitiative „Utschi nemezki! Lern Deutsch!“ russlandweit bei Schülern, Eltern, Schuldirektoren und den Verantwortlichen im Bildungswesen für Mehrsprachigkeit als Schlüssel zum Erfolg und das Lernen von Deutsch als eine sinnvolle Investition in die Zukunft.

*Johannes Ebert, Regionalleiter*



Die Konzerte der deutschen Jazzgruppe max.bap in Astana und Almaty haben das Publikum mitgerissen.



„Spielstraße – Straßenspiele“: Das Projekt spürte am Beispiel des Andreassteig in Kiew den Veränderungen des öffentlichen Raums im postkommunistischen Europa nach.

### **BELARUS** Minsk

Leitung: Katrin Ostwald-Richter,  
ab 1.7.2011 Frank Baumann  
Gründungsjahr: 1993  
[www.goethe.de/belarus](http://www.goethe.de/belarus)  
[www.goethe.de/minsk](http://www.goethe.de/minsk)

#### **Kultur und Information**

Programme 51, Reichweite 33.292 Personen

#### **Bildungskooperation Deutsch**

Programme 29, Reichweite 23.904 Personen

#### **Information und Bibliothek**

Medienbestand 14.744, Entleihungen 18.752,  
Entleiher/-innen 1.217, Informationsanfragen  
pro Monat 325

#### **Deutschkurse und Prüfungen**

Unterrichtseinheiten 134.477,  
Einschreibungen 1.501, Kurse 93,  
Prüfungsteilnehmer/-innen 551

### **GEORGIEN** Tiflis

Leitung: Werner Wöll,  
ab 1.9.2011 Dr. Stephan Wackwitz  
Gründungsjahr: 1994  
[www.goethe.de/georgien](http://www.goethe.de/georgien)

#### **Kultur und Information**

Programme 49, Reichweite 18.358 Personen

#### **Bildungskooperation Deutsch**

Programme 44, Reichweite 8.624 Personen

#### **Information und Bibliothek**

Medienbestand 2.491, Entleihungen 1.407,  
Entleiher/-innen 200, Informationsanfragen  
pro Monat 130

#### **Deutschkurse und Prüfungen**

Unterrichtseinheiten 157.411,  
Einschreibungen 1.875, Kurse 148,  
Prüfungsteilnehmer/-innen 1.798

### **KASACHSTAN** Almaty

Leitung: Barbara Fraenkel-Thonet  
Gründungsjahr: 1994  
[www.goethe.de/kasachstan](http://www.goethe.de/kasachstan)

#### **Kultur und Information**

Programme 40, Reichweite 24.360 Personen

#### **Bildungskooperation Deutsch**

Programme 61, Reichweite 82.134 Personen

#### **Information und Bibliothek**

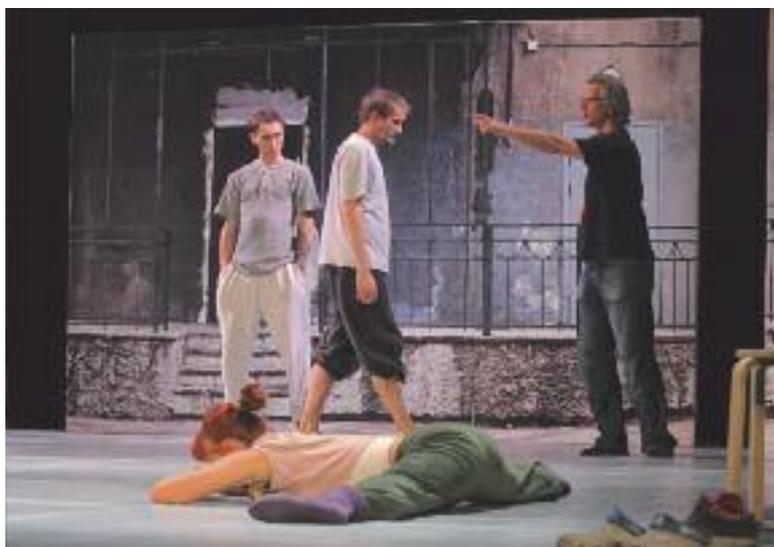
Medienbestand 8.304, Entleihungen 3.382,  
Entleiher/-innen 1.018, Informationsanfragen  
pro Monat 931

#### **Deutschkurse und Prüfungen**

Unterrichtseinheiten 65.513,  
Einschreibungen 1.024, Kurse 89,  
Prüfungsteilnehmer/-innen 1.467



Photoaktion von Andreas Herzau in Kiew



Moskau: Tanzworkshop im Rahmen von „Intradance“ mit Choreograph Christoph Winkler

### **RUSSLAND Moskau** **(Regionalinstitut)**

Leitung: Johannes Ebert  
Gründungsjahr: 1992  
[www.goethe.de/russland](http://www.goethe.de/russland)  
[www.goethe.de/moskau](http://www.goethe.de/moskau)

#### **Kultur und Information**

Programme 192, Reichweite 67.125 Personen

#### **Bildungskooperation Deutsch**

Programme 75, Reichweite 89.958 Personen

#### **Information und Bibliothek**

Medienbestand 15.641, Entleihungen 13.263,  
Entleiher/-innen 1.030, Informationsanfragen  
pro Monat 488

#### **Deutschkurse und Prüfungen**

Unterrichtseinheiten 405.063,  
Einschreibungen 4.966, Kurse 326,  
Prüfungsteilnehmer/-innen 1.583

### **RUSSLAND Nowosibirsk**

Leitung: Julia Hanske  
Gründungsjahr: 2009  
[www.goethe.de/russland](http://www.goethe.de/russland)  
[www.goethe.de/novosibirsk](http://www.goethe.de/novosibirsk)

#### **Kultur und Information**

Programme 27, Reichweite 17.698 Personen

#### **Bildungskooperation Deutsch**

Programme 13, Reichweite 3.174 Personen

### **RUSSLAND St. Petersburg**

Leitung: Dr. Friedrich Dahlhaus  
Gründungsjahr: 1993  
[www.goethe.de/russland](http://www.goethe.de/russland)  
[www.goethe.de/petersburg](http://www.goethe.de/petersburg)

#### **Kultur und Information**

Programme 48, Reichweite 34.293 Personen

#### **Bildungskooperation Deutsch**

Programme 17, Reichweite 17.552 Personen

#### **Information und Bibliothek**

Medienbestand 5.431, Entleihungen 5.916,  
Entleiher/-innen 1.037, Informationsanfragen  
pro Monat 65

#### **Deutschkurse und Prüfungen**

Unterrichtseinheiten 139.793,  
Einschreibungen 2.123, Kurse 222,  
Prüfungsteilnehmer/-innen 769

### **UKRAINE Kiew**

Leitung: Vera Bagaliantz  
Gründungsjahr: 1994  
[www.goethe.de/ukraine](http://www.goethe.de/ukraine)

#### **Kultur und Information**

Programme 96, Reichweite 444.304 Personen

#### **Bildungskooperation Deutsch**

Programme 37, Reichweite 13.954 Personen

#### **Information und Bibliothek**

Medienbestand 18.993, Entleihungen 31.513,  
Entleiher/-innen 1.241, Informationsanfragen  
pro Monat 121

#### **Deutschkurse und Prüfungen**

Unterrichtseinheiten 277.396,  
Einschreibungen 3.938, Kurse 313,  
Prüfungsteilnehmer/-innen 2.203

### **USBKISTAN Taschkent**

Leitung: Dr. Johannes Dahl  
Gründungsjahr: 1998  
[www.goethe.de/usbekistan](http://www.goethe.de/usbekistan)

#### **Kultur und Information**

Programme 48, Reichweite 19.286 Personen

#### **Bildungskooperation Deutsch**

Programme 44, Reichweite 8.806 Personen

#### **Information und Bibliothek**

Medienbestand 803 (Präsenzbibliothek),  
Informationsanfragen pro Monat 30

#### **Deutschkurse und Prüfungen**

Unterrichtseinheiten 227.684,  
Einschreibungen 2.904, Kurse 171,  
Prüfungsteilnehmer/-innen 497



Die Programm-, Informations und Spracharbeit des Goethe-Instituts wendet sich gerade in einer Wachstumsregion wie Indien überwiegend an gebildete, sozial aufstrebende und künstlerisch ambitionierte junge Leute.

# SÜDASIEN

10 GOETHE-INSTITUTE | 1 VERBINDUNGSBÜRO | 143 MITARBEITER/-INNEN | DAVON 24 ENTSANDTE

Südasiens ist die Region mit dem zweitgrößten Wirtschaftswachstum der Welt – und zugleich Heimat der weltweit größten Zahl von Menschen unterhalb der Armutsgrenze: ca. 600 Millionen, mehr als 40 Prozent der Bevölkerung. Trotz dieses Paradoxes herrscht international Zuversicht, dass auf Grund der „demografischen Dividende“ der Region und bei Umsetzung adäquater politischer, sozioökonomischer und ökologischer Maßnahmen innerhalb der kommenden 20 Jahre Hunger und Armut weitgehend beseitigt werden können.

Vor diesem Hintergrund ist die Sprach-, Programm- und Informationsarbeit der Goethe-Institute in Südasiens überwiegend auf junge, gebildete, sozial aufstrebende und künstlerisch ambitionierte Menschen der urbanen Mittelschicht orientiert. Hier liegt ein gewaltiges Reservoir für die Emanzipation aus sozialer Rück-

ständigkeit, beruflicher Stagnation und künstlerischer Orthodoxie.

Mit dem Diplomstudiengang „Teaching German as a Foreign Language“, den das Goethe-Institut mit der Indira Gandhi National Open University, der größten Fernuniversität der Welt, und der Universität Wien entwickelt hat, wurde im Herbst 2010 erstmalig ein regionales Ausbildungsangebot für Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer an Schulen geschaffen, das die enorme und kontinuierlich wachsende Nachfrage nach schulischem Deutschunterricht in Indien befriedigen wird.

Mit der Neustrukturierung des Bibliotheksnetzes in Indien, dem Aufbau von Modellbibliotheken für junge Leser sowie der Vermittlung neuer Sprachlehr- und



● Goethe-Institut ● Verbindungsbüro ● Goethe-Zentrum ● Lesesaal/Dialogpunkt/Informations- und Lernzentrum ● Sprachlernzentrum [R] Goethe-Institut mit Regionalauftrag

Lernmethoden an staatlichen und privaten Schulen der Gastländer schafft das Goethe-Institut exemplarische Beispiele für den Umbau der Informations- zur Wissensgesellschaft.

Durch kontinuierliche Unterstützung von innovativen Initiativen wie Workshops für elektronische Musik, Foren zum neuen Tanz, interkulturellen Jugendtheaterfestivals oder dem Aufbau eines Fotografie-Studiengangs an der Kunstfakultät von Kabul tragen die Institute entscheidend zur Durchsetzung zeitgenössischer

Formen künstlerischer Auseinandersetzung mit der Lebensrealität ihrer Gastländer bei. Besonders herausragend ist der neue Lehrgang „ARThinkSouthAsia“, in dem bereits im zweiten Durchgang junge Führungskräfte aus Museen, Theatergruppen, Künstlerkollektiven, von Fotografie- und Tanz-Festivals, Kulturstiftungen und anderen zivilgesellschaftlichen Initiativen der Region in professionellem Projektmanagement geschult werden.

*Heiko Sievers, Regionalleiter*



1.000 Kendriya Vidyalaya Sangathan-Schulen (KV) gibt es in Indien. Bis 2014 wollen alle Deutsch anbieten. Im März 2011 wurde eine KV-Schule in New Delhi in die „PASCH-Familie“ aufgenommen.

### **AFGHANISTAN** Kabul

Leitung: Anne Eberhard

Gründungsjahr: 1965

[www.goethe.de/afghanistan](http://www.goethe.de/afghanistan)

#### **Kultur und Information**

Programme 29, Reichweite 20.092 Personen

#### **Bildungskooperation Deutsch**

Programme 12, Reichweite 281 Personen

#### **Deutschkurse und Prüfungen**

Unterrichtseinheiten 169.125,  
Einschreibungen 2.027, Kurse 133,  
Prüfungsteilnehmer/-innen 600

### **BANGLADESH** Dhaka

Leitung: Judith Mirschberger

Gründungsjahr: 1961

[www.goethe.de/bangladesh](http://www.goethe.de/bangladesh)

#### **Kultur und Information**

Programme 33, Reichweite 11.158 Personen

#### **Bildungskooperation Deutsch**

Programme 12, Reichweite 3.972 Personen

#### **Information und Bibliothek**

Medienbestand 5.081, Entleihungen 1.314,  
Entleiher/-innen 149, Informationsanfragen  
pro Monat 17

#### **Deutschkurse und Prüfungen**

Unterrichtseinheiten 107.107,  
Einschreibungen 958, Kurse 61,  
Prüfungsteilnehmer/-innen 185

### **INDIEN** Bangalore

Leitung: Dr. Evelin Hust,

ab 1.7.2011 Christoph Bertrams

Gründungsjahr: 1960

[www.goethe.de/indien](http://www.goethe.de/indien)

[www.goethe.de/bangalore](http://www.goethe.de/bangalore)

#### **Kultur und Information**

Programme 50, Reichweite 74.068 Personen

#### **Bildungskooperation Deutsch**

Programme 20, Reichweite 3.525 Personen

#### **Information und Bibliothek**

Medienbestand 2.708, Entleihungen 7.682,  
Entleiher/-innen 444, Informationsanfragen  
pro Monat 128

#### **Deutschkurse und Prüfungen**

Unterrichtseinheiten 269.417,  
Einschreibungen 1.892, Kurse 93,  
Prüfungsteilnehmer/-innen 1.097

### **INDIEN** Chennai (Madras)

Leitung: Karl Pechatscheck

Gründungsjahr: 1960

[www.goethe.de/indien](http://www.goethe.de/indien)

[www.goethe.de/chennai](http://www.goethe.de/chennai)

#### **Kultur und Information**

Programme 46, Reichweite 32.765 Personen

#### **Bildungskooperation Deutsch**

Programme 19, Reichweite 20.251 Personen

### **Information und Bibliothek**

Medienbestand 3.136, Entleihungen 6.357, Entleiher/-innen 282, Informationsanfragen pro Monat 107

### **Deutschkurse und Prüfungen**

Unterrichtseinheiten 256.800, Einschreibungen 1.740, Kurse 87, Prüfungsteilnehmer/-innen 702

### **INDIEN Kolkata (Kalkutta)**

Leitung: Dr. Reimar Volker,  
ab 1.9.2011 Dr. Martin Wälde  
Gründungsjahr: 1957  
[www.goethe.de/indien](http://www.goethe.de/indien)  
[www.goethe.de/kolkata](http://www.goethe.de/kolkata)

### **Kultur und Information**

Programme 38, Reichweite 8.660 Personen

### **Bildungskooperation Deutsch**

Programme 10, Reichweite 4.885 Personen

### **Information und Bibliothek**

Medienbestand 3.982, Entleihungen 2.936, Entleiher/-innen 169, Informationsanfragen pro Monat 68

### **Deutschkurse und Prüfungen**

Unterrichtseinheiten 66.486, Einschreibungen 600, Kurse 37, Prüfungsteilnehmer/-innen 302

### **INDIEN Mumbai (Bombay)**

Leitung: Dr. Marla Stukenberg  
Gründungsjahr: 1969  
[www.goethe.de/indien](http://www.goethe.de/indien)  
[www.goethe.de/mumbai](http://www.goethe.de/mumbai)

### **Kultur und Information**

Programme 43, Reichweite 227.080 Personen

### **Bildungskooperation Deutsch**

Programme 23, Reichweite 23.026 Personen

### **Information und Bibliothek**

Medienbestand 4.340, Entleihungen 7.550, Entleiher/-innen 298, Informationsanfragen pro Monat 18

### **Deutschkurse und Prüfungen**

Unterrichtseinheiten 369.193, Einschreibungen 2.147, Kurse 111, Prüfungsteilnehmer/-innen 1.643

### **INDIEN New Delhi (Regionalinstitut)**

Leitung: Heiko Sievers  
Gründungsjahr: 1959  
[www.goethe.de/indien](http://www.goethe.de/indien)  
[www.goethe.de/newdelhi](http://www.goethe.de/newdelhi)

### **Kultur und Information**

Programme 100, Reichweite 237.152 Personen

### **Bildungskooperation Deutsch**

Programme 60, Reichweite 24.628 Personen



*Workshop im Rahmen des Festivals „Save and Sound“ in Dhaka, das sich interdisziplinär dem Thema Umwelt näherte*

### **Information und Bibliothek**

Medienbestand 16.662, Entleihungen 11.263, Entleiher/-innen 475, Informationsanfragen pro Monat 456

### **Deutschkurse und Prüfungen**

Unterrichtseinheiten 495.773, Einschreibungen 3.037, Kurse 139, Prüfungsteilnehmer/-innen 3.343

### **INDIEN Pune**

Leitung: Michael Flucht  
Gründungsjahr: 1962  
[www.goethe.de/indien](http://www.goethe.de/indien)  
[www.goethe.de/pune](http://www.goethe.de/pune)

### **Kultur und Information**

Programme 9, Reichweite 2.314 Personen

### **Bildungskooperation Deutsch**

Programme 18, Reichweite 6.616 Personen

### **Information und Bibliothek**

Medienbestand 1.886, Entleihungen 2.785, Entleiher/-innen 426, Informationsanfragen pro Monat 125

### **Deutschkurse und Prüfungen**

Unterrichtseinheiten 352.705, Einschreibungen 2.102, Kurse 107, Prüfungsteilnehmer/-innen 2.162

### **IRAN Teheran**

Kontakt: Rita Sachse-Toussaint  
Gründungsjahr: 1958 / Schließung: 1987  
Wiedereröffnung in Vorbereitung  
[www.goethe.de/iran](http://www.goethe.de/iran)  
Verbindungsbüro des Goethe-Instituts

### **Kultur und Information**

Programme 4, Reichweite 296 Personen

Sprachkurse in Kooperation mit dem Deutschen Sprachinstitut Teheran (DSIT)

### **Prüfungen**

Prüfungsteilnehmer/-innen 2.127

### **PAKISTAN Karachi**

Leitung: Dr. Markus Litz  
Gründungsjahr: 1957  
[www.goethe.de/pakistan](http://www.goethe.de/pakistan)

### **Kultur und Information**

Programme 24, Reichweite 4.590 Personen

### **Bildungskooperation Deutsch**

Programme 9, Reichweite 2.713 Personen

### **Information und Bibliothek**

Medienbestand 4.018, Entleihungen 1.345, Entleiher/-innen 380, Informationsanfragen pro Monat 195

### **Deutschkurse und Prüfungen**

Unterrichtseinheiten 70.504, Einschreibungen 522, Kurse 31, Prüfungsteilnehmer/-innen 1.419

### **SRI LANKA Colombo**

Leitung: Björn Ketels  
Gründungsjahr: 1957  
[www.goethe.de/srilanka](http://www.goethe.de/srilanka)

### **Kultur und Information**

Programme 27, Reichweite 5.950 Personen

### **Bildungskooperation Deutsch**

Programme 4, Reichweite 36 Personen

### **Information und Bibliothek**

Medienbestand 7.817, Entleihungen 1.787, Entleiher/-innen 463, Informationsanfragen pro Monat 328

### **Deutschkurse und Prüfungen**

Unterrichtseinheiten 72.996, Einschreibungen 1.012, Kurse 69, Prüfungsteilnehmer/-innen 664



Das 2005 begründete Science Film Festival in Südostasien richtet sich mit wissenschaftlichen und technologischen Themen vor allem an junge Leute.

## SÜDOSTASIEN / AUSTRALIEN / NEUSEELAND

10 GOETHE-INSTITUTE | 1 VERBINDUNGSBÜRO | 145 MITARBEITER/-INNEN | DAVON 26 ENTSANDTE

Die Länder im Südosten Asiens dürften unter allen Regionen des Goethe-Instituts die größte Heterogenität in Bezug auf die Vielfalt der Kulturen, die Formen der politischen Führung und Organisation sowie die Verteilung von Wohlstand, Rechtssicherheit, Bildungschancen und sozialen Standards aufweisen. Die geographische und die sozioökonomische Spanne zwischen Burma und Vietnam im Nordwesten und Australien/Neuseeland im Südosten entspricht in etwa der zwischen Hanoi und Frankfurt.

Zu einem wichtigen Verbindungselement in dieser Weite wurde die Initiative „Schulen: Partner der Zukunft“, die mittlerweile über 70 Schulen umfasst, verteilt über alle Länder der Region. Der Aufbau dieses Netzes, das auch den länderübergreifenden Austausch zwischen Schülern und Lehrern fördert, hat die ohnehin

gute Nachfrage nach Deutsch als Fremdsprache in dieser europafernen Region erheblich verstärkt.

Ein zweiter Schwerpunkt mit stark regionaler Ausrichtung sind die Projekte zu „Kultur und Entwicklung“ in den Transformationsländern Südostasiens, inklusive Burma und Kambodscha. Diese Programme zum kulturellen „Capacity Building“ konzentrieren sich auf die Musikförderung in allen Sparten, die Dokumentarfilmbildung und, eng damit verknüpft, die innovative und qualitativ ansprechende Wissensvermittlung für Jugendliche (regionales Wissenschaftsfilmfestival, Produktion eines TV-Wissensmagazin für Kinder).

Verbindende Themen in der Programmarbeit sind die vielfältigen ökologischen Herausforderungen, die in der Region vielerorts extrem spürbar werden, sowie – als

## SÜDOSTASIEN / AUSTRALIEN / NEUSEELAND



Teilaspekt davon – die lebenswerte Gestaltung der wachsenden Megastädte und die künstlerisch-ästhetische Spiegelung dieser urbanen Welten.

Die Themen des Goethe-Instituts spiegeln sich in seinen Web-Projekten, die durch interaktive Elemente und die Verbindung mit realen Veranstaltungen sowohl Künstler und Kritiker als auch das breitere Publikum erreichen. Ein Beispiel ist die regionale Plattform „tanzconnexions“, die einen engen kreativen Austausch

im Bereich zeitgenössischer Choreographie zwischen den von alten Tanztraditionen geprägten Kulturen Südostasiens und neueren Impulsen aus Europa angeregt hat. Der „CityScapes Blog“ bringt Texte, Fotos und kurze Filme aus Auckland, Bangkok, Berlin, Hanoi, Istanbul, Jakarta, Kuala Lumpur, Manila, Prag, Saigon, Singapur und Sydney zusammen.

*Franz Xaver Augustin, Regionalleiter*



Science Film Festival



Manila: das deutsch-französische Projekt „Rap in Tondo“

### AUSTRALIEN Melbourne

Leitung: Eva Schulz

Gründungsjahr: 1972

[www.goethe.de/australien](http://www.goethe.de/australien)

#### Kultur und Information

statistische Daten – siehe Sydney –

#### Bildungskooperation Deutsch

Programme 31, Reichweite 39.227 Personen

#### Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 19.927,  
Einschreibungen 1.066, Kurse 264,  
Prüfungsteilnehmer/-innen 72

### AUSTRALIEN Sydney

Leitung: Klaus Krischok,

ab 1.9.2011 Dr. Arpad Sölter

Gründungsjahr: 1974

[www.goethe.de/australien](http://www.goethe.de/australien)

#### Kultur und Information

Programme 95,

Reichweite 2.511.892 Personen

#### Bildungskooperation Deutsch

Programme 21, Reichweite 14.081 Personen

#### Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 19.680,  
Einschreibungen 910, Kurse 233,  
Prüfungsteilnehmer/-innen 129

### INDONESIEN Bandung

Leitung: Franz Xaver Augustin

Gründungsjahr: 1971

[www.goethe.de/indonesien](http://www.goethe.de/indonesien)

[www.goethe.de/bandung](http://www.goethe.de/bandung)

#### Information und Bibliothek

Medienbestand 5.152, Entleihungen 9.576,  
Entleiher/-innen 533

#### Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 76.753,  
Einschreibungen 927, Kurse 64,  
Prüfungsteilnehmer/-innen 298

### INDONESIEN Jakarta (Regionalinstitut)

Leitung: Franz Xaver Augustin

Gründungsjahr: 1962

[www.goethe.de/indonesien](http://www.goethe.de/indonesien)

[www.goethe.de/jakarta](http://www.goethe.de/jakarta)

#### Kultur und Information

Programme 123, Reichweite 141.859 Personen

#### Bildungskooperation Deutsch

Programme 49, Reichweite 6.857 Personen

#### Information und Bibliothek

Medienbestand 9.652, Entleihungen 10.509,  
Entleiher/-innen 755, Informationsanfragen  
pro Monat 1.043

#### Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 337.579,  
Einschreibungen 3.796, Kurse 215,  
Prüfungsteilnehmer/-innen 1.721

### MALAYSIA Kuala Lumpur

Leitung: Dr. Volker Wolf,

Gründungsjahr: 1962

[www.goethe.de/malaysia](http://www.goethe.de/malaysia)

#### Kultur und Information

Programme 46, Reichweite 15.000 Personen

#### Bildungskooperation Deutsch

Programme 14, Reichweite 1.850 Personen

#### Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 35.120,  
Einschreibungen 583, Kurse 79,  
Prüfungsteilnehmer/-innen 354

### NEUSEELAND Wellington

Leitung: Bettina Senff

Gründungsjahr: 1980

[www.goethe.de/neuseeland](http://www.goethe.de/neuseeland)

#### Kultur und Information

Programme 30, Reichweite 216.074 Personen

#### Bildungskooperation Deutsch

Programme 21, Reichweite 2.805 Personen

#### Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 6.475, Einschreibungen  
365, Kurse 81, Prüfungsteilnehmer/-innen 70

### PHILIPPINEN Manila

Leitung: Richard Künzel

Gründungsjahr: 1961

[www.goethe.de/philippinen](http://www.goethe.de/philippinen)

#### Kultur und Information

Programme 27, Reichweite 72.116 Personen

#### Bildungskooperation Deutsch

Programme 13, Reichweite 37.711 Personen

#### Information und Bibliothek

Medienbestand 3.150, Entleihungen 3.044,  
Entleiher/-innen 457, Informationsanfragen  
pro Monat 140

#### Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 14.964,  
Einschreibungen 2.779, Kurse 210,  
Prüfungsteilnehmer/-innen 1.181

### SINGAPUR Singapur

Leitung: Dr. Ulrich Nowak,

ab 1.11.2011 Andreas Schiekofer

Gründungsjahr: 1978

[www.goethe.de/singapur](http://www.goethe.de/singapur)

#### Kultur und Information

Programme 32, Reichweite 22.368 Personen

#### Bildungskooperation Deutsch

Programme 6, Reichweite 820 Personen

#### Information und Bibliothek

Medienbestand 7.598, Entleihungen 6.816,  
Entleiher/-innen 447, Informationsanfragen  
pro Monat 85

#### Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 82.723,  
Einschreibungen 2.439, Kurse 196,  
Prüfungsteilnehmer/-innen 433

### THAILAND Bangkok

Leitung: Dr. Norbert Spitz

Gründungsjahr: 1960

[www.goethe.de/thailand](http://www.goethe.de/thailand)

#### Kultur und Information

Programme 45,  
Reichweite 2.804.625 Personen

#### Bildungskooperation Deutsch

Programme 20, Reichweite 1.658 Personen

#### Information und Bibliothek

Medienbestand 7.427, Entleihungen 6.457,  
Entleiher/-innen 753, Informationsanfragen  
pro Monat 98

#### Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 411.476,  
Einschreibungen 6.980, Kurse 487,  
Prüfungsteilnehmer/-innen 3.221



*Urdeutscher Wald auf einer vietnamesischen Bühne – Parzival in Hanoi*

### VIETNAM Hanoi

Leitung: Dr. Almuth Meyer-Zollitsch

Gründungsjahr: 1997

[www.goethe.de/vietnam](http://www.goethe.de/vietnam)

[www.goethe.de/hanoi](http://www.goethe.de/hanoi)

#### Kultur und Information

Programme 77, Reichweite 78.124 Personen

#### Bildungskooperation Deutsch

Programme 15, Reichweite 13.392 Personen

#### Information und Bibliothek

Medienbestand 5.596, Entleihungen 4.042,  
Entleiher/-innen 1.207, Informationsanfragen  
pro Monat 200

#### Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 315.163,  
Einschreibungen 3.682, Kurse 230,  
Prüfungsteilnehmer/-innen 1.011

### VIETNAM Ho Chi Minh City/Saigon

Leitung: Dr. Paul Weinig

Gründungsjahr:

Deutsches Zentrum 2004

Verbindungsbüro des Goethe-Instituts  
seit 2009

[www.goethe.de/vietnam](http://www.goethe.de/vietnam)

#### Kultur und Information

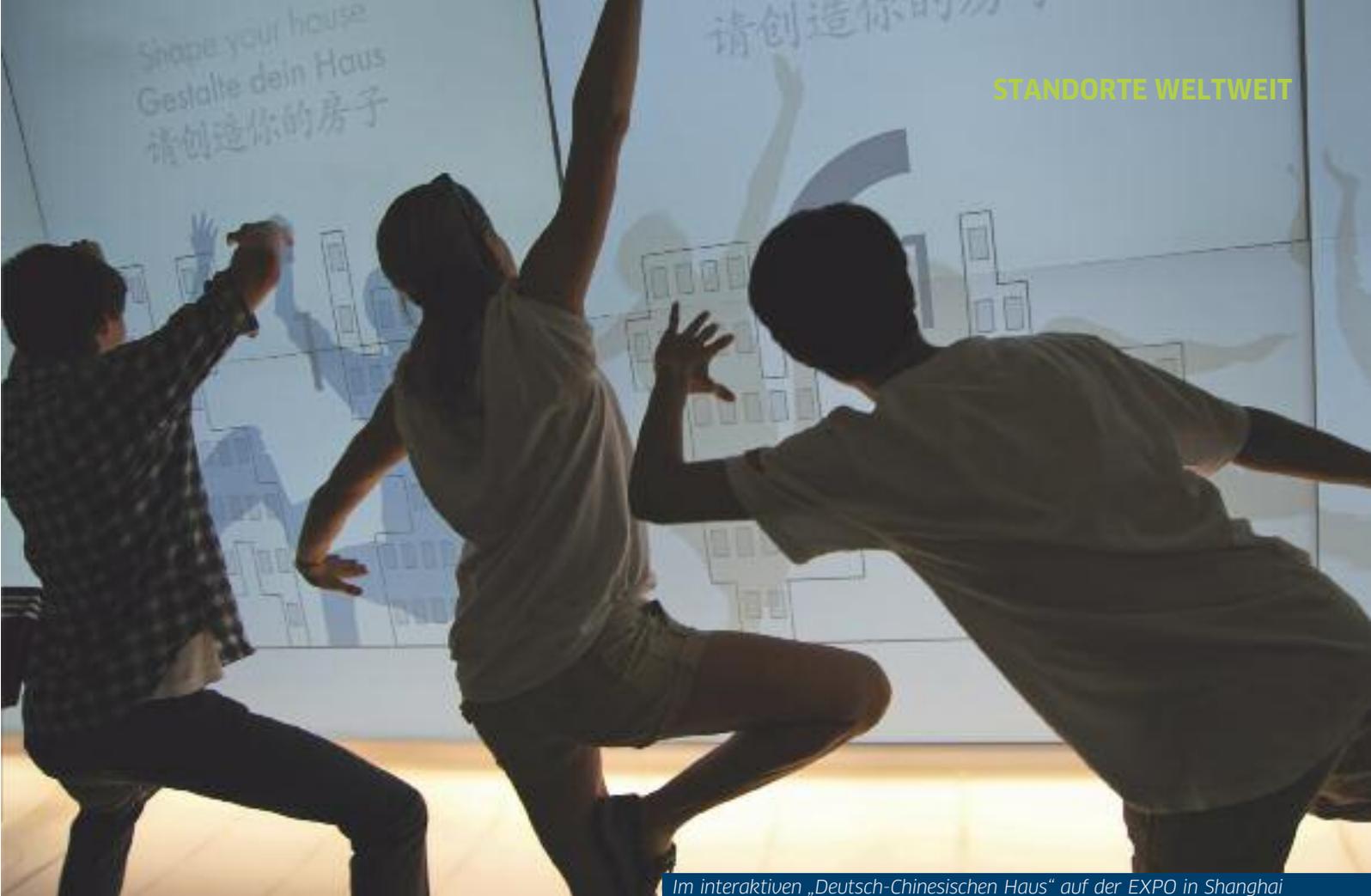
Programme 12, Reichweite 15.500 Personen

#### Bildungskooperation Deutsch

Programme 5, Reichweite 2.500 Personen

#### Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 145.996,  
Einschreibungen 1.536, Kurse 101,  
Prüfungsteilnehmer/-innen 511



Im interaktiven „Deutsch-Chinesischen Haus“ auf der EXPO in Shanghai wurde das Motto „Gemeinsam in Bewegung“ in Aktion umgesetzt.

## OSTASIEN

8 GOETHE-INSTITUTE | 1 VERBINDUNGSBÜRO | 139 MITARBEITER/-INNEN | DAVON 24 ENTSANDTE

Nach Abschluss der dreijährigen Veranstaltungsreihe „Deutschland und China - Gemeinsam in Bewegung“ auf der EXPO in Shanghai setzt das Goethe-Institut China mit einer Reihe von Programmen die thematische Arbeit im Bereich nachhaltiger Stadtentwicklung fort. Dabei spielen kooperative Formate zwischen Politik, Wirtschaft und Kultur, wie sie unter der Projektleitung des Goethe-Instituts kennzeichnend für die Veranstaltungsserie waren, auch weiterhin eine wichtige Rolle.

Die in den vergangenen Jahren aufgebauten Netzwerkstrukturen im zunehmend polyzentrischen Flächenland China wurden konsolidiert, die Zusammenarbeit mit Schulen im Rahmen der Partnerschulinitiative intensiviert. Angesichts eines massiven Ausbaus kultureller Infrastrukturen in China, mit neuen Museen, Theatern und Kulturzentren in zahlreichen Metropolen bleibt die

Vermittlung von Know-how im Bereich Kulturmanagement ein wichtiger Arbeitsschwerpunkt. Entsprechende Qualifizierungsprogramme für chinesische Nachwuchskräfte wurden u.a. in Zusammenarbeit mit der Freien Universität Berlin und der Theaterakademie Shanghai entwickelt und durchgeführt.

Die Institute in Japan und Korea konzentrierten sich im Kontext langjährig gewachsener Strukturen des bilateralen Austausches auf wichtige Schwerpunktprogramme, in Korea unter großem Interesse des geteilten Gastlandes etwa auf Projektreihen zum 20-jährigen Jubiläum der Wiedervereinigung („Night of Unity“ in Techno-Clubs und im Nationaltheater Seoul), in Japan auf Beiträge zum Deutschlandjahr unter dem Motto „150 Jahre Freundschaft“. Der Umbau des Goethe-Instituts Kyoto zur Künstlerresidenz



„Villa Kamogowa“ ist erfolgreich abgeschlossen, die offizielle Eröffnung mit deutschen Stipendiaten, die vor Ort Projekte mit japanischen Partnern realisieren, ist für Oktober 2011 vorgesehen.

2011 wurden die beiden Altregionen China und Ostasien zusammengeführt; der neue Sitz des Regionalinstituts ist Seoul.

*Dr. Stefan Dreyer, Regionalleiter*

Das neugegründete Verbindungsbüro in der Mongolei hat seine Arbeit aufgenommen und entwickelt mit örtlichen Partnern schwerpunktmäßig Projekte im Arbeitsfeld „Kultur und Entwicklung“, etwa im Bereich der Restaurierung und Konservierung von wertvollen Handschriften und Blockdrucken.

*Angesichts der dreifachen Katastrophe, die Japan traf, wird sich das Goethe-Institut als verlässlicher Partner erweisen und gemeinsam mit den Institutionen vor Ort Programme verwirklichen, die in der Situation hilfreich sind.*



Chinesische DaF-Lehrkräfte nahmen in Peking an einem Qualifizierungsprogramm teil.

### CHINA VR Hongkong

Leitung: Michael Müller-Verweyen,

ab 1.7.2011 Dr. Gabriele Gauler

Gründungsjahr: 1962

[www.goethe.de/china](http://www.goethe.de/china)

[www.goethe.de/hongkong](http://www.goethe.de/hongkong)

#### Kultur und Information

Programme 29, Reichweite 29.939 Personen

#### Bildungskooperation Deutsch

Programme 7, Reichweite 48 Personen

#### Information und Bibliothek

Medienbestand 7.022, Entleihungen 11.546,  
Entleiher/-innen 546, Informationsanfragen  
pro Monat 48

#### Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 122.130,  
Einschreibungen 3.360, Kurse 201,  
Prüfungsteilnehmer/-innen 726

### CHINA VR Peking

Leitung: Michael Kahn-Ackermann,

ab 1.5.2011 Peter Anders

Gründungsjahr: 1988

[www.goethe.de/china](http://www.goethe.de/china)

[www.goethe.de/peking](http://www.goethe.de/peking)

#### Kultur und Information

Programme 85,  
Reichweite 2.243.580 Personen

#### Bildungskooperation Deutsch

Programme 30, Reichweite 105.529 Personen

#### Information und Bibliothek

Medienbestand 10.652, Entleihungen 6.566,  
Entleiher/-innen 316, Informationsanfragen  
pro Monat 480

#### Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 248.344,  
Einschreibungen 1.923, Kurse 118,  
Prüfungsteilnehmer/-innen 1.024

### CHINA VR Shanghai

Leitung: Wilfried Eckstein

Gründungsjahr: 2003

[www.goethe.de/china](http://www.goethe.de/china)

[www.goethe.de/shanghai](http://www.goethe.de/shanghai)

Abteilung Kultur und Bildung am  
Generalkonsulat der Bundesrepublik  
Deutschland Shanghai

#### Kultur und Information

Programme 47, Reichweite 55.334 Personen

#### Bildungskooperation Deutsch

Programme 11, Reichweite 1.942 Personen



Ausstellung von Bilderbuchillustrationen in Peking

### CHINA TAIWAN R.O.C. Taipei

Leitung: Markus Wernhard

Gründungsjahr: 1963

[www.goethe.de/taiwan](http://www.goethe.de/taiwan)

#### Kultur und Information

Programme 41, Reichweite 290.090 Personen

#### Bildungskooperation Deutsch

Programme 11, Reichweite 1.920 Personen

#### Information und Bibliothek

Medienbestand 8.050, Entleihungen 8.400, Entleiher/-innen 892, Informationsanfragen pro Monat 370

#### Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 203.059, Einschreibungen 4.232, Kurse 276, Prüfungsteilnehmer/-innen 938

### JAPAN Kyoto

Leitung: Andreas Schiekofer

Gründungsjahr: 1963

[www.goethe.de/japan](http://www.goethe.de/japan)

[www.goethe.de/kyoto](http://www.goethe.de/kyoto)

#### Kultur und Information

Programme 18, Reichweite 4.446 Personen

#### Information und Bibliothek

Medienbestand 4.346, Informationsanfragen pro Monat 90

#### Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 15.707, Einschreibungen 362, Kurse 36, Prüfungsteilnehmer/-innen 21



Das Deutsch-Chinesische Haus auf der Expo in Shanghai

### JAPAN Osaka

Leitung: Michael Schroen

Gründungsjahr: 1964

[www.goethe.de/japan](http://www.goethe.de/japan)

[www.goethe.de/osaka](http://www.goethe.de/osaka)

#### Kultur und Information

Programme 8, Reichweite 3.920 Personen

#### Bildungskooperation Deutsch

Programme 8, Reichweite 6.765 Personen

#### Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 52.323, Einschreibungen 1.098, Kurse 98, Prüfungsteilnehmer/-innen 467

### JAPAN Tokyo

Leitung: Raimund Woerdemann

Gründungsjahr: 1962

[www.goethe.de/japan](http://www.goethe.de/japan)

[www.goethe.de/tokyo](http://www.goethe.de/tokyo)

#### Kultur und Information

Programme 51, Reichweite 62.539 Personen

#### Bildungskooperation Deutsch

Programme 13, Reichweite 4.662 Personen

#### Information und Bibliothek

Medienbestand 11.143, Entleihungen 6.078, Entleiher/-innen 650, Informationsanfragen pro Monat 275

#### Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 203.667, Einschreibungen 3.955, Kurse 381, Prüfungsteilnehmer/-innen 776

### KOREA (REP.) Seoul (Regionalinstitut)

Leitung: Dr. Stefan Dreyer

Gründungsjahr: 1968

[www.goethe.de/korea](http://www.goethe.de/korea)

#### Kultur und Information

Programme 44,

Reichweite 1.845.947 Personen

#### Bildungskooperation Deutsch

Programme 23, Reichweite 10.477 Personen

#### Information und Bibliothek

Medienbestand 10.196, Entleihungen 9.990, Entleiher/-innen 789, Informationsanfragen pro Monat 180

#### Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 241.411, Einschreibungen 3.500, Kurse 260, Prüfungsteilnehmer/-innen 1.814

### Mongolei Ulan Bator

Leitung: Heike Michel

Gründungsjahr 2009

[www.goethe.de/mongolei](http://www.goethe.de/mongolei)

[info@ulanbator.goethe.de](mailto:info@ulanbator.goethe.de)

Verbindungsbüro des Goethe-Instituts

#### Kultur und Information

Programme 3, Reichweite 3.905 Personen

#### Bildungskooperation Deutsch

Programme 7, Reichweite 4.036 Personen

#### Information und Bibliothek

Medienbestand 6.103, Entleihungen 4.047, Entleiher/-innen 920, Informationsanfragen pro Monat 280

#### Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 19.200, Einschreibungen 120, Kurse 10, Prüfungsteilnehmer/-innen 319



Sasha Waltz und Compagnie auf Tournee in Ägypten

## NORDAFRIKA / NAHOST

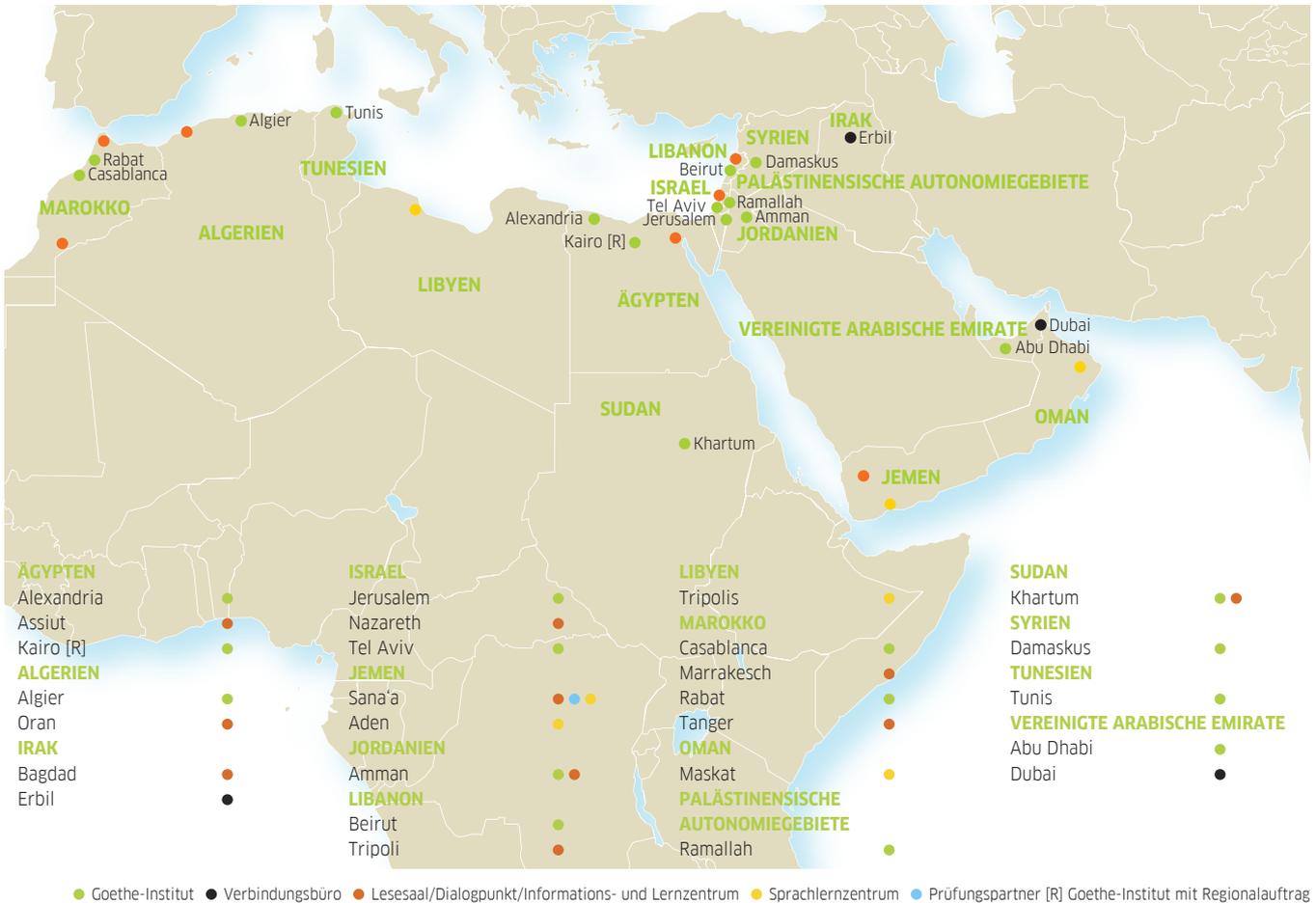
14 GOETHE-INSTITUTE | 2 VERBINDUNGSBÜROS | 205 MITARBEITER/-INNEN | DAVON 31 ENTSANDTE

Die repressiven, autoritären Regime mit nur formal parlamentarischen, vorwiegend erblichen Herrschaftsformen verwehren ihren Bürgern in den meisten Ländern der Region die bürgerlichen Rechte, gewähren keine Partizipation an gesellschaftlichen Prozessen, üben strikte Zensur aus und missachten die Menschenrechte. Die Goethe-Institute reagieren auf diese Situation seit Jahren durch Projekte zur Stärkung des zivilgesellschaftlichen Engagements, verschaffen Zugang zu aktuellen Tendenzen in den Künsten und Wissenschaften und öffnen durch Übersetzungsförderung neue Wissensräume.

In Zusammenarbeit mit der Arab Academy for Professional Publishing in Kairo finden Qualifizierungsprogramme für Verlegerinnen und Verleger aus der arabischen Welt statt, z.B. im Rahmen der Leipziger Buchmesse 2011.

Die Bildungskooperation Deutsch konzentriert sich auf die Professionalisierung der Standards im Bildungsbereich. Im Libanon und Oman wurden im Rahmen der Initiative „Schulen: Partner der Zukunft“ Deutschlehrerinnen und -lehrer für die Einführung von Deutsch an staatlichen Schulen ausgebildet. Das 2011 vom Goethe-Institut organisierte zweite Jahrestreffen der nordafrikanischen Deutschlehrerverbände in Rabat soll die Kooperation intensivieren und die Verbandsstrukturen stärken.

Viele Institute setzten 2010 einen Schwerpunkt bei den darstellenden und visuellen Künsten. Zu den Höhepunkten zählte die regionale Tournee von Sasha Waltz sowie das Kurzfilm-Festival „Arab Shorts“, das die Vernetzung und Förderung unabhängiger arabischer Filmemacherinnen und Filmemacher zum Ziel hat.



Die Jasminrevolution in Tunesien und die Revolution des 25. Januar 2011 in Ägypten bedeuten eine großartige Chance und Bestätigung für die Arbeit der Goethe-Institute. Die sozial motivierten politischen Umbrüche sind zugleich stark kulturell bestimmt, und Künstler und Kulturakteure sind neben den jungen Aktivisten die Protagonisten der Veränderung. Erste Projekte zur Begleitung des Demokratisierungsprozesses waren in Tunesien „Sons et Images de la Revolution Tunisienne“, Rap-Fotografie und Performances mit Autowracks der Revolution sowie ein Bildungsprojekt mit der deut-

schen Industrie- und Handelskammer in Tunis zur Sprachförderung und Arbeitsvermittlung. Mit der Einrichtung der „Tahrir Lounge“ im Goethe-Institut Kairo wurde ein Ort geschaffen, an dem junge Aktivisten eine Zukunftswerkstatt für die gesellschaftliche Veränderung ihres Landes durchführen, unterstützt von Angeboten aus Deutschland, insbesondere im sozialwissenschaftlichen Bereich.

*Gabriele Becker, Regionalleiterin*



Eröffnung der Buchmesse in Jerusalem



Bibliobus des Goethe-Instituts Ramallah

### ÄGYPTEN Alexandria

Leitung: Daniel Stoevesandt  
 Gründungsjahr: 1959  
[www.goethe.de/aegypten](http://www.goethe.de/aegypten)  
[www.goethe.de/alexandria](http://www.goethe.de/alexandria)

#### Kultur und Information

Programme 30, Reichweite 11.875 Personen

#### Bildungskooperation Deutsch

Programme 1, Reichweite 9 Personen

#### Information und Bibliothek

Medienbestand 7.897, Entleihungen 4.281,  
 Entleiher/-innen 302, Informationsanfragen  
 pro Monat 345

#### Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 128.744,  
 Einschreibungen 2.154, Kurse 139,  
 Prüfungsteilnehmer/-innen 201

### ÄGYPTEN Kairo (Regionalinstitut)

Leitung: Gabriele Becker  
 Gründungsjahr: 1958  
[www.goethe.de/aegypten](http://www.goethe.de/aegypten)  
[www.goethe.de/kairo](http://www.goethe.de/kairo)

#### Kultur und Information

Programme 63, Reichweite 18.432 Personen

#### Bildungskooperation Deutsch

Programme 39, Reichweite 117.232 Personen

#### Information und Bibliothek

(Kairo/Alexandria)  
 Medienbestand 13.875, Entleihungen 7.910,  
 Entleiher/-innen 739, Informationsanfragen  
 pro Monat 327

#### Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 349.422,  
 Einschreibungen 5.301, Kurse 369,  
 Prüfungsteilnehmer/-innen 967

### ALGERIEN Algier

Leitung: Andreas Zürn  
 Gründungsjahr: 1963  
[www.goethe.de/algier](http://www.goethe.de/algier)

-weitgehend Einstellung des Institutsbetriebs-

#### Kultur und Information

Programme 5, Reichweite 342

#### Bildungskooperation Deutsch

Programme 6, Reichweite 224

#### Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 742, Einschreibungen  
 134, Kurse 14, Prüfungsteilnehmer/-innen 584

### IRAK Erbil

Leitung: N.N.  
 Gründungsjahr: 2010  
[www.goethe.de/irak](http://www.goethe.de/irak)  
 Verbindungsbüro des Goethe-Instituts

#### Kultur und Information

Programme 20, Reichweite 1.484 Personen

#### Bildungskooperation Deutsch

Programme 13, Reichweite 4.024 Personen

#### Deutschkurse und Prüfungen

Prüfungsteilnehmer/-innen 193

### ISRAEL Jerusalem

Leitung: Simone Lenz  
 Gründungsjahr: 1987  
[www.goethe.de/israel](http://www.goethe.de/israel)  
[www.goethe.de/jerusalem](http://www.goethe.de/jerusalem)

#### Kultur und Information

Programme 36, Reichweite 8.651 Personen

#### Bildungskooperation Deutsch

Programme 2, Reichweite 3.515 Personen

#### Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 12.292,  
 Einschreibungen 253, Kurse 36

### ISRAEL Tel Aviv

Leitung: Dr. Georg M. Blochmann,  
 ab 1.9.2011 Klaus Krischok  
 Gründungsjahr: 1979  
[www.goethe.de/israel](http://www.goethe.de/israel)  
[www.goethe.de/telaviv](http://www.goethe.de/telaviv)

#### Kultur und Information

Programme 39, Reichweite 48.000 Personen

#### Bildungskooperation Deutsch

Programme 14, Reichweite 2.529 Personen

#### Information und Bibliothek

Medienbestand 14.714, Entleihungen 16.841,  
 Entleiher/-innen 698, Informationsanfragen  
 pro Monat 284

#### Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 67.310,  
 Einschreibungen 1.250, Kurse 125,  
 Prüfungsteilnehmer/-innen 152

### JORDANIEN Amman

Leitung: Dr. Christiane Krämer-Hus-Hus  
 Gründungsjahr: 1961  
[www.goethe.de/jordanien](http://www.goethe.de/jordanien)

#### Kultur und Information

Programme 37, Reichweite 2.822 Personen

#### Bildungskooperation Deutsch

Programme 26, Reichweite 3.648 Personen

#### Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 123.535,  
 Einschreibungen 1.696, Kurse 118,  
 Prüfungsteilnehmer/-innen 546

### **LIBANON** Beirut

Leitung: Farid C. Majari

Gründungsjahr: 1955

[www.goethe.de/libanon](http://www.goethe.de/libanon)

#### **Kultur und Information**

Programme 29, Reichweite 33670 Personen

#### **Bildungskooperation Deutsch**

Programme 13, Reichweite 1.209 Personen

#### **Information und Bibliothek**

Medienbestand 6.951, Entleihungen 1.050,

Entleiher/-innen 701, Informationsanfragen

pro Monat 60

#### **Deutschkurse und Prüfungen**

Unterrichtseinheiten 20, Einschreibungen 2,

Kurse 2, Prüfungsteilnehmer/-innen 1.900

### **MAROKKO** Casablanca

Leitung: Wolfgang Meissner

Gründungsjahr: 1960

[www.goethe.de/marokko](http://www.goethe.de/marokko); [www.goethe.de/casablanca](http://www.goethe.de/casablanca)

statistische Daten – siehe Rabat-

### **MAROKKO** Rabat

Leitung: Wolfgang Meissner

Gründungsjahr: 1960

[www.goethe.de/marokko](http://www.goethe.de/marokko)

[www.goethe.de/rabat](http://www.goethe.de/rabat)

#### **Kultur und Information**

Programme 37, Reichweite 63.037 Personen

#### **Bildungskooperation Deutsch**

Programme 25, Reichweite 22.898 Personen

#### **Information und Bibliothek**

(Rabat/Casablanca)

Medienbestand 14.931, Entleihungen 5.119,

Entleiher/-innen 494, Informationsanfragen

pro Monat 230

#### **Deutschkurse und Prüfungen**

Unterrichtseinheiten 305.570,

Einschreibungen 5.143, Kurse 369,

Prüfungsteilnehmer/-innen 3.324

### **PALÄSTINENSISCHE GEBIETE**

#### **Ramallah**

Leitung: Dr. Joerg Schumacher

Gründungsjahr: 1998

[www.goethe.de/ramallah](http://www.goethe.de/ramallah)

#### **Kultur und Information**

Programme 29, Reichweite 23.372 Personen

#### **Bildungskooperation Deutsch**

Programme 5, Reichweite 1.021 Personen

#### **Information und Bibliothek**

Medienbestand 8.100, Entleihungen 3.453,

Entleiher/-innen 132, Informationsanfragen pro Monat 150

#### **Deutschkurse und Prüfungen**

Unterrichtseinheiten 26.159,

Einschreibungen 404, Kurse 40,

Prüfungsteilnehmer/-innen 552

### **SUDAN** Khartoum

Kontakt: Lilli Kobler

Gründungsjahr: 1964

Schließung: 1997 / Wiedereröffnung: 2008

#### **Kultur und Information**

Programme 12, Reichweite 6.344 Personen

#### **Bildungskooperation Deutsch**

Programme 2, Reichweite 30 Personen

#### **Deutschkurse und Prüfungen**

Unterrichtseinheiten 38.179, Einschreibungen

424, Kurse 22, Prüfungsteilnehmer/-innen 76

### **SYRIEN** Damaskus und

#### **Nebenstelle in Aleppo** (seit 1.12.2010)

Leitung: Björn Luley,

ab 1.9.2011 Dr. Ulrich Nowak

Gründungsjahr: 1955

Schließung: 1967 / Wiedereröffnung: 1979

[www.goethe.de/syrien](http://www.goethe.de/syrien)

#### **Kultur und Information**

Programme 29, Reichweite 15.491 Personen

#### **Bildungskooperation Deutsch**

Programme 9, Reichweite 1.116 Personen

#### **Information und Bibliothek**

Medienbestand 6.614, Entleihungen 4.688,

Entleiher/-innen 480, Informationsanfragen

pro Monat 150

#### **Deutschkurse und Prüfungen**

Unterrichtseinheiten 209.082,

Einschreibungen 2.531, Kurse 148,

Prüfungsteilnehmer/-innen 1.951

### **TUNESIEN** Tunis

Leitung: Dagmar Junghänel,

ab 1.9.2011 Christiane Bohrer

Gründungsjahr: 1958

[www.goethe.de/tunesien](http://www.goethe.de/tunesien)

#### **Kultur und Information**

Programme 30, Reichweite 8.301 Personen

#### **Bildungskooperation Deutsch**

Programme 13, Reichweite 1.065 Personen

#### **Deutschkurse und Prüfungen**

Unterrichtseinheiten 72.658,

Einschreibungen 935, Kurse 63,

Prüfungsteilnehmer/-innen 1.274



„Theatre Nomade“ in Rabat: eine Skulptur entsteht

### **VEREINIGTE ARABISCHE EMIRATE** **Abu Dhabi**

Leitung: Susanne Sporrer

Gründungsjahr: 2006

[www.goethe.de/vae](http://www.goethe.de/vae)

[www.goethe.de/abudhabi](http://www.goethe.de/abudhabi)

#### **Kultur und Information**

Programme 22, Reichweite 9.073 Personen

#### **Bildungskooperation Deutsch**

Programme 9, Reichweite 1.563 Personen

#### **Deutschkurse und Prüfungen**

Unterrichtseinheiten 35.916,

Einschreibungen 881, Kurse 146,

Prüfungsteilnehmer/-innen 109

### **VEREINIGTE ARABISCHE EMIRATE** **Dubai**

Kontakt: Friederike Möschel

Gründungsjahr: 2007

[www.goethe.de/vae](http://www.goethe.de/vae)

[www.goethe.de/dubai](http://www.goethe.de/dubai)

Verbindungsbüro des Goethe-Instituts

#### **Kultur und Information**

Programme 6, Reichweite 730 Personen

#### **Deutschkurse und Prüfungen**

Unterrichtseinheiten 20.370, Einschreibungen

407, Kurse 61, Prüfungsteilnehmer/-innen 64



Das Goethe-Institut Daressalam arbeitet seit langem mit dem weltbekannten panafrikanischen Musikfestival „Sauti za Busara“ in Stone Town auf Sansibar zusammen. 2011 präsentierte es in diesem Rahmen das African Music Film Festival.

## SUBSAHARA-AFRIKA

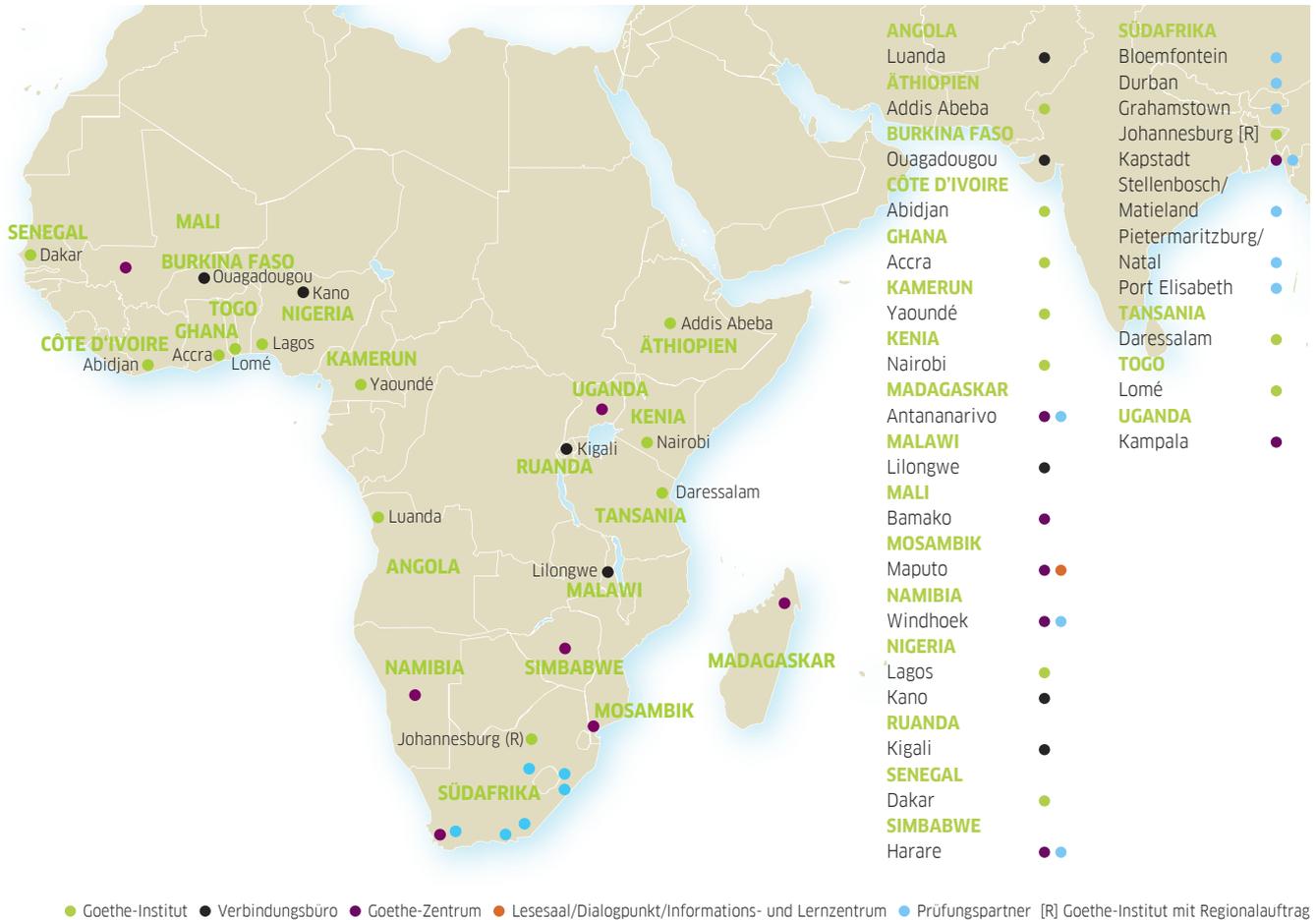
11 GOETHE-INSTITUTE | 3 VERBINDUNGSBÜRO | 139 MITARBEITER/-INNEN | DAVON 27 ENTSANDTE

Mit dem Performancestück „The Offside Rules“ setzte das Goethe-Institut in Südafrika den kulturellen Anpfiff für die Deutschlandwochen unter dem Titel „Football Meets Culture“. Die von der Choreografin Constanza Macras in Johannesburg gecasteten Tänzer und Choreografen setzten sich über zwei Stunden kritisch, teilweise satirisch, mit den Veränderungen im Vorfeld der Fußballweltmeisterschaft in der fußballverrückten afrikanischen Metropole auseinander. Über 50 Veranstaltungen konnte das Goethe-Institut zusammen mit der deutschen Botschaft und zahlreichen lokalen Partnern im Rahmen der Fußball WM 2010 organisieren. Darunter ein Camping-Strand mit Public Viewing und Kulturprogramm am Goethe-Institut, die viel besuchte Ausstellung „Deutschland für Anfänger“ und einen Bibliothekswettbewerb für Kinder. Ein voller Erfolg waren die „PASCH-Camps“, die den Schülerinnen und Schülern aus

Subsahara Afrika die WM auf eine ganz besondere Art – auf Deutsch – vermittelten. Höhepunkt war „X-Homes“, eine Serie performativer Interventionen in privaten Wohnungen, die die Zuschauer in die Hochhäuser des von Kriminalität durchdrungenen Hillbrows und in die Wellblechhütten Sowetos führte.

Der Film „Soul Boy“, eine Produktion von Hawa Essuman, der mit der Unterstützung ihres berühmten Mentors Tom Tykwer im Rahmen eines Fortbildungsprojektes für junge Filmmacher in Nairobi entstanden ist, wurde 2010 in das Programm der Berlinale aufgenommen und auf zahlreichen anderen Filmfestivals gezeigt. Auch bei der regionalen Plattform für Filmemacherinnen in Johannesburg und auf zahlreichen Festivals engagierte sich das Goethe-Institut für die Stärkung der afrikanischen Filmschaffenden.

## SUBSAHARA-AFRIKA



Der erste Bauabschnitt von Christoph Schlingensiefels Festspielhaus in Burkina Faso wurde nahezu fertiggestellt, und das Goethe-Institut treibt die Vernetzung mit afrikanischen Partnern durch sein regionales Netzwerk und die Präsenz vor Ort weiter voran.

Das Goethe-Institut möchte in Subsahara-Afrika den panafrikanischen Dialog fördern, Raum für Diskurse schaffen und kulturelle Bildung unterstützen. Während

2010 die Fußball-WM zeitweise den afrikanischen Kontinent in Atem hielt, wird das Goethe-Institut auch weiterhin Themen mit großer lokaler Relevanz aufgreifen: „Kultur und Klima“, „Kultur und Konflikt“ sowie „öffentliche Räume“ ziehen sich 2011 durch eine Vielzahl der Projekte.

*Dr. Katharina von Ruckteschell, Regionalleiterin*



Bei „X-Wohnungen“ in Johannesburg wurden private Räume zum Theater.

**ANGOLA Luanda**

Leitung: Christiane Schulte

Gründungsjahr: 2009

[www.goethe.de/angola](http://www.goethe.de/angola)

**Kultur und Information**

Programme 9, Reichweite 9.100 Personen

**ÄTHIOPIEN Addis Abeba**

Leitung: Dr. Elke Kaschl Mohni

Gründungsjahr: 1962

[www.goethe.de/aethiopien](http://www.goethe.de/aethiopien)

**Kultur und Information**

Programme 27, Reichweite 22.624 Personen

**Bildungskooperation Deutsch**

Programme 3, Reichweite 252 Personen

**Information und Bibliothek**

Medienbestand 3.789, Entleihungen 904, Entleiher/-innen 110, Informationsanfragen pro Monat 70

**Deutschkurse und Prüfungen**

Unterrichtseinheiten 93.182,

Einschreibungen 1.025, Kurse 55,

Prüfungsteilnehmer/-innen 292

**BURKINA FASO Ouagadougou**

Kontakt: Dr. Peter Stepan

Verbindungsbüro des Goethe-Instituts

**Kultur und Information**

Programme 12, Reichweite 1.150 Personen

**ELFENBEINKÜSTE Abidjan**

Leitung: Friso Maecker

Gründungsjahr: 1971

[www.goethe.de/cotedivoire](http://www.goethe.de/cotedivoire)

**Kultur und Information**

Programme 26, Reichweite 22.518 Personen

**Bildungskooperation Deutsch**

Programme 24, Reichweite 12.700 Personen

**Information und Bibliothek**

Medienbestand 7.530, Entleihungen 4.591, Entleiher/-innen 472, Informationsanfragen

pro Monat 762

**Deutschkurse und Prüfungen**

Unterrichtseinheiten 33.852, Einschreibungen 434, Kurse 30, Prüfungsteilnehmer/-innen 91

**GHANA Accra**

Leitung: Robert Sobotta

Gründungsjahr: 1961

[www.goethe.de/ghana](http://www.goethe.de/ghana)

**Kultur und Information**

Programme 46, Reichweite 26.381 Personen

**Bildungskooperation Deutsch**

Programme 5, Reichweite 1.362 Personen

**Information und Bibliothek**

Medienbestand 4.250, Entleihungen 1.600, Entleiher/-innen 250, Informationsanfragen pro Monat 300

**Deutschkurse und Prüfungen**

Unterrichtseinheiten 62.755, Einschreibungen 1.250, Kurse 98, Prüfungsteilnehmer/-innen 651

**KAMERUN Yaoundé**

Leitung: Dr. Irene Bark

Gründungsjahr: 1961

[www.goethe.de/kamerun](http://www.goethe.de/kamerun)

**Kultur und Information**

Programme 21, Reichweite 7.883 Personen

**Bildungskooperation Deutsch**

Programme 14, Reichweite 5.153 Personen

**Information und Bibliothek**

Medienbestand 7.394, Entleihungen 3.431, Entleiher/-innen 369, Informationsanfragen pro Monat 300

**Deutschkurse und Prüfungen**

Unterrichtseinheiten 270.923, Einschreibungen 1.855, Kurse 80, Prüfungsteilnehmer/-innen 1.768

**KENIA Nairobi**

Leitung: Johannes Hossfeld

Gründungsjahr: 1963

[www.goethe.de/kenia](http://www.goethe.de/kenia)

**Kultur und Information**

Programme 41, Reichweite 40.344 Personen

**Bildungskooperation Deutsch**

Programme 10, Reichweite 9.864 Personen

**Information und Bibliothek**

Medienbestand 5.889, Entleihungen 15.400, Entleiher/-innen 1.500, Informationsanfragen pro Monat 1.510

## SUBSAHARA-AFRIKA

### **Deutschkurse und Prüfungen**

Unterrichtseinheiten 207.346,  
Einschreibungen 2.060, Kurse 114,  
Prüfungsteilnehmer/-innen 2.612

### **MALAWI Lilongwe**

Kontakt: Kirsten Mbhohwa-Pagels  
Verbindungsbüro des Goethe-Instituts  
Aktivitäten werden seit März 2011 vom  
Regionalinstitut Johannesburg koordiniert  
**Kultur und Information**  
Programme 7

### **NIGERIA Lagos**

Leitung: Marc-André Schmachtel  
Gründungsjahr: 1962  
[www.goethe.de/nigeria](http://www.goethe.de/nigeria)  
**Kultur und Information**  
Programme 6, Reichweite 3.785 Personen  
**Bildungskooperation Deutsch**  
Programme 2, Reichweite 60 Personen  
**Information und Bibliothek**  
Medienbestand 13.744  
**Deutschkurse und Prüfungen**  
Unterrichtseinheiten 780,  
Einschreibungen 114, Kurse 114,  
Prüfungsteilnehmer/-innen 263

### **NIGERIA Kano**

Kontakt: Frank Roger  
Verbindungsbüro des Goethe-Instituts  
**Kultur und Information**  
Programme 8, Reichweite 3.321 Personen

### **RUANDA Kigali**

Kontakt: Karin Kathöfer  
Verbindungsbüro des Goethe-Instituts  
**Kultur und Information**  
Programme 8, Reichweite 838 Personen

### **SENEGAL Dakar**

Leitung: Uwe Rieken  
Gründungsjahr: 1978  
[www.goethe.de/senegal](http://www.goethe.de/senegal)  
**Kultur und Information**  
Programme 22, Reichweite 6.018 Personen  
**Bildungskooperation Deutsch**  
Programme 9, Reichweite 622 Personen  
**Information und Bibliothek**  
Medienbestand 2.147, Entleihungen 982,



Im „Trailer Park“ im Goethe-Institut Johannesburg konnte man die Fußballweltmeisterschaft in aufgeschnittenen Wohnwagen verfolgen.

Entleiher/-innen 250, Informationsanfragen  
pro Monat 6  
**Deutschkurse und Prüfungen**  
Unterrichtseinheiten 30.393, Einschreibungen  
230, Kurse 21, Prüfungsteilnehmer/-innen 278

### **SÜDAFRIKA Johannesburg (Regionalinstitut)**

Leitung: Dr. Katharina von Ruckteschell-Katte  
Gründungsjahr: 1995  
[www.goethe.de/suedafrika](http://www.goethe.de/suedafrika)  
**Kultur und Information**  
Programme 98, Reichweite 150.279 Personen  
**Bildungskooperation Deutsch**  
Programme 27, Reichweite 31.074 Personen  
**Information und Bibliothek**  
Medienbestand 7.468, Entleihungen 2.313,  
Entleiher/-innen 182, Informationsanfragen  
pro Monat 102  
**Deutschkurse und Prüfungen**  
Unterrichtseinheiten 23.159, Einschreibungen  
285, Kurse 27, Prüfungsteilnehmer/-innen 129

### **TANSANIA Daressalam**

Leitung: Eleonore Sylla  
Gründungsjahr: 1962  
Schließung: 1998 / Wiedereröffnung 2008

**Kultur und Information**  
Programme 41, Reichweite 22.756 Personen  
**Bildungskooperation Deutsch**  
Programme 2  
**Deutschkurse und Prüfungen**  
Unterrichtseinheiten 2.890, Einschreibungen  
220, Kurse 30, Prüfungsteilnehmer/-innen 80

### **TOGO Lomé**

Leitung: Edem Attiogbé  
Gründungsjahr: 1961  
[www.goethe.de/togo](http://www.goethe.de/togo)  
**Kultur und Information**  
Programme 5, Reichweite 16.986 Personen  
**Bildungskooperation Deutsch**  
Programme 9, Reichweite 150 Personen  
**Information und Bibliothek**  
Medienbestand 4.202, Entleihungen 3.918,  
Entleiher/-innen 174, Informationsanfragen  
pro Monat 50  
**Deutschkurse und Prüfungen**  
Unterrichtseinheiten 103.492,  
Einschreibungen 1.286, Kurse 63,  
Prüfungsteilnehmer/-innen 493



Das historische Gebäude des Goethe-Institut New York an der Fifth Avenue ist zurzeit wegen Sanierung geschlossen. Nur einzeln konnten die Besucherinnen und Besucher die Theaterinstallation „Hotel Savoy“ erleben.

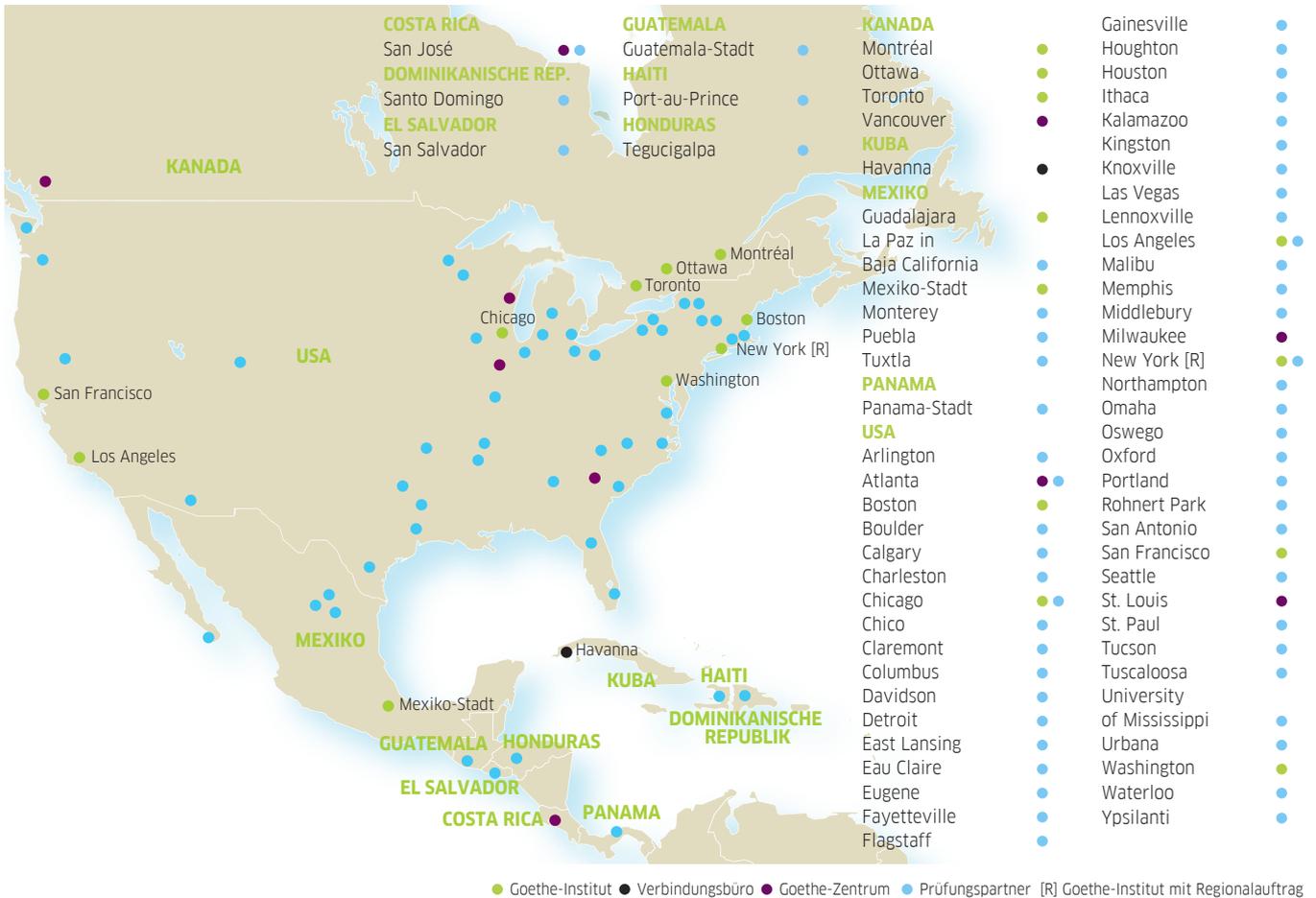
## NORDAMERIKA

10 GOETHE-INSTITUTE | 1 VERBINDUNGSBÜRO | 104 MITARBEITER/-INNEN | DAVON 19 ENTSANDTE

Die Aussichten für den transkontinentalen Kulturaustausch sind derzeit so günstig wie lange nicht mehr. Deutschland gilt als ein kulturell interessantes, weltoffenes und sympathisches Land, besonders in den USA. Mit Regionalthemen wie „Klima-Kultur“ oder „Kultur und Ökonomie“, mit öffentlichkeitswirksamen Großprojekten wie dem Festival für elektronische Klubmusik „Unsound“ oder der Theaterinstallation „Hotel Savoy“ in New York, mit einer Sprach- und Bildungs-offensive und nicht zuletzt mit experimentellen Formen der Programmarbeit leistet die Region Nordamerika einen anspruchsvollen und nachhaltigen Beitrag zur kulturellen Förderung der transatlantischen Beziehungen. Dass auch das lateinamerikanische Mexiko zur Region gehört, macht darüber hinaus die Einbeziehung von Nord-Süd-Fragen in die gemeinsame regionale Arbeit möglich.

Auch die Entwicklung des Deutschlernens gibt Anlass zu Optimismus. In Minneapolis sind Vertreter von Politik, Handelskammern, Verbänden, Schulen und Universitäten aus den ganzen USA zu einer sprachpolitischen Konferenz zusammengetroffen, um über Strategien zu beraten, wie das Erlernen der deutschen Sprache gefördert werden kann. Unter dem Motto „German in Motion/ L’Allemand en route“ tourte das erste Deutschmobil durch ganz Kanada; Sprachbotschafter des Goethe-Instituts trafen auf begeisterte Schüler und Lehrkräfte. Das Netzwerk in Mittelamerika bestehend aus Kulturgesellschaften, PASCH-Schulen und Kulturabteilungen der Botschaft wächst immer stärker zusammen und sorgt für Qualitätsentwicklung der Spracharbeit.

Die Bibliotheksarbeit des Goethe-Instituts in Nordamerika hat im Jahr 2010 das Thema Schulbibliotheken



aufgegriffen. Der das Projekt begleitende Blog erreicht über 500.000 Zugriffe im Jahr. Die europäische Perspektive spielt vor allem in der Literaturarbeit eine wichtige Rolle. Bei dem vom Goethe-Institut New York initiierten Festival „New Literature from Europe“ waren 2010 acht europäische Länder vertreten. Im „European Book Club“ in New York stellen zehn europäische Länder ihre Titel in Übersetzung vor.

Das Goethe-Institut Mexiko beteiligt sich am „IV: Festival de Literatura Europea“ und das Goethe-Institut Montreal an „Europe(a) - le rendez-vous du livre européen“. Neben dem seit langem etablierten Übersetzerpreis des Goethe-Instituts Chicago, kann das Goethe-Institut ab 2011 mit Hilfe von Sponsorengeldern einen Nachwuchsübersetzerpreis ausschreiben.

*Ulrich Lindner und Stephan Wackwitz,  
kommissarische Regionalleiter*



Festival des deutschen Films in Los Angeles

### KANADA Montreal

Leitung: Mechtild Manus  
 Gründungsjahr: 1962  
[www.goethe.de/kanada](http://www.goethe.de/kanada)  
[www.goethe.de/montreal](http://www.goethe.de/montreal)

#### Kultur und Information

Programme 34, Reichweite 212.473 Personen

#### Bildungskooperation Deutsch

Programme 8, Reichweite 73.209 Personen

#### Information und Bibliothek

Medienbestand 9.467, Entleihungen 6.828,  
 Entleiher/-innen 550, Informationsanfragen  
 pro Monat 25

#### Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 27.606,  
 Einschreibungen 734, Kurse 72,  
 Prüfungsteilnehmer/-innen 30

### KANADA Ottawa

Leitung: Mechtild Manus  
 Gründungsjahr: 1962  
 Kontakt: Cristina Finger  
[www.goethe.de/kanada](http://www.goethe.de/kanada)  
[www.goethe.de/ottawa](http://www.goethe.de/ottawa)  
 statistische Daten - siehe Montreal -

#### Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 16.152,  
 Einschreibungen 262, Kurse 17,  
 Prüfungsteilnehmer/-innen 9

### KANADA Toronto

Leitung: Sonja Griegoschewski  
 Gründungsjahr: 1962  
[www.goethe.de/kanada](http://www.goethe.de/kanada)  
[www.goethe.de/toronto](http://www.goethe.de/toronto)

#### Kultur und Information

Programme 46, Reichweite 110.110 Personen

#### Bildungskooperation Deutsch

Programme 20, Reichweite 64.898 Personen

#### Information und Bibliothek

Medienbestand 4.431, Entleihungen 7.541,  
 Entleiher/-innen 851, Informationsanfragen  
 pro Monat 165

#### Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 32.692,  
 Einschreibungen 482, Kurse 46,  
 Prüfungsteilnehmer/-innen 28

### KUBA Havanna

Kontakt: Christoph Bertrams,  
 ab 1.7.2011 Judith Maiworm  
 Eröffnung in Vorbereitung  
 Verbindungsbüro des Goethe-Instituts  
**Kultur und Information**  
 Programme 12, Reichweite 24.430 Personen  
**Bildungskooperation Deutsch**  
 Programme 2, Reichweite 1.880 Personen

### MEXIKO Guadalajara

Gründungsjahr: 1962  
 Aktivitäten werden ab 1.4.2011  
 von Mexico-Stadt koordiniert  
[www.goethe.de/mexico](http://www.goethe.de/mexico)  
[www.goethe.de/guadalajara](http://www.goethe.de/guadalajara)

#### Kultur und Information

Programme 11, Reichweite 5.620 Personen

#### Bildungskooperation Deutsch

Programme 11, Reichweite 88 Personen

### MEXIKO Mexiko-Stadt

Leitung: Dr. Volkbert Näther,  
 ab 1.7.2011 Reinhard Maiworm  
 Gründungsjahr: 1966  
[www.goethe.de/mexiko](http://www.goethe.de/mexiko)  
[www.goethe.de/mexicostadt](http://www.goethe.de/mexicostadt)

#### Kultur und Information

Programme 42, Reichweite 134.749 Personen

#### Bildungskooperation Deutsch

Programme 29, Reichweite 28.016 Personen

#### Information und Bibliothek

Medienbestand 7.616, Entleihungen 6.110,  
 Entleiher/-innen 212

#### Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 132.497,  
 Einschreibungen 3.234, Kurse 234,  
 Prüfungsteilnehmer/-innen 477



Kunst- und Umweltprojekt „Residual“ in Mexiko-Stadt: Tue Greenfort's Tourbus vor dem Museum of Modern Art



„Ecology.Design.Synergy“ brachte grüne Architektur und neue Ideen aus Deutschland und Kanada.

### USA Boston

Leitung: Detlef Gericke-Schönhagen  
Gründungsjahr: 1967  
[www.goethe.de/usa](http://www.goethe.de/usa)  
[www.goethe.de/boston](http://www.goethe.de/boston)

#### Kultur und Information

Programme 41, Reichweite 30.037 Personen

#### Bildungskooperation Deutsch

Programme 21, Reichweite 55.278 Personen

#### Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 14.160,  
Einschreibungen 472, Kurse 88,  
Prüfungsteilnehmer/-innen 37

### USA Chicago

Leitung: Werner Ott  
Gründungsjahr: 1978  
[www.goethe.de/usa](http://www.goethe.de/usa)  
[www.goethe.de/chicago](http://www.goethe.de/chicago)

#### Kultur und Information

Programme 28, Reichweite 49.975 Personen

#### Bildungskooperation Deutsch

Programme 21, Reichweite 34.365 Personen

#### Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 14.904,  
Einschreibungen 636, Kurse 90,  
Prüfungsteilnehmer/-innen 115

### USA Los Angeles

Leitung: Annette Rupp  
Gründungsjahr: 1982  
[www.goethe.de/usa](http://www.goethe.de/usa)  
[www.goethe.de/losangeles](http://www.goethe.de/losangeles)

#### Kultur und Information

Programme 64, Reichweite 27.940 Personen

#### Information und Bibliothek

Medienbestand 5.075, Entleihungen 3.384,  
Entleiher/-innen 216, Informationsanfragen  
pro Monat 120

### USA New York (Regionalinstitut)

Leitung: ab 1.7.2011 Dr. Christoph Bartmann  
Gründungsjahr: 1969  
[www.goethe.de/newyork](http://www.goethe.de/newyork)

#### Kultur und Information

Programme 37, Reichweite 793.782 Personen

#### Bildungskooperation Deutsch

Programme 136,  
Reichweite 300.000 Personen

#### Information und Bibliothek

Medienbestand 8.180, Entleihungen 4.589,  
Entleiher/-innen 555,  
Informationsanfragen pro Monat 257

#### Prüfungen

Prüfungsteilnehmer/-innen 154

### USA San Francisco

Leitung: Sabine Erlenwein  
Gründungsjahr: 1969  
[www.goethe.de/usa](http://www.goethe.de/usa)  
[www.goethe.de/sanfrancisco](http://www.goethe.de/sanfrancisco)

#### Kultur und Information

Programme 26, Reichweite 37.100

#### Bildungskooperation Deutsch

Programme 20, Reichweite 7.200 Personen

#### Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 21.038,  
Einschreibungen 791, Kurse 181,  
Prüfungsteilnehmer/-innen 44

### USA Washington

Leitung: Ulrich Braeß  
Gründungsjahr: 1990  
[www.goethe.de/usa](http://www.goethe.de/usa)  
[www.goethe.de/washington](http://www.goethe.de/washington)

#### Kultur und Information

Programme 63, Reichweite 50.320

#### Bildungskooperation Deutsch

Programme 26, Reichweite 7.703 Personen

#### Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 28.620,  
Einschreibungen 640, Kurse 64,  
Prüfungsteilnehmer/-innen 105



200 Jahre Unabhängigkeit der hispanophonen Länder – dieses historische Jubiläum war 2010 ein Programmschwerpunkt für die Institute in Südamerika. Teil davon war eine Hommage an die Freiheitskämpferin Olga Benario.

# SÜDAMERIKA

13 GOETHE-INSTITUTE | 250 MITARBEITER/-INNEN | DAVON 25 ENTSANDTE

Mit den für Deutschland charakteristischen Werten und Positionen beteiligen sich die Goethe-Institute an dem in Südamerika virulenten Dialog über kulturelle Selbstfindungsprozesse und leisten Beiträge zur Stärkung der jungen Zivilgesellschaften – mit Themen wie Menschen- und Bürgerrechte, aber auch komplexen globalen Fragestellungen zu Klimawandel und Nachhaltigkeit.

Im Vordergrund stand das große regionale Verbundprojekt zur zweihundertjährigen Unabhängigkeit der hispanophonen Länder, „Bicentenario“, das dem aktuellen Pulsschlag der Unabhängigkeit mit Mitteln der ästhetischen Gestaltung und intellektuellen Reflexion nachging. Zu dem Verbund gehörten die zentrale Ausstellung „Menos tiempo que lugar“, das eigens zusammengestellte junge „Ensemble Nuevo“, die Themennummer der Zeitschrift „Humboldt“ sowie begleitende

Diskussionsveranstaltungen. Ein zweites Großprojekt war die „Amazonas-Oper“, ein ästhetisch-innovatives Format zur Problematik des Regenwaldes und der indigenen Völker, das nach einem mehrjährigen deutsch-brasilianischen Produktionsprozess in München uraufgeführt und dann in São Paulo präsentiert wurde.

Aufgrund der sehr dynamischen Kulturszenen Südamerikas ist das Goethe-Institut im Bereich der Künste außerordentlich gefragt und kann hier als Plattform aktuelle deutsche Positionen in vielfältiger Weise einbringen. Herausragend waren die erstmalige Tanztheater-Tournee von Raimund Hoghe, das internationale Kuratorentreffen mit der documenta-Kuratorin zur Biennale São Paulo, die Aufführung von Constanza Macras' „Brickland“ in Bogotá sowie „Input“ in Porto Alegre.

## ARGENTINIEN

- Bahía Blanca ●●
- Bariloche ●
- Buenos Aires ●
- Córdoba ●
- Eldorado, Misiones ●●
- La Plata ●●
- Mendoza ●●
- Paraná, Entre Ríos ●
- Rafaela ●
- Resistencia ●
- Rosario ●●
- San Juan ●●
- Santa Fé ●
- Temperley ●●

## BOLIVIEN

- Cochabamba ●
- La Paz ●
- Santa Cruz de la Sierra ●●
- Sucre ●●

## BRASILIEN

- Belém, Pará ●●
- Blumenau ●
- Brasília ●●
- Curitiba ●
- Fortaleza, Ceará ●●
- João Pessoa ●
- Joinville ●
- Porto Alegre ●
- Recife, Pernambuco ●●
- Rio de Janeiro ●
- Salvador-Bahia ●
- São Paulo [R] ●

## CHILE

- Concepción ●●
- Santiago de Chile ●
- Temuco ●
- Viña del Mar ●

## ECUADOR

- Quito ●●

## KOLUMBIEN

- Bogotá ●

## PARAGUAY

- Asunción ●●

## PERU

- Cusco ●

## LIMA

- Lima ●

## URUGUAY

- Montevideo ●

## VENEZUELA

- Caracas ●



● Goethe-Institut ● Goethe-Zentrum/Kulturgesellschaft ● Prüfungspartner [R] Goethe-Institut mit Regionalauftrag

Deutsch befindet sich in Südamerika im Aufwärtstrend. Seit 2004 ist die Zahl der Deutschlerner um 16,5% gestiegen. Vielfältige Maßnahmen der Bildungskoooperation haben mit attraktiven Angeboten diesen Trend verstärkt: die Tournee der Ausstellung „Musik +X“ zur Musikszene Deutschlands, Internetwettbewerbe, Lesungen mit Jugendbuchautoren, Theaterworkshops, internationale Schüler-Camps, sowie das EU-geförderte „Internationale Jugendparlament“ in Montevideo boten Anwendungsmöglichkeiten für die erworbenen Deutschkenntnisse und zeigten verschiedene Facetten junger deutscher Kultur.

In Südamerika verbindet sich die Tradition des Bücherlesens mit einer beschleunigten Entwicklung der neuen Medien – Anlass für unsere Bibliotheken, die Lese- und Übersetzungsförderung fortzuführen und gleichzeitig die Grundlagen der Wissensgesellschaft zu thematisieren. Herausragend war das regionale Projekt „Bildungs- und Informationskompetenz für sozial Benachteiligte“, das im deutsch-südamerikanischen Austausch innovative Modelle entwickelte.

*Dr. Wolfgang Bader, Regionalleiter*

**ARGENTINIEN Buenos Aires**

Leitung: Stefan Hüsgen  
 Gründungsjahr: 1966  
[www.goethe.de/argentinien](http://www.goethe.de/argentinien)  
[www.goethe.de/buenosaires](http://www.goethe.de/buenosaires)

**Kultur und Information**

Programme 48, Reichweite 165.557 Personen

**Bildungskooperation Deutsch**

Programme 17, Reichweite 12.396 Personen

**Information und Bibliothek**

Medienbestand 13.897, Entleihungen 19.616,  
 Entleiher/-innen 901, Informationsanfragen  
 pro Monat 1.159

**Deutschkurse und Prüfungen**

Unterrichtseinheiten 140.036,  
 Einschreibungen 2.306, Kurse 212,  
 Prüfungsteilnehmer/-innen 894

**ARGENTINIEN Córdoba**

Leitung: Almut Schmidt  
 Gründungsjahr: 1967  
[www.goethe.de/argentinien](http://www.goethe.de/argentinien)  
[www.goethe.de/cordoba](http://www.goethe.de/cordoba)

**Kultur und Information**

Programme 23, Reichweite 213.792 Personen

**Bildungskooperation Deutsch**

Programme 4, Reichweite 20.515 Personen

**Information und Bibliothek**

Medienbestand 8.486, Entleihungen 9.454,  
 Entleiher/-innen 381, Informationsanfragen  
 pro Monat 132

**Deutschkurse und Prüfungen**

Unterrichtseinheiten 45.447, Einschreibungen  
 513, Kurse 61, Prüfungsteilnehmer/-innen 26

**BOLIVIEN La Paz**

Leitung: Sigrid Savelsberg  
 Gründungsjahr: 1965  
[www.goethe.de/bolivien](http://www.goethe.de/bolivien)

**Kultur und Information**

Programme 29, Reichweite 16.784 Personen

**Bildungskooperation Deutsch**

Programme 5, Reichweite 2.608 Personen

**Information und Bibliothek**

Medienbestand 6.829, Entleihungen 3.830,  
 Entleiher/-innen 276, Informationsanfragen  
 pro Monat 25

**Deutschkurse und Prüfungen**

Unterrichtseinheiten 76.615,  
 Einschreibungen 1.281, Kurse 94,  
 Prüfungsteilnehmer/-innen 250



Literaturfestival in São Paulo

**BRASILIEN Curitiba**

Leitung: Dr. Claudia Römmelt Jahnel  
 Gründungsjahr: 1972  
[www.goethe.de/brasilien](http://www.goethe.de/brasilien)  
[www.goethe.de/curitiba](http://www.goethe.de/curitiba)

**Kultur und Information**

Programme 25, Reichweite 66.785 Personen

**Bildungskooperation Deutsch**

Programme 4, Reichweite 2.570 Personen

**Information und Bibliothek**

Medienbestand 8.994, Entleihungen 9.318,  
 Entleiher/-innen 581, Informationsanfragen  
 pro Monat 161

**Deutschkurse und Prüfungen**

Unterrichtseinheiten 92.894,  
 Einschreibungen 1.469, Kurse 127,  
 Prüfungsteilnehmer/-innen 86

**BRASILIEN Porto Alegre**

Leitung: Reinhard Sauer  
 Gründungsjahr: 1956  
[www.goethe.de/brasilien](http://www.goethe.de/brasilien) [www.goethe.de/portoalegre](http://www.goethe.de/portoalegre)

**Kultur und Information**

Programme 37, Reichweite 128.201 Personen

**Bildungskooperation Deutsch**

Programme 27, Reichweite 35.361 Personen

**Information und Bibliothek**

Medienbestand 12.021, Entleihungen 28.260,  
 Entleiher/-innen 1.035, Informationsanfragen  
 pro Monat 430

**Deutschkurse und Prüfungen**

Unterrichtseinheiten 90.705,  
 Einschreibungen 1.387, Kurse 121,  
 Prüfungsteilnehmer/-innen 437

**BRASILIEN Rio de Janeiro**

Leitung: Alfons Hug  
 Gründungsjahr: 1956  
[www.goethe.de/brasilien](http://www.goethe.de/brasilien)  
[www.goethe.de/riodejaneiro](http://www.goethe.de/riodejaneiro)

**Kultur und Information**

Programme 31, Reichweite 680.227 Personen

**Bildungskooperation Deutsch**

Programme 10, Reichweite 14.827 Personen

**Information und Bibliothek**

Medienbestand 12.787, Entleihungen 16.144,  
 Entleiher/-innen 809, Informationsanfragen  
 pro Monat 700

**Deutschkurse und Prüfungen**

Unterrichtseinheiten 112.196,  
 Einschreibungen 1.799, Kurse 164,  
 Prüfungsteilnehmer/-innen 152

**BRASILIEN Salvador-Bahia**

Leitung: Dr. Ulrich Gmünder  
 Gründungsjahr: 1962  
[www.goethe.de/brasilien](http://www.goethe.de/brasilien)  
[www.goethe.de/salvadorbahia](http://www.goethe.de/salvadorbahia)

**Kultur und Information**

Programme 38, Reichweite 22.934 Personen

**Bildungskooperation Deutsch**

Programme 7, Reichweite 790 Personen

**Information und Bibliothek**

Medienbestand 6.586, Entleihungen 4.445,  
 Entleiher/-innen 293, Informationsanfragen  
 pro Monat 92

**Deutschkurse und Prüfungen**

Unterrichtseinheiten 40.601,  
 Einschreibungen 510, Kurse 41,  
 Prüfungsteilnehmer/-innen 177



„Amazonas-Musiktheater“: Yamomami-Frau beim traditionellen Festschmuck



Montevideo: Das Goethe-Institut war Partner beim Internationalen Jugendparlament, das 100 junge Leute aus Europa, Lateinamerika und Afrika zusammenbrachte.

### **BRASILIEN** São Paulo (Regionalinstitut)

Leitung: Dr. Wolfgang Bader

Gründungsjahr: 1963

[www.goethe.de/brasilien](http://www.goethe.de/brasilien)

[www.goethe.de/saopaulo](http://www.goethe.de/saopaulo)

#### **Kultur und Information**

Programme 70, Reichweite 382.542 Personen

#### **Bildungskooperation Deutsch**

Programme 41, Reichweite 5.120 Personen

#### **Information und Bibliothek**

Medienbestand 16.869, Entleihungen 18.997, Entleiher/-innen 1.225, Informationsanfragen pro Monat 2.564

#### **Deutschkurse und Prüfungen**

Unterrichtseinheiten 203.928, Einschreibungen 3.318, Kurse 271, Prüfungsteilnehmer/-innen 420

### **CHILE** Santiago de Chile

Leitung: Judith und Reinhard Maiworm,

ab 1.7.2011 Volker Redder

Gründungsjahr: 1961

[www.goethe.de/chile](http://www.goethe.de/chile)

[www.goethe.de/santiagodechile](http://www.goethe.de/santiagodechile)

#### **Kultur und Information**

Programme 43, Reichweite 139.951 Personen

#### **Bildungskooperation Deutsch**

Programme 28, Reichweite 271.038 Personen

#### **Information und Bibliothek**

Medienbestand 8.500, Entleihungen 15.000, Entleiher/-innen 950, Informationsanfragen pro Monat 250

#### **Deutschkurse und Prüfungen**

Unterrichtseinheiten 66.991, Einschreibungen 1.174, Kurse 179, Prüfungsteilnehmer/-innen 121

### **KOLUMBIEN** Bogotá

Leitung: Katja Kessing

Gründungsjahr: 1957

[www.goethe.de/kolumbien](http://www.goethe.de/kolumbien)

#### **Kultur und Information**

Programme 33, Reichweite 46.258 Personen

#### **Bildungskooperation Deutsch**

Programme 22, Reichweite 2.953 Personen

#### **Deutschkurse und Prüfungen**

Unterrichtseinheiten 119.071, Einschreibungen 1.633, Kurse 142, Prüfungsteilnehmer/-innen 612

### **PERU** Lima

Leitung: Petra Behlke-Campos Serna

Gründungsjahr: 1966

[www.goethe.de/peru](http://www.goethe.de/peru)

#### **Kultur und Information**

Programme 24, Reichweite 54.211 Personen

#### **Bildungskooperation Deutsch**

Programme 9, Reichweite 2.648 Personen

#### **Information und Bibliothek**

Medienbestand 9.246, Entleihungen 29.314, Entleiher/-innen 655, Informationsanfragen pro Monat 3.155

#### **Deutschkurse und Prüfungen**

Unterrichtseinheiten 225.839, Einschreibungen 4.464, Kurse 318, Prüfungsteilnehmer/-innen 764

### **URUGUAY** Montevideo

Leitung: Dr. Elisabeth Lattaro

Gründungsjahr: 1964

[www.goethe.de/uruguay](http://www.goethe.de/uruguay)

#### **Kultur und Information**

Programme 19, Reichweite 26.780 Personen

#### **Bildungskooperation Deutsch**

Programme 6, Reichweite 48.880 Personen

#### **Information und Bibliothek**

Medienbestand 9.901, Entleihungen 6.199, Entleiher/-innen 505, Informationsanfragen pro Monat 40

#### **Deutschkurse und Prüfungen**

Unterrichtseinheiten 32.932, Einschreibungen 1.003, Kurse 120, Prüfungsteilnehmer/-innen 40

### **VENEZUELA** Caracas

Leitung: Nikolai Petersen

Gründungsjahr: 2003

[www.goethe.de/venezuela](http://www.goethe.de/venezuela)

#### **Kultur und Information**

Programme 26, Reichweite 36.329 Personen

#### **Bildungskooperation Deutsch**

Programme 10, Reichweite 101.223 Personen

#### **Information und Bibliothek**

Medienbestand 5.644, Entleihungen 2.085, Entleiher/-innen 695, Informationsanfragen pro Monat 60

#### **Deutschkurse und Prüfungen**

Unterrichtseinheiten 60.483, Einschreibungen 969, Kurse 86, Prüfungsteilnehmer/-innen 115

## REGIONALE GLIEDERUNG DER DEUTSCH-AUSLÄNDISCHEN KULTURGESELLSCHAFTEN

Neben eigenen Einrichtungen nutzt das Goethe-Institut die Möglichkeit enger und langfristiger Kooperation mit geeigneten Partnern im Ausland. Diese deutsch-ausländischen Kulturgesellschaften (KG) bieten vor allem Sprachkurse und Kulturprogramme an. Partner, die mit dem Goethe-Institut einen entsprechenden Vertrag abgeschlossen haben, tragen den Namen „Goethe-Zentrum“ (GZ). Sie haben sich verpflichtet, ihre Sprach- und Kulturarbeit nach den Grundsätzen und Qualitätsmaßstäben des Goethe-Instituts zu gestalten.

### NORDWESTEUROPA (NWE)

<b>Dänemark</b>	Århus
<b>Finnland</b>	Tampere
<b>Island</b>	Reykjavik
<b>Niederlande</b>	Den Haag (2 KG), Leiden, Purmerend

### SÜDWESTEUROPA (SWE)

<b>Frankreich</b>	Aix-en-Provence, Avignon, Brest, Caen, Dijon, Montpellier, Nantes, Paris, Rennes, Tours
<b>Italien</b>	Avellino, Bari, Bologna (GZ), Cagliari, Catania, Crotone, Florenz (Prato), Genua (GZ), Imperia, La Spezia, Latina, Lecce, Livorno, Messina, Padua (Vicenza), Palermo (GZ), Perugia, Pescia, Piacenza (Lodi) (GZ), Pisa, Ravenna, Savona, Trápani, Triest (GZ), Venedig, Verona (GZ)
<b>Malta</b>	Valletta
<b>Spanien</b>	Valencia

### MITTELOSTEUROPA (MOE)

<b>Estland</b>	Tallinn, Tartu
<b>Litauen</b>	Nida
<b>Polen</b>	Gdan´sk (Danzig) (2 KG), Gdynia/Gdingen, Lublin (GZ), Olsztyn, Wroclaw (Breslau)
<b>Tschechien</b>	Ceské Budejovice (GZ), Pardubice (GZ), Ústí n. Labem
<b>Ungarn</b>	Debrecen, Pécs

### SÜDOSTEUROPA (SOE)

<b>Albanien</b>	Tirana
<b>Bulgarien</b>	Plovdiv, Russe
<b>Griechenland</b>	Chania (GZ), Patras (GZ)
<b>Kosovo</b>	Pristina
<b>Mazedonien</b>	Bitola (2 KG), Bronco, Skopje (2 KG)
<b>Moldau</b>	Chisinau (2 KG)
<b>Rumänien</b>	Iasi (Jassy), Klausenburg (Cluj-Napoca), Kronstadt, Sibiu (Hermannstadt), Timisoara (Temeswar)
<b>Türkei</b>	Adana
<b>Zypern</b>	Nicosia (KG + GZ)

### OSTEUROPA/ZENTRALASIEN (OEZA)

<b>Aserbaidshjan</b>	Baku
<b>Georgien</b>	Sugdidi, Tiflis (Tbilissi)
<b>Russland</b>	Nishnij Novgorod, Petrosawodsk (Petrowsk), Samara, Saratow
<b>Tadschikistan</b>	Chorog
<b>Ukraine</b>	Bukowina, Charkow (Charkiw), Odessa

### SÜDASIEN (SAS)

<b>Indien</b>	Ahmedabad (GZ), Bangalore, Chandigarh (GZ), Chennai, Coimbatore (GZ), Hyderabad (GZ), Jaipur, Kolkata, Rourkela, Trivandrum (GZ)
<b>Nepal</b>	Kathmandu
<b>Pakistan</b>	Islamabad, Lahore (GZ)

### Südostasien, Australien, Neuseeland (SAN)

<b>Australien</b>	Canberra (GZ)
<b>Birma</b>	Myanmar

<b>Indonesien</b>	Surabaya (GZ)
<b>Kambodscha</b>	Phnom Penh (GZ)
<b>Laos</b>	Vientiane
<b>Malaysia</b>	Penang
<b>Neuseeland</b>	Auckland, Dunedin, Hamilton, Palmerston North, Waikato (GZ), Wellington, Nha Trang
<b>Vietnam</b>	

### CHINA (CHN)

<b>Mongolei</b>	Ulan Bator (2 KG)
-----------------	-------------------

### OSTASIEN (OAS)

<b>Japan</b>	Sendai, Toyohashi
<b>Korea, Rep.</b>	Pusan (GZ)

### NORDAFRIKA/NAHOST (NANO)

<b>Jemen</b>	Sana'a
<b>Libanon</b>	Jounieh

### SUBSAHARA/AFRIKA (SSA)

<b>Dschibuti</b>	Dschibuti
<b>Eritrea</b>	Asmara
<b>Kenia</b>	Mombasa
<b>Madagaskar</b>	Antananarivo (GZ)
<b>Mali</b>	Bamako
<b>Mosambik</b>	Maputo (GZ)
<b>Namibia/SWA</b>	Windhoek (GZ)
<b>Simbabwe</b>	Harare (GZ)
<b>Südafrika</b>	Kapstadt (GZ)
<b>Uganda</b>	Kampala (GZ)

### NORDAMERIKA (NAM)

<b>Costa Rica</b>	San José (GZ)
<b>El Salvador</b>	San Salvador
<b>Guatemala</b>	Guatemala
<b>Haiti</b>	Port-au-Prince
<b>Honduras</b>	Tegucigalpa
<b>Jamaika</b>	Kingston
<b>Mexiko</b>	Monterrey, San Luis Potosi
<b>Nicaragua</b>	Managua
<b>Panama</b>	Panamá
<b>USA</b>	Atlanta (GZ), Milwaukee, St. Louis (2 KG)

### SÜDAMERIKA (SAM)

<b>Argentinien</b>	Bahia Blanca, Eldorado Misiones, Encarnation, La Plata, Mendoza (GZ), Paraná Entre Rios, Rafaela, Resistencia, Rosario, San Juan (GZ), Santa Fé, Temperley
<b>Bolivien</b>	Cochabamba, Santa Cruz de la Sierra (GZ), Sucre,
<b>Brasilien</b>	Belém Pará, Blumenau, Brasilia (GZ), Fortaleza Ceará, Joinville, Recife Pernambuco, São Bento do Sul
<b>Chile</b>	Concepción (GZ), Valparaiso (GZ)
<b>Ecuador</b>	Guayaquil, Quito (GZ)
<b>Kolumbien</b>	Cali, Cartagena, Medellín
<b>Paraguay</b>	Asunción (GZ)
<b>Peru</b>	Arequipa, Cusco



**FEBRUAR 2009 BIS DEZEMBER 2010**

**MUSIKALISCHE STÄDTEPARTNERSCHAFT: BLNRB**

In Nairobi arbeiteten die Berliner Musiker Modeselektor, Gebrüder Teichmann und Jahcoozi mit Künstlern der kenianischen Club-Szene, um gemeinsam die Grenzen zwischen elektronischer Musik, HipHop und afrikanischen Musiktraditionen auszuloten. Zum Abschluss des von den Gebrüdern Teichmann und dem Goethe-Institut Nairobi initiierten Projekts „BLNRB-NRBLN“ traten am 1. Dezember 2010 erstmals alle Musiker zusammen im Haus der Kulturen der Welt in Berlin auf. Ergebnis der musikalischen Zusammenarbeit ist ein Album, das im Frühjahr 2011 erschienen ist.

**MAI UND JUNI 2010**

**„VON FREMDEN LÄNDERN UND MENSCHEN“**

Das „Schumannfest Düsseldorf“ präsentierte gemeinsam mit dem Goethe-Institut den Liedzyklus „Von fremden Ländern und Menschen“ anlässlich des 200. Geburtstags des Komponisten. Sänger, Musiker und Komponisten aus sieben verschiedenen Ländern gratulierten mit charakteristischen Einblicken in ihre Musikkultur und einem ganz persönlichen Zugang zum großen Liedkomponisten. Die portugiesische Sängerin Cristina Branco kontrastierte Schumann-Lieder mit Fado und Jazz, ein Ensemble um die Sängerin Min Hee Park aus Seoul verband Schumanns Musik mit traditionellem Gagok-Gesang.

# KLANGSPUREN

**BLNRB-NRBLN: Die Musiker aus Berlin und Nairobi vereinigen den Rhythmus zweier Metropolen.**

## FEBRUAR BIS DEZEMBER 2010

### „JAZZ-VERANDA“ IN JAKARTA

Serambi Jazz, von Pianist und Komponist Riza Arshad gemeinsam mit dem Goethe-Institut konzipiert, brachte Jazz-Größen aus Indonesien und Deutschland und indonesische Jazz-Musiker der nächsten Generation in sechs Konzerten auf die Bühne, um die Wertschätzung von Jazz zu fördern und eine unterhaltsame Plattform für interkulturelles Lernen zu bieten. In Aufführungen und Workshops wurden der kulturelle Hintergrund und die Entwicklung des Genres ausgelotet. Von deutscher Seite spielten das Kristiina Tuomi Trio und das Wolfgang Haffner Trio. 2011 geht Serambi Jazz in die dritte Runde.

## SEIT JUNI 2010

### MUSIKINSTITUT IN KABUL

Im Juni nahm die erste Musikschule Afghanistans, das „Afghanistan National Institute of Musik“ (ANIM), nach langer Vorbereitungszeit seine Arbeit auf. Das Goethe-Institut unterstützt das ANIM mit der Übernahme der Kosten für die Einstellung von Musiklehrern, mit Meisterklassen und Workshops, Lehrmaterial und Stipendien für talentierte Waisenkinder. Die Ausbildung in traditioneller afghanischer und klassischer westlicher Musik steht nun 300 Jungen und Mädchen jeglicher sozialer Herkunft und ethnischer Zugehörigkeit offen.

# KLAUS-VON-BISMARCK-PREIS:

Jedes Jahr verleiht das Goethe-Institut an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich besondere Verdienste erworben haben, den Klaus-von-Bismarck-Preis. Wir stellen die Preisträger 2010 vor.

Ohne das Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den Goethe-Instituten im Ausland und in Deutschland wäre unsere Arbeit nicht möglich. Fähigkeit zum Dialog, Geduld, Genauigkeit, Kreativität und Improvisationstalent werden von ihnen ganz selbstverständlich erwartet – auch unter besonderen und schwierigen Bedingungen. Deshalb rief Klaus von Bismarck, Präsident des Goethe-Instituts von 1977 bis 1989, den nach ihm benannten Preis als höchste Mitarbeiterauszeichnung des Goethe-Instituts ins Leben.

Seit 1991 vergibt das Goethe-Institut den Klaus-von-Bismarck-Preis an mindestens zwei Ortskräfte im weltweiten Netz des Goethe-Instituts, die durch ihr Engagement die Ziele des Instituts gefördert oder sich in außergewöhnlichen Situationen verdient gemacht haben. Die Verleihung der Preise findet vor Ort im Rahmen einer Feierstunde statt. Die Preisträger erhalten eine Urkunde des amtierenden Präsidenten sowie einen Geldbetrag aus der Zinsausschüttung der Stiftungssumme.

## PREISTRÄGER 2010



**TONI BUDA**  
**GOETHE-INSTITUT**  
**TEL AVIV**  
Als Bibliothekarin setzt Toni Buda seit 40 Jahren Maßstäbe für den bilateralen kulturellen Austausch.

Als in Israel anfangs alles Deutsche aus dem öffentlichen Leben verbannt war, begann Toni Buda 1971 in der Bibliothek Dr. Walter Hirsch zu arbeiten. Gerade in die Trägerschaft der Deutschen Botschaft übergegangen, gewährte diese Einrichtung als einziger Ort Israels

öffentlichen Zugang zu deutscher Kultur. Nachdem die Bibliothek 1979 in das neu gegründete Goethe-Institut Tel Aviv integriert wurde, setzte Frau Buda ihre engagierte Arbeit als Bibliothekarin und seit 1990 als stellvertretende Bibliotheksleiterin fort. In 40 Jahren knüpfte sie ein tragfähiges Netz von Beziehungen in die Bibliotheklandschaft und förderte erfolgreich die bibliothekarische Verbindungsarbeit. Sie initiierte und begleitete Reisen von Fachgruppen nach Deutschland und gab so wichtige Impulse für den grenzüberschreitenden Erfahrungsaustausch. Wenn das Goethe-Institut in Israel – als Zeichen für die veränderten, sehr guten deutsch-israelischen Beziehungen – heute als lokaler Bibliothekspartner geschätzt und um Rat gefragt wird, ist das zu einem großen Teil Toni Budas Verdienst.

# AUSZEICHNUNG FÜR MITARBEITER



**ZIAD NAOURI**  
**GOETHE-INSTITUT**  
**AMMAN**

**Seine überwältigende Gastfreundschaft und Hilfsbereitschaft machen Ziad Naouri zu einer Institution im Goethe-Institut Amman.**

Zahllose Gäste, Sprachkursteilnehmer und Kollegen des Goethe-Instituts Jordanien wissen Herrn Naouris Gastfreundschaft und Hilfsbereitschaft zu schätzen. Mit seiner ganz persönlichen Art der Betreuung von Gästen trägt er als Fahrer und Hausmeister jeden Tag aufs

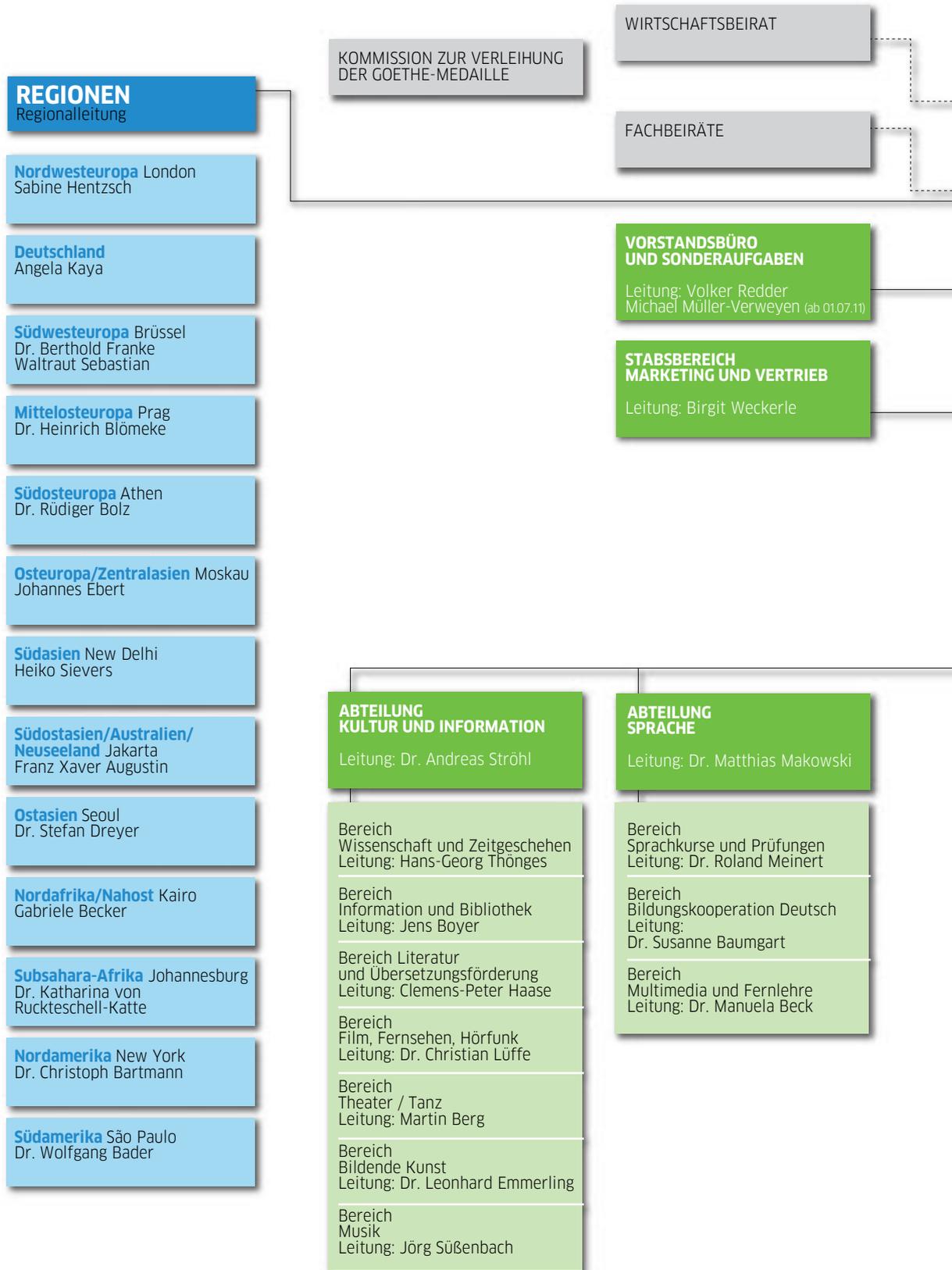
Neue zum großen Ziel der Kulturvermittlung bei. Seine Verbundenheit und Identifikation mit dem Goethe-Institut Jordanien war in seinen bisher 22 Dienstjahren stets in ganz besonderem Maße spürbar. Oder, wie Kolleginnen und Kollegen es formulierten: „Sobald Herr Naouri einmal fehlt, fühlt sich das Institut an diesen Tagen auf eine Art leer an“. Bei seiner Arbeit greift er selbstverständlich auf seine umfangreichen Kontakte und Netzwerke zurück, vom kleinen Uhrmacher in Downtown Amman bis hin zum Familienkreis der Prinzessin. Selbst seine schwere chronische Erkrankung, die ihn regelmäßig zu einer Dialysebehandlung zwingt, hält ihn nicht davon ab, die Idee des Kulturaustauschs täglich mit Leben zu erfüllen.

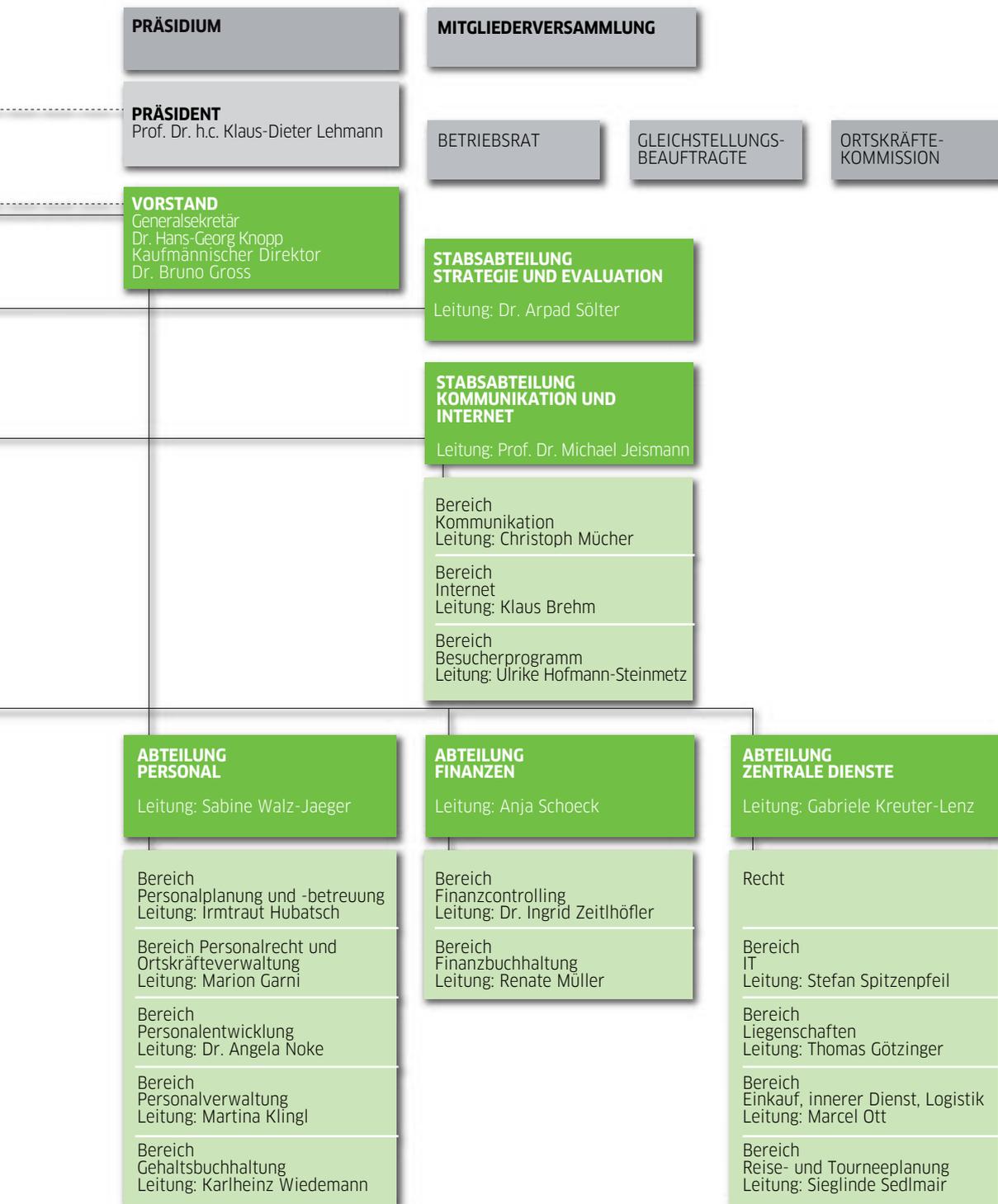


**JUDITH GEARE**  
**GOETHE-INSTITUT**  
**WELLINGTON**  
**Dem großen Engagement von Judith Geare ist es zu verdanken, dass Deutsch im Bildungssystem Neuseelands eine wichtige Rolle spielt.**

Deutsch hat rund 18.000 Kilometer von Deutschland entfernt im Bildungssystem Neuseelands einen festen Stellenwert. Das ist zu weiten Teilen das Ergebnis von Frau Geares bewundernswerter Leistung als Beauftragte für die Spracharbeit des Instituts Neuseeland.

Sie hat entscheidend dazu beigetragen, aus den über das Land verteilten 300 Deutschlehrern und Dozenten eine verschworene Einheit zu machen. Ein jedes ihrer zahlreichen Werbe- und Lobbyprojekte lebte davon, dass sie mit nimmermüdem Einsatz ihr landesweites Kontaktnetz zu begeistern wusste, wie etwa 2005 bei der erfolgreichen Konferenz „Deutsch in Neuseeland“, die Lehrer, Hochschuldozenten, Praktiker und Politiker zusammenbrachte. Wenn das Fremdsprachenlernen im reformierten Curriculum Neuseelands eine neue Wertschätzung erfahren hat und nunmehr als Lernziel erster Priorität gilt, so ist dies auch Judith Geares zähem Ringen und ihrer originellen Arbeit zu verdanken.





## GREMIEN: MITGLIEDER

### MITGLIEDER DES GOETHE-INSTITUTS E.V.

Stand: 1.3.2011

Mitglieder des Goethe-Instituts sind ausgewählte Persönlichkeiten des kulturellen, wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens der Bundesrepublik Deutschland. In den halbjährlich stattfindenden Mitgliederversammlungen beraten sie konzeptionelle Fragen zur Arbeit des Goethe-Instituts.

### ORDENTLICHE MITGLIEDER UND MITGLIEDER KRAFT AMTES

#### **Dr. Marion Ackermann**

Direktorin  
K20 GRABBEPLATZ  
Kunstsammlung  
Nordrhein-Westfalen  
Düsseldorf

#### **Prof. Dr. Christina von Braun**

2. Vizepräsidentin des  
Goethe-Instituts e.V.  
Kulturwissenschaftlerin, Autorin,  
Filmemacherin  
Humboldt-Universität zu Berlin

#### **Prof. Dr. Heinrich Detering**

Georg-August-Universität  
Seminar für Deutsche Philologie  
Göttingen

#### **Bundesrepublik Deutschland**

vertreten durch das  
Auswärtige Amt  
MinDir Werner Wnendt  
Leiter der Abteilung für Auswärtige  
Kultur- und Bildungspolitik  
Berlin

#### **Claus Detjen**

Verleger  
Ingolstadt

#### **Dr. h.c. Friedrich Dieckmann**

Schriftsteller  
Berlin

#### **Volker Doppelfeld**

1. Vizepräsident des  
Goethe-Instituts e.V.  
München

#### **Prof. Thomas Grochowiak**

Maler, ehem. Präsident des Deutschen  
Künstlerbundes e.V.,  
Direktor i.R. der Städtischen  
Museen Recklinghausen und  
Oberhausen  
Kuppenheim

#### **Prof. Dr. Herwig Guratzsch**

ehem. Vorstand und Leitender  
Direktor der Stiftung Schleswig-  
Holsteinische Landesmuseen Schloss Gottorf  
Hamburg

#### **Dr. Ingrid Hamm**

Geschäftsführerin der  
Robert Bosch Stiftung GmbH  
Stuttgart

#### **Dr. Dr. h.c. mult. Hildegard Hamm-Brücher**

Staatsministerin a.D.  
München

#### **Dr. Tessen von Heydebreck**

Vorsitzender des Vorstands der  
Deutschen Bank Stiftung,  
Deutsche Bank AG  
Berlin

#### **Prof. Dres. h.c. Hilmar Hoffmann**

Vorsitzender Verwaltungsrat  
Deutsches Filminstitut,  
ehem. Präsident des  
Goethe-Instituts e.V.  
Frankfurt/Main

#### **Dr. Gottfried Honnefelder**

Vorsteher des Börsenvereins des  
Deutschen Buchhandels e.V.  
Frankfurt/Main

#### **Henriette Joop**

Geschäftsführerin  
JETTE GmbH  
Berlin

#### **Mely Kiyak**

Schriftstellerin, freie Journalistin  
und Fernsehautorin  
Berlin

#### **Michael Krüger**

Carl Hanser Verlag GmbH & Co. KG  
München

#### **Prof. Dr. Norbert Lammert, MdB**

Präsident des Deutschen  
Bundestages  
Berlin

#### **Prof. Dr. h.c. Klaus-Dieter Lehmann**

Präsident des Goethe-Instituts e.V.,  
ehem. Präsident der Stiftung  
Preußischer Kulturbesitz  
München

#### **Dr. phil. Nicola Leibinger-Kammüller**

Vorsitzende der Geschäftsführung  
Geschäftsführende Gesellschafterin  
Trumpf GmbH + Co KG  
Ditzingen

#### **Alexander Liebreich**

Chefdirigent, Künstlerischer Leiter  
Münchener Kammerorchester  
München

#### **Dr. Anke Martiny**

Journalistin, Senatorin a.D.  
Berlin

#### **Prof. Siegfried Matthus**

Komponist,  
Künstlerischer Leiter der  
Kammeroper Schloss Rheinsberg  
Stolzenhagen/Wandlitz

#### **Prof. Dr. Susan Neiman**

Direktorin  
Einstein Forum  
Potsdam

#### **Prof. Dr. Ulrich Raulff**

Direktor des Deutschen  
Literaturarchivs  
Marbach

#### **Dr. Hermann Rudolph**

Herausgeber  
„Der Tagesspiegel“  
Berlin

**Prof. Dr. h.c. mult. Klaus G. Saur**

Senator e.h., ehem. Vorsitzender der Geschäftsführung von Walter de Gruyter Verlag, K.G. Saur Verlag und Max Niemeyer Verlag München

**Prof. Dr. Oliver Scheytt**

Geschäftsführer Ruhr.2010 GmbH Essen

**Ingo Schulze**

Schriftsteller Berlin

**Ariela Siegert**

Tänzerin, Choreographin und Opernregisseurin Berlin

**Karl Ernst Tielebier-Langenscheidt**

Verleger München

**Dr. Nike Wagner**

Künstlerische Leiterin der Kunstfest Weimar GmbH Weimar

**Prof. Dr. Christina Weiss**

Staatsministerin für Kultur und Medien a.D. Berlin

**ARBEITNEHMERVERTRETER/-INNEN IN DER MITGLIEDERVERSAMMLUNG**

**Dr. Günter Hasenfuss**

Goethe-Institut Schwäbisch Hall

**Gabriele Seeger**

Goethe-Institut Zentrale

**Dr. Hans Simon-Pelanda**

Goethe-Institut Zentrale

**AUSSERORDENTLICHE MITGLIEDER**

**Dr. Peter Gauweiler, MdB**

benannt von der CDU/CSU-Fraktion des Deutschen Bundestages Berlin

**Ulla Schmidt, MdB**

benannt von der SPD-Fraktion des Deutschen Bundestages Berlin

**Dr. Gesine Löttsch, MdB**

benannt von der Fraktion DIE LINKE des Deutschen Bundestages Berlin

**Claudia Roth, MdB**

benannt von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen des Deutschen Bundestages Berlin

**Harald Leibrecht, MdB**

benannt von der FDP-Fraktion des Deutschen Bundestages Berlin

**Staatsrat Carl Othmer**

durch die Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder der Bundesrepublik Deutschland benannter Vertreter der Länderregierungen, Senat für Bildung und Wissenschaft Bremen

**MinDir Josef Erhard**

durch die Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder der Bundesrepublik Deutschland benannter Vertreter der Länderregierungen, Referent für Kulturarbeit Bayern im Bayerischen Staatsministerium für Unterricht, Kultus und Wissenschaft München

**ALS GÄSTE**

**Auswärtiges Amt**

VLR I Martin Eberts Leiter des Referats 606 Berlin

**Bundesministerium der Finanzen**

MinDirig Dr. Thomas Gerhardt Leiter der Unterabteilung II/C Haushalt Berlin

### PRÄSIDIUM

Stand: 01.03.2011

Das Präsidium wählt den Präsidenten/die Präsidentin des Goethe-Instituts und beschließt die Richtlinien der Institutsarbeit sowie langfristige konzeptionelle Planungen. Die Amtszeit des Präsidenten/der Präsidentin beträgt vier Jahre.

#### **Prof. Dr. Christina von Braun**

2. Vizepräsidentin des Goethe-Instituts e.V.  
Kulturwissenschaftlerin, Autorin,  
Filmemacherin  
Humboldt-Universität zu Berlin

#### **Volker Doppelfeld**

1. Vizepräsident des  
Goethe-Instituts e.V.  
München

#### **Dr. Ingrid Hamm**

Geschäftsführerin der  
Robert Bosch Stiftung GmbH  
Stuttgart

#### **Prof. Dr. h.c. Klaus-Dieter Lehmann**

Präsident des  
Goethe-Instituts e.V.,  
ehem. Präsident der Stiftung  
Preußischer Kulturbesitz  
München

#### **Prof. Siegfried Matthus**

Komponist,  
Künstlerischer Leiter der  
Kammeroper Schloss Rheinsberg  
Stolzenhagen/Wandlitz

#### **Prof. Dr. Ulrich Raulff**

Direktor des Deutschen Literaturarchivs  
Marbach

#### **Prof. Dr. h.c. mult. Klaus G. Saur**

Senator e.h.,  
ehem. Vorsitzender der Geschäftsführung  
von Walter de Gruyter Verlag, K.G. Saur  
Verlag und Max Niemeyer Verlag  
München

#### **Auswärtiges Amt**

MinDir Werner Wnendt  
Abteilungsleiter Kultur und  
Kommunikation  
Berlin

#### **Bundesministerium der Finanzen**

MinDirig Dr. Thomas Gerhardt  
Leiter der Unterabteilung II/C Haushalt  
Berlin

### ARBEITNEHMERVERTRETER/ INNEN IM PRÄSIDIUM

#### **Dr. Günter Hasenfuss**

Goethe-Institut Schwäbisch Hall

#### **Gabriele Seeger**

Goethe-Institut Zentrale

#### **Dr. Hans Simon-Pelanda**

Goethe-Institut Zentrale

### ALS GÄSTE

#### **Auswärtiges Amt**

VLR I Martin Eberts  
Leiter des Referats 606  
Berlin

#### **Prof. Dr. Max G. Huber**

Vizepräsident des Deutschen  
Akademischen Austauschdienstes  
Bonn

**BEIRÄTE**

Stand: 01.03.2011

Aufgabe der Beiräte ist es, das Goethe-Institut in Grundsatzfragen und bei einzelnen Projekten fachlich zu beraten. Neun Fachbeiräte tagen hierfür jeweils einmal im Jahr. Die Beiratsmitglieder werden für drei Jahre gewählt, eine Wiederwahl ist möglich.

**BEIRAT BILDENDE KUNST**

**Prof. Dr. Stephan Berg**

Intendant  
Kunstmuseum  
Bonn

**Dr. Andreas Broeckmann**

Gründungsdirektor  
„U-Zentrum für Kunst und Kreativität“  
Dortmund

**Dr. Ulrike Groos**

Direktorin  
Kunstmuseum  
Stuttgart

**Dr. Inka Graeve Ingelmann**

Leiterin  
Sammlung für Fotografie und Neue Medien  
Pinakothek der Moderne  
München

**Elke aus dem Moore**

Leiterin Abteilung Kunst  
Institut für Auslandsbeziehungen  
Stuttgart

**Dr. Angelika Nollert**

Direktorin  
Neues Museum  
Nürnberg

**Peter Cachola Schmal**

Direktor  
Deutsches Architekturmuseum  
Frankfurt

**Dr. Barbara Steiner**

Direktorin  
Galerie für Zeitgenössische Kunst  
Leipzig

**Susanne Titz**

Direktorin  
Städtisches Museum Abteiberg  
Mönchengladbach

**VERTRETUNG DES  
AUSWÄRTIGEN AMTES**

**Auswärtiges Amt**

VLR I Max Maldacker  
Referat 603  
Berlin

**VERTRETUNG DES PRÄSIDIUMS**

**Prof. Dr. h.c. Klaus-Dieter Lehmann**

Präsident des  
Goethe-Instituts e.V.,  
München

**ALS GAST**

**Inka Schube**

Sprengel Museum  
Hannover

**BEIRAT FILM, FERNSEHEN,  
HÖRFUNK**

**Inge Classen**

Leiterin der Filmredaktion 3sat/ZDF  
Mainz

**Stefan Dröbler**

Leiter des Filmmuseums  
München

**Benjamin Heisenberg**

Regisseur, Drehbuchautor  
Berlin

**Eberhard Junkersdorf**

Produzent,  
Vorsitzender der Filmförderanstalt FFA  
München

**Dieter Kosslick**

Leiter der Internationalen Filmfestspiele  
Berlin

**Matthias Kremin**

Leiter des Programmbereichs Kultur und  
Wissenschaft Fernsehen beim WDR  
Köln

**Karin Schlösser**

Filmproduzentin und Professorin  
an der Kunsthochschule für Medien/Köln  
Berlin

**Christiane Peitz**

Leiterin Feuilleton  
Tagesspiegel  
Berlin

**Andres Veiel**

Regisseur, Drehbuchautor  
Berlin

**Ulrich Wegenast**

Künstlerischer Geschäftsführer des  
Internationalen Trickfilmfestivals  
Stuttgart

**VERTRETUNG DES  
AUSWÄRTIGEN AMTES**

**Auswärtiges Amt**

VLR I Max Maldacker  
Referat 603  
Berlin

**VERTRETUNG DES PRÄSIDIUMS**

**Prof. Dr. Christina von Braun**

2. Vizepräsidentin des Goethe-Instituts e.V.  
Kulturwissenschaftlerin, Autorin,  
Filmemacherin  
Humboldt-Universität zu Berlin

**ALS GÄSTE**

**Christian Dorsch**

**Mariette Rissenbeek**

German Films Service & Marketing GmbH  
München

### BEIRAT INFORMATION UND BIBLIOTHEK

**Prof. Dr. Gabriele Beger**  
Direktorin der Staats- und  
Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky  
Hamburg

**Prof. Dr. rer. nat. Ursula Georgy**  
Institut für Informationswissenschaft  
Fachhochschule Köln

**Dr. Rolf Griebel**  
Generaldirektor der  
Bayerischen Staatsbibliothek  
München

**Barbara Lison**  
Leitende Bibliotheksdirektorin  
der Stadtbibliothek Bremen  
Bremen

**Dr. Verena Metze-Mangold**  
Co-Geschäftsführerin der  
Hessischen Filmförderung (HFF)  
Hessischer Rundfunk  
Frankfurt/Main

**Roman Rabe**  
Bibliothekarischer Fachdirektor  
Städtische Bibliothek Dresden  
Dresden

**Kerstin Schuster**  
Lizenzmanagerin bei den  
S. Fischer Verlagen  
Frankfurt/Main

**Dr. Hannelore Vogt**  
Vorsitzende des Beirats I&B  
Direktorin der Stadtbibliothek Köln

**Tobias Voss**  
Mitglied der Geschäftsleitung der  
Ausstellungs- und Messegesellschaft  
Frankfurter Buchmesse  
Leiter der Internationalen Abteilung  
Frankfurt/Main

### VERTRETUNG DES AUSWÄRTIGEN AMTES

**Auswärtiges Amt**  
VLR I Max Maldacker  
Referat 603  
Berlin

### VERTRETUNG DES PRÄSIDIUMS

**Prof. Dr. h.c. mult. Klaus G. Saur**  
Senator e.h., ehemaliger Vorsitzender der  
Geschäftsführung von Walter de Gruyter  
Verlag, K.G. Saur Verlag  
und Max Niemeyer Verlag  
Berlin

**Gabriele Seeger**  
Goethe-Institut Zentrale  
Arbeitnehmervertreterin im Präsidium

### BEIRAT LITERATUR UND ÜBERSETZUNGSFÖRDERUNG

**Dr. Jens Bisky**  
Feuilletonredakteur  
Süddeutschen Zeitung  
München

**Dr. Bernd Busch**  
Generalsekretär der Deutschen Akademie  
für Sprache und Dichtung  
Darmstadt

**Ulrike Draesner**  
Autorin

**Dr. Ina Hartwig**  
Literaturkritikern

**Prof. Dr. Oliver Jahraus**  
Dekan der Fakultät Neuere deutsche  
Literatur und Medien  
Ludwig-Maximilians-Universität München

**Dr. Roland Knappe**  
Leiter des Lizenzhandels bei Klett-Cotta

**Angela Krauß**  
freie Schriftstellerin,  
Mitglied der Sächsischen Akademie  
der Künste  
Mitglied der Mainzer Akademie der Wissen-  
schaften und der Literatur

**Peter Ripken**  
Vorstandsvorsitzender International Cities of  
Refuge Network ICORN Senior Consultant,  
Frankfurt Stadt der Zuflucht

**Dr. Reinhard G. Wittmann**  
Leiter des Literaturhauses München

**Oliver Zille**  
Direktor der Leipziger Buchmesse

### VERTRETUNG DES AUSWÄRTIGEN AMTES

**Wiltrud Kern**  
Referat 603  
Auswärtiges Amt  
Berlin

### VERTRETUNG DES PRÄSIDIUMS

**Prof. Dr. h.c. Klaus-Dieter Lehmann**  
Präsident des  
Goethe-Instituts e.V.,  
München

### BEIRAT MUSIK

**Oswald Beaujean**  
Leiter der Programmredaktion BR Klassik  
Bayerischer Rundfunk  
Musikjournalist  
München

**Dr. Eleonore Büning**  
Musikredakteurin  
Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung  
Berlin

**Dr. Wolfram Knauer**  
Leiter Jazz-Institut Darmstadt  
Darmstadt

**Armin Köhler**

Redaktionsleiter Neue Musik Südwestfunk  
Leiter Donaueschinger Musiktage  
Baden-Baden

**Hans-Jürgen Linke**

Musikredakteur  
Frankfurter Rundschau  
Frankfurt

**Prof. Dieter Mack**

Komponist, Professor für Komposition  
Musikhochschule Lübeck  
Lübeck

**Hans Nieswandt**

DJ, Buchautor und Musikproduzent  
Köln

**Dr. Andrea Palent**

Geschäftsführerin und Künstlerische Leiterin  
Musikfestspiele Sanssouci und  
Nikolaisaal Potsdam  
Potsdam

**Prof. Dr. Elena Ungeheuer**

Professorin für Systematische  
Musikwissenschaften  
Technische Universität Berlin  
Berlin

**Klaus Walter**

Radio-DJ, Autor und Moderator  
Frankfurt am Main

**Prof. Jörg Widmann**

Komponist, Klarinettist  
Professor für Klarinette  
Hochschule für Musik, Freiburg  
Freiburg

**VERTRETUNG DES  
AUSWÄRTIGEN AMTES**

**Auswärtiges Amt**

VLR I Max Maldacker  
Referat 603  
Berlin

**VERTRETUNG DES PRÄSIDIUMS**

**Volker Doppelfeld**

1. Vizepräsident des  
Goethe-Instituts e.V.  
München

**ALS GAST**

**Deutscher Musikrat e.V.**

Bonn

**BEIRAT MUSIK  
„LAIENMUSIZIEREN UND FÖRDE-  
RUNG DES MUSIKALISCHEN  
NACHWUCHSES“**

**Prof. Martin Maria Krüger**

Präsident des Deutschen Musikrates  
München

**Hans-Willi Hefekäuser**

Präsident der Arbeitsgemeinschaft Deutscher  
Chorverbände (ADC)  
Wolfenbüttel

**Prof. kapt. Ernst Folz**

Vorsitzender des Landesmusikrates Bremen  
und der Konferenz der Landesmusikräte  
Bremen

**Erik Hörenberg**

Geschäftsführer der Bundesvereinigung Deut-  
scher Orchesterverbände  
Trossingen

**Norbert Pietrangeli**

Kaufmännischer Geschäftsführer der Projekt-  
gesellschaft des Deutschen Musikrates  
Bonn

**VERTRETUNG DES PRÄSIDIUMS**

**Gabriele Seeger**

Goethe-Institut Zentrale  
Arbeitnehmervertreterin im  
Präsidium

**VERTRETUNG DES BM FÜR FAMILIE,  
SENIOREN, FRAUEN UND JUGEND**

**Barbara Wurster**

Ref. 505  
Bonn

**VERTRETUNG DES  
AUSWÄRTIGEN AMTES**

**Auswärtiges Amt**

VLR I Max Maldacker  
Referat 603  
Berlin

**BEIRAT REGION DEUTSCHLAND**

**Dr. Jörg Dräger**

Vorstandsmitglied der  
Bertelsmann Stiftung  
Gütersloh

**Dr. Hermann Falk**

Mitglied der Geschäftsführung des  
Bundesverbands Deutscher Stiftungen  
Berlin

**Dr. Mara C. Harvey**

Geschäftsführerin von UBS Deutschland AG  
Frankfurt am Main

**Michaela Hueber**

Verlegerin  
Max Hueber Verlag  
Ismaning

**Johannes Nuding**

Ministerium für Kultur, Jugend und Sport  
Baden-Württemberg  
Stuttgart

**Hermann-Josef Pelgrim**

Oberbürgermeister  
der Stadt Schwäbisch Hall

**Claus Preißler**

Beauftragter für Integration und Migration  
Mannheim

**Dr. Gisela Schneider**

Deutscher Akademischer Austauschdienst  
Bonn

**VERTRETUNG DER  
BUNDESREGIERUNG**

**Auswärtiges Amt**

VLR I Martin Eberts  
Referatsleiter 606  
Auswärtiges Amt  
Berlin

### VERTRETUNG DES PRÄSIDIUMS

**Prof. Dr. Christina von Braun**  
Kulturwissenschaftlerin, Autorin,  
Filmemacherin  
Humboldt-Universität zu Berlin

### BEIRAT SPRACHE

**Prof. Dr. Ulrich Ammon**  
Institut Germanistik/Linguistik  
Universität Duisburg-Essen  
Duisburg

**Prof. Dr. Hans Barkowski**  
Institut für Auslandsgermanistik/Deutsch  
als Fremd- und Zweitsprache  
Friedrich-Schiller-Universität  
Jena

**Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Ludwig M. Eichinger**  
Direktor  
Institut für Deutsche Sprache  
Mannheim

**Prof. Dr. em. Peter Eisenberg**  
Institut für Germanistik  
Universität Potsdam

**Prof. Dr. Rüdiger Grotjahn**  
Seminar für Sprachlehrforschung  
Ruhr-Universität  
Bochum

**Prof. Dr. Britta Hufeisen**  
Leiterin des Sprachenzentrums  
Technische Universität Darmstadt

**Prof. Dr. Michael K. Legutke**  
Institut für Anglistik  
Justus-Liebig-Universität  
Gießen

**Prof. Dr. Georges Lüdi**  
Institut für Französische Sprach-  
und Literaturwissenschaft  
Universität Basel

**Prof. Mag. Dr. Brigitte Ortner**  
Geschäftsführerin des Österreich Institut  
Wien

### Prof. Dr. Claudia Riemer

Prorektorin für Studium und Lehre der Uni-  
versität Bielefeld  
Fachbereich Deutsch als Fremdsprache  
Universität Bielefeld

### VERTRETUNG DES AUSWÄRTIGEN AMTES

**Carolin von Buddenbrock**  
Referatsleiterin  
Referat 610-9  
Auswärtiges Amt  
Berlin

### VERTRETUNG DES PRÄSIDIUMS

**Dr. Hans Simon-Pelanda**  
Goethe-Institut Zentrale

### ALS GÄSTE

**Dr. Gisela Schneider**  
Leiterin der Gruppe 33  
Germanistik und Deutsche Sprache  
im Ausland  
Deutscher Akademischer Austauschdienst  
Bonn

**Birgit Bergmann**  
Regierungsschulrätin  
Kultusministerkonferenz  
Niedersächsisches Kultusministerium  
Hannover

**Heike Toledo**  
Bundesverwaltungsamt  
Zentralstelle für das  
Auslandsschulwesen  
Köln

### BEIRAT THEATER/TANZ

**Heike Albrecht**  
Festival FAVORITEN  
Berlin

**Jürgen Berger**  
Freier Theaterkritiker (Süddeutsche Zeitung,  
Theater Heute u.a.),  
Heidelberg

**Prof. Hans-Jürgen Drescher**  
Leiter  
Suhrkamp Verlag,  
Theater und Medien  
Berlin

**Joachim Gerstmeier**  
Leiter  
Bereich Darstellende Kunst  
Siemens Stiftung  
München

**Matthias von Hartz**  
Leiter des Internationalen Sommerfestivals  
auf Kampnagel,  
Festivalleiter „Impulse“,  
Hamburg

**Prof. Ulrich Khuon**  
Intendant des Deutschen Theaters Berlin  
Berlin

**Frie Leysen**  
Programmdirektorin von Theater der Welt  
2010 in Essen/Mülheim  
Brüssel/ Essen

**Wilfried Schulz**  
Intendant des Staatsschauspiel Dresden  
Dresden

**Prof. Dr. Gerald Siegmund**  
Theater- und Tanzwissenschaftler in Gießen  
Frankfurt/Main

**Dr. Gerd Taube**  
Leiter des Kinder- und Jugendtheaterzentrum  
in der BRD  
Frankfurt/Main

**Kathrin Tiedemann**  
Leiterin des Forum Freies Theater  
Düsseldorf

**VERTRETUNG DER  
BUNDESREGIERUNG**

**VLR I Max Maldacker**

Auswärtiges Amt  
Referatsleiter 603  
Berlin

**VERTRETUNG DES PRÄSIDIUMS**

**Prof. Siegfried Matthus**

Komponist,  
Künstlerischer Leiter der  
Kammeroper Schloss Rheinsberg  
Stolzenhagen/Wandlitz

**BEIRAT WISSENSCHAFT  
UND ZEITGESCHEHEN**

**Fabian Brandt**

fischerAppelt, profiling GmbH  
Unternehmensberatung  
Hamburg

**Dr. Sonja Hegasy**

Zentrum Moderner Orient  
Berlin

**Prof. Dr. Angelika Poferi**

Fachbereich Sozial- und Kultuwissenschaften  
Hochschule Fulda  
Fulda

**Prof. Dr. Martin Sabrow**

Zentrum für Zeithistorische Forschung e.V.  
Potsdam

**Prof. Dr. Eberhard Sandschneider**

Deutsche Gesellschaft für  
Auswärtige Politik e.V.  
Berlin

**Prof. Dr. Michael Schönhuth**

Fachbereich Ethnologie  
Universität Trier

**Prof. Dr. Anna Schwarz**

Professur für Vergleichende  
Politische Soziologie  
Europa-Universität Viadrina  
Frankfurt/Oder

**Prof. Dr. Klaus Siebenhaar**

Institut für Kultur- und Medienmanagement  
der Freien Universität Berlin

**Prof. Sophie Wolfrum**

Lehrstuhl für Städtebau und Regionalplanung  
Technische Universität München

**VERTRETUNG DER  
BUNDESREGIERUNG**

**Auswärtiges Amt**

VLR I Max Maldacker  
Referat 603  
Berlin

**VERTRETUNG DES PRÄSIDIUMS**

**MinDir Werner Wnendt**

Abteilungsleiter Kultur und  
Kommunikation  
Berlin

**Prof. Dr. h.c. mult. Klaus G. Saur**

Senator e.h., Vorsitzender der Geschäfts-  
führung von Walter de Gruyter Verlag,  
K.G. Saur Verlag und Max Niemeyer Verlag  
Berlin

### WIRTSCHAFTSBEIRAT

Stand 01.03.2011

Der Wirtschaftsbeirat setzt sich aus führenden Vertreterinnen und Vertretern der deutschen Wirtschaft und des Auswärtigen Amtes zusammen. In gemeinsam entwickelten Projekten und Veranstaltungen soll Deutschland im Zusammenspiel von Politik, Wirtschaft und Kultur vor allem im Ausland präsentiert werden. Die Beiratsmitglieder werden auf drei Jahre bestellt, eine Wiederbestellung ist möglich.

**Dr. Josef Ackermann**

Vorsitzender des Vorstands und des Group Executive Committee  
Deutsche Bank AG

**Prof. Dr. h. c. Roland Berger**

Honorary Chairman of the Supervisory Board  
Roland Berger Strategy Consultants GmbH

**Dr. Werner Brandt**

Chief Financial Officer  
Mitglied des Vorstands  
SAP

**Prof. Dr. h. c. mult. Meinhard von Gerkan**

Gründungspartner  
gmp Architekten von Gerkan, Marg und Partner

**Dr. Axel Claus Heitmann**

Vorsitzender des Vorstands  
Lanxess AG

**Prof. Dr. Dr. e.h. Jochem Heizmann**

Mitglied des Konzernvorstands  
Volkswagen AG

**Joe Kaeser**

Mitglied des Vorstands der  
Siemens AG

**Dr. Karl-Ludwig Kley**

Vorsitzender der Geschäftsleitung  
Merck KGaA

**Robert J. Koehler**

Vorsitzender des Vorstands  
SGL CARBON SE

**Dr. Ing. Herbert Lütkestratkötter**

Vorstandsvorsitzender  
HOCHTIEF AG

**René Obermann**

Vorstandsvorsitzender  
Deutsche Telekom AG

**Nina Sema Öger**

Geschäftsführerin  
Holiday Plan Turizm Isl. Ve Tic. A.S.

**Maria-Elisabeth Schaeffler**

Gesellschafterin  
INA-Holding Schaeffler KG

**Heinz-Gerhard Wente**

Mitglied des Vorstands  
Continental Aktiengesellschaft

**Bettina Würth**

Beiratsvorsitzende der Würth-Gruppe  
Würth Group

### VERTRETUNG DES AUSWÄRTIGEN AMTES

**Auswärtiges Amt**

MinDir Werner Wnendt  
Abteilungsleiter Kultur und  
Kommunikation  
Berlin

### VERTRETUNG DES PRÄSIDIUMS

**Volker Doppelfeld**

1. Vizepräsident des  
Goethe-Instituts e.V.  
München

**KOMMISSION ZUR VERLEIHUNG  
DER GOETHE-MEDAILLE**

Stand 01.03.2011

Die Kommission zur Verleihung der Goethe-Medaille schlägt dem Präsidium einmal jährlich die Preisträgerinnen und Preisträger für das Folgejahr vor.

**Prof. Dr. Christina von Braun (Vorsitzende)**

Kulturwissenschaftlerin, Autorin,  
Filmemacherin  
Humboldt-Universität zu Berlin

**Prof. Dr. Aleida Assmann**

Universität Konstanz  
Fachbereich Literaturwissenschaft/Anglistik

**Dr. Franziska Augstein**

Publizistin und Essayistin  
München

**Prof. Dr. Heinrich Detering**

Georg-August-Universität  
Seminar für Deutsche Philologie  
Göttingen

**Katja Lange-Müller**

Schriftstellerin  
Berlin

**Prof. Dr. Ulrich Raulff**

Schiller-Nationalmuseum  
Deutsches Literaturarchiv  
Marbach am Neckar

**Dr. Nike Wagner**

»pèlerinages« Kunstfest Weimar  
Weimar

**VERTRETUNG DES  
AUSWÄRTIGEN AMTES**

**VLR I Martin Eberts**

Referatsleiter 606  
Auswärtiges Amt  
Berlin

**VERTRETUNG DES PRÄSIDIUMS**

**Volker Doppelfeld**

1. Vizepräsident des  
Goethe-Instituts e.V.  
München

**VERTRETUNG DES  
GOETHE-INSTITUTS**

**Prof. Dr. Klaus-Dieter Lehmann**

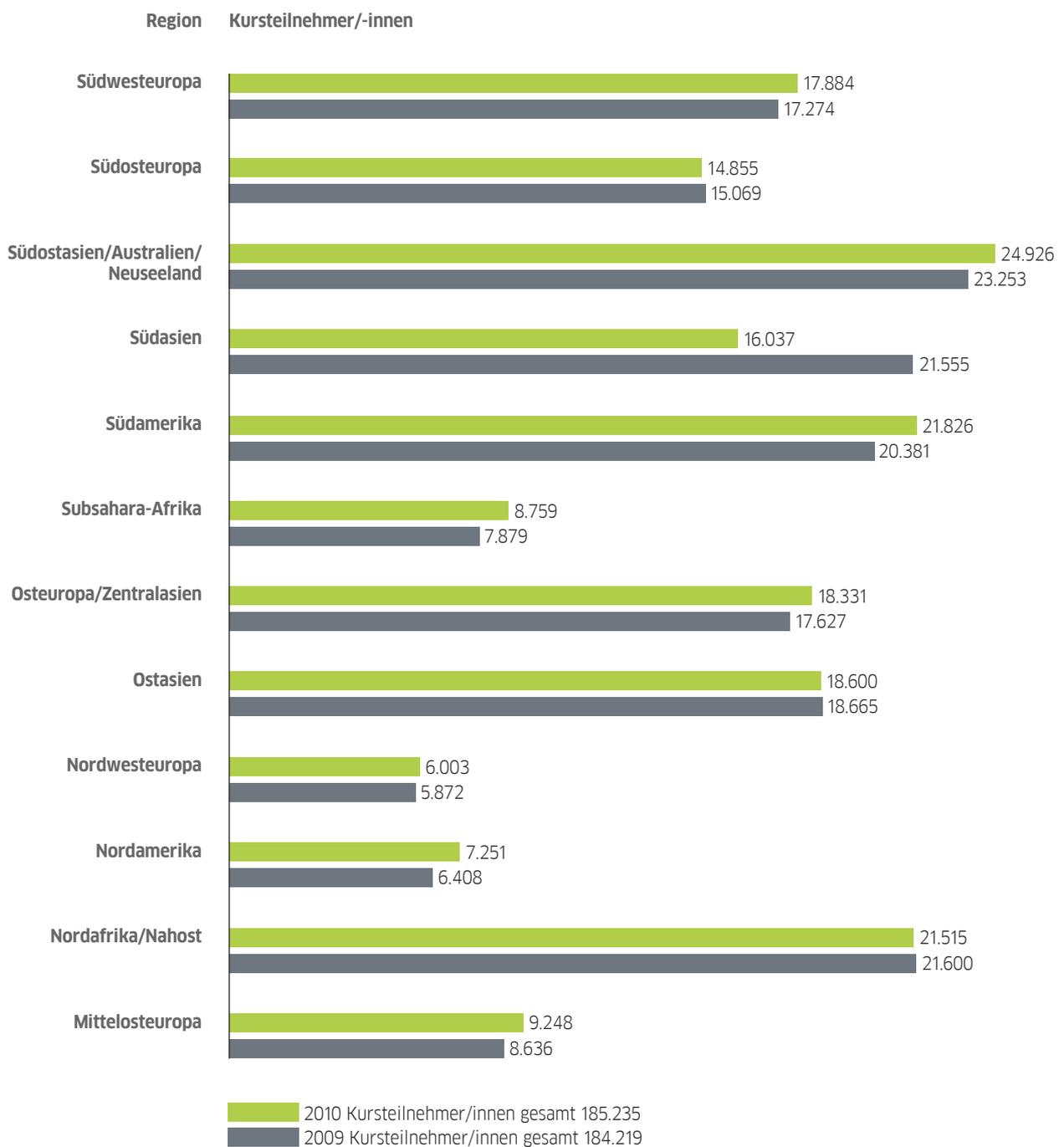
Präsident des Goethe-Instituts

**Dr. Hans-Georg Knopp**

Generalsekretär des Goethe-Instituts

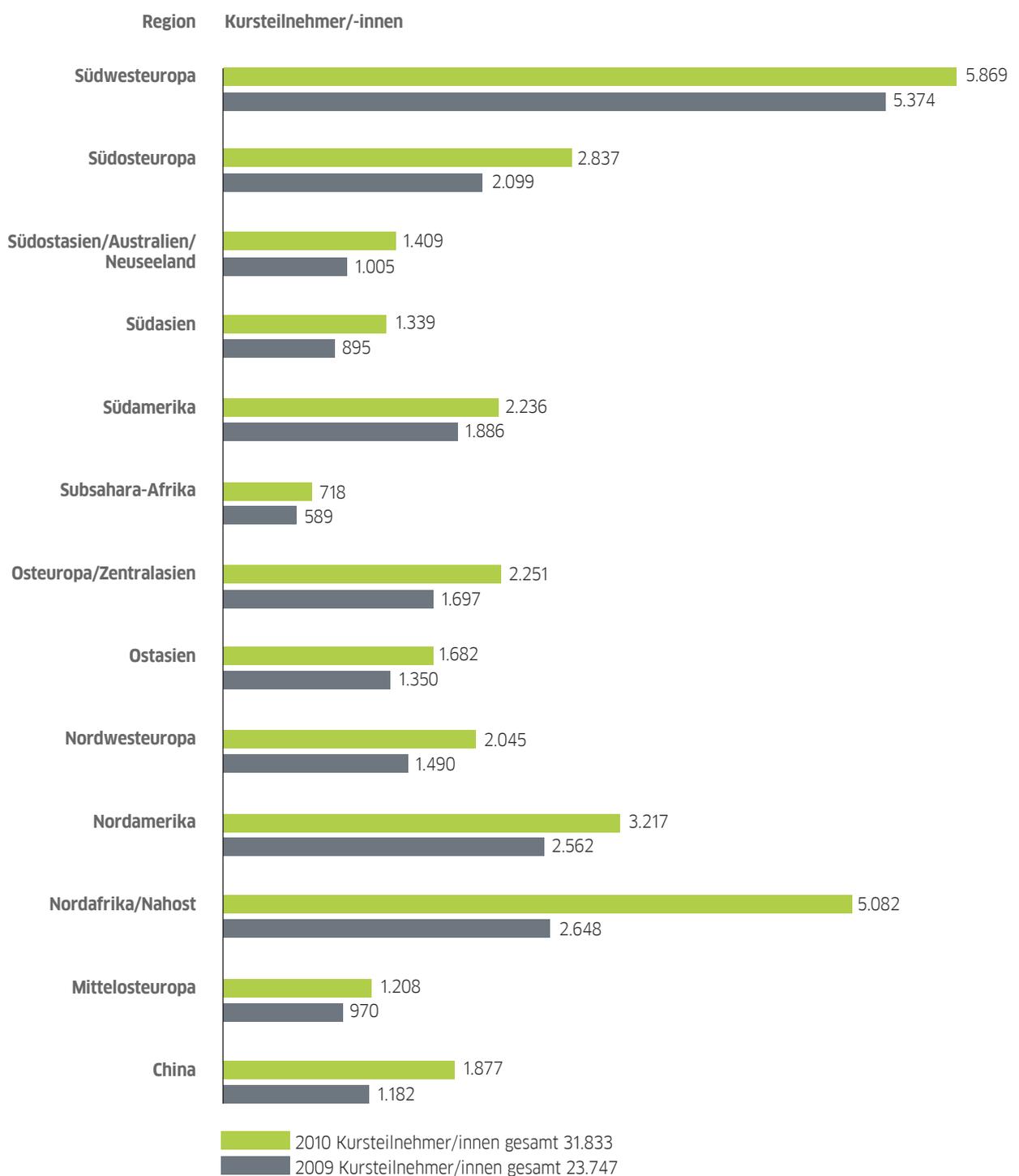
## SPRACHKURSTEILNEHMER/-INNEN IM AUSLAND NACH REGIONEN 2009 UND 2010

Das Goethe-Institut bietet Deutschlernern und Deutschlerinnen in der ganzen Welt Sprachkurse auf allen Niveaustufen. Insgesamt haben 2010 mehr als 185.000 Menschen an einem Goethe-Institut im Ausland Deutsch gelernt.



## SPRACHKURSTEILNEHMER/-INNEN IN DEUTSCHLAND NACH REGIONEN 2009 UND 2010

Das Goethe-Institut bietet an seinen Standorten in Deutschland Sprachkurse ohne Zuwendungen aus öffentlichen Mitteln an. Im Jahr 2010 verzeichneten die insgesamt 13 Institute in Deutschland einen deutlichen Zuwachs an Kursteilnehmern: über 30.000 Menschen nahmen an Sprachkursen teil.



# STUFEN DER SPRACHKURSE UND PRÜFUNGEN DES GOETHE-INSTITUTS

Der *Gemeinsame europäische Referenzrahmen für Sprachen (GER)* ermöglicht eine einheitliche Einstufung der Sprachkompetenz von Lernenden weltweit. Das Goethe-Institut bietet Sprachkurse und Prüfungen auf allen Stufen des Referenzrahmens an. Die Stufen A1- C2 entsprechen den sechs Stufen des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens*.

**Die Referenzniveaus des Europarats (Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen) beschreiben folgende sechs Stufen der Sprachkompetenz:**

## ELEMENTARE SPRACHVERWENDUNG

### A1

Kann vertraute, alltägliche Ausdrücke und ganz einfache Sätze verstehen und verwenden, die auf die Befriedigung konkreter Bedürfnisse zielen. Kann sich und andere vorstellen und anderen Leuten Fragen zu ihrer Person stellen – z. B. wo sie wohnen, was für Leute sie kennen oder was für Dinge sie haben – und kann auf Fragen dieser Art Antwort geben. Kann sich auf einfache Art verständigen, wenn die Gesprächspartnerinnen oder Gesprächspartner langsam und deutlich sprechen und bereit sind zu helfen.

### A2

Kann Sätze und häufig gebrauchte Ausdrücke verstehen, die mit Bereichen von ganz unmittelbarer Bedeutung zusammenhängen (z. B. Informationen zur Person und zur Familie, Einkaufen, Arbeit, nähere Umgebung). Kann sich in einfachen, routinemäßigen Situationen verständigen, in denen es um einen einfachen und direkten Austausch von Informationen über vertraute und geläufige Dinge geht. Kann mit einfachen Mitteln die eigene Herkunft und Ausbildung, die direkte Umgebung und Dinge im Zusammenhang mit unmittelbaren Bedürfnissen beschreiben.

## SELBSTÄNDIGE SPRACHVERWENDUNG

### B1

Kann die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht. Kann die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet. Kann sich einfach und zusammenhängend über vertraute Themen und persönliche Interessengebiete äußern. Kann über Erfahrungen und Ereignisse berichten, Träume, Hoffnungen und Ziele beschreiben und zu Plänen und Ansichten kurze Begründungen oder Erklärungen geben.

### B2

Kann die Hauptinhalte komplexer Texte zu konkreten und abstrakten Themen verstehen; versteht im eigenen Spezialgebiet auch Fachdiskussionen. Kann sich so spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit Muttersprachlern ohne größere Anstrengung auf beiden Seiten gut möglich ist. Kann sich zu einem breiten Themenspektrum klar und detailliert ausdrücken, einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und die Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben.

## KOMPETENTE SPRACHVERWENDUNG

### C1

Kann ein breites Spektrum anspruchsvoller, längerer Texte verstehen und auch implizite Bedeutungen erfassen. Kann sich spontan und fließend ausdrücken, ohne öfter deutlich erkennbar nach Worten suchen zu müssen. Kann die Sprache im gesellschaftlichen und beruflichen Leben oder in Ausbildung und Studium wirksam und flexibel gebrauchen. Kann sich klar, strukturiert und ausführlich zu komplexen Sachverhalten äußern und dabei verschiedene Mittel zur Textverknüpfung angemessen verwenden.

### C2

Kann praktisch alles, was er/sie liest oder hört, mühelos verstehen. Kann Informationen aus verschiedenen schriftlichen und mündlichen Quellen zusammenfassen und dabei Begründungen und Erklärungen in einer zusammenhängenden Darstellung wiedergeben. Kann sich spontan, sehr flüssig und genau ausdrücken und auch bei komplexeren Sachverhalten feinere Bedeutungsnuancen deutlich machen.

# DIE DEUTSCHPRÜFUNGEN DES GOETHE-INSTITUTS: DATEN UND FAKTEN

Das Goethe-Institut bietet ein umfangreiches Portfolio international anerkannter Zertifikate für Deutsch als Fremdsprache an, das kontinuierlich dem sich wandelnden Bedarf angepasst wird. Die Zertifikate des Goethe-Instituts decken alle Stufen des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen* ab.

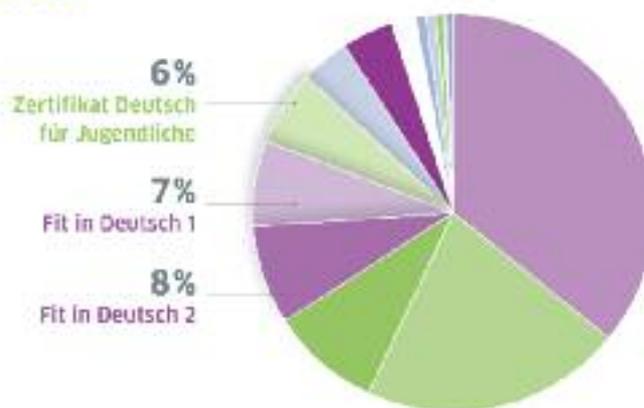
## STEIGENDE PRÜFUNGSZAHLEN

Das Goethe-Institut verzeichnet seit Jahren eine steigende Nachfrage nach seinen Prüfungen. Im Jahr 2010 stieg die Zahl der Prüfungsteilnehmenden im Vergleich zum Vorjahr von 162.000 auf rund 170.000.

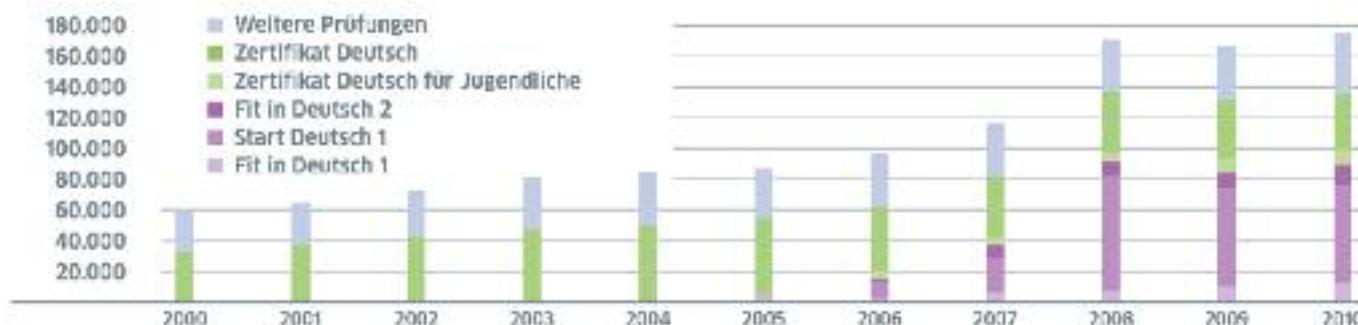
Einer besonderen Nachfrage erfreuen sich in den letzten Jahren die drei Prüfungen für Jugendliche *Fit in Deutsch 1*, *Fit in Deutsch 2* und *Zertifikat Deutsch für Jugendliche*.

### PRÜFUNGSTEILNEHMENDE 2009: 162.000 – 2010: 169.800

PRÜFUNGEN	2009	2010
Start Deutsch 1	38 %	36 %
Zertifikat Deutsch	23 %	21 %
Goethe-Zertifikat B2	8 %	9 %
Fit in Deutsch 2	6 %	8 %
Fit in Deutsch 1	7 %	7 %
Zertifikat Deutsch für Jugendliche	5 %	6 %
Goethe-Zertifikat C1	5 %	4 %
Start Deutsch 2	4 %	4 %
Test DaF	2 %	2 %
Kleines Deutsches Sprachdiplom	0,8 %	0,9 %
Zentrale Oberstufenprüfung	0,8 %	0,8 %
Zertifikat Deutsch für den Beruf	0,7 %	0,6 %
Großes Deutsches Sprachdiplom	0,3 %	0,4 %
Prüfung Wirtschaftsdeutsch	0,3 %	0,3 %



## ENTWICKLUNG DER PRÜFUNGSZAHLEN 2000 - 2010



# FOLGENDEN FÖRDERERN DANKEN WIR HERZLICH



**AUDI AG**  
Sydney

**BMW Group**

**BMW Group**  
New York



**Deutsche Bank**  
Bangkok, Hongkong, Lissabon, Washington



**Deutsche Lufthansa AG**  
Bangkok, Jakarta, La Paz, London, Melbourne,  
Montreal, Seoul, Sydney

**SIEMENS**

**Siemens AG**  
Bangkok, Dublin, Hanoi, Istanbul, Jakarta, Lissabon,  
Moskau, Sydney, Taschkent



**VW**  
Russland: Moskau

- Aareal Bank AG: Dublin  
 Air Berlin: Bangkok, Moskau  
 Akademie der Künste: Johannesburg  
 artemedia Europe GmbH: Berlin  
 Au Co Agentur: Hanoi
- Baden-Württembergische China-Gesellschaft: Shanghai  
 Bang & Olufsen: Berlin  
 BASF China Co. Ltd: Shanghai  
 Bausparkasse Schwäbisch Hall: Schwäbisch Hall  
 Bayer Animal Health: Sydney  
 Bayer AG: Jakarta, Moskau  
 Bayer Thai AG: Bangkok  
 Bayer Animal Health: Sydney  
 Bayer GmbH: Kasachstan, Almaty  
 Frau Annemarie Bechert: Almaty  
 Berliner Pilsner: Berlin  
 Bionade GmbH: Berlin  
 BMW AG: Lissabon  
 Boon Rawd Brewery: Bangkok
- Camera di Commercio: Turin  
 CARES: Taipei  
 Centre Ecologique Urbaine: Montreal  
 Centro Cultural Oi Futuro: Rio de Janeiro  
 Cinemart: Prag  
 City of Sydney: Melbourne  
 Cornelsen Verlag: Athen, Lissabon, Thessaloniki
- DB Schenker: Melbourne, Sydney  
 de Nord-Pas-de-Calais (DRAC): Lille  
 DEFA: La Paz  
 Deutsche Kabel AG: Taschkent  
 Deutsche Nationalbibliothek: Tel Aviv  
 Deutscher Übersetzerfonds: Istanbul  
 Deutscher Entwicklungsdienst (DED): Hanoi  
 Deutsch-Tschechischer Zukunftsfonds: Prag  
 D M Tur Agencia de Viagens e Turismo: Porto Alegre  
 Delegation der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien:  
 Almaty  
 Dom Kino: St. Petersburg  
 DuMont Buchverlag GmbH & Co. KG.: München
- EvoBus GmbH: Taschkent
- Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein: Prag  
 Firma Eurosocial: Córdoba  
 Flughafen Berlin Schönefeld: Hanoi  
 Förderverein des Goethe-Instituts Schwäbisch Hall:  
 Schwäbisch Hall  
 French Cultural Centre: Jerusalem  
 Fresenius Medical Care Australia Pty Ltd: Sydney  
 Friends of Goethe: New York  
 Fundo via Banco do Brasil: Salvador Bahia
- Garantie Bank: Istanbul  
 German Films: Hongkong, Prag, Sydney, Tallin  
 Gourmet Palette Sydney: Melbourne  
 Grupo Generali España: Barcelona  
 Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit  
 (GTZ) GmbH: Bangkok, Johannesburg
- Henkell Brothers: Sydney  
 Hueber Verlag GmbH & Co. KG: Thessaloniki
- IDE Objekteinrichtungen: Berlin  
 Institut für Auslandsbeziehungen (ifa): Thessaloniki  
 Instituto Camões: Lyon  
 InWEnt Regionalbüro: Hanoi
- Jinyi Guangyuan Kultur GmbH: Peking  
 Herr Bruno Joanes: Lissabon
- Frau Anke Kleinschmidt: Moskau  
 Klett Verlag: Athen, Thessaloniki  
 Knauf Gips KG: Ankara  
 Kreis-Kleve-Abfallwirtschaft GmbH: Düsseldorf  
 Herr Michael Krüger: Taschkent  
 Kulturkreis" Wirtschaft für Kultur": Lubljana  
 Kusch+Co Sitzmöbelwerke GmbH & Co KG: Berlin
- Langenscheid KG: Athen, Lissabon, Thessaloniki  
 Leisure and Cultural Services Department: Hongkong  
 Loewe GmbH: Kyoto  
 Lucerna - Barrandov: Prag  
 Luna Palace Cinemas Perth: Sydney
- MAN Türkiye A.S.: Ankara  
 Mark Hotel: Berlin

## SPONSOREN / SPENDER / STIFTUNGEN

Max Hueber Verlag: Athen

Merck: Lissabon, Mumbai

Metro Group: Hanoi

MFG Filmförderung Baden-Württemberg: Prag

Mövenpick Hotel: Hanoi

Musikkklub Jagger: St. Petersburg

National Science and Technology Development Agency  
(NSTDA): Bangkok

Orlen Oil: Krakau

Pakistan German Business Forum: Karachi

Palace Cinemas: Melbourne, Sydney

Porsche Vietnam: Hanoi

PRAXIS-Verlag Spiros Koukidis: Athen, Thessaloniki

Radeberger Gruppe KG: Berlin

Random House GmbH: Abidjan, Ankara, Budapest,  
Buenos Aires, Bukarest, Curitiba, Dakar, Hanoi,  
Hong Kong, Kiew, Kolkata, Kopenhagen, Krakau,  
La Paz, Lima, Lissabon, Melbourne, Mexiko,  
Montevideo, Moskau, Oslo, Peking, Riga,  
Santiago de Chile, Sofia, Singapur, Warschau,  
Wellington

RIMOWA GmbH: Berlin

Herr William Risbeck: New York

Robert Bosch GmbH: Lissabon, Buenos Aires

Rödl & Partner: Moskau

Roland Berger Strategy Consultants GmbH: München

Rosenthal GmbH: Kyoto

Schwarzkopf: Sydney

Seouler Karneval-Verein: Seoul

SESC-Serviço Social do Comércio: São Paulo

Shangri-La: Tokyo

Škoda Auto a.s.: Prag

Stadt Düsseldorf: Düsseldorf

Stadt Lyon: Lyon

Stadt Schwäbisch Hall: Schwäbisch Hall

Stadtwerke Schwäbisch Hall: Schwäbisch Hall

Staedtler Thailand: Bangkok

Frau Vera Sültemeier

Suntech International Management: Hongkong

Türk-Alman İşadamları Birliği Berlin-Brandenburg  
(TDU): Istanbul

The Altheim, Inc.: San Francisco

The Institute for the Promotion of Teaching Science and  
Technology (IPST): Bangkok

Thonet GmbH: Berlin, Kyoto

Travelirium S.R.L. Lufthansa: La Paz

TÜV Rheinland Co. Ltd. Vietnam: Hanoi

TV 5: Ramallah

UBS Deutschland AG: Frankfurt am Main

Verlag Niko Vlachos: Athen, Thessaloniki

Verlag Orbis Pictus Istropolitana: Bratislava

Vinnovation Worms: Berlin

Volkswagen Hong Kong Ltd.: Hongkong

Wein & Glas Compagnie Weinhandelsgesellschaft mbH:  
Berlin

Frau Antje Wenninger: Seoul

Win Talent Investment Limited: Hongkong

Wing Tai Holdings Ltd Singapore: Singapur

Yarra Trams: Melbourne

ZAO Achimgaz: Moskau

ZKM (Zentrum für Kunst U. Medientechnologie): Hong Kong

Zouk Management Pte Ltd: Singapur

# FOLGENDEN STIFTUNGEN DANKEN WIR HERZLICH



## Allianz Kulturstiftung

Barcelona, Belgrad, Berlin, Budapest, Kiew



## Gemeinnützige Hertie-Stiftung

Prag

## Robert Bosch Stiftung

### Robert Bosch Stiftung

Istanbul, Izmir, Moskau, New Delhi, Washington



## Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“

Prag, Tel Aviv



## Stiftung Mercator

Ankara, Athen, Dublin, Helsinki, Kiew, Lissabon, London, Paris, Stockholm, Warschau u.a.

Bertelsmann Stiftung: Madrid

DEFA Stiftung: Rom

Deutsch-Polnische Stiftung: Prag

Fundación Goethe: Madrid

Griechische Kulturstiftung: Athen

Kunststiftung NRW: Mumbai

Kunststiftung Sachsen-Anhalt: Shanghai

Marion Erhardt Stiftung: Lissabon

Pro Helvetia Schweizer Kulturstiftung: Zagreb

Rosa Luxemburg Stiftung: Johannesburg

Stiftung für Deutsch-Polnische Zusammenarbeit: Warschau

Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft: München

Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch (DRJA):

Moskau

Stiftung Polytechnische Gesellschaft:

Frankfurt am Main

Stiftung Saigon: Hanoi

## ADRESSEN



### AFGHANISTAN

**Kabul**  
Goethe-Institut  
Wazir Akbar Khan  
Shahmahmod Street  
(opposite Foreign Ministry  
and Chinese Embassy)  
POSTADRESSE:  
Goethe-Institut Kabul  
c/o Embassy of the Federal  
Republic of Germany  
P.O. Box 83  
Kabul  
Tel.: +93 20 2105200  
Tel.: +93 20 2105300  
info@kabul.goethe.org  
www.goethe.de/afghanistan  
L.: Anne Eberhard

### ÄGYPTEN

**Alexandria**  
Goethe-Institut  
10, Sharia El-Batalsa, Azarita  
21511 Alexandria  
Tel.: +20 3 4879870  
Fax : +20 3 4874852  
info@alexandria.goethe.org  
www.goethe.de/aegypten  
www.goethe.de/alexandria  
L.: Daniel Stoevesandt

### Kairo [Regionalinstitut]

Goethe-Institut  
5, Sharia El-Bustan  
P.O.B. 7/Mohd. Farid  
11518 Kairo  
Tel. +20 2 25759877  
Fax +20 2 25771140  
info@cairo.goethe.org  
www.goethe.de/aegypten  
www.goethe.de/kairo  
L.: Gabriele Becker

### ALGERIEN

**Algier**  
Goethe-Institut  
Ambassade de la République,  
Fédérale d'Allemagne  
165, chemin Sfindja (ex Laperlier)  
16000 Algier - Telemly  
Tel.: +213 21 742559  
Fax : +213 21740926  
info@algier.goethe.org

www.goethe.de/algerien  
L.: Andreas Zürn

### ANGOLA

**Luanda**  
Goethe-Institut  
Travessa José Anchieta N° 9  
Vila Clothilde, Luanda  
Tel.: +244 923 540 062  
Fax: +244 222 445 910  
info@luanda.goethe.org  
www.goethe.de/angola  
L.: Christiane Schulte

### ARGENTINIEN

**Buenos Aires**  
Goethe-Institut  
Avenida Corrientes 319  
C 1043 AAD-Buenos Aires  
Tel.: +54 11 43185600  
Fax: +54 11 43185656  
sprache@buenosaires.goethe.org  
www.goethe.de/argentinien  
www.goethe.de/buenosaires  
L.: Stefan Hüsgen

### Córdoba

Goethe-Institut  
Av. Hipólito Yrigoyen 646  
X 5000 JHT Córdoba  
Tel.: +54 351 5350535  
Fax +54 351 5350535 int.33  
cultura@cordoba.goethe.org  
www.goethe.de/argentinien  
www.goethe.de/cordoba  
L.: Almut Schmidt

### ÄTHIOPIEN

**Addis Abeba**  
Goethe-Institut  
Sedist Kilo  
Compound of Faculty of  
Business and Economics  
P.O.B. 11 93  
Addis Abeba  
Tel.: +251 11 124234 - 5/6  
Fax: +251 11 1242350  
info@addis.goethe.org  
www.goethe.de/aethiopien  
L.: Dr. Elke Kaschl Mohni

### AUSTRALIEN

**Melbourne**  
Goethe-Institut  
Level 1, 448 St. Kilda Road  
Melbourne, Vic. 3004  
Tel.: +61 3 98648999  
Fax: +61 3 98648988  
info@melbourne.goethe.org  
www.goethe.de/australien  
www.goethe.de/melbourne  
L.: Klaus Krischok  
ab 1.9.2011 Dr. Arpad Sölter

### Sydney

Goethe-Institut  
90 Ocean Street  
P.O.B. 37 N.S.W. 1350  
Woolahra, N.S.W. 2025  
Tel.: +61 2 83568333  
Fax: +61 2 83568314  
info@sydney.goethe.org  
www.goethe.de/australien  
www.goethe.de/sydney  
L.: Klaus Krischok  
ab 1.9.2011 Dr. Arpad Sölter

### BANGLADESH

**Dhaka**  
Goethe-Institut  
German Cultural Centre Dhaka  
House No. 10, Road No. 9 (new)  
Dhanmondi R/A  
Dhaka - 1205  
POSTADRESSE:  
G.P.O.B. 9 03  
Dhaka 1000  
Tel.: +880 2 9126525  
Fax: +880 2 8110712  
info@dhaka.goethe.org  
www.goethe.de/bangladesch  
L.: Angela Grünert

### BELARUS

**Minsk**  
Goethe-Institut  
ul. Very Chorushej 25/3  
220123 Minsk  
POSTADRESSE:  
Auswärtiges Amt  
Kuriendienst Goethe-Institut Minsk  
Werderscher Markt 1  
10117 Berlin  
Tel. +375 17 237 71 - 19/26

Fax +375 17 237 46 79  
info@minsk.goethe.org  
www.goethe.de/belarus  
L.: Katrin Ostwald-Richter,  
ab 1.7.2011 Frank Baumann

### BELGIEN

**Brüssel [Regionalinstitut]**  
Goethe-Institut  
Rue Belliardstraat 58  
1040 Brüssel  
Tel.: +32 2 2303970  
Fax: +32 2 2307725  
info@bruessel.goethe.org  
www.goethe.de/belgien  
L.: Dr. Berthold Franke  
KLR: Waltraud Sebastian

### BOLIVIEN

**La Paz**  
Goethe-Institut  
Instituto Cultural Boliviano Alemán  
La Paz  
Avenida Arce 2708 (esq Campos)  
Casilla 21 95  
La Paz  
Tel.: +591 2 2431916  
Fax: +591 2 2431998  
info@lapaz.goethe.org  
www.goethe.de/lapaz  
L.: Sigrid Savelsberg

### BOSNIEN-HERZEGOWINA

**Sarajevo**  
Goethe-Institut  
Bentbõsa 1a  
71000 Sarajevo  
Tel.: +387 33 570000  
Fax: +387 33 57003 - 0/1  
info@sarajevo.goethe.org  
www.goethe.de/BiH  
L.: Dr. Petra Raymond

### BRASILIEN

**Curitiba**  
Goethe-Institut  
Instituto Cultural Brasileiro-  
Germânico  
Rua Reinaldo S. de Quadros, 33  
80045-070 Curitiba, PR  
POSTADRESSE  
Caixa Postal 12 85

80001-970 Curitiba PR  
Tel.: +55 41 3262 82 44  
Fax: +55 41 3262 95 43  
TA: Brasgerm-Curitiba  
info@curitiba.goethe.org  
www.goethe.de/brasilien  
www.goethe.de/curitiba  
L.: Dr. Claudia Römmelt Jahnel

### Porto Alegre

Goethe-Institut  
Instituto Cultural  
Brasileiro-Alemão  
Rua 24 de Outubro, 112  
90510-000 Porto Alegre RS  
Tel.: +55 51 21187800  
Fax: +55 51 21187810  
info@portoalegre.goethe.org  
www.goethe.de/brasilien  
www.goethe.de/portoalegre  
L.: Reinhard Sauer

### Rio de Janeiro

Goethe-Institut  
Instituto Cultural Brasil Alemanha  
Rua do Passeio 62, 1° e 2° and.  
Rio de Janeiro RJ  
POSTADRESSE  
Caixa Postal 245  
20001-970 Rio de Janeiro RJ  
Tel.: +55 21 38048200  
Fax: +55 21 38048226  
info@rio.goethe.org  
www.goethe.de/brasilien  
www.goethe.de/rio  
L.: Alfons Hug

### Salvador-Bahia

Goethe-Institut  
Instituto Cultural Salvador-Bahia  
Brasil-Alemanha  
Av. Sete de Setembro, 1809  
40080-002 Salvador-Bahia  
POSTADRESSE  
Caixa Postal 756  
40001-970 Salvador-Bahia  
Tel.: +55 71 33384700  
Fax: +55 71 33384703  
info@salvadorbahia.goethe.org  
www.goethe.de/brasilien  
www.goethe.de/bahia  
L.: Dr. Ulrich Gmünder



**São Paulo**

**[Regionalinstitut]**  
Goethe-Institut  
Centro Cultural Brasil-Alemanha  
Rua Lisboa, 974  
05413-001 São Paulo SP  
Tel.: +55 11 32967000  
Fax: +55 11 30608413  
info@saopaulo.goethe.org  
www.goethe.de/brasilien  
www.goethe.de/saopaulo  
L.: Dr. Wolfgang Bader

**BULGARIEN**

**Sofia**  
Goethe-Institut  
Budapester Str. 1  
Postfach 13 84  
1000 Sofia  
Tel.: +359 2 9390100  
Fax: +359 2 9390199  
info@sofia.goethe.org  
www.goethe.de/bulgarien  
L.: Dr. Rudolf Bartsch

**BURKINA FASO**

**Ouagadougou**  
**[Verbindungsbüro]**  
Goethe-Institut  
Bureau de liaison Ouagadougou  
192, Avenue de l'Université 192  
(en face de la présidence de  
l' Université)  
01 BP 1485 Ouagadougou  
Tel. +226 50472637  
Fax +226 50472637  
exku@ouagadougou.goethe.org  
L.: Dr. Peter Stepan

**CHILE**

**Santiago de Chile**  
Goethe-Institut  
Calle Esmeralda 650  
Casilla 10 50  
Santiago 6500380  
Tel.: +56 2 5711950  
Fax: +56 2 5711999  
info@santiago.goethe.org  
www.goethe.de/chile  
L.: Judith und Reinhard Maiworm,  
ab 1.7.2011 Volker Redder

**CHINA TAIWAN R.O.C.**

**Taipei**  
Goethe-Institut  
12 Floor, 20 Heping W. Road Sec. 1  
10078 Taipei, Taiwan  
Tel.: +886 2 23657294  
Fax: +886 2 2368 7542  
info@taipei.goethe.org  
www.goethe.de/taipei  
L.: Markus Wernhard

**VR CHINA**

**Hongkong, S.A.R**  
Goethe-Institut  
14/F Hong Kong Arts Centre  
2, Harbour Road, Wanchai  
Hong Kong  
Tel.: +852 28020088  
Fax: +852 28024363  
info@hongkong.goethe.org  
www.goethe.de/china  
www.goethe.de/hongkong  
L.: Michael Müller-Verweyen,  
ab 1.7.2011 Dr. Gabriele Gauler

**Peking**

Goethe-Institut  
Cyber Tower, Building B, 17/F  
No. 2, Zhong Guan Cun South Ave.  
Haidian District  
100086 Beijing  
Tel.: +86 10 82512909  
Fax: +86 10 82512903  
info@peking.goethe.org  
www.goethe.de/china  
www.goethe.de/peking  
L.: Michael Kahn-Ackermann,  
ab 1.5.2011 Peter Anders

**Shanghai**

Goethe-Institut  
Abteilung Kultur und Bildung  
am Generalkonsulat der  
Bundesrepublik Deutschland  
101 Cross Tower  
Fu Zhou Lu 318  
200001 Shanghai  
Tel.: +86 21 63912068  
Fax: +86 21 63840269  
info@shanghai.goethe.org  
www.goethe.de/china  
www.goethe.de/shanghai  
L.: Wilfried Eckstein

**CÔTE D'IVOIRE**

**Abidjan**  
Goethe-Institut  
Centre Culturel Allemand  
16 Av. Jean Mermoz  
Rue C 27  
Abidjan-Cocody  
08 B.P. 982 Abidjan 08  
Tel.: +225 22400160  
Fax: +225 22400164  
info@abidjan.goethe.org  
www.goethe.de/cotedivoire  
L.: Friso Maecker

**DÄNEMARK**

**Kopenhagen**  
Goethe-Institut  
Frederiksborggade 1, 2. th.  
1360 København  
Tel.: +45 33 366464  
Fax: +45 33 366461  
info@kopenhagen.goethe.org  
www.goethe.de/daenemark  
www.goethe.de/kopenhagen  
L.: Dr. Matthias Müller-Wieferig,  
ab 1.7.2011 Annesusanne Fackler

**DEUTSCHLAND**

**Berlin**  
Goethe-Institut  
Neue Schönhauser Straße 20  
10178 Berlin  
Tel.: +49 30 25906-3  
Fax: +49 30 25906-400  
berlin@goethe.de  
www.goethe.de/deutschland  
www.goethe.de/berlin  
L.: Nikky Keilholz-Rühle

**Bonn**

Goethe-Institut  
Lennéstraße 6  
53113 Bonn  
Tel.: +49 228 95756-0  
Fax: +49 228 95756-23  
bonn@goethe.de  
www.goethe.de/deutschland  
www.goethe.de/bonn  
L.: Anne Kathrein Weber

**Bremen**

Goethe-Institut  
Bibliothekstraße 3, Glashalle

28359 Bremen  
Tel.: +49 421 36081-0  
Fax: +49 421 36081-22  
bremen@goethe.de  
www.goethe.de/deutschland  
www.goethe.de/bremen  
L.: Claudia Müller-Seip

**Dresden**

Goethe-Institut  
Königsbrückerstraße 84  
01099 Dresden  
Tel.: +49 351 80011-0  
Fax: +49 351 80011-10  
dresden@goethe.de  
www.goethe.de/deutschland  
www.goethe.de/dresden  
L.: Kristina Pavlovic

**Düsseldorf**

Goethe-Institut  
Immermannstraße 65  
40210 Düsseldorf  
Tel.: +49 211 99299-0  
Fax: +49 211 771084  
duesseldorf@goethe.de  
www.goethe.de/deutschland  
www.goethe.de/duesseldorf  
L.: Stefan Brunner

**Frankfurt am Main**

Goethe-Institut  
Diesterwegplatz 72  
60594 Frankfurt/Main  
Tel.: +49 69 961227-0  
Fax: +49 69 9620395  
frankfurt@goethe.de  
www.goethe.de/deutschland  
www.goethe.de/frankfurt  
L.: Günther Schwinn-Zur

**Freiburg**

Goethe-Institut  
Wilhelmstraße 17  
79098 Freiburg  
Tel.: +49 761 38671-0  
Fax: +49 761 38671-15  
freiburg@goethe.de  
www.goethe.de/deutschland  
www.goethe.de/freiburg  
L.: Angelika Ridder

**Göttingen**

Goethe-Institut  
Merkelstraße 4  
Fridtjof-Nansen-Haus  
37085 Göttingen  
Tel.: +49 551 54744-0  
Fax: +49 551 54744-44  
goettingen@goethe.de  
www.goethe.de/deutschland  
www.goethe.de/goettingen  
L.: Stephan Hoffmann

**Hamburg**

Goethe-Institut  
Hühnerposten 1  
20097 Hamburg  
Tel.: +49 40 238543-0  
Fax: +49 40 238543-99  
hamburg@goethe.de  
www.goethe.de/deutschland  
www.goethe.de/hamburg  
L.: Charlotte Hermelink

**Mannheim / Heidelberg**

Goethe-Institut  
Steubenstraße 44  
68183 Mannheim  
Tel.: +49 621 83385-0  
Fax: +49 621 83385-55  
mannheim@goethe.de  
www.goethe.de/deutschland  
www.goethe.de/mannheim-heidel-  
berg  
L.: Günther Schwinn-Zur

**München**

Goethe-Institut  
Sonnenstraße 25  
80331 München  
Tel.: +49 89 551903-0  
Fax: +49 89 551903-35  
muenchen@goethe.de  
www.goethe.de/deutschland  
www.goethe.de/muenchen  
L.: Rudolf de Baey

**Schwäbisch Hall**

Goethe-Institut  
Am Spitalbach 8  
74523 Schwäbisch Hall  
Tel.: +49 791 97887-0  
Fax: +49 791 97887-77  
schwaebisch-hall@goethe.de

## ADRESSEN



www.goethe.de/deutschland  
www.goethe.de/schwaebischhall  
L.: Dr. Barbara Malchow-Tayebi

**Weimar**  
Goethe-Institut  
Platz der Demokratie 5  
99423 Weimar  
Tel.: +49 3643 773 619-7  
Fax: +49 3643 773 619-8  
weimar@goethe.de  
www.goethe.de/deutschland  
www.goethe.de/weimar  
L.: Kristina Pavlovic

**ESTLAND**  
**Tallinn**  
Deutsches Kulturinstitut /  
Goethe-Institut Tallinn  
Suurtüki 4B  
10133 Tallinn  
Tel.: +372 627 6960  
Fax: +372 627 6962  
info@tallinn.goethe.org  
www.goethe.de/estland  
L.: Dr. Ralf Eppeneder

**FINNLAND**  
**Helsinki**  
Goethe-Institut  
Mannerheimintie 20 A  
00100 Helsinki  
Tel.: +358 9 6803550  
Fax: +358 9 604377  
info@helsinki.goethe.org  
www.goethe.de/finnland  
L.: Mikko Fritze

**FRANKREICH**  
**Bordeaux**  
Goethe-Institut  
Centre Culturel Allemand  
35, cours de Verdun  
33000 Bordeaux  
Tel.: +33 5 56484260  
Fax: +33 5 56484261  
info@bordeaux.goethe.org  
www.goethe.de/frankreich  
www.goethe.de/bordeaux  
L.: Carmen Marcou

**Lille**  
Goethe-Institut

Centre Culturel Allemand  
98, rue des Stations  
59000 Lille  
Tel.: +33 3 20570244  
Fax: +33 3 20428145  
info@lille.goethe.org  
www.goethe.de/frankreich  
www.goethe.de/lille  
L.: Dorothee Ulrich

**Lyon**  
Goethe-Institut  
Centre Culturel Allemand  
18, rue François Dauphin  
69002 Lyon  
Tel.: +33 4 72770888  
Fax: +33 4 72409155  
info@lyon.goethe.org  
www.goethe.de/frankreich  
www.goethe.de/lyon  
L.: Dr. Ulrich Sacker

**Nancy**  
Goethe-Institut  
Centre Culturel Allemand  
39, rue de la Ravinelle  
54052 Nancy Cédex  
Tel.: +33 3 83354436  
Fax: +33 3 83324345  
info@nancy.goethe.org  
www.goethe.de/frankreich  
www.goethe.de/nancy  
L.: Elisabeth Schraut

**Paris**  
Goethe-Institut  
Centre Culturel Allemand  
17, Avenue d'Iéna  
75116 Paris  
Tel. + 33 1 44439230  
Fax: + 33 1 44439240  
info@paris.goethe.org  
www.goethe.de/frankreich  
www.goethe.de/paris  
L.: Dr. Joachim Umlauf

**Straßburg**  
Goethe-Institut  
Université de Strasbourg  
22, rue Descartes  
67084 Strasbourg Cédex  
Tel.: +33 3 68856321  
Fax: +33 3 68856319

info@strasbourg.goethe.org  
www.goethe.de/frankreich  
www.goethe.de/strasbourg  
L.: Dr. Erika Demenet

**Toulouse**  
Goethe-Institut  
Centre Culturel Allemand  
4 bis, rue Clémence Isaure  
B.P. 11423  
31014 Toulouse Cédex 6  
Tel.: +33 5 61230834  
Fax: +33 5 61211666  
info@toulouse.goethe.org  
www.goethe.de/frankreich  
www.goethe.de/toulouse  
L.: Stefanie Neubert

**GEORGIIEN**  
**Tiflis**  
Goethe-Institut  
Sandukeli Str. 16  
0108 Tbilissi  
Tel.: +995 32 938945, 920154  
Fax: +995 32 934568  
info@tbilissi.goethe.org  
www.goethe.de/georgien  
L.: Werner Wöll, ab 1.9.2011  
Dr. Stephan Wackwitz

**GHANA**  
**Accra**  
Goethe-Institut  
German Cultural Centre  
30, Kakramadu Road, next to  
NAFTI  
P.M.B. 52 - Cantonments  
Accra  
Tel.: +233 302 776764  
Fax: +233 302 779770  
info@accra.goethe.org  
www.goethe.de/ghana  
L.: Leonore Sylla

**GRIECHENLAND**  
**Athen [Regionalinstitut]**  
Goethe-Institut  
Omirou St. 14-16  
P.O.B. 3 03 83  
10033 Athen  
Tel.: +30 210 3661000  
Fax: +30 210 3643518  
info@athen.goethe.org

www.goethe.de/griechenland  
www.goethe.de/athen  
L.: Dr. Rüdiger Bolz

**Thessaloniki**  
Goethe-Institut  
Vassilissis Olgas 66  
546 42 Thessaloniki  
POSTADRESSE  
P.O.B. 508 23  
54014 Thessaloniki  
Tel. : +30 2310 889610  
Fax : +30 2310 831871  
info@thessaloniki.goethe.org  
www.goethe.de/griechenland  
www.goethe.de/thessaloniki  
L.: Peter Panes

**GROSSBRITANNIEN**  
**Glasgow**  
Goethe-Institut  
3, Park Circus  
Glasgow G3 6AX  
Tel.: +44 141 3322555  
Fax: +44 141 3421656  
info@glasgow.goethe.org  
www.goethe.de/grossbritannien  
www.goethe.de/glasgow  
L.: Dr. Barbara Kaulbach

**London [Regionalinstitut]**  
Goethe-Institut  
50 Princes Gate  
Exhibition Road  
London SW7 2PH  
Tel.: +44 20 75964000  
Fax: +44 20 75940240  
info@london.goethe.org  
www.goethe.de/grossbritannien  
www.goethe.de/london  
L.: Sabine Hentzsch

**Manchester**  
Goethe-Institut  
Churchgate House  
56 Oxford Street  
Manchester M1 6EU  
Tel.: +44 161 2371077  
Fax: +44 161 2371079  
info@manchester.goethe.org  
www.goethe.de/grossbritannien  
www.goethe.de/manchester  
L.: Wolfgang Winkler

**INDIEN**  
**Bangalore**  
Goethe-Institut  
Max Mueller Bhavan  
716, CMH Road  
Indiranagar 1st Stage, P.O.B. 5058  
Bangalore 560038  
Tel.: +91 80 2520 53 -  
05/06/07/08  
Fax: +91 80 2520 5309  
info@bangalore.goethe.org  
www.goethe.de/indien  
www.goethe.de/bangalore  
L.: Dr. Evelin Hust,  
ab 1.7.2011 Christoph Bertrams

**Chennai**  
Goethe-Institut  
Max Mueller Bhavan  
No. 4, 5th Street, Rutland Gate,  
Chennai 600006, Tamil Nadu  
Tel.: +91 44 28331314  
Fax: +91 44 28332565  
info@chennai.goethe.org  
www.goethe.de/indien  
www.goethe.de/chennai  
L.: Karl Pechatscheck

**Kolkata (Kalkutta)**  
Goethe-Institut  
Max Mueller Bhavan  
8, Ballygunge Circular Road  
Kolkata 700019  
Tel.: +91 33 24866 - 398/424  
Fax: +91 33 24865188  
info@kolkata.goethe.org  
www.goethe.de/indien  
www.goethe.de/kolkata  
L.: Dr. Reimar Volker,  
ab 1.9.2011 Dr. Martin Wälde

**Mumbai (Bombay)**  
Goethe-Institut  
Max Mueller Bhavan  
K. Dubhash Marg  
Kala Ghoda  
Mumbai 400001  
Tel.: +91 22 22027710  
Fax: +91 22 22873826  
info@mumbai.goethe.org  
www.goethe.de/indien  
www.goethe.de/mumbai  
L.: Dr. Marla Stukenberg



## New Delhi

### [Regionalinstitut]

Goethe-Institut  
Max Mueller Bhavan  
3 Kasturba Gandhi Marg  
New Delhi 110001  
Tel.: +91 11 2347 1100  
Fax: +91 11 23722573  
info@delhi.goethe.org  
www.goethe.de/indien  
www.goethe.de/newdehli  
L.: Heiko Sievers

## Pune

Goethe-Institut  
Max Mueller Bhavan  
14/3 B, Boat Club Road  
Pune 411001  
Tel.: +91 20 26164945  
Fax: +91 20 26160542  
info@pune.goethe.org  
www.goethe.de/indien  
www.goethe.de/pune  
L.: Michael Flucht

## INDONESIEN

### Bandung

Goethe-Institut  
Pusat Kebudayaan Jerman  
Jalan Martadinata 48  
Bandung 40115  
Tel.: +62 22 4236440  
Fax: +62 22 4204041  
info@bandung.goethe.org  
www.goethe.de/indonesien  
www.goethe.de/bandung  
L.: Franz Xaver Augustin

### Jakarta [Regionalinstitut]

Goethe-Institut  
Pusat Kebudayaan Jerman  
Jl. Sam Ratulangi 9-15  
Jakarta 10350  
Postadresse:  
P.O.B. 36 40  
Jakarta 10036  
Tel.: +62 21 23550208  
Fax: +62 21 23550021  
info@jakarta.goethe.org  
www.goethe.de/indonesien  
www.goethe.de/jakarta  
L.: Franz Xaver Augustin

## IRAK

### Erbil [Verbindungsbüro]

Verbindungsbüro Erbil  
(next to Aras Publishing House)  
Gulan St. 178  
Erbil  
Tel.: +964 662244 947  
info@erbil.goethe.org  
www.goethe.de/irak  
L.: N.N.

## IRAN

### Teheran

#### [Verbindungsbüro]

Verbindungsbüro  
Embassy of the Federal Republic  
of Germany  
No. 320-324, Ferdowsi Ave.  
P.O.B. 1 13 65-1 79  
Teheran 11365  
Tel.: +98 21 39991760  
Fax: +98 21 39991970  
ku-2@tehe.auswaertiges-amt.de  
www.goethe.de/iran  
Kontakt: Rita Sachse-Toussaint

## IRLAND

### Dublin

Goethe-Institut  
37 Merrion Square  
Dublin 2  
Tel.: +353 1 6611155  
Fax: +353 1 6611358  
info@dublin.goethe.org  
www.goethe.de/irland  
L.: Rolf Stehle

## ISRAEL

### Jerusalem

Goethe-Institut  
German Cultural Center  
Sokolov St. 15  
92144 Jerusalem  
Tel.: +972 2 5610627  
Fax: +972 2 5618431  
info@jerusalem.goethe.org  
www.goethe.de/israel  
www.goethe.de/jerusalem  
L.: Simone Lenz

### Tel Aviv

Goethe-Institut  
German Cultural Centre

## Asia House

4 Weizmann St.  
P.O.B. 3 36 91  
Tel Aviv-61339  
Tel.: +972 3 6060500  
Fax: +972 3 6955799  
info@telaviv.goethe.org  
www.goethe.de/israel  
www.goethe.de/telaviv  
L.: Dr. Georg M. Blochmann,  
ab 1.9.2011 Klaus Krischok

## ITALIEN

### Genua

Goethe-Institut  
Centro Culturale Tedesco  
Via Assarotti, 19/12 A  
16122 Genova  
Tel.: +39 010 574501  
Fax: +39 010 5745035  
info@genua.goethe.org  
www.goethe.de/italien  
www.goethe.de/genua  
L.: Dr. Roberta Canu

### Mailand

Goethe-Institut  
Centro Culturale Tedesco  
Via San Paolo 10  
20121 Milano  
Tel.: +39 02 7769171  
Fax: +39 02 76009186  
info@mailand.goethe.org  
www.goethe.de/italien  
www.goethe.de/mailand  
L.: Annesusanne Fackler

### Neapel

Goethe-Institut  
Centro Culturale Tedesco  
Riviera di Chiaia 202  
80121 Napoli  
Tel.: +39 081 411923  
Fax: +39 081 426764  
info@neapel.goethe.org  
www.goethe.de/italien  
www.goethe.de/neapel  
L.: Dr. Maria Carmen Morese

### Palermo

Goethe-Institut  
Centro Culturale Tedesco  
Cantieri Culturali alla Zisa

Via Paolo Gili, 4  
90138 Palermo  
Tel.: +39 091 6528680  
Fax: +39 091 6528676  
info@palermo.goethe.org  
www.goethe.de/italien  
www.goethe.de/palermo  
L.: Dott.ssa Heidi Sciacchitano

### Rom

Goethe-Institut  
Centro Culturale Tedesco  
Via Savoia 15  
00198 Roma  
Tel.: +39 06 8440051  
Fax: +39 06 8411628  
info@rom.goethe.org  
www.goethe.de/italien  
www.goethe.de/rom  
L.: Susanne Höhn und Uwe Reissig

### Triest

Goethe-Institut  
Centro Culturale Tedesco  
Via Beccaria, 6  
34133 Trieste  
Tel.: +39 040 635763  
Fax: +39 040 366309  
info@triest.goethe.org  
www.goethe.de/italien  
www.goethe.de/triest  
L.: Alexandra Hagemann

### Turin

Goethe-Institut  
Centro Culturale Tedesco  
Piazza San Carlo 206  
10121 Torino  
Tel.: +39 011 543830  
Tel.: +39 011 5628810  
Fax: +39 011 539549  
info@turin.goethe.org  
www.goethe.de/italien  
www.goethe.de/turin  
L.: Dr. Jessica Kraatz Magri

## JAPAN

### Kyoto

Goethe-Institut  
Doitsu Bunka Center  
Sakyo-ku, Yoshida  
Kawahara-cho 19-3  
606-8305 Kyoto

Tel.: +81 75 7612188  
Fax: +81 75 7529133  
info@kyoto.goethe.org  
www.goethe.de/japan  
www.goethe.de/kyoto  
L.: Andreas Schiekhofer

## Osaka

Goethe-Institut  
Umeda Sky Bldg.  
Tower East 35F  
1-1-88-3502, Oyodo-naka  
Kita-ku  
531-6035 Osaka  
Tel.: +81 6 64405900  
Fax: +81 6 64405901  
sbso@osaka.goethe.org  
www.goethe.de/japan  
www.goethe.de/osaka  
L.: Michael Schroen

## Tokyo

Goethe-Institut  
Doitsu Bunka Kaikan  
7-5-56 Akasaka, Minato-ku  
107-0052 Tokyo  
Tel.: +81 3 35843201  
Fax: +81 3 35863069  
info@tokyo.goethe.org  
www.goethe.de/japan  
www.goethe.de/tokyo  
L.: Raimund Wördemann

## JORDANIEN

### Amman

Goethe-Institut  
Abdul Mun'im Al Rifa'i St. 5  
Jabal Amman  
P.O.B. 16 76  
11118 Amman  
Tel.: +962 6 4641993  
Fax: +962 6 4612383  
info@amman.goethe.org  
www.goethe.de/jordanien  
L.: Dr. Christiane Krämer-Hus-Hus

## KAMERUN

### Yaoundé

Goethe-Institut  
Rue Joseph Mballa Eloumden (Rue  
1.077)  
B.P. 10 67  
Yaoundé

## ADRESSEN



Tel.: +237 2 2214409  
Fax: +237 2 2214419  
info@yaounde.goethe.org  
www.goethe.de/kamerun  
L.: Dr. Irene Bark

### KANADA

**Montreal**  
Goethe-Institut  
418, rue Sherbrooke Est  
Montréal, QC  
H2L 1J6  
Tel.: +1 514 4990159  
Fax: +1 514 4990905  
info@montreal.goethe.org  
www.goethe.de/kanada  
www.goethe.de/montreal  
L.: Mechthild Manus

### Ottawa

Goethe-Institut  
Saint-Paul University  
Office 128  
223 Main Street  
Ottawa, ON  
K1S 1C 4  
Tel.: +1 613 2329000  
german@ottawa.goethe.org  
www.goethe.de/kanada  
www.goethe.de/ottawa  
Kontakt: Cristina Finger

### Toronto

Goethe-Institut  
100 University Ave.,  
North Tower  
Suite 201, Mailbox #136  
Toronto, ON  
M5J 1V6  
Tel.: +1 416 5935257  
Fax: +1 416 5935145  
info@toronto.goethe.org  
www.goethe.de/kanada  
www.goethe.de/toronto  
L.: Sonja Griegoschewski

### KASACHSTAN

**Almaty**  
Goethe-Institut  
Dschandosowa 2  
050040 Almaty  
Tel. +7 727 39222-65

Fax +7 727 39222-72  
info@almaty.goethe.org  
www.goethe.de/kasachstan  
L.: Barbara Fraenkel-Thonet

### KENIA

**Nairobi**  
Goethe-Institut  
German Cultural Centre Nairobi  
Corner Loita/Monrovia-Street  
Maendeleo House  
Nairobi  
Postadresse:  
P.O.B. 4 94 68  
00100 Nairobi GPO/Kenia  
Tel.: +254 20 2224640  
Fax: +254 20 340770  
info@nairobi.goethe.org  
www.goethe.de/kenia  
L.: Johannes Hossfeld

### KOLUMBIEN

**Bogotá**  
Goethe-Institut  
Carrera 11 A  
No. 93-52  
Bogotá  
Tel. +57 1 601 8600  
Fax +57 1 601 8600 - 32  
info@bogota.goethe.org  
www.goethe.de/kolumbien  
L.: Katja Kessing

### KOREA (REP.)

**Seoul [Regionalinstitut]**  
Goethe-Institut  
Seoul Square 5. Stock  
541, Namdaemunro 5-ga  
Jung-gu, Seoul 100-714  
Tel. +82 2 20212800  
Fax +82 2 20212860  
info@seoul.goethe.org  
www.goethe.de/korea  
L.: Dr. Stefan Dreyer

### KROATIEN

**Zagreb**  
Goethe-Institut  
Ulica Grada Vukovara 64  
10000 Zagreb  
Tel. +385 1 6195000  
Fax: +385 1 6274 355  
info@zagreb.goethe.org

www.goethe.de/kroatien  
L.: Juliane Stegner, ab 1.6.2011 Ka-  
trin Ostwald-Richter

### KUBA

**Havanna**  
[Verbindungsbüro]  
Verbindungsbüro  
Embajada de la República Federal  
de Alemania  
Calle 13 no. 652 esq. B, Vedado  
La Habana  
Tel.: +53 7 833 - 1975/2569  
Fax: +53 7 8331586  
ku-1@hava.auswaertiges-amt.de  
Kontakt: Christoph Bertrams, ab  
1.7.2011 Judith Maiworm

### LETTLAND

**Riga**  
Goethe-Institut Riga  
Torna iela 1  
1050 Riga  
Tel.: +371 67508 - 200/194  
Fax: +371 67323999  
info@riga.goethe.org  
www.goethe.de/lettland  
L.: Ulrich Everding

### LIBANON

**Beirut**  
Goethe-Institut  
Berytech Building, 7th Floor  
Damascus Road  
P.O.B. 113-5159  
Beirut  
Tel.: +961 1 42 22 91  
Fax: +961 1 42 22 94  
info@beirut.goethe.org  
www.goethe.de/libanon  
L.: Farid C. Majari

### LITAUEN

**Vilnius**  
Goethe-Institut Vilnius  
Gedimino pr. 5  
01103 Vilnius  
Tel.: +370 5 231443 - 3/4  
Fax: +370 5 2314432  
info@vilnius.goethe.org  
www.goethe.de/litauen  
L.: Johanna M. Keller

### LUXEMBURG

**Luxemburg**  
Europäisches Institut Pierre Werner  
Bâtiment Robert Bruch, 2e étage  
28, rue Münster  
2160 Luxembourg  
Tel.: +352 4904431  
Fax: +352 490643  
info@ipw.lu  
www.goethe.de/luxemburg  
L.: N.N.

### MALAYSIA

**Kuala Lumpur**  
Goethe-Institut  
Pusat Kebudayaan Jerman  
Suite 06-07, 6th Floor  
Menara See Hoy Chan  
374, Jalan Tun Razak  
50706 Kuala Lumpur  
Postadresse:  
P.O.B. 1 01 78  
50400 Kuala Lumpur  
Tel.: +60 3 21422011  
Fax: +60 3 21422282  
info@kualalumpur.goethe.org  
www.goethe.de/malaysia  
L.: Dr. Volker Wolf

### MAROKKO

**Casablanca**  
Goethe-Institut  
11, Place du 16 Novembre  
20 000 Casablanca 01  
Tel.: + 212 5 22 200445  
Fax: + 212 5 22 483732  
info@casablanca.goethe.org  
www.goethe.de/marokko  
www.goethe.de/casablanca  
L.: Wolfgang Meissner

### Rabat

Goethe-Institut  
Centre Culturel Allemand  
7, rue Sana'a  
B.P. 17 96  
10 001 Rabat  
Tel.: + 212 5 37 70 65 44,  
5 37 20 39 16  
Fax: + 212 5 37 70 82 66

info@rabat.goethe.org  
www.goethe.de/marokko  
www.goethe.de/rabat  
L.: Wolfgang Meissner

### MAZEDONIEN

**Skopje [Verbindungsbüro]**  
Verbindungsbüro  
Antonie Grubisik ul. 5  
1000 Skopje  
Tel.: +389 2 3103581  
goethe.skopje@gmail.com  
www.goethe.de/skopje  
L.: Thomas Diekhaus

### MEXIKO

**Mexiko-Stadt**  
Goethe-Institut  
Liverpool 89, Colonia Juárez  
Apartado Postal 7-992  
06600 México, D.F.  
Tel.: + 52 55 52070487  
Fax: + 52 55 55331057  
info@mexiko.goethe.org  
www.goethe.de/mexiko  
www.goethe.de/mexicostadt  
L.: Dr. Folco Näther,  
ab 1.7.2011 Reinhard Maiworm

### MONGOLEI

**Ulan Bator**  
[Verbindungsbüro]  
Verbindungsbüro Mongolei  
Sukhbaatar District, 8. Khoroo  
„SAN Business Center“, 6. Etage  
Ulan Bator  
Tel.: +976-11-322751  
Fax: +976-11-322752  
info@ulanbator.goethe.de  
www.goethe.de/mongolei  
Kontakt: Heike Michel

### NEUSEELAND

**Wellington**  
Goethe-Institut  
150 Cuba Street  
PO Box 92 53  
Wellington 6141  
Tel.: +64 4 3856924  
Fax: +64 4 3856883  
info@wellington.goethe.org  
www.goethe.de/neuseeland  
L.: Bettina Senff



## NIEDERLANDE

### Amsterdam

Goethe-Institut  
Herengracht 470  
1017 CA Amsterdam  
Tel.: +31 20 5312900  
Fax: +31 20 6384631  
info@amsterdam.goethe.org  
www.goethe.de/niederlande  
www.goethe.de/amsterdam  
L.: Dr. Barbara Honrath

### Rotterdam

Goethe-Institut  
Duits Cultureel Centrum  
Westersingel 9  
3014 GM Rotterdam  
Tel.: +31 10 2092090  
Fax: +31 10 2092072  
info@rotterdam.goethe.org  
www.goethe.de/niederlande  
www.goethe.de/rotterdam  
L.: Dr. Barbara Honrath

## NIGERIA

### Lagos

Goethe-Institut  
Lagos City Hall  
Catholic Mission Street,  
opposite Holy Cross Cathedral  
Lagos Island  
Lagos  
Tel.: +234 1 7746888  
info@lagos.goethe.org  
www.goethe.de/nigeria  
L.: Marc-André Schmachtel

### Kano [Verbindungsbüro]

Goethe-Institut Nigeria  
21 Sokoto Road  
Nassarawa G.R.A.  
Kano/Nigeria  
Tel.: +234 703 163 3996  
exku@kano.goethe.org  
www.goethe.de/nigeria  
Kontakt: Frank Roger

## NORWEGEN

### Oslo

Goethe-Institut  
Grønland 16  
0188 Oslo  
Tel.: +47 22057880

Fax: +47 22172004  
Fax Spra.: +47 22176023  
info@oslo.goethe.org  
www.goethe.de/norwegen  
L.: Dr. Kristiane Zappel

## PAKISTAN

### Karachi

Goethe-Institut  
2, Brunton Road  
Civil Lines  
Karachi  
Tel.: +92 21 56616 - 33/34/35/36  
Fax: +92 21 5661632  
info@karachi.goethe.org  
www.goethe.de/pakistan  
L.: Dr. Markus Litz

## PALÄSTINENSISCHE AUTONOMIE- GEBIETE

### Ramallah

Goethe-Institut  
Deutsch-Französisches  
Kulturzentrum  
Al-Salam Street  
P.O.B. 2332 Ramallah  
Postadresse:  
Franco-German Cultural Center  
P.O. Box 44454  
91443 Jerusalem  
Tel.: +972 2 2981922  
Fax: +972 2 2981923  
info@ramallah.goethe.org  
www.goethe.de/palaestinensische-  
gebiete  
www.goethe.de/ramallah  
L.: Dr. Joerg Schumacher

## PERU

### Lima

Goethe-Institut  
Jirón Nazca 722  
Jesús María  
Dirección Postal: Casilla 30 42  
Lima 100  
Tel.: +51 1 4333180  
Fax: +51 1 4310494  
info@lima.goethe.org  
www.goethe.de/peru  
L.: Petra Behlke-Campos

## PHILIPPINEN

### Manila

Goethe-Institut  
German Cultural Center,  
G/ 4-5/F Adamson Centre  
1227 Makati City  
Metro Manila  
Tel.: +63 2 8405723  
Fax: +63 2 8170979  
info@manila.goethe.org  
www.goethe.de/philippinen  
www.goethe.de/manila  
L.: Richard Künzel

## POLEN

### Krakau

Goethe-Institut Krakau  
Rynek Główny 20  
Skr. Pocz. 836  
31-008 Kraków  
Tel.: +48 12 4225829, 4226902  
Fax: +48 12 4228276  
info@krakau.goethe.org  
www.goethe.de/polen  
www.goethe.de/krakau  
L.: Dr. Roland Goll,  
ab 15.08.2011 Daniel Göpfert

## Warschau

Goethe-Institut Warschau  
ul. Chmielna 13A  
Zugang ul. Chmielna 11  
00-021 Warszawa  
Tel.: +48 22 5059000  
Fax: +48 22 5059010  
info@warschau.goethe.org  
www.goethe.de/polen  
www.goethe.de/warschau  
L.: Dr. Martin Wälde  
ab 1.9.2011 Dr. Georg Blochmann

## PORTUGAL

### Lissabon

Goethe-Institut  
Instituto Alemão  
Campo dos Mártires da Pátria, 37  
1169-016 Lisboa  
Tel.: +351 21 8824510  
Fax: +351 21 8850003

info@lissabon.goethe.org  
www.goethe.de/portugal  
www.goethe.de/lissabon  
L.: Dr. Joachim Bernauer

## Porto

Goethe-Institut  
Instituto Alemão  
Rua Nossa Senhora de Fátima, 107  
4050-427 Porto  
Tel.: +351 22 6008120  
Fax: +351 22 6008155  
info@porto.goethe.org  
www.goethe.de/portugal  
www.goethe.de/porto  
L.: Elisabeth Völpel

## RUANDA

### Kigali [Verbindungsbüro]

Goethe-Institut, Liaison Office  
CSR - Social Recreational Centre,  
Kacyiru  
P.O. Box : 6889  
Kigali - Rwanda  
Tel.: +250 0340 6021  
exku@kigali.goethe.org  
L.: Karin Kathöfer

## RUMÄNIEN

### Bukarest

Goethe-Institut  
Str. Tudor Arghezi 8-10  
RO-020945 Bukarest  
Tel.: +40 21 31197 - 62/82  
Fax: +40 21 3120585  
info@bukarest.goethe.org  
www.goethe.de/rumaenien  
L.: Beate Köhler

## RUSSLAND

### Moskau [Regionalinstitut]

Goethe-Institut  
Leinskij Prospekt 95a  
119313 Moskau  
Postadresse:  
Auswärtiges Amt  
Kurierdienst  
Goethe-Institut Moskau  
Werderscher Markt 1  
10117 Berlin  
Tel.: +7 495 9362457 - 60  
Fax: +7 495 9362232  
info@moskau.goethe.org

www.goethe.de/russland  
www.goethe.de/moskau  
L.: Johannes Ebert

## Nowosibirsk

Goethe-Institut  
ul. Maxima Gorkogo,42  
630099 Nowosibirsk  
Tel.: +7 383 3621474  
Fax: +7 383 2311415  
info@nowosibirsk.goethe.org  
www.goethe.de/russland  
www.goethe.de/nowosibirsk  
L.: Julia Hanske

## St. Petersburg

Goethe-Institut  
Mariinskij Business Center  
Nab. Reki Moiki 58, 7. Etage  
190000 St. Petersburg  
Postadresse: Auswärtiges Amt  
Kurierdienst  
Goethe-Institut St. Petersburg  
Werderscher Markt 1  
10117 Berlin  
Tel.: +7 812 3631125  
Fax: +7 812 3256574  
info@stpetersburg.goethe.org  
www.goethe.de/russland  
www.goethe.de/stpetersburg  
L.: Dr. Friedrich Dahlhaus

## SCHWEDEN

### Stockholm

Goethe-Institut  
Bryggargatan 12a  
111 21 Stockholm  
Tel.: +46 8 4591200  
Fax: +46 8 4591215  
info@stockholm.goethe.org  
www.goethe.de/schweden  
L.: Heike Friesel und  
Rainer Hauswirth

## SENEGAL

### Dakar

Goethe-Institut  
Centre Culturel Allemand  
Rue de Diourbel angle Piscine  
Olympique  
Point E  
B.P. 25862  
C.P. 12524 18524

## ADRESSEN



**Dakar**  
Tel.: +221 33 8698880  
Fax: +221 33 8251371  
info@dakar.goethe.org  
www.goethe.de/senegal  
L.: Uwe Rieken

**SERBIEN**  
**Belgrad**  
Goethe-Institut  
Knez Mihailova 50  
Postanski pregradak 491  
11000 Belgrad  
Tel.: +381 11 2622823  
Fax: +381 11 2636746  
info@belgrad.goethe.org  
www.goethe.de/belgrad  
L.: Jutta Gehrig, ab 1.7.2011  
Dr. Matthias Müller-Wieferig

**SINGAPUR**  
**Singapur**  
Goethe-Institut  
163 Penang Road #05-01  
Winsland House II  
Singapore 238463  
Tel.: +65 67354555  
Fax: +65 67354666  
info@singapore.goethe.org  
www.goethe.de/singapur  
L.: Dr. Ulrich Nowak,  
ab 1.11.2011 Andreas Schiekofer

**SLOWAKEI**  
**Bratislava**  
Goethe-Institut Bratislava  
Panenská 33  
81482 Bratislava  
Tel.: +421 2 54433 - 130  
Fax: +421 2 54433 - 134  
info@bratislava.goethe.org  
www.goethe.de/slowakei  
L.: Wolfgang Franz

**SLOWENIEN**  
**Ljubljana**  
Goethe-Institut Ljubljana  
Center Tivoli  
Tivolska cesta 30  
1000 Ljubljana  
Tel.: +386 1 3000311  
Fax: +386 1 3000319  
info@ljubljana.goethe.org

www.goethe.de/slowenien  
L.: Hendrik Kloninger

**SPANIEN**  
**Barcelona**  
Goethe-Institut  
Instituto Alemán de Barcelona  
Manso, 24 - 28  
08015 Barcelona  
Tel.: +34 93 2926006  
Fax: +34 93 2926008  
info@barcelona.goethe.org  
www.goethe.de/spanien  
www.goethe.de/barcelona  
L.: Marion Haase

**Granada**  
Goethe-Institut  
Neptuno, 5  
18004 Granada  
Tel./Fax: +34 958 260408  
info@granada.goethe.org  
www.goethe.de/spanien  
www.goethe.de/granada  
L.: Hermann-Ludwig Schwarz

**Madrid**  
Goethe-Institut  
Calle Zurbarán, 21  
28010 Madrid  
Tel.: +34 913 913944  
Fax: +34 913 913945  
info@madrid.goethe.org  
www.goethe.de/spanien  
www.goethe.de/madrid  
L.: Margareta Hauschild

**San Sebastián**  
Goethe-Institut  
Nazaret Zentroa  
Aldakonea, 36 (Barrio Egia)  
20012 San Sebastián  
Tel.: +34 943 326666  
Fax: +34 943 279395  
info@sansebastian.goethe.org  
www.goethe.de/spanien  
www.goethe.de/sansebastian  
L.: Frauke Schulz-Utermöhl

**SRI LANKA**  
**Colombo**  
Goethe-Institut  
German Culture Centre

39, Gregory's Road  
Colombo 7  
Tel.: +94 11 2694562  
Fax: +94 11 2693351  
info@colombo.goethe.org  
www.goethe.de/srilanka  
L.: Björn Ketels

**SUDAN**  
**Khartoum**  
Goethe-Institut  
Sharia Al Mek Nimr  
Block No. 1-6-W-F-E  
P.O. Box 1866  
Khartoum  
Tel.: +249 1 83777833  
Fax: +249 1 83779377  
info@khartoum.goethe.org  
www.goethe.de/khartoum  
L.: Lilli Kobler

**SÜDAFRIKA**  
**Johannesburg [Regionalinstitut]**  
Goethe-Institut  
119 Jan Smuts Avenue  
Parkwood 2193  
Postadresse:  
Private Bag X18  
Parkview 2122  
Johannesburg  
Tel.: +27 11 4423232  
Fax: +27 11 4423738  
info@johannesburg.goethe.org  
www.goethe.de/suedafrika  
L.: Dr. Katharina von  
Ruckteschell-Katte

**SYRIEN**  
**Damaskus**  
Goethe-Institut  
8, Adnan Malki Street  
P.O.B. 6100  
Damaskus  
Tel.: +936 11 371943 - 5/6  
Fax: +963 11 3719437  
info@damascus.goethe.org  
www.goethe.de/syrien  
L.: Björn Luley,  
ab 1.9.2011 Dr. Ulrich Nowak

**TANSANIA**  
**Daressalam**  
Goethe-Institut

Alykhan Road No. 63,  
Upanga, gegenüber Jamatkhana  
Moschee  
Dar es Salaam  
Postadresse:  
P.O. Box 9541  
Dar es Salaam  
Tel./Fax: +255 - 22 - 213 4800  
info@daressalaam.goethe.org  
www.goethe.de/tansania  
L.: Eleonore Sylla

**THAILAND**  
**Bangkok**  
Goethe-Institut  
German Cultural Institute  
18/1 Soi Goethe, Sathorn 1  
Bangkok 10120  
Tel.: +66 2 2870942/4  
Fax: +66 2 2871829  
info@bangkok.goethe.org  
www.goethe.de/thailand  
L.: Dr. Norbert Spitz

**TOGO**  
**Lomé**  
Goethe-Institut  
Centre Culturel Allemand  
25, Rue Kokéti, Angle Rue de  
l'Eglise  
B.P. 914  
Lomé  
Tel.: +228 2233060  
Fax: +228 2220777  
info@lome.goethe.org  
www.goethe.de/lome  
L.: Edem Attiogbé

**TSSCHECHISCHE REPUBLIK**  
**Prag [Regionalinstitut]**  
Goethe-Institut  
Masarykovo nábřeží 32  
11000 Praha 1  
Tel.: +420 221 962 111  
Fax: +420 221 962 250  
info@prag.goethe.org  
www.goethe.de/tschechien  
L.: Dr. Heinrich Blömeke

**TUNESIEN**  
**Tunis**  
Goethe-Institut  
Centre Culturel Allemand

Rue du Lac de Constance  
Imm. Carthage  
Bloc A, 2ième étage  
1053 Les Berges du Lac  
Tel.: + 216 71 965000  
Fax + 216 71 965100  
info@tunis.goethe.org  
www.goethe.de/tunesien  
L.: Dagmar Junghänel,  
ab 1.9.2011 Christiane Bohrer

**TÜRKEI**  
**Ankara**  
Goethe-Institut  
Alman Kültür Merkezi  
Atatürk Bulvarı 131  
06640 Bakanlıklar - Ankara  
Tel.: +90 312 4195283  
Fax: +90 312 4180847  
info@ankara.goethe.org  
www.goethe.de/tuerkei  
www.goethe.de/ankara  
L.: Dr. Thomas Lier

**Istanbul**  
Goethe-Institut  
Alman Kültür Merkezi  
Yeniçarşı Cad. 32  
34433 Beyoğlu-Istanbul  
Tel.: +90 212 2492009  
Fax: +90 212 2525214  
info@istanbul.goethe.org  
www.goethe.de/tuerkei  
www.goethe.de/istanbul  
L.: Claudia Hahn-Raabe

**Izmir**  
Goethe-Institut  
Alman Kültür Merkezi  
Gazi Osman Paşa Bul. 13  
P.K. 348  
35210 Izmir  
Tel.: +90 232 4895687  
Fax: +90 232 4251414  
info@izmir.goethe.org  
www.goethe.de/tuerkei  
www.goethe.de/izmir  
L.: Roland Schmidt



## UKRAINE

### Kiew

Goethe-Institut  
wul. Woloska 12/4  
04655 Kiew  
Postadresse: Auswärtiges Amt  
Kurierdienst  
Goethe-Institut Kiew  
Werderscher Markt 1  
10117 Berlin  
Tel.: +380 44 4969785/6/7/8  
Fax: +380 44 4969789  
info@kiew.goethe.org  
www.goethe.de/ukraine  
L.: Vera Bagaliantz

## UNGARN

### Budapest

Goethe-Institut Budapest  
Ráday utca 58  
1092 Budapest  
Tel.: +36 1 3744070  
Fax: +36 1 3744080  
info@budapest.goethe.org  
www.goethe.de/ungarn  
L.: Dr. Gabriele Gauler,  
ab 1.7.2011 Jutta Gehrig

## URUGUAY

### Montevideo

Goethe-Institut  
Canelones 1524  
Casilla de Correo 20011 UPAAE  
11200-Montevideo  
Tel.: +598 2 4105813, 4193499  
Fax: +598 2 4104432  
info@montevideo.goethe.org  
www.goethe.de/uruguay  
L.: Dr. Elisabeth Lattaro

## USA

### Boston

Goethe-Institut  
German Culture Center for New  
England  
170 Beacon St.  
Boston, MA 02116  
Tel.: +1 617 2626050  
Fax: +1 617 2622615  
info@boston.goethe.org  
www.goethe.de/usa  
www.goethe.de/boston  
L.: Detlef Gericke-Schönhagen

## Chicago

Goethe-Institut  
German Culture Center  
150 North Michigan Avenue  
Suite 200  
Chicago, IL 60601  
Tel.: +1 312 2630472  
Fax: +1 312 2630476  
info@chicago.goethe.org  
www.goethe.de/usa  
www.goethe.de/chicago  
L.: Werner Ott

## Los Angeles

Goethe-Institut  
5750 Wilshire Boulevard  
Suite 100  
Los Angeles, CA 90036  
Tel.: +1 323 5253388  
Fax: +1 323 9343597  
info@losangeles.goethe.org  
www.goethe.de/usa  
www.goethe.de/losangeles  
L.: Annette Rupp

## New York [Regionalinstitut]

Goethe-Institut  
72 Spring Street, 11th Floor  
New York, NY 10012, USA  
Tel. +1 212 4398700  
Fax +1 212 4398705  
info@newyork.goethe.org  
www.goethe.de/usa  
www.goethe.de/newyork  
L.: Dr. Christoph Bartmann

## San Francisco

Goethe-Institut  
530 Bush Street, 2nd floor  
San Francisco, CA 94108  
Tel.: +1 415 2638760  
Fax: +1 415 3918715  
info@sanfrancisco.goethe.org  
www.goethe.de/usa  
www.goethe.de/sanfrancisco  
L.: Sabine Erlenwein

## Washington

Goethe-Institut  
812 Seventh Street, NW  
Washington, DC 20001-3718  
Tel.: +1 202 2891200  
Fax: +1 202 2893535

info@washington.goethe.org  
www.goethe.de/usa  
www.goethe.de/washington  
L.: Ulrich Braeß

## USBEKISTAN

### Taschkent

Goethe-Institut  
Amir Timur ko'chasi 42  
100000 Taschkent  
Postadresse: Auswärtiges Amt  
Kurierdienst  
Goethe-Institut Taschkent  
Werderscher Markt 1  
10117 Berlin  
Tel. +998 71 1401470  
Fax +998 71 1401471  
info@taschkent.goethe.org  
www.goethe.de/usbekistan  
L.: Dr. Johannes Dahl

## VENEZUELA

### Caracas

Goethe-Institut  
Apartado Postal 60 508  
Caracas 1060-A  
Tel.: +58 212 5526445  
Fax: +58 212 5525621  
info@caracas.goethe.org  
www.goethe.de/venezuela  
L.: Nicolai Petersen

## VEREINIGTE ARABISCHE EMIRATE

### Abu Dhabi

Goethe-Institut  
P.O.B. 5 39 75  
Abu Dhabi  
Tel.: +971 2 6727920  
Fax: +971 2 6727902  
info@abudhabi.goethe.org  
www.goethe.de/vae  
www.goethe.de/abudhabi  
L.: Susanne Sporrer

## Dubai [Verbindungsbüro]

Verbindungsbüro  
Deutsches Sprachzentrum  
P.O.B. 121750  
Dubai  
Tel.: +971 4 3259865  
Fax: +971 4 3259852  
info@dubai.goethe.org  
www.goethe.de/gulfregion

L.: Susanne Sporrer  
Kontakt: Friederike Möschel

## VIETNAM

### Hanoi

Goethe-Institut  
56-58 Nguyen Thai Hoc Str.  
Ba Dinh, Hanoi  
Tel.: +84 4 37342251  
Fax: +84 4 37342254  
info@hanoi.goethe.org  
www.goethe.de/vietnam  
www.goethe.de/hanoi  
L.: Dr. Almuth Meyer-Zollitsch

## Ho-Chi-Minh-Stadt / Saigon [Verbindungsbüro]

Goethe-Institut  
Deutsches Zentrum  
18, Str. Nr.1, Cu Xa Do Thanh  
Ward 4, Distrikt 3  
Ho Chi Minh City  
Tel.: +84 8 38326716  
Fax: +84 8 38326765  
info@saigon.goethe.org  
www.goethe.de/vietnam  
L.: Dr. Paul Weinig

## ZYPREN

### Nikosia

Eröffnung Juni 2011  
Goethe-Institut  
21 Markos Drakos Avenue  
1102 Nicosia  
Tel.: +357 22 674 608  
Fax: +357 22 669 377  
L.: Björn Luley

## REGISTER

Ort	Land	Seite	Ort	Land	Seite
Abidjan	Côte d'Ivoire	137	Dakar	Senegal	138
Abu Dhabi	Vereinigte Arabische Emirate	134	Damaskus	Syrien	134
Accra	Ghana	137	Daressalam	Tansania	138
Addis Abeba	Äthiopien	137	Dhaka	Bangladesh	121
Alexandria	Ägypten	133	Dresden	Deutschland	101
Algier	Algerien	133	Dubai	Vereinigte Arabische Emirate	134
Almaty	Kasachstan	117	Dublin	Irland	98
Amman	Jordanien	133	Düsseldorf	Deutschland	101
Amsterdam	Niederlande	98	Erbil	Irak	133
Ankara	Türkei	114	Frankfurt/Main	Deutschland	101
Athen	Griechenland	113	Freiburg	Deutschland	102
Bandung	Indonesien	125	Genua	Italien	105
Bangalore	Indien	121	Glasgow	Grossbritannien	97
Bangkok	Thailand	126	Göttingen	Deutschland	102
Barcelona	Spanien	106	Granada	Spanien	106
Beirut	Libanon	134	Guadalajara	Mexiko	141
Belgrad	Serbien	114	Hamburg	Deutschland	102
Berlin	Deutschland	101	Hanoi	Vietnam	126
Bogotá	Kolumbien	146	Havanna	Kuba	141
Bonn	Deutschland	101	Helsinki	Finnland	97
Bordeaux	Frankreich	105	Ho-Chi-Minh-Stadt	Vietnam	126
Boston	USA	142	Hongkong	China VR	129
Bratislava	Slowakei	110	Istanbul	Türkei	114
Bremen	Deutschland	101	Izmir	Türkei	114
Brüssel	Belgien	105	Jakarta	Indonesien	125
Budapest	Ungarn	110	Jerusalem	Israel	133
Buenos Aires	Argentinien	145	Johannesburg	Südafrika	138
Bukarest	Rumänien	113	Kabul	Afghanistan	121
Caracas	Venezuela	146	Kairo	Ägypten	133
Casablanca	Marokko	134	Kano	Nigeria	138
Chennai (Madras)	Indien	121	Karachi	Pakistan	122
Chicago	USA	142	Khartum	Sudan	134
Colombo	Sri Lanka	122	Kiew	Ukraine	118
Córdoba	Argentinien	145	Kigali	Ruanda	138
Curitiba	Brasilien	145	Kolkata (Kalkutta)	Indien	122

Ort	Land	Seite	Ort	Land	Seite
Kopenhagen	Dänemark	97	Nikosia	Zypern	114
Krakau	Polen	109	Nowosibirsk	Russland	118
Kuala Lumpur	Malaysia	125	Osaka	Japan	130
Kyoto	Japan	130	Oslo	Norwegen	98
La Paz	Bolivien	145	Ottawa	Kanada	141
Lagos	Nigeria	138	Ouagadougou	Burkina Faso	137
Lille	Frankreich	105	Palermo	Italien	105
Lilongwe	Malawi	138	Paris	Frankreich	105
Lima	Peru	146	Peking	China VR	129
Lissabon	Portugal	106	Porto	Portugal	106
Ljubljana	Slowenien	110	Porto Alegre	Brasilien	145
Lomé	Togo	138	Prag	Tschechische Republik	110
London	Grossbritannien	98	Pune (Poona)	Indien	122
Los Angeles	USA	142	Rabat	Marokko	134
Luanda	Angola	137	Ramallah	Palästinensische Autonomiegebiete	134
Luxemburg	Luxemburg	106	Riga	Lettland	109
Lyon	Frankreich	105	Rio de Janeiro	Brasilien	145
Madrid	Spanien	106	Rom	Italien	106
Mailand	Italien	105	Rotterdam	Niederlande	98
Manchester	Grossbritannien	98	Salvador-Bahia	Brasilien	145
Manila	Philippinen	126	San Francisco	USA	142
Mannheim/Heidelberg	Deutschland	102	San Sebastian	Spanien	106
Melbourne	Australien	125	Santiago de Chile	Chile	146
Mexiko-Stadt	Mexiko	141	São Paulo	Brasilien	146
Minsk	Belarus	117	Sarajewo	Bosnien und Herzegowina	113
Montevideo	Uruguay	146	Schwäbisch Hall	Deutschland	102
Montreal	Kanada	141	Seoul	Korea [REP.]	130
Moskau	Russland	118	Shanghai	China VR	129
Mumbai (Bombay)	Indien	122	Singapur	Singapur	126
München	Deutschland	102	Skopje	Mazedonien	113
Nairobi	Kenia	137	Sofia	Bulgarien	113
Nancy	Frankreich	105	St. Petersburg	Russland	118
Neapel	Italien	105	Stockholm	Schweden	98
New Delhi	Indien	122	Straßburg	Frankreich	105
New York	USA	142	Sydney	Australien	125

## REGISTER

<b>Ort</b>	<b>Land</b>	<b>Seite</b>	<b>Ort</b>	<b>Land</b>	<b>Seite</b>
Taipei	China Taiwan R.O.C.	130	Tunis	Tunesien	134
Tallinn	Estland	109	Turin	Italien	106
Taschkent	Usbekistan	118	Ulan Bator	Mongolei	130
Teheran	Iran	122	Vilnius	Litauen	109
Tel Aviv	Israel	133	Warschau	Polen	109
Thessaloniki	Griechenland	113	Washington	USA	142
Tiflis	Georgien	117	Weimar	Deutschland	102
Tokyo	Japan	130	Wellington	Australien	125
Toronto	Kanada	141	Yaoundé	Kamerun	137
Toulouse	Frankreich	105	Zagreb	Kroatien	113
Triest	Italien	106			

Urheberschaft und Bildrechte sind durch das Goethe-Institut wie weit wie möglich geklärt. Alle nicht ausgewiesenen Bildrechte liegen beim Goethe-Institut. Bei Unklarheiten wenden Sie sich bitte an bildredaktion@goethe.de.

<b>Seite</b>	<b>Bildautor</b>	<b>Seite</b>	<b>Bildautor</b>
4	Mirko Krisanovic	86	R. Koerner
5 li, 62	Marion Vogel	97	Arsenal FC
5 re, 148	Loredana La Rocca	98	Dina Koschorreck
6, 7	Marcos Gittis	101	Natalija
8,9	Enrico Boettcher	102	Andreas Süß
12	Jose Antonio Ruiz	106	Bruno Bozzetto
14	A Deng	107	Bernadett Veress
16, 17, 18, 19, 20	Maik Schuck	109	Raimonda Davulytė
44, 46, 48, 49, 50, 51,	Bernhard Ludewig	110	Andres Treial
52, 66, 117, 119, 121, 143	Bernhard Ludewig	111	Leonidas Dimakopoulos
30	Alessandro Shinoda	113	Çağrı Maraşlı
31	Deutsche Bank AG	114 re	Milica Nikolic
32	Thomas Beilmann	114 li	Nemanja Mičević
34	Hanne Bohmhammel	115	Olaf Möller
36	shutterstock	118	Andreas Herzau
45	Jacqueline Kraus	117 li	Max Babin Band
47	Gianni Scimone	117 re	Wolodymyr Bakhtov
51 re, 95	Matt Faber Press Association	118 re	Vladimir Lupovskoy
55	Anne Eberhard Privat	121, 125 li	Primamanda
56	Margarita Kiaou	125 re	Roman Rivierre
57	Rüdiger Bolz privat	127	Anna Jansen
58, 59	Heidi Guttzeit	129	Cai Xiaogang
59 unten	Joerg Schumacher Privat	130	4nuo
60, 99	Goethe-Institut/ Besucherprogramm	133 li	Michal Fattal
63, 64	Kai Uwe Oesterhelweg	134	WolfgangMeissner
65	Regina Suchy	135	Peter Bennett
68	Julia Hofmann	137	Nadine Hutton
69	Goethe-Institut / PASCH	138	Mary Ann Palmer
70	Ahmed Nagy Draz	139	Paula Reissig
71	Alexander Smoltzyck	141	James Davao
72	Mohamed El Sheikh	142 re	Christie Allen
73	Butheina Shalan	145	Danila Bustamante
74	Mohamed El Dalla	146 li	Joachim Helbig
75, 132	Mohamed El Maymony	146 re	Maria Noel Pereyra
76	Andreas Schmidt	148	Gene Glover
77, 78, 80, 81, 87, 126	Hoang DucThinh	150 unten	Toni Buda privat
83 li, 130 li	Wang Sai	151 unten	Judith Geare privat
85	Alexandre Nunis	151 oben	Ziad Naouri privat

## IMPRESSUM

**Redaktionsschluss:**

31.03.2011

**Verantwortlich:**

Prof. Dr. Michael Jeismann  
Christoph Mücher

**Konzept und Redaktion:**

Arne Schneider  
Ursula Obers-Kraft

**Bildredaktion:**

Bettina Siegwart

**Redaktionelle Mitarbeit:**

Jonas Breuer  
Aloña Elizalde  
Rüdiger Heise  
Anne-Kathrin Lange  
Birgit Scharfe

**Gestaltung und Realisation:**

Nick Hermanns,  
Newsletter GmbH - Gesellschaft  
zur Konzeption und Produktion von  
Zeitschriften, München

**Druck:**

Bosch Druck GmbH, Ergolding

**Herausgeber:**

© 2011  
Goethe-Institut e.V.  
Zentrale  
Dachauer Str. 122  
80637 München  
Telefon: +49 89 15921-0  
[www.goethe.de](http://www.goethe.de)

Aus Gründen der Übersichtlichkeit und besseren Lesbarkeit haben wir im Jahrbuch auf eine durchgängige Nennung der weiblichen und männlichen Form verzichtet. Gleichwohl beziehen sich die Angaben in aller Regel auf beide Geschlechter.



**Goethe-Institut e.V.**

Zentrale  
Dachauer Straße 122  
80637 München  
Telefon +49.89.15921-0

**Goethe-Institut e.V.**

Hauptstadtbüro Berlin  
Neue Schönhauser Straße 20  
10178 Berlin  
Telefon +49.30.25906-473

[www.goethe.de](http://www.goethe.de)

**60 JAHRE** GOETHE-INSTITUT

